Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 u. 18, Ecke Dachrichstr. 11/14 und Böttchergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Sammel-Nummer: 27981. Bei Anruf bor Nr. 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen. Zweigstellen in Halle: Leipziger Straße 34 (Fernruf 27981), Große Brunnenstr. 49 (Fernruf 23388), Vor dem Hamlertore 1 (Fernruf 33958). — Einsendungen sind an Verlag oder Redaktion zu richten, nicht an persönliche Adressen

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Beilagen: Für Unterhaltung u. Wissen / Aus Gesellschaft u. Vereinen / Hallische Frauenzeitung / Hallische Kinderzeitung / Modebericht / Film u. Funk / Heimatbilder / Reisen und Wandern / Landwirtschaft und Gartenbau / Literarische Rundschau / Hochschulstimmen / Auto und Kraftrad / Bauen und Wohnen / Industrie, Technik, Handwerk
Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) Bezug frei Haus in Halle u. in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatl. 2.30 M., durch die Post 2.80 M. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg. Anzeigenpreise: 1 mm hoch und 35 mm breit im Anzeigenteil 17 R.-Pfg., 1 mm hoch und 78 mm breit im Reklameteil 100 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen u. Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- u. Erfüllungsort Halle (Saale). Postscheck Erfurt 3845

Nummer 228 — **Sonnabend, den 28. September 1929** — **41. Jahrgang**

Fortschritte in der englisch-russischen Annäherung.

Baldwin kündigt die Opposition der Konservativen an. — Der Kanzler verhandelt über die Versicherungsreform.

Kompromiß London — Moskau?

Drahtung unseres fr-Korrespondenten.

fr. **London**, 28. September.

Die englisch-russischen Besprechungen über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen haben zu einer provisorischen Einigung geführt. Der Außenminister Henderson hatte eine neuerliche Unterredung mit dem Sowjetvertreter Dowgalewski, nach deren Beendigung ein überaus zweideutiges Communiqué ausgegeben wurde. Es heißt darin, es sei Uebereinstimmung über eine Liste von Gegenständen erzielt worden, die bei der Wiederaufnahme normaler Beziehungen zur Verhandlung kommen müßten. Statt „bei Wiederaufnahme" kann man auch übersetzen „nach Wiederaufnahme". Diese Zweideutigkeit ist denn auch durchaus beabsichtigt. Der Kernpunkt der gegenwärtigen Verhandlungen ist bekanntlich gerade die Frage, ob die Wiederaufnahme vor oder nach Erledigung der sachlichen Probleme erfolgen soll.

Wie wir zuverlässig hören, ist ein Kompromiß zustande gekommen, dessen Ausarbeitung allerdings noch von der Zustimmung der Moskauer Regierung abhängt. Während des Wochenendes, das sowohl der Außenminister als auch der Sowjetvertreter in Brighton zubringen werden, wird eine ausführliche obligatorische Tagesordnung für die später einzuleitenden Verhandlungen aufgestellt werden. Es ist selbstverständlich, daß dieses Programm die Frage der russischen Garantien hinsichtlich politischer Propaganda und der Vorkriegs- und Kriegsschulden enthalten wird. Daneben spielen noch eine Reihe weniger bedeutender Fragen eine Rolle. Dieses Programm wird einen wesentlichen Bestandteil des Notenaustausches über die Ernennung von Botschaftern bilden.

Falls die Moskauer Regierung sich damit einverstanden erklärt, ist eine gemeinsame Erklärung über die Wiederherstellung der normalen Beziehungen bereits in der nächsten Woche zu erwarten. Henderson wird dann durch die zu erwartenden Kundgebungen der Jahreskonferenz der Arbeiterpartei, die am Montag in Birghton beginnt, gestützt werden. Andererseits müsse der Außenminister nach wie vor mit der größten Behutsamkeit vorgehen, da die Regierung verpflichtet ist, die Zustimmung des Parlamentes zu den englisch-russischen Abmachungen einzuholen.

Von dieser Seite melden sich denn auch die ersten ernsthaften Schwierigkeiten der Arbeiterregierung. Der Führer der Konservativen, Baldwin, hat gestern eine Erklärung abgegeben, die auf einen Abbruch des innerpolitischen Burgfriedens hinauslässt. Er erklärte, die Arbeiterregierung habe bisher keine wesentliche Opposition gefunden, weil sie sich darauf beschränkt habe, Pläne auszuführen, die bereits von ihren konservativen Vorgängern niedergelegt worden seien. Es sei aber jetzt die Zeit gekommen, wo die sozialistische Regierung ihr wahres Gesicht enthüllen müsse.

Baldwin ließ keinen Zweifel darüber, daß die Konservativen im Falle der sozialen bzw. wirtschaftspolitischen Gesetzgebung im schärfsten Kampfe gegen die Arbeiterregierung stehen würden.

Der konservative Führer wählte jedoch die akutelleren Verhandlungen mit Rußland für seinen Hauptangriff. Er warnte die Regierung vor bedingungsloser Kapitulation vor den russischen Forderungen. Die Opposition werde eine solche als Signal für den Bruch ihrer Toleranz ansehen.

Baldwins Rede findet in der konservativen Presse starken Widerhall. „Die Stunde der Opposition hat geschlagen", schreibt „Daily Telegraph". Der Frontwechsel des Außenministers gegenüber Rußland ruft die nationale Opposition auf den Plan." Die „Times" erklärt, die Entscheidung der Regierung, Beziehungen mit Rußland ohne Garantien gegen Sowjetintrigen aufzunehmen, werde in der Oeffentlichkeit außerhalb der Arbeiterpartei schwerste Kritik erwecken. Das gehrige Communiqué über die Verhandlungen zwischen Henderson und Dowgalewski zeige, daß der englische Außenminister gerade in denjenigen Punkten dem russischen Drängen nachgegeben habe, die er selbst in den früheren Besprechungen mit den gleichen Sowjetvertretern als wesentliche Forderungen bezeichnet habe.

Ernst von Salomon — Reichstagsattentäter?

Das Bombenattentat auf den Reichstag, das bisher noch nicht völlig aufgeklärt werden konnte, scheint jetzt im wesentlichen geklärt zu sein. Ein Arbeitslofer, der in der Nacht des Bombenattentats außerordentlich wichtige Beobachtungen am Reichstag gemacht und diese Beobachtungen sofort der Kriminalpolizei mitgeteilt hatte, erkannte bei einer Gegenüberstellung vor dem Untersuchungsrichter den einen der Verhafteten, Ernst von Salomon, als einen der beiden Männer wieder, die er unter so verdächtigen Umständen am Reichstag beobachtet hatte.

Mac Donalds Reise nach Amerika.

„Guter, alter Ramsay."

London, 28. September.

Eine große Menschenmenge hatte sich gestern auf dem Waterloo-Bahnhof in London versammelt, um dem abreisenden Ministerpräsidenten Mac Donald das Geleit zu geben. Als der Ministerpräsident den Bahnhof betrat, wurde er von der Menge mit Gesang und Rufen „Guter, alter Ramsay" begrüßt. Dem Ministerpräsidenten und seiner Tochter Isabel wurden Sträuße aus weißem Heidekraut überreicht.

Vor seiner Abreise gab Mac Donald eine Erklärung ab. Er sagte u. a., wenn alles glücklich verlaufe, dann würde zu Beginn des neuen Jahres eine Fünfmächte-Flottenkonferenz abgehalten werden. Sollte die Konferenz erfolgreich verlaufen, dann würde sie die vorbereitende Abrüstungskonferenz des Völkerbundes um einen sehr bedeutsamen Beitrag bereichern. Dann könnte die Vorbereitende Abrüstungskonferenz ihrerseits mit ihrer Arbeit fortfahren, während es später wiederum dem Völkerbund ermöglicht würde, die allgemeine Abrüstungskonferenz aller Länder abzuhalten, die das Endziel seiner Arbeit sei. „Ich reise in der Hoffnung ab", so schloß Mac Donald, „die Entfernung über den Atlantischen Ozean zu verringern."

*

Ramsay Mac Donald, der, wie gemeldet, mit dem Dampfer „Berengaria", dem ehemaligen deutschen Dampfer „Imperator", nach den Vereinigten Staaten reist, wird die für den ehemaligen deutschen Kaiser bestimmt gewesenen Staatskabinen benutzen. Vor seiner Abreise empfing er zahlreiche Besucher, darunter den amerikanischen Botschafter Dawes und seinen Vorgänger im Amt, Stanley Baldwin, der ihm gute Reise und guten Erfolg wünschte. Der König von England sandte an den Premierminister eine Glückwunschbotschaft.

Schobers Regierungs-Programm.

Das Wiener Kabinett stellt sich vor.

Im österreichischen Nationalrat gab gestern der neue Bundeskanzler Schober die Regierungserklärung ab. Nachdem er einleitend die Heimwehrbewegung charakterisiert und energisch allen Gerüchten über einen drohenden Bürgerkrieg in Oesterreich entgegengetreten war, beschäftigte er sich u. a. eingehend mit der Verfassungsreform.

In erster Linie soll die Stellung des Bundespräsidenten erweitert werden, besonders durch das Recht zur Ernennung und Entlassung der Bundesregierung sowie zur Auflösung des Nationalrates, ferner durch den Oberbefehl über das Bundesheer und durch die Befugnis, in bestimmten Fällen die notwendigen gesetzändernden Anordnungen zu erlassen, schließlich durch das Recht, bei erheblichen Unruhen den Ausnahmezustand zu verhängen, um durch sofortiges Eingreifen Situationen zu vermeiden, deren Behebung große Opfer in jeder Hinsicht kosten müsse. Die Bundesregierung werde ferner eine Entpolitisierung der staatlichen Einrichtungen, vor allem durch Reform des Verfassungs- und des Verwaltungsgebietes eintreten lassen. Schließlich soll den Berufsständen Einfluß auf die Gesetzgebung eingeräumt, eine Reform des Wahlrechts durchgeführt und der Finanzausgleich mit den Ländern auf eine neue Basis gestellt werden.

Unter den wirtschaftlichen Maßnahmen werden die Maßnahmen zum Schutze und zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion einen hervorragenden Platz einnehmen. Dies, zusammen mit den Bestrebungen zur Hebung von Handel, Gewerbe und Industrie, werde der Arbeitslosigkeit steuern und auch sonst den Arbeitnehmern zugute kommen.

Die auswärtige Politik der Regierung werde keine grundstürzenden Aenderungen erfahren. Wir wünschen immer politisch neutral zu sein, so sagte der Kanzler, und glauben damit nicht nur unseren Interessen zu dienen, sondern auch denen des übrigen Europa. Unsere Politik lehnt in rückhaltloser Aufrichtigkeit den Krieg als Werkzeug staatlicher Politik ab und unterstützt alle Bestrebungen, welche auch im Verhältnis der Staaten zueinander Gewalt durch Recht ersetzen und eine gerechtere, vernünftigere und friedliche Ordnung der Dinge in Europa herbeiführen wollen.

Wir wissen uns darin eins mit der Politik des Deutschen Reiches, dem wir in bösen wie in guten Tagen brüderliche Treue bewahren.

Sodann betonte der Bundeskanzler noch, daß die nächsten Schritte seiner Regierung der Freimachung des Weges zur Aufnahme der großen, seit langem angestrebten Investitionsanleihe dienen würden, und verwies auf die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen, besonders auch mit dem Deutschen Reiche.

Nach der Regierungserklärung begann die Debatte. Als erster Redner erhielt der sozialdemokratische Abgeordnete Danneberg das Wort. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die Sozialdemokraten zu der neuen Regierung und zur Regierungserklärung eine abwartende Haltung einnehmen werden. Er erklärte, daß das, was im gegenwärtigen Augenblick das wichtigste sei, nämlich ein klares, deutliches und offenes Bekenntnis zur Republik und zur demokratischen Verfassung die Regierungserklärung vermissen lasse.

Als erster Redner der Mehrheitsparteien entbot der christlich-nationale Abgeordnete Kunschak dem Bundeskanzler und den Männern der neuen Regierung den Willkommensgruß der Mehrheitsparteien, an den er den Wunsch knüpfte, daß die Ziele der Regierung zum ganzen Erfolg führen möchten. Die Worte des Bundeskanzlers habe man gehört und nun wolle man Taten sehen. Er begrüßte das Programm der neuen Regierung, das mit den Zielen seiner Partei übereinstimme. Als letzter Redner in der Aussprache erklärte der Abgeordnete des Landbundes Dr. Schönbauer, daß seine Partei dieses Kabinett freudig gewählt habe und sich zu ihm bekenne.

Der Endkampf um die Versicherungs-Reform

B. **Berlin**, 28. September.

Der Reichskanzler Müller hat sich bereits gestern nach seiner Ankunft in Berlin, mit den an der Arbeitslosenversicherung unmittelbar beteiligten Ressortministern, den Herren Curtius und Wissell, in Verbindung gesetzt und sich von ihnen eingehend über den zurzeit noch völlig unerklärten Stand der Dinge unterrichten lassen. Er hat dann weiter im Verlaufe des Tages mit Politikern verschiedener Parteien Rücksprache genommen. Voraussichtlich wird nun heute das Kabinett in seiner Gesamtheit zusammentreten und etwaige Kompromißmöglichkeiten besprechen. Dabei dürfte auch die Frage der Finanzreform, die ja nun nach den Haager Vereinbarungen fällig ist, eine Rolle spielen. Wenn Minister Hilferding, worüber freilich bisher nichts bekannt wurde, in der Lage wäre, finanzpolitische Maßnahmen in sichere Aussicht zu stellen, die eine geordnetere und sparsamere Finanzwirtschaft garantieren, so würde eine solche Ankündigung nicht ohne Einfluß auf die Haltung der Fraktionen sein. Im übrigen scheint es, als ob die Entscheidung über die Arbeitslosenversicherung sich auf den allerletzten Augenblick zusammendrängen wird. Schon jetzt heißt es, daß mit den Fraktionen erst am Montag verhandelt werden könne.

Ein Beschluß, den gestern die Fraktion der Deutschen Volkspartei in Anwesenheit Dr. Stresemanns zur Arbeitslosenversicherung faßte, deckt sich taktisch mit der von einigen Tagen von den Sozialdemokraten bekannt gegebenen Resolution. Die diese, so beharrt auch die volksparteiliche Entschließung auf dem bisher vertretenen Standpunkt, ohne sich im einzelnen festzulegen.

Die Tür zu Verhandlungen steht also noch offen, doch wird der Kanzler sehr klug operieren müssen, wenn er die gegensätzlichen Anschauungen auf einen gemeinsamen Nenner bringen will.

*

Verspätet, aber gerade noch zur rechten Zeit, ist jetzt die Begründung des Reichsarbeitsministeriums zu dem vom Reichstrat abgeänderten Gesetzentwurf zur Versicherungsreform erschienen. Die Ausgaben der Arbeitslosenversicherung haben danach im zweiten Geschäftsjahr die Einnahmen um rund ½ Milliarde überschritten. Diese Zahl [illegible] Bunde.

Politische Wochenschau.

Von **Konrad Pohl.**

Wenn der Reichstag sich am nächsten Montag wieder versammelt, um den Young-Plan zu beraten und die Arbeitslosenversicherung in den Hafen der Kompromisse zwischen den Parteien zu steuern, wird er eine recht gespannte innerpolitische Lage vorfinden. Dieser so ungewöhnlich schöne und heiße Sommer hat in unserem Vaterlande leider auch eine außergewöhnliche politische Erregung der Gemüter hervorgerufen. In der Presse befehden die Parteien sich mit einer Heftigkeit, die das Maß des sonst darin bei uns Gewohnten oft erheblich übersteigt. Auf den Straßen aber mehren sich die Zusammenstöße zwischen den politisch Andersdenkenden untereinander oder mit den Organen der staatlichen Ordnung ebenfalls bedenklich. Zeitweise entstand geradezu der Eindruck, als sei die politische Führung aus den Händen der Reichsregierung in die recht zweifelhafte Obhut unverantwortlicher Elemente übergegangen. Dieser Eindruck wurde leider verstärkt durch die lange Krankheit des Reichskanzlers Müller und seine dadurch erzwungene Abwesenheit von den Geschäften sowie durch den üblichen Ferienurlaub der übrigen Reichsminister. Nachdem dieser Sommer aber nunmehr in einen nicht minder schönen Herbst überzugehen sich anschickt und der Winter sich allmählich, wenn auch nur in kühlen Nächten, von fern ankündigt, dürfte es auch an der Zeit sein, das Schicksal des Vaterlandes wieder in vollem Ernst zu besinnen und in aller Ruhe, aber auch mit aller Festigkeit die zur Sicherung der Ordnung notwendigen Maßnahmen zu treffen. Leicht wird diese Aufgabe, zu der sich auch der am Freitag nach Berlin zurückgekehrte, erfreulicherweise wieder zu voller Gesundheit gelangte Reichskanzler bekannt hat, der Regierung keineswegs gemacht worden. Sie wird, nachdem sie sich einmal allzu leicht in die Defensive hat drängen lassen, nicht geringe Mühe haben, in dem um das Haager Ergebnis entbrannten Kampfe der Gemüter ihren Standpunkt durchzusetzen. Einer unverantwortlichen, aber zweifellos nicht ohne Geschick betriebenen Demagogie hat sie nur die harte Wirklichkeit der Tatsachen entgegenzustellen. Das ist eine Aufgabe, die niemals dankbar zu sein pflegt, die aber in diesem Falle ganz besonders schwer ist, denn diese Tatsachen sind leider für Deutschland keineswegs erfreulich. Wir bleiben auch nach der Haager Konferenz und trotz beginnender Rheinlandräumung noch immer ohne volle Freiheit. Die, theoretisch wenigstens, von uns notgedrungen übernommene Verpflichtung zur Zahlung der sogenannten Kriegsentschädigungen auf Generationen hinaus wird mit Recht von allen Deutschen als ein schweres, dem Vaterlande angetanes Unrecht angesehen. Aber würde der durch das Volksbegehren gewiesene Weg in die Freiheit führen? Würde er uns nicht im Gegenteil wieder an einen Abgrund leiten und das deutsche Volk in neue Bedrängnis stürzen? Hier scheiden sich die Geister. Alle Unbefangenen — und sie finden sich nicht etwa nur unter den ausgesprochenen Anhängern der Reichsregierung — müssen ihr rechtgeben, wenn sie pflichtgemäß auf die Gefahren des im Volksbegehren beschrittenen Weges hinweist und an der von ihr bisher befolgten Linie der Politik festhält. Einer Politik, die Schritt für Schritt Deutschland aus den Fesseln des Versailler Vertrages zu befreien trachtet. Einer Politik andererseits, die auf blendende Erfolge notgedrungen verzichten muß. Denn die Lage ist nun einmal noch immer so, daß sich im entscheidenden Augenblick die Front der Gegner geschlossen gegen Deutschland wendet. Alles Anrennen dagegen wäre gleichbedeutend mit staatlichem Selbstmord.

Wie schwer es für die deutsche Politik ist, die Fesseln der Isolierung des Reiches durch das Versailler Diktat zu sprengen und Deutschland die einstige Geltung wieder zu erringen, das haben die Enthüllungen der Nationalliberalen Korrespondenz über die Annäherungsversuche hervorragender deutschnationaler Politiker an Frankreich gezeigt. Die Enthüllung dieser Verhandlungen wirkte als Sensation. Denn dadurch wurde durch zweifelsfreie Nachweise erhärtet, daß man auch auf der Rechten die Verständigung mit Frankreich als das einzig Mögliche für Deutschland ansieht, eine Politik also, die sonst in deren Parteipresse zu etwas Ungewöhnlichem, ja politisch Verächtlichem gestempelt zu werden pflegt, mindestens aber als politisch falsch hingestellt wird. Es ist klar, daß eine so zwiespältige Politik im deutschen Volk nur Verwirrung stiften kann, während das Ausland von neuem unnötig mit Mißtrauen gegen Deutschland erfüllt wird. Es hat sich aber auch in diesen politischen Amateurverhandlungen wieder gezeigt, daß man in Paris nicht daran denkt, Deutschland aus freien Stücken irgendwelche Zu-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0001

gestandnisse zu machen. Die Anknüpfungen sind völlig ergebnislos geblieben. Alle diese Momente werden vermutlich in der bevorstehenden Verhandlung des Reichstages eine Rolle spielen. Es wird also recht stürmische Auseinandersetzungen geben, und man kann nur wünschen, daß die Debatten reinigend wirken. Deutschland braucht Frieden und Einigkeit im Innern dringend. Das kann nicht oft genug wiederholt werden.

*

In Genf ist es wieder still geworden. Die Bühne im Reformationssaal ist am Mittwoch sang- und klanglos geschlossen worden, es war zuletzt ohnehin nur noch die zweite Garnitur der Staatsmänner zurückgeblieben. Das Ergebnis dieser Tagung ist noch bescheidener als sonst in den letzten Jahren. Das Hin- und Hergezerre zwischen Großbritannien und Frankreich um die Abrüstung, wobei sich wieder einmal das alte Spiel zwischen Sicherheit und Abrüstung erneuerte, hat schließlich zu einem vollen Versagen des Völkerbundes geführt. Es ist weder in der einen noch der anderen Frage irgendein Fortschritt erzielt worden, der Völkerbund darf sich daher nicht wundern, wenn sein Ansehen, das ohnehin im Absinken begriffen ist, durch diese Tagung nicht gebessert worden ist. Denn auch in der Erörterung der Wirtschaftsprobleme ist man in Genf über Allgemeinheiten nicht hinausgelangt, nachdem Briand sein Paneuropa-Feuerwerk abgebrannt hatte. Das ist ohnehin ein Thema, das in dem Genfer Weltbund ziemlich deplaziert erscheint. Die Erörterung fiel aber obendrein in einen besonders ungünstigen Zeitpunkt hinein. Denn infolge der bereits im Haag deutlich gewordenen Schwenkung der britischen Politik gegenüber Frankreich mußte in England der Paneuropa-Plan Briands geradezu als Herausforderung aufgefaßt werden. Die Vertreter Großbritanniens in Genf machten denn auch kein Hehl daraus, daß ihnen diese Ideen im höchsten Grade unsympathisch sind. Nicht anders steht es mit den Vereinigten Staaten, die dem Völkerbund freilich nicht angehören. Soll es also über diese Fragen überhaupt jemals zu einer Einigung kommen, so wird sich das kontinentale Europa selbst darüber schlüssig werden müssen. Vor der Hand aber sieht es politisch hier noch so trostlos aus, daß wohl auch die wirtschaftliche Einigung noch in weitem Felde ist.

*

Ein wirtschaftliches und soziales Experiment von ungeheurem Ausmaß ist seit kurzem in Sowjet-Rußland im Gange. Eine Umwälzung des Produktionsprozesses, die sich gleichmäßig auf die Landwirtschaft wie auf die Industrie erstreckt. Auf dem Lande der Versuch, den individualistisch bewirtschafteten Bauernhof durch Riesengüter unter staatlicher Regie zu ersetzen, um die Städte auf diese Weise in der Brotversorgung unabhängiger zu machen. Hand in Hand damit geht eine radikale Mechanisierung des landwirtschaftlichen Betriebes durch Errichtung riesiger Maschinenparks, die von den Bauern in kollektiver Bewirtschaftung ausgenutzt werden sollen. Das Ziel dieser Reform ist die bessere Ausnutzung des Bodens und die Sicherung der Getreidezufuhr für die Städte, zuletzt aber natürlich die Sozialisierung der Landwirtschaft. Der kleinbäuerliche Besitz muß dadurch schließlich zerrieben, der bisher selbständige Bauer zum Lohnarbeiter werden. Aehnlich radikal, wenn auch anderer Art, ist die soeben verkündete Maßnahme des ununterbrochenen Produktionsfortganges in der Industrie mit der fünftägigen Arbeitswoche. Ihr wird der Sonntag als allgemeiner Feiertag zum Opfer fallen. Der letzte Rest kirchlicher Tradition wird damit ausgerottet, die christlichen Feiertage endgültig beseitigt. Das äußere Bild des Volkslebens erhält ein völlig neues Gesicht. Denn in diesen ununterbrochenen Produktionsprozeß, von dem in den Ländern westlicher Zivilisation bisher nur einige Industriezweige erfaßt sind, wird in Sowjetrußland jetzt das ganze tätige Leben einbezogen. Es ist ein verblüffendes Experiment, zu dem die Moskauer Regierung sich hier entschlossen hat, nachdem es ihr mit den bisherigen Methoden nicht gelungen ist, das kommunistische Paradies zu verwirklichen. Ob dieser neue Versuch gelingt, muß abgewartet werden. Vieles spricht dagegen. Es ist jedoch ein neuer Beweis für die Zähigkeit, mit der die Sowjets ihre Pläne zu verwirklichen trachten. Auf jeden Fall hat die übrige Welt allen Grund zum Staunen über die Kühnheit, mit der hier Millionen in eine ganz neue Daseinsform hineingezwungen werden, aber auch zur Sorge über ein Experiment, das die Grundpfeiler der christlichen Weltordnung erschüttert.

*

Während sich aber auf diese Weise die Kluft der Weltanschauungen zwischen dem europäischen Westen und dem Reiche der Sowjets von neuem erweitert, drängt die wirtschaftliche Entwicklung immer wieder zu Annäherungsversuchen. Diese Erfahrung hat vor allem England machen müssen. Weltpolitisch gewissermaßen der historische Gegner des mit seiner Ländermasse auf Indien drückenden russischen Kolosses, soziologisch und volkspsychologisch dem russischen Wesen unter allen Völkern Westeuropas vielleicht am fernsten stehend, fühlt es sich wirtschaftlich doch immer wieder zu dem Riesenreich im Osten hingezogen, mit seinen unerschöpflich erscheinenden Rohstoffschätzen und seiner 100-Millionen-Bevölkerung, die mit Waren zu versorgen der brennende Wunsch nicht nur der englischen Industrie ist. Schon unter dem konservativen Kabinett waren schwache Versuche zur Wiederanknüpfung der Beziehungen mit Moskau zu verzeichnen, wohin die City drängte. Aber diese Bemühungen scheiterten regelmäßig an der Starrköpfigkeit der Russen. Man weigerte sich in Moskau entschieden, die von der Londoner Regierung verlangten Garantien für eine Nichteinmischung der russischen Politik in die inneren Verhältnisse Englands zu geben. Moskau dachte nicht daran, die Propaganda für die Weltrevolution abzuschwören. Auch Henderson stieß bei den jetzt eingeleiteten Versuchen auf diese Klippe. Er glaubt sie durch ein Kompromiß umschiffen zu können und hat sich mit den Sowjetvertretern provisorisch geeinigt. Aber schon erhebt sich in der konservativen Presse der Sturm dagegen. Dort wird mit allem Nachdruck auf die England durch den Bolschewismus drohende Gefahr hingewiesen. Offenbar will die Rechte sich aus diesem Streit ihre Waffen gegen die Arbeiterregierung für einen etwaigen neuen Wahlkampf schmieden. Wie man sieht, bleibt Rußland die Sphinx für alle anderen europäischen Staaten. Unheimlich aus Weltanschauungsgründen, von der Wirtschaft begehrt. Auf jeden Fall eine Schicksalsfrage für Europa.

Forderungen der Städte.

Die Jahresversammlung des Deutschen Städtetages. — Eine Rede Grzesinskis.

Frankfurt a. M., 28. September.

Auf der Jahresversammlung des Deutschen Städtetages sprach, nach der Rede des Präsidenten Mulert, über die wir bereits gestern berichteten, der preußische Innenminister Grzesinski. Er sei, so betonte er, immer für die wechselseitige Verbundenheit zwischen Land und Stadt eingetreten. Dringendste Aufgaben der nächsten Zukunft seien die Verwaltungsreform und die Schaffung eines wirklichen Finanzausgleichs. Durch Uebertragung staatlicher Aufgaben an die Selbstverwaltung solle eine größere Dezentralisierung erzielt werden.

Die Grundsätze der großen westlichen Umgemeindungsvorlage müßten für das ganze Staatsgebiet maßgebend sein.

Jeden Versuch, die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen einzuengen, werde die preußische Staatsregierung aufs schärfste bekämpfen, weil es sich hier um Lebensbedürfnisse der Bevölkerung handele. Der Minister schloß mit einem Appell, bei den bevorstehenden Kommunalwahlen zum Wohle der örtlichen Gemeinschaft nur sachlich zu kämpfen.

Nachdem noch Oberbürgermeister Dr. Weiß-Ludwigshafen der Freude der besetzten Gebiete über die Befreiung Ausdruck gegeben hatte, wurden der Jahresversammlung mehrere Entschließungen vorgelegt, die u. a. fordern, im Interesse der Minderung der Arbeitslosigkeit und Beseitigung der Wohnungsnot den Anleihemarkt benutzen zu dürfen.

Vom kommenden endgültigen Finanzausgleich fordern die Gemeinden die Wiederherstellung einer selbständigen Finanzwirtschaft und Eröffnung ausreichender eigener und beweglicher Einnahmequellen, erhöhte Beteiligung an der Einkommensteuer, Ausbau der Getränkesteuer im Interesse der Minderung der Gewerbesteuer.

Abends waren die Teilnehmer des Städtetages Gäste der Stadt Frankfurt. Bei dieser Gelegenheit führte der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff u. a. aus, daß es nach seiner Meinung ziemlich gleichgültig sei, ob in der Städteordnung die Form einer Magistrats- oder Bürgermeisterverordnung gewählt werde. Jedenfalls müsse die Städteverfassung die Möglichkeit schaffen, daß der Oberbürgermeister oder der Bürgermeister die Führung behalte. Er sei ein Anhänger des Parlamentarismus, er stehe aber andererseits auf dem Standpunkt, daß jeder Parlamentarismus zwecklos sei, wenn keine Führernaturen geboren würden. — Oberbürgermeister Dr. Blüher-Dresden gab in einer launigen Ansprache seinem Dank Ausdruck für den freundlichen Empfang und machte die Mitteilung, daß der Deutsche Städtetag für 1930 nach Dresden eingeladen sei.

Frankreichs Vorbereitungen für die Saar-Verhandlungen.

Drahtung unseres F.-Korrespondenten.

Paris, 28. September.

Die drei Unterausschüsse, die von der interministeriellen Kommission für die Prüfung der Saarprobleme im Hinblick auf die bevorstehenden deutsch-französischen Verhandlungen eingesetzt wurden, haben gestern ihre Arbeiten aufgenommen. Der erste Unterausschuß, der von dem Ministerialdirektor für Handelsverträge, Elbel, präsidiert wird, hat sich mit den einschlägigen Handels- und Zollfragen zu befassen. Er wird im Verlaufe seiner Beratungen besonders die französischen Handelsinteressen im Saarlande prüfen und die französischen Vorschläge für das künftige Zollregime an der saarländisch-deutschen und der saarländisch-französischen Grenze ausarbeiten.

Den Vorsitz im zweiten Ausschuß, der sich mit den Kohlengruben im Saargebiet, insbesondere mit der Schätzung ihres Wertes, den verschiedenen in Betracht kommenden Formen der Abtretung der Gruben, der Verteilung der geförderten Kohlen usw. befaßt, führt der Generalinspektor Artur Fontaine, der zugleich der Spitze der französischen Delegation für die deutsch-französischen Saarverhandlungen stehen wird.

Die dritte Unterkommission, der die eigentlichen politischen Fragen zur Behandlung überwiesen sind, steht unter dem Vorsitz des Vertreters des Außenministeriums Laboulaye. Dieser Ausschuß wird sich mit der Gesamtheit des französischen Privatinteresses im Saarlande, der Stellung der französischen Beamten, den Transportfragen usw. beschäftigen. Es wurde Vorsorge getroffen, daß diese Unterausschüsse ihre Beratungen in engem Kontakt mit den an der Neuregelung interessierten französischen Verbänden und Organisationen vornehmen können. Die verschiedenen Handelskammern, besonders die französisch-saarländischen und die wirtschaftlichen Organisationen in Elsaß und Lothringen werden den Mitgliedern der Ausschüsse ein reiches Aktenmaterial zur Verfügung stellen und mit allem Nachdruck ihre Forderungen geltend machen. So hat gestern der Verband der lothringischen Handelsvereinigung in Metz eine Entschließung angenommen, in der die Mitglieder des Verbandes, die mehrheitlich gegen eine Verständigung mit Deutschland sind, ihrer Ueberraschung Ausdruck geben, daß Verhandlungen über die Abänderung des gegenwärtigen Saarstatuts fünf Jahre vor der im Versailler Vertrag vorgesehenen Frist aufgenommen werden sollen. Ferner wird in der Entschließung die Forderung erhoben, daß die interministerielle Kommission müsse die Vertretung der verschiedenen im Saarland interessierten lothringischen Wirtschaftsverbände angehören, damit die französischen Unterhändler genau über die Wünsche und Interessen des lothringischen Handels unterrichtet würden.

Man rechnet damit, daß sich die Arbeiten der Ausschüsse bis zum 15. Oktober hinziehen werden. Ihre Beschlüsse werden dann der Regierung unterbreitet, so daß, wie gemeldet, gegen Ende 20. Oktober die Verhandlungen mit der deutschen Delegation aufgenommen werden können.

Der Zulassungsantrag für das Volksbegehren.

Der Zulassungsantrag für das deutsche Volksbegehren ist heute dem Reichsministerium zugeleitet worden. Ihm sind eine ausführliche allgemeine und eine besondere Begründung beigegeben. In der umfangreichen allgemeinen Begründung zum „Freiheitsgesetz" werden die einzelnen wirtschaftliche, soziale, finanzpolitische und politische Lage Deutschlands auf Grund der Vertragsreihe von Versailles bis zu den Dawes-Gesetzen sowie die Folgen geschildert, die sich aus dem auf der gleichen Linie liegenden Young-Plan ergeben würden. Im Haag sei dem deutschen Volk ein gestaltloses Bild der Dinge vorgespiegelt worden. Die Sachverständigen der deutschen Regierung selbst hätten ebenso wie alle berufenen Vertretungen der deutschen Wirtschaft festgestellt, daß die übernommenen Verpflichtungen unerfüllbar seien. Um das drohende Unheil von Deutschland abzuwenden, habe sich der Reichstag für das deutsche Volksbegehren gebildet, um mit allen verfassungsmäßigen Mitteln dagegen zu kämpfen, daß der Young-Plan verpflichtende Kraft für Deutschland erhalte. Da er wie die Dawes-Verträge und der Versailler „Friedensvertrag" auf der erpreßten Anerkennung der deutschen Schuld am Kriege beruhe, habe der Reichsausschuß auch den Antrag hiergegen zu seiner Aufgabe gemacht.

Der Antrag geht dann sehr ausführlich auf die deutsche Wirtschaftslage ein, beschäftigt sich u. a. mit der passiven Außenhandelsbilanz, der riesigen Auslandsverschuldung und der Ueberfremdung der deutschen Industrie und kommt zu dem Schluß, daß ohne ausgeglichene Handelsbilanz und ausgeglichenen Haushalt die Währung auf die Dauer nicht zu halten sei. Ein Fortgang dieser Entwicklung führe zum Zusammenbruch von Staat und Wirtschaft. Der Young-Plan gehe weit über die bisherigen Forderungen hinaus. Einschließlich der bereits erfüllten, aber nicht angerechneten Leistungen ergebe sich ohne den Verlust der Kolonien eine Gesamttributlast von 170 Milliarden Goldmark. Daß der Schutz der deutschen Währung preisgegeben und der neue Tributplan unabänderlich sein soll, werde dem deutschen Volke vorenthalten. Neben der materiellen Grundlage spiele auch die völkerrechtliche Frage eine maßgebende Rolle. Der Young-Plan berühre ebenso wie das Versailler Diktat auf der Kriegsschuldlüge. Die deutsche Politik müsse zur Tat werden lassen, was der Reichspräsident von Hindenburg mit seiner Tannenberg-Botschaft begonnen habe.

Die besondere Begründung des Volksbegehrens erläutert die einzelnen Paragraphen in der im wesentlichen bereits bekannten Weise in parlamentarisch-gesetzestechnischer Hinsicht. Von besonderer Bedeutung ist die Begründung zu Paragraph 4, dessen Zweck es sein soll, unmöglich zu machen, daß Reichsregierung, Reichspräsident und Reichstag wie in den letzten sechs Jahren durch „Parapherierung" vor „vollendete Tatsachen" gestellt werden. Die Entschlußfreiheit der verfassungsmäßig entscheidenden Instanzen, namentlich des Reichspräsidenten, sei damit tatsächlich aufgehoben worden.

Nach dem Petit Parisien bestätigt es sich nunmehr, daß der Organisationsausschuß für die Internationale Zahlungsbank am 3. Oktober in Baden-Baden zusammentreten wird. Die französische Delegation wird Paris wahrscheinlich am Mittwochabend verlassen.

Anschlag auf die Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ein Schrankenwärter verhütet die Entgleisung des Zuges.

Halle, 28. September.

In der Nacht zum Sonnabend wurde in der Nähe der Zwölfbogenbrücke eine Feldschiene auf den Schienen der Halle-Hettstedter Eisenbahn festgeklemmt und außerdem wurden ein- bis anderthalb Meter große Steinblöcke an die Schienen herangewälzt. Die Entgleisung des nächsten durchkommenden Zuges wäre unausbleiblich gewesen, zumal dichter Nebel herrschte, wenn nicht zufällig der Schrankenwärter vom Paffendorfer Uebergang gegen ½4 Uhr die Strecke passiert hätte und auf die Schiene und die Steinblöcke gestoßen wäre. Politische Momente sprechen nicht mit. Es scheint sich um die Tat von Angetrunkenen zu handeln. — Wer in der obigen Zeit sich verdächtig Benehmende an der Halle-Hettstedter Eisenbahn beobachtet hat, wird gebeten, seine Angaben an die hiesige Kriminalpolizei einzureichen.

Streichholzmonopol für Deutschland?

Ivar Kreuger in Berlin.

Wie die „B. Z." meldet, trifft der schwedische Streichholzindustrielle Ivar Kreuger in Berlin ein, um mit dem Reichswirtschaftsministerium Verhandlungen über die deutsche Streichholzindustrie aufzunehmen, die unter der russischen Konkurrenz leidet.

Es ist anzunehmen, daß Kreuger betreibt ist, bei diesen Verhandlungen eine Vergrößerung seines Einflusses in der von der deutschen Regierung überwachten Zündholzindustrie zu erreichen, von der er bereits jetzt 70 Prozent kontrolliert, durch Ausbau zu einem Monopol mit von ihm bestimmter Preispolitik. Kreuger wird wohl nach der von dem Schwedentreff gewährlich angewandten Methode als wesentlichste Gegenleistung der deutschen Regierung die Vermittlung eines größeren und verhältnismäßig billigen Staatskredites anbieten. Man nennt bereits eine Anleihesumme von 150 Millionen Dollar.

Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite, daß Kreuger tatsächlich bereits in Berlin gewesen ist, und daß Verhandlungen dieser Art schon stattgefunden haben, sie sind aber noch keineswegs abgeschlossen. Dieses Projekt war einer der wichtigsten Pläne in dem kommenden Finanzierungs- und Steuerreinkungsprogramm. Die Veröffentlichung der „B.Z." wird in unterrichteten politischen Kreisen außerordentlich bedauert, weil sie geeignet sei, die Weiterverfolgung der Angelegenheit ungemein zu erschweren, wenn nicht unmöglich zu machen.

Katharina Knie.

Ein Seiltänzerstück von Carl Zuckmayer.

Stadttheater.

Zuckmayer hat hier vor einigen Tagen selbst erzählt, wie dies sein Stück entstand. Wie es aus Jugenderinnerungen, aus seiner Liebe zum fahrenden Volk herauswuchs. Wie er mit einer Seiltänzertruppe umhergezogen, das Wesen der Leute, die Details ihres Gewerbes zu studieren. Wie ihm nachher aus Artistenkreisen die Richtigkeit seiner Darstellung bestätigt worden sei.

Diese bestätigte Richtigkeit in Ehren. Dennoch —

*

Ich denke an den „Fröhlichen Weinberg", den „Schinderhannes". An die Frische und Urwüchsigkeit dieser Stücke. Wie sie von Saft und Kraft schier überquellen. Wie hier im Hinblick auf die Hauptpersonen und ihr Tun und Lassen kein Zweifel bleibt. Und ich denke an das Katharinchen Knie, das Seiltänzermädel. Und lese, nach Stunden schon, nicht viel mehr als einen verblassenden Schatten. Neben ihr den Vater, den alten Artisten. Er hebt sich deutlicher aus der Erinnerung heraus. Dennoch: mit dem alten Gunderloch, dem Schinderhannes in ihrer Blutfülle nicht zu vergleichen. Wie das Mädel nicht mit dem Märchen oder dem Puschen. (Die Kinder samt keine Bestätigung ihrer „Richtigkeit" brauchten.)

*

Kathrinchen, der Wildling, hat zunächst nur ihren Vater. Er ist ihr alles. Dann begegnet sie dem Rothacker, dem Bauern, der ihr Haus und Heim bietet. Sie selber gesteht ihm, daß es danach für sie nichts mehr auf Erden gäbe als ihn. Um sich — fünf Minuten vor der Hochzeit — dann doch prompt von ihm abzuwenden und zu der Truppe zurückzukehren, die sie, nach dem Tode ihres Vaters, nicht allein lassen zu dürfen glaubt. Erst also ihr Artistentum, dann ihr Weibtum! Wenn man's denn glauben will. Diesem Naturkinde ...

Konsequenter der alte Knie. Ein Herrscher in seinem kleinen, dem Untergang geweihten Reich. Von unerschütterlichem Stolz auf Familie und Beruf. Bei alledem ein Kerl mit Herz. Aber er allein macht das Stück nicht.

*

Das Stück. ... Es ist noch lockerer gefügt als Zuckmayers Erstlinge. Im Anfang spürt man wohl den dramatischen Puls, doch schon vom zweiten Akt an wird er schwächer und schwächer. Gelungene Einzelszenen sind da. Sie machen kein Drama. Auch die gelegentlichen Konflikte — in der Tochter zwischen ihrer Liebe und ihrer vermeintlichen Aufgabe, in dem Vater zwischen dem Behaltenwollen und dem Freigeben seines Kindes — machen es nicht. Sie wirken hier nur episodisch, bedingen keine innere Entwicklung der Menschen.

Was bleibt?

*

Immerhin genug, den Bühnenerfolg auch dieses Zuckmayerstücks zu erklären. Zunächst die bunte, lockende Umwelt. Der Blick hinter die Kulissen der fahrenden Leute, der sie einmal in ihrem Alltag, ohne den romantischen Flitter zeigt. Dann etwas Wertvolleres: eine starke Dosis Herzenswärme, eine liebenswerte Menschlichkeit, ein glücklicher Humor. Neben den Knies ferner eine ganze Reihe mehr oder minder scharf umrissener Vagantentypen verschiedener Art. Eine bildhafte, dem Volksmund abgelauschte Sprache, die Drastisches nicht scheut und doch nicht verletzt.

Wär's nicht von Zuckmayer, man müßte das Positive des Stücks noch mehr hervorkehren. Nun aber gab er schon Besseres, auch im Volksstück. Das fordert einen bestimmten Maßstab. (Man möchte zudem die Hoffnung auf ihn nicht ganz verlieren.)

*

Elsa Rochel-Millers Regie war bemüht, das Laute und Leise des Stückes gleichermaßen zum Klingen zu bringen. Sie wahrte dabei den realistischen Grundton, schuf aber auch reine Stimmung. Ein Meisterstück die Szene auf dem hohen Seil, von dem man nichts sah. Besonders gelungen auch die Szenen zwischen Katharina und Rothacker wie das Ende des alten Knie. Daß einige Längen blieben, war kaum zu hindern. (Auch noch mehr Rotstift hätte hier schwerlich genützt.)

Das Bühnenbild Peter Krausens und die Kostüme Peter Rohrers zeigten die Zirkusmelt mit möglichster Echtheit. Sehr hübsch auch der lustig bemalte Zwischenvorhang.

*

Das Kathrinchen war Carola Behrens. Mit schwarzem Wuschelkopf. Uebermütig und eigenwillig, gedeckt und von Liebe überfließend nach dem. Und so wahr wie nur möglich. Wie sie da schuldbewußt am Wagen lehnt oder dem Vater die verschmähte Tasse Kaffee reicht ... oder ... oder ... Nur am Schluß mit etwas erzwungener Forsche, um eben diesen Schluß glaubhaft zu machen.

Der alte Knie: Alfred Abel. Der „Vater", wie sie ihn alle mit Recht heißen. Bestimmt und doch gütig. Sehr glaubhaft in seinem Berufsstolz. Und ergreifend in der unterdrückten und am Ende um so heftiger ausbrechenden Liebe zu der verlorenen und wiedergefundenen Tochter.

*

Im bunten Reigen um diese: Anni Collinisenden als Wirtschafterin (früher Stemm- und Krastatie, jetzt Kasse, Kochen, Waschen), schlampig und drastisch, mit samosem Mundwerk. Robert Jungk als alternder Clown in einer Maske, die die Fröhlichkeit meidisch maskieren dürfte. Hans Richter als aufgeblasener Akrobat mit der heimlichen Absicht auf Katharinen. Günther Boehnert und Wolf Lieber als seine sympathischeren Kollegen. Fritz Reichert als biederer Landwirt. Rudolf Matthias als komisch-ernsthafter Gerichtsvollzieher. Herbert Steinmetz als (reichlich polternder Polizeikommissär. Willi Roß als flinker Italienerjunge.

Herzlicher Beifall des vollen Hauses rief sie wieder und wieder. Mit ihnen die Spielleiterin.

Walter Britting.

Oktoberfest.

Von **Karl Ettlinger**, München.

Anläßlich des Oktoberfestes vollzieht sich an mir alljährlich ein anatomisches Wunder; ich bekomme meinen sogenannten „Oktobermagen". Mein sonstiger Magen ist ein außerordentlich empfindlicher Körperteil: ich brauche nur eine Schnittel Gurkensalat zu essen und ein paar Gläser Wasser hinterher zu trinken, und schon habe ich Bauchkneifen, daß ich das Münchner Hochhaus hinaufklettern könnte! Mein Oktobermagen hingegen, Kinder, um den könnte mich eine Straußenfarm beneiden: da verschlinge ich eine halbe Kokosnuß, trinke eine Maß Bier darauf, setze einen Steckerfisch drauf, den ich mit Himbeerlimonade hinunterspüle, knabbre eine Portion Türkischen Honig, trinke zwischendurch wieder eine Maß, esse ein bissel Honigkuchen, Lackritz und Brathering durcheinander, um mir dann ein Glas Milch zu gönnen, bis ich wieder Bierdurst kriege, und dieses Potpourri, das auch der weitherzigste Arzt nicht als „Diät" bezeichnen könnte, schadet meinem Magen nicht im geringsten. Es ist halt mein „Oktobermagen", eines der großen Wunder, die das Oktoberfest bringt.

Denn das Oktoberfest ist in der Tat ein Zauberer: die Göttin des Oktoberfestes, die ich mir als Dame mit unternehmlichem Dame vorstelle, berührt die Menschen mit ihrem Zauberstab, und siehe da, sie sind verwandelt.

Da ist z. B. der Herr von Cheperete, ein furchtbar stillvoller Herr. Er ist imstande, im Hotel dreimal die Gabel zurückzugeben, weil sie angeblich nicht sauber sei, obwohl selbst unter dem Mikroskop kein Fleckchen an ihr zu entdecken wäre, er wird sich im Theater nie auf einen Parkettplatz setzen, ohne sein seidenes Taschentuch drüber gebreitet zu haben, und wenn er auf eine einsame Insel verschlagen würde, auf der es nur Fisch und ein Messer gäbe, so würde er lieber verhungern als diesen Fisch mit dem Mes-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0002

Zeichensprache.

Herrn Selmar Sörensen aus Kopenhagen ist eine schreckliche Geschichte passiert.

Sörensen hat einen Bruder, der ist Reisender. Als dieser Bruder sich gerade in Paris aufhielt, erkrankte er an Blinddarmentzündung, wurde in eine Privatklinik geschafft und dort operiert. Selmar Sörensen in Kopenhagen wurde telegraphisch von dem Geschehenen verständigt. Er eilte angsterfüllt nach Paris.

Nun ist es so, daß Selmar Sörensen kein Wort französisch spricht, und in Paris sind die Leute, die dänisch können, wiederum dünn gesät. Herr Sörensen fand nur mit vieler Mühe den Weg in die Privatklinik.

Er wandte sich dort an den Pförtner; es war unmöglich, ihm klarzumachen, was Sörensen wollte. Er wandte sich an verschiedene Krankenschwestern — immer mit dem gleichen Resultat.

Verzweifelt und heftig gestikulierend wurde er vor den Chefarzt geführt. Sörensen zog seine Visitenkarte, hielt sie dem Arzt unter die Nase und wies gleichzeitig nach seiner Blinddarmgegend. So, meinte er, müsse der Arzt ihn verstehen können.

Der Arzt dachte lange darüber nach, was Sörensen meinen mochte, dann glitt ein Leuchten des Verstehens über seine Züge. In ganz wenigen Minuten wurde Sörensen in einen Operationssaal geschafft, trotz heftigsten Sträubens narkotisiert und seines sich einer kräftigen Gesundheit erfreuenden Blinddarms beraubt. Erst viel viel später, als man endlich einen Dolmetscher herbeigeschafft hatte, wurden die Zusammenhänge geklärt.

Sörensens Bruder hat von all dem nichts erfahren. Er lag nämlich in einer ganz anderen Klinik.

Gerichtsverhandlung in der Photomaton-Affäre.

Am Freitag begann die Gerichtsverhandlung gegen drei leitende Direktoren der Hatry-Gruppe. Die Staatsanwaltschaft erläuterte zunächst die Art und Weise, wie Zwischenscheine und Anleihestücke der Gemeinden Wakefield, Swindon und Gloucester im Betrage von wenigstens 900 000 Pfund Sterling im Auftrage der Angeklagten gefälscht und durch die ihnen unterstehenden Organisationen der Hatry-Gruppe in Verkehr gebracht worden seien. Die Strafe für ein derartiges Verbrechen beträgt nach Angabe der Staatsanwaltschaft 14 Jahre Zuchthaus.

Auf der Bühne verunglückt.

Gestern abend verunglückte auf der Piscatorbühne bei der Aufführung des „Kaufmanns von Berlin" im zweiten Akt der Hauptdarsteller, der Schauspieler Reinhold Schünzel. Er geriet mit dem Fuße in das laufende Band und zog sich beträchtliche Verletzungen zu. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden, konnte jedoch später ohne Stützungen fortgesetzt werden. Die Rolle wurde von einem anderen Schauspieler übernommen, der sie vom Blatt abla.

23000 Mark. liegen am Bahndamm.

Ein Streckenarbeiter fand bei Bahnarbeiten an der Riedbahn zwischen Hofheim und Bürstadt einen versiegelten Postsack. Bei der amtlichen Oeffnung fand man 23 000 RM. in bar und in Wertpapieren. Es konnte festgestellt werden, daß der Postsack von Lorsch aufgegeben und nach Worms bestimmt war und eine ganze Woche lang neben dem Bahnkörper gelegen haben muß. Wie er aus dem Postwagen verschwand, konnte noch nicht festgestellt werden.

Die „Geschäfte" der Brüder Sklarek.

Bisher keine Abberufung der Berliner Stadtbankdirektoren.

Die Affäre der drei Brüder Sklarek, die wegen großer Betrügereien gegen die Berliner Stadtbank verhaftet worden sind, wächst sich zu einem Riesenskandalaus. Die Polizei hält die drei Brüder Sklarek für überführt, Urkundenfälschung und Betrug begangen zu haben. Die Verhafteten wurden am Freitagnachmittag bereits dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Oberbürgermeister Böß, der sich in Amerika befindet, ist durch Kabeltelegramme sofort von den Vorgängen unterrichtet worden. Während die drei Brüder Sklarek jede Schuld bestreiten, hat der mit den Sklareks zusammen verhaftete Buchhalter und Privatsekretär Friedrich Lehmann am Freitagvormittag ein volles Geständnis abgelegt.

Mit Wissen seiner Chefs hat Lehmann Aufträge der städtischen Dienststellen gefälscht, indem er die Auftragsbescheinigungen in der Kleiderverwertungs-Gesellschaft von Angestellten handschriftlich anfertigen ließ, worauf er die Namenszüge der städtischen Beamten durch Pausenabzug. Auf die fingierten Rechnungen, die der Stadtbank eingereicht wurden, gab diese dann den entsprechenden Kredit.

Die Berliner Blätter melden ergänzend zu dem Betrugsskandal Sklarek, daß sich die Untersuchung bei der Stadtbank besonders darauf erstreckt, ob Stadtbankdirektoren in gesellschaftlichem Verkehr mit den Gebrüdern Sklarek gestanden haben. Wie der „Lokalanzeiger" zu berichten weiß, sollen zu den Personen, die während und auch außerhalb der Geschäftszeit viel mit den Sklareks verkehrten, der Bürgermeister Schneider vom Bezirksamt Mitte, Direktor Brolat, der jetzt kaufmännischer Direktor der Berliner Verkehrs-A.-G. ist, Stadtrat Degner, dem die Krankenhäuser unterstehen. Stadtverordneter Rosenthal und Abgeordneter Bruhn gehört haben. Degner und Brolat seien Duzfreunde der Sklareks.

Aus dem Leben Lee Sklareks berichtet der „Lokalanzeiger" weiter, daß dieser ein gern gesehener Gast in Lokalen am Kurfürstendamm gewesen sei. Mit Vorliebe habe er französischen Sekt getrunken, von dem die Flasche 45 Mark kostet. Das Auto Leo Sklareks sei oft genug nachts unterwegs gewesen, um die von Leo Sklarek

gewünschten Damen herbeizuholen, die ihm und seinen Gästen etwas vortanzen mußten.

Das „Berliner Tageblatt" weist besonders darauf hin, daß der Kreis der an dem Skandal Beteiligten noch nicht abgeschlossen sei. Die „D. A. Z." betont, daß der neue Skandal auf Kosten der Steuerzahler wieder bei einem Unternehmen erfolge, mit dem die Stadt Berlin allen Warnungen der wirtschaftlich Einsichtigen zum Trotz das private Gewerbe und den privaten Wettbewerb ausgeschaltet habe. Bei dieser Gelegenheit müsse erneut auch die Frage aufgeworfen werden, welche Gründe Kommunalverwaltungen veranlasten, gewisse Lieferungen gewissen Firmen für lange Jahre monopolitisch zu garantieren.

Die Stadtbank handelte unverantwortlich.

Der Verwaltungsrat der Berliner Stadtbank beriet Freitag nachmittag in mehrstündiger Sitzung die durch den Fall Sklarek geschaffene Lage, ohne daß es zu entscheidenden Beschlüssen bezüglich der Vorstandsmitglieder der Berliner Stadtbank gekommen wäre.

Die in der Oeffentlichkeit vielfach erwartete Abberufung der zum mindesten der Fahrlässigkeit verdächtigen Vorstandsmitglieder ist vorläufig also noch nicht erfolgt.

Hauptberatungsgegenstand des Verwaltungsrates war die Erörterung der Frage, wie es möglich war, daß die von den Gebrüdern Sklarek immer erneut beantragten Kredite ohne Rückfrage bei den für die Bestellung verantwortlichen Bezirksverwaltungen angewiesen wurden.

Vor Jahren hat sich das Verfahren ordnungsmäßig in der Form abgespielt, daß auf jeden Antrag der Kleiderverwertungsgesellschaft der Gebrüder Sklarek die Stadtbank sich auf Grund der eingereichten Bestellungsdurchschläge mit der betreffenden Bezirksverwaltung schriftlich (durch eingeschriebenen Brief) in Verbindung setzte und sich die exakte Bestellung auf Warenlieferung durch die Bezirksverwaltung ausdrücklich bestätigen ließ. Vor mehr als 1½ Jahren ist durch eine im einzelnen noch nicht geklärte vielleicht auch nur mündlich erteilte Verfügung diese Rückfrage als angeblich nicht mehr notwendig bezeichnet und auf Anordnung des Vorstandes der Stadtbank eingestellt worden. Ob diese Einstellung in irgend einer Form kriminell mit den daraufhin erfolgten Fälschungen der Gebrüder Sklarek und des geständigen Lehmann zusammenhängen, konnte im Laufe des Freitag trotz eingehender Nachforschungen noch nicht geklärt werden. Immerhin ist dieses Außerachtlassen einer der wichtigsten Sicherungsmaßnahmen einer Bank, eine Angelegenheit, die

gegen die einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches verstößt.

Da seit Ergehen dieser Verfügung die entsprechenden kontrollierenden Rückfragen jeweils bei der Sklarek-Kleiderverwertungsgesellschaft selbst erfolgt sein sollen, die selbstverständlich ihre vorhergegangenen Bestellungen durch entsprechende Auskunft deckte. Die Höhe der bekanntgewordenen Summe bezieht sich keineswegs auf sämtliche Berliner Bezirksverwaltungen, so daß noch mit weiterer Erhöhung der Summe gerechnet werden muß, wenn auch auch auf der anderen Seite das zur Verfügung stehende Vermögen der Sklarek-Kleiderverwertungsgesellschaft und das Vermögen der Gebrüder Sklarek halten dürften.

Veräußerungsverbot gegen die Brüder Sklarek.

Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat am Freitag auf Antrag der Berliner Stadtbank ein allgemeines Veräußerungsverbot gemäß § 106 Konkursordnung in die verschiedenen Firmen der Gebrüder Sklarek erlassen.

Sturmflut an der deutschen Küste

Die überschwemmten Kaianlagen von Wilhelmshaven.

Eine gewaltige Sturmflut suchte in den letzten Tagen die ganze norddeutsche Küste heim und richtete überall großen Schaden an. Die Kaianlagen von Wilhelmshaven sind vollkommen überschwemmt und stehen meterhoch unter Wasser.

Verwegene Autoräuber.

Auf der Chaussee Berlin—Lichtenrade wurde am Freitagabend ein verwegener Raubüberfall auf ein Automobil verübt. Um ½21 Uhr fanden zwei Gärtner aus Lichtenrade ein zertrümmertes Auto im Chausseegraben liegen. Auf dem Führersitz, zwischen Steuerwand und Rückwand hilflos eingeklemmt,

hing ein Mann, der halb bewußtlos war

und leise Schmerzensrufe von sich gab. Die Gärtner alarmierten sofort das Rettungsamt. Als der Verletzte nach längerer Behandlung schließlich das Bewußtsein zurückerlangte, berichtete er:

„Ich fuhr die Lichtenrader Chaussee entlang, als plötzlich vor mir die Scheinwerfer eines anderen Autos aufleuchteten. In dem Augenblick, als der fremde Wagen an mir vorüberfuhr, fühlte ich plötzlich einen brennenden Schmerz in den Augen. Es kam mir noch zum Bewußtsein, daß mir irgendein ätzendes Pulver, vielleicht auch Pfeffer, ins Gesicht geschleudert worden war — dann verlor ich die Gewalt über das Steuer. Mein Wagen prallte gegen einen Baum und rutschte in den Chausseegraben ab. In diesem Augenblick

fielen zwei Männer über mich her,

würgten mich, schlugen auf mich ein und raubten mir meine Brieftasche, in der sich 400 RM. befanden."

Wagners Zustand ist so ernst, daß man ihn ins Krankenhaus transportieren mußte. Die Kriminalpolizei hat noch in der Nacht die Ermittlungen aufgenommen.

Ein Zug fährt in eine Rotte Streckenarbeiter.

Auf der Strecke Saint-Jean-de-Maurienne östlich Grenoble fuhr ein Zug in eine Rotte Streckenarbeiter, die einer ins Rollen geratenen Lokomotive auf das Nebengleis ausgewichen waren, hinein. Fünf Arbeiter wurden getötet, einer erlitt einen Schädelbruch, einem anderen Arbeiter wurden Beine und Arme abgefahren.

Die internationale Tagung der Arbeitsschutzmuseen eröffnet.

Am Freitagvormittag wurde die Tagung der Leiter der Arbeitsschutzmuseen und des Unterausschusses für Unfallverhütung des internationalen Arbeitsamtes vom Reichsarbeitsminister im deutschen Arbeitsschutzmuseum Berlin-Charlottenburg eröffnet. An der Tagung nahmen teil Vertreter von England, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Holland, Schweiz und Ungarn. Minister Wissel gab u. a. der Ueberzeugung Ausdruck, daß aus der Versammlung eines so hervorragenden Kreises von Sachverständigen Anregungen hervorgehen werden, die sich zum immer besseren Schutz des köstlichsten Gutes der Menschen, der Arbeitskraft, praktisch auswirken werden.

Ein Briefmarder bei der Post.

Ein seit Jahrzehnten im Dienste der Reichspost stehender Postsekretär des Hauptpostamtes in Frankfurt (Main) wurde dabei betroffen, wie er Eilbriefe in die Tasche steckte; man vermutet, daß er die Beraubungen von Eilbriefen ausgeführt hat, die seit einiger Zeit festgestellt wurden, ohne daß der Täter bisher ermittelt werden konnte. Da seit der Verhaftung keine weiteren Diebstähle vorgekommen sind, kann man annehmen, daß man den Schuldigen gefaßt hat, wenn der Verhaftete auch bisher die Tat leugnet und für die Handlung, bei der er ertappt wurde, eine andere Erklärung gibt. Der Verlust, der durch die Räubereien entstanden ist, beträgt bisher 15 000 RM.

Sechs Geschwister verbrannt.

Bei einem Brande, der ein Wohnhaus zerstörte, kamen in Danforth (USA.) sechs Geschwister im Alter von einem bis zu acht Jahren ums Leben. Die Eltern waren auswärts auf Arbeit.

Eigenartiger Unglücksfall.

Auf eigenartige Weise verunglückte der Stadtrat Andersohn in Sprottau tödlich. Andersohn fuhr mit seinem Fahrrad an einem kleinen Gebüsch die ziemlich hohe Chausseeböschung hinunter. Dabei streifte der Zweig eines Strauches den Abzug eines in der Brusttasche steckenden ungeladenen Revolvers. Durch den sich lösenden Schuß wurde Andersohn getötet.

Die Hungersteine der Mosel sind sichtbar.

An der „Zitziger Bay" bei Wolff sind jetzt die sogen. „Hungersteine" sichtbar. Diese Steine kommen nur in sehr trockenen Jahren zum Vorschein und wurden zuletzt im Jahre 1917 sichtbar.

ser essen — aber wollt Ihr wissen, wie ich den Herrn von Etepelete auf dem Oktoberfest antrat? In einer Bierbude saß er und verschlang ein Hahnchen, dann wischte er mit dem kleinen Resultat.

Verzweifelt und heftig gestikulierend wurde er vor den Chefarzt geführt. Sörensen zog seine Visitenkarte, hielt sie dem Arzt unter die Nase und wies gleichzeitig nach seiner Blinddarmgegend. So, meinte er, müsse der Arzt ihn verstehen können.

Der Arzt dachte lange darüber nach, was Sörensen meinen mochte, dann glitt ein Leuchten des Verstehens über seine Züge. In ganz wenigen Minuten wurde Sörensen in einen Operationssaal geschafft, trotz heftigsten Sträubens narkotisiert und seines sich einer kräftigen Gesundheit erfreuenden Blinddarms beraubt. Erst viel viel später, als man endlich einen Dolmetscher herbeigeschafft hatte, wurden die Zusammenhänge geklärt.

Sörensens Bruder hat von all dem nichts erfahren. Er lag nämlich in einer ganz anderen Klinik.

Gerichtsverhandlung in der Photomaton-Affäre.

Am Freitag begann die Gerichtsverhandlung gegen drei leitende Direktoren der Hatry-Gruppe. Die Staatsanwaltschaft erläuterte zunächst die Art und Weise, wie Zwischenscheine und Anleihestücke der Gemeinden Wakefield, Swindon und Gloucester im Betrage von wenigstens 900 000 Pfund Sterling im Auftrage der Angeklagten gefälscht und durch die ihnen unterstehenden Organisationen der Hatry-Gruppe in Verkehr gebracht worden seien. Die Strafe für ein derartiges Verbrechen beträgt nach Angabe der Staatsanwaltschaft 14 Jahre Zuchthaus.

Auf der Bühne verunglückt.

Gestern abend verunglückte auf der Piscatorbühne bei der Aufführung des „Kaufmanns von Berlin" im zweiten Akt der Hauptdarsteller, der Schauspieler Reinhold Schünzel. Er geriet mit dem Fuße in das laufende Band und zog sich beträchtliche Verletzungen zu. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden, konnte jedoch später ohne Stützungen fortgesetzt werden. Die Rolle wurde von einem anderen Schauspieler übernommen, der sie vom Blatt abla.

23000 Mark. liegen am Bahndamm.

Ein Streckenarbeiter fand bei Bahnarbeiten an der Riedbahn zwischen Hofheim und Bürstadt einen versiegelten Postsack. Bei der amtlichen Oeffnung fand man 23 000 RM. in bar und in Wertpapieren. Es konnte festgestellt werden, daß der Postsack von Lorsch aufgegeben und nach Worms bestimmt war und eine ganze Woche lang neben dem Bahnkörper gelegen haben muß. Wie er aus dem Postwagen verschwand, konnte noch nicht festgestellt werden.

Und ei, ei, da war ja auch der Herr Professor Wichtenstein! Ein hochgelehrtes Haus, vor dessen Fachwissen ich größten Respekt habe. Er kennt sich in Alt-Indien besser aus als ich in Neu-Schwabing, er hat einen Weltruf, und wer in sein stilles Gelehrtenantlitz schaut, fühlt: dieser ernste Greis ist nicht nur ein bedeutendes, sondern in all seiner Weisterschaft auch gütiges Menschenkind. Soll ich's sagen, wo ich ihm auf der Wies'n begegnet bin? Vor dem Kasperltheater. Die Lachtränen liefen über seine Wangen, als der Kasperl den Teufel vermöbelte und die schrecklichsten Kalauer verzapfte. Und als die Vorstellung aus war, da ging er noch lange nicht weg, er blieb noch zur nächsten Vorstellung, und als der Kasperl fragte: „Geid ihr alle da?", übertönte er alle die Buben- und Mädelstimmen mit seinem begeisterten „Ja!", so daß sich die Umstehenden lächelnd anstießen. Er, der große Weltberühmte, der hundert dicke Bände bis zum Morgen durchstudiert, um festzustellen, ob der altägyptische Dichter Koa-Mensch-kennt'n zehn Jahre früher oder später einbalsamiert wurde!

O du großes, liebes Kind! Wie freue ich mich, daß die Oktoberfestfee auch dich mit ihrem Zauberstab berührte!

„Jegerl, die Frau Bechenbacher!"

Sie lächelt nicht, sie bestimmt nicht, sie ist keine Weltberühmtheit, sondern sie ist nur meine Putzfrau. Ein geplagtes Weib, das weiß der Himmel! Einen brummigen Mann hat sie und vier Kinder, um die sie sich nicht so viel kümmern kann, wie sie's gerne möchte. Wenn sie nicht diese gesunden, starken Arme hätte und ihren ungebrochenen Mut, es stünde schlimm um sie und die ihren. Und manchmal, während sie niedergebückt, Fußböden scheuert, seufzt sie tief dazwischen auf. Es gab einmal eine Zeit, da hat sie sich ihr Leben anders vorgestellt.

Sie ist nicht auf die Wies'n hinaus, um Achterbahn zu fahren und in die Buden zu gehen, o nein, dazu kanat's nicht. Bloß weil die Kinder so bettelten, hat sie halt die beiden ältesten rechts und links bei der Hand genommen, um ihnen die Wiesenherrlichkeiten zu zeigen — von außen. Mit bitteren Empfindungen hat sie sich unter die fröhlichen Menschen gemischt. Aber da hat die Oktoberfestfee sie erspäht und hat sie mit dem Zauberstab berührt.

Und als die Kleinen vor Staunen nicht aus dem Fragen kommen, denn auch „von außen" gibt's ja so viel zu sehen: den Lichterglanz, die Spaßmacher von den Buden, die gemalten Schönenmädchenbilder und die Proben, die zum Anlocken gezeigt werden, die rollenden Achterbahnen und die purzelnden Toboggan-Hinaufletterer — als die Kinder von diesem schwachen Anglanz verfallen Freuden zu begeistern waren und die drolligsten Vermutungen plapperten, da wurde auch ihr Herz froher und der graue Alltag versank für ein Weilchen hinter Flittergold.

Und schließlich holte sie aus ihrem verschlissenen Rock ein Zehnerl, für Honigkuchen, ein Zehnerl, das in ihrem Budget eine so große Rolle spielt — weil sie halt die Kinder doch nicht ganz ohne eßbaren Wiesengenuß lassen wollte. Und meiner Seel, ich glaub, dieses Zehnerl für zwei Kinderhändchen voll Näscherei wiegt schwerer als manches Brillantenkollier, das auf dieser Welt verschenkt wird.

Es ist was eigenes um die Oktoberfestfee. Oh, ich weiß, es gibt edlere Göttinnen, die edlere Freuden spenden, die Oktoberfestfee ist keine der neun Musen, man braucht ihr keine Altäre bauen — und doch: es ist nett, daß sie da ist! Der Mensch muß auch einmal Purzelbäume schlagen, sonst rosten seine Glieder ein. Ein Purzelbaum bringt einen nicht höher, das weiß ich so gut wie ihr, ihr ewig Ernsthaften und Doktrinäre, aber wohl tut er, sakrisch wohl!

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 19½ Uhr: „Eine Nacht in Kairo"; Montag: „Königskinder"; Dienstag: „Katharina Knie"; Mittwoch: „Eine Nacht in Kairo"; Donnerstag, 20 Uhr: „Rienzi"; Freitag: „Kalkutta, 4. Mai"; Sonnabend: „Königskinder"; Sonntag, den 6. Oktober, 11 Uhr: literarische Morgenfeier: Ernst Lissauer liest aus eigenen Werken. 15 Uhr: Sondervorstellung: „Die Räuber". (Kartenverkauf in Halle ab Freitag, den 4. Oktober); 19½ Uhr: „Eine Nacht in Kairo". — Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag Arnold Ettdlecs „Geisterzug" zur Aufführung.

* **Städtisches Museum.** Beim Umbau des Hauses Gr. Ulrichstr. 57, des ehemaligen Ludwig-Bucherer-Hauses, wurde kürzlich eine seit über 40 Jahren verborgen gewesene wertvolle Zimmerdecke aus der Renaissancezeit freigelegt. Es handelt sich um eine sog. Kassettendecke, die durch profilierte Rahmenleisten in mehrere mit Schnitzereien verzierte Felder geteilt wird. Den Hauptschmuck bilden drei in die Mittelfelder eingelassene, gemalte Darstellungen einzelner, von Putten umschwebter allegorischer Frauengestalten. Die Decke, die um das Jahr 1610 entstanden sein wird, bildet eine wertvolle Ergänzung zu den im Museum bereits vorhandenen Renaissancedecken aus dem ehemaligen Talamt. Sie wurde von dem jetzigen Eigentümer des Hauses, Herrn Max Sobel, dem städt. Museum geschenkweise überlassen.

* **50 Jahre Kunstschaffen der Reichsdruckerei.** Die Reichsdruckerei, die im Juli ihr 50jähriges Bestehen feiern konnte, legt im Lichtbild das ehemaligen Kunstgewerbemuseums in Berlin Zeugnis ab von ihrer künstlerischen Betätigung, mit der sie bemüht war, auf dem Gebiet der graphischen Technik führend zu sein und der Kunst zu dienen. An den Wänden der Kojen hängen 300 originalgroße und originaltreue Nachbildungen von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen, Pastellen und Handzeichnungen der bedeutendsten Meister von 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sie bilden einen Bruchteil der Sammlung, die heute das erste Tausend längst überschritten hat. Begründet wurde diese Sammlung von Nachbildungen, jetzt „Reichsdrucke" genannt, bereits im Jahre 1884 in der Absicht, alte Kunst- und Kulturgüter, die sich im Museum nicht offen darbieten, in technisch vollendeten Wiedergaben das Licht zu ziehen und dadurch wahre Kunst und künstlerischen Geschmack zu verbreiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0003

Urania
Thaliasaal, Montag, den 30. September, 20¾ Uhr:
Ueber den hohen Bergen
Nordisches Schauspiel nach einer Erzählung von Björnsterne Björnson.
Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf, auch im Verkehrsbüro, Roter Turm. (o 99

Kurhaus Wittekind
Morgen Sonntag von 12–2 Uhr
Diners
nachm. 4 Uhr bei günstiger Witterung
Gr. Gartenkonzert
unter Mitwirkung der Konzertsängerin **Elisa Claron**
abends 8 Uhr (h0
Gesellschaftstanz
Abonnementskarten für die Winterveranstaltungen schon jetzt erhältlich.

Volkspark!
Heute abend
Stiftungsfest
(Arbeiter-Sängerchor)
Unterhaltungs-Konzert.
Morgen Sonntag (h0
Vereins-Ball
Unterhaltungs-Frei-Konzert!

Saalschloßbrauerei
morgen Sonntag
12—2 Uhr **Diners**
¼4—½7 Uhr **Konzert**
Leitung Hans Teichmann Karten gültig
7 Uhr im großen Festsaal **Ball**
großer Festsaal Sonnabend, 19. 10. noch zu vergeben.
Rennbahn-Terrassen
morgen Sonntag **Konzert**
im Gastzimmer **Tanz**

Bergschenke
Perle des Saaletales
Morgen Sonntag nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei je H. Ricke

Heiderose, Nietleben
am Bahnhof. — Ruf 32039
Das moderne Großstadt-Café
Sonnabend und Sonntag ab 4 Uhr
Konzert mit Tanz!
bei freiem Eintritt.
Es spielen die 3 Unverwüstlichen

Zoologischer Garten
Sonntag, den 29. September ¼4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Steuer-Orchesters, Leitung: Obermusikmstr. Karl Steuer.
Dauerkarten b
für Symphonie-Konzerte 15en! Preis für 12 Karten nur Mk 8.—.
Verkaufsstelle: Zoo-Kassen u. Musikalienhandlung Heinrich Hothan.

Gasthof zur Nachtigall
Heidebrug (h
Sonntag, den 29. September 1929
Großer Ball
Vollbes. Orchester. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Heute Sonnabend: **Kostümfest.**
Anfang 8 Uhr. Ende ??

Hallo! * Hallo!
G.-V. Brussia
gibt sich die Ehre, Sie nebst werten Angehörigen zu seinem am Sonntag, d. 29. Sept. stattfindend
Großen Witwen-Ball
im **Lindenhof, Cröllwitz**
ganz ergebenst einzuladen. Darum alles was noch Beine hat, nach Cröllwitz in den Lindenhof bei **russia zum Witwen-Ball.**
Tränen werden gelacht.
Anfang 4 Uhr. — Ende ???
Der Vergnügungsausschuß.

Gasthaus Büschdorf
Sonntag nachm. 3½ Uhr
Gr. Konzert u. Familien-Tanz
Eintritt frei!
Ab 7 Uhr Ball (h

3 Schlager
aus unserer großen Spezial-Abteilung
Teppiche
im II. Stock

Teppiche

Tapestry	Haargarn	Velour
brüsselartiges Wollgewebe praktisch im Gebrauch	reines Haargarn, in nur neuzeitlichen Zeichnungen, unverwüstlich im Gebrauch	seit Jahren erprobtes Fabrikat in Perser und ganz modernen Mustern
ca. 133/200 **17.50**	ca 200/300 **57.00**	ca. 165/235 **45.00**
ca. 165/235 **25.00**	ca. 250/350 **87.00**	ca. 200/300 **59.00**
ca. 200/300 **37.00**	ca. 300/400 **115.00**	ca. 250/350 **105.00**

Vorlagen

Tapestry	Haargarn	Haarvelour
geschlossenes, strapazierfähiges Wollgewebe	reines Haargarn, neuzeitliche Ausmusterung in extra schwerem Jacquardgewebe	extra schwere Qualität in streng modernen Mustern
ca. 50/100 Stück **2.25**	ca. 50/100 Stück **4.60**	ca. 55/110 Stück **6.90**

Läuferstoffe

Bouclé	Haargarn	Velour
gute, haltbare Qualität mit festem Rücken in vielen Farbstellungen	Jacquard-Gewebe, extra schwere Qualität in streng modernen Mustern	in schwerer Qualität strapazierfähige Ware
ca. 67 cm breit Meter **2.55**	ca 67 cm breit Meter **5.90**	ca 67 cm breit Meter **6.00**

Nur solange der Vorrat reicht!
Besichtigen Sie bitte unsere Läger, da wir Ihnen in den Schaufenstern nur eine geringe Auswahl zeigen können.

KARSTADT AG
Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 59-61

Klosterbräu
am Hallmarkt
Fernruf 26600 Inh. Willy Noah, Talamtstr. 6
Vom Dienstag ab
Gr. Oktoberfest
in festlich dekorierten Räumen.
Fred Völkers Schrammel-Trio h044

Voranzeige!
Gesellschaftshaus Diemitz
Sonntag den 6. u. Montag den 7. Oktober 29
Kirmes.
Freundlichst ladet ein
J. Roigk.

LENNE GR. KLAUSTR. 10 GOLD-SILBER-STEINE NUR BEI NORDSCHRÖDER ALTE STRASSE

RÖPZIG
schönster Herbstausflug
selbstgebackener Pflaumenkuchen
Nachmittag Tanz
Es ladet freundlichst ein (ao
Karl Kindermann

„Kristall"
die neue Schallplatte
Normalgröße 25 cm
Preis nur 2 M.
bringt die neuesten Schlager
Walter Lein
Fahrradhandlung
Hallmarkt (f

Elektr. Schalen
von 6,50 M. an mit leisem Schnur.
G. Brotz, (i
Gr. Steinberg 8.

Seit 1906 als preiswert und reell bekannt
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt gereinigt Pfd. 3.50, kleine Federn (Halbdaune) 5.—, ¾-Daune 6.75, Edel-¾-Daune 8.—, geissene gereinigte Feder 4–5.—, hochprima 5.75, allerfeinste 7.50, Bekord-Daune 9.75, Veldaune 10.50 Mk. Für reelle, staubfreie Ware Garantie. Vers. geg Nachn. ab 5 Pfd. portofrei, nichtgefallend nehme a. meine Kosten zurück. — Wer kauft, empfiehlt.
Prämiiert goldene Medaille, Ehrenpreis und Diplome.
Oderbrucher Bettfedernfabrik
Fritz Rauer, Gänsemast.
Neutrebbin 8 (ltd Gegründet 1906

Teppiche
Vorlagen
Divan-u. Tischdecken
direkt v. Herstellungsort ohne Anzahlung, zahlbar in 10 Monatsraten.
Riesenhafte Auswahl in bester Markenware.
Freie Lieferung.
Oelsnitzer Teppich-Versandhaus
Oelsnitz i. Vgtl.
Verlangen Sie kostenlos Katalog 15.

Der schönste Schmuck im Heim
Porzellan Kristall
(h
Heinrich Baensch
Inhaber: Gustav Beckers Erben
Marktplatz 23, Fernruf 26622

Speise-Kartoffeln
für den Winterbedarf
hochfeine gelbe Industrie in seiten schöner Beschaffenheit und gut. Geschmack, sowie Odenwälder Blaue u. Salatnieren
billigst ab Lager und frei Haus
Franz Müller
Tanbenstr. 14. Fernsprecher 23446
Besichtigen Sie bitte mein großes Lager!

Kartoffeln
(für den Winterbedarf)
empfehle beste gelbfl. Industrie und andere gute Sorten
ab Lager und frei Haus
Paul Otto Kartoffel- u. Futtermittel-Großhandlung
Königstraße 70. Fernsprecher 26897 (o

Wellensittiche — Liebesvögel
lernen ganz jung gezähmt Sprechen, Singen, Pfeifen, werden liebevollste Stubengenossen. Grüne, gelbe, herrlichst blaue Vögel abzugeben. (e
Großzüchterei Dr. Roerner, Löbejün
Kleinvögelzucht-Zentrale. Tel. Neuendorf (Saale) 1388

Achtung! Auto-Vermiet.
empfehle fahrtüchtige Adler-Wagen bei billigst. Berechnung. Besichtigung, Mittelstr. 11–13, Ruf 26917. *

Täglich die neuesten Schlager in
Schallplatten
aller Systeme in größter Auswahl
Autorisierter Electrola-Verkauf
Piano-Ritter Sprechapparate-Spezialgeschäft
Leipzigerstraße 73. h0

Stand-Uhren
60.— Mark.
Garantie-Marke mit Jährigen Garantie von 135.— an frei jeder Bahnstat.
Moderne Gehäuse Erstklassige Werke.
Teilzahlung bis 15 Monate auch ohne Anzahlg. Verlang. Sie Katalog 64 kostenlos u. unverbindlich.
Es lohnt sich für Sie.
ERKA Standuhrenvertrieb, G. m. b. H., Berlin O 27, Alexanderstr. 23.

Neue Herbst- und Winter-Kleider
für Sport, Straße, Nachmittag und Abend, treffen täglich ein und bitte ich um Ihren unverbindlichen Besuch.
Else Schulze
Hohenzollernstraße 38. Tel. 31448
(h0

Brennholz, Kiefer, Meingeholzt, Ztr. fr. Haus 2.20 M., Kef. Jahnte, Sechen, Tel. 31091. *

Herren-Stärkewäsche.
Oberhd. plätt. 40 Pf. Umlegekr. pl. 11 Pf. Steifkr. plätt. 8 Pf. Telephon 34728 Rittertraße 3, Hartlüttestraße 8. (

Phrenologin
M. Ulrichstr. 26, I. (

Elektro-Schuhmacherei
liefert sämtliche Schuhreparaturen preiswert und gut
Naumann, Ludwig-Wucherer-str. 49 *

Holzbuchstaben
der moderne Ersatz für Firmenschilder
Habawe, Merseburger Str. 103, Tel. 22634

Patente
im In- und Auslande. Beratung
Dipl.-Ing. Viertel
Patentanwalt
Franckestraße 7
n. Bahnhof, Halle S.
Telefon 23410 —

Kartoffeln
(für den Winterbedarf)
prachtvolle gelbe Industrie u. and. Sorten empf. ich i. I. Qual. trock., gesunde Ware.
Karl Erbe, Kartoffel-Großhand., Magdeburger Str. 67.
Gegr. 1879, Tel. 21425. (Am Riebeckplatz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung

Halle, den 28. September

Erster Ferientag.

Einige hatten es doch vergessen. Einige standen doch zu früh auf. Einige waren doch noch so sehr in den Schulgeleisen befangen, daß sie mit einem Wehschrei aus dem Bett sausten und nach der Uhr griffen.

Aber dann saßen sie verklärt auf dem Bettrand und wackelten verzückt mit dem großen Zeh und dann kippten sie wieder beseligt um und deklinierten: Der erste Ferientag, des ersten Ferientages usw. Sie deklinierten bis zum ersten Frühstück. Und waren überhaupt sehr mobil.

Einige unrühige Tage lagen schon hinter ihnen. Das war die Zensurverteilung. Sie begann schon am Mittwoch und endigte gestern. Das war nicht in allen Fällen ganz geheuer und die Ziffern 1 bis 5 waren voller dramatischer Steigerung. Und hier und da sah sich der Herr Sohn in der peinlichen Lage, einen gestrengen Vater mit höflicher Nachsicht aufzuklären. Nicht immer bewahren Väter in solcher Lage die gute Haltung. Nicht immer bringen sie auch ihrerseits diese kleine Maß von höflicher Nachsicht auf. Im Gegenteil, es werden meist grundsätzliche Betrachtungen angestellt. Ueberhaupt Leistungen im allgemeinen und die schlechte Zensur im besonderen.

Immerhin, ein versöhnliches Moment ist noch dabei: es ist die Michaelis-Zensur. Und es ist immer noch Zeit, einer abfteigenden Kurve die umgekehrte Richtung zu geben. Der Endspurt bahnt sich erst im kommenden Halbjahr an. Es gibt noch viele Tage und noch viel mehr Stunden, in denen man ein Uebriges tun und die Scharte wieder auswetzen kann.

Auf dieser Rechnung wurden zahlreiche Gelöbnisse aufgebaut. Diese Gelöbnisse waren gestern sehr ernst. Aber das Wetter heute war ungewöhnlich heiter. Und da Ferientage nicht unbedingt vor die Notwendigkeit stellen, diese beiden Gegensätze kunstvoll zu vereinen, wurde die gestrige Angelegenheit einfwollen zu den Akten gelan. Hundert gute Vorsätze gehen ein moralisches Recht auf Beschwingtheit und Ferientreude. Wie gesagt: Man wackelte heute früh vergnügt mit dem großen Zeh.

Im Vertrauen:

Man ist oben am Steintorplatz etwas betreten. Man fühlt sich seit gestern als Großstadtbewohner etwas geniert. Eine ganz kleine Begebenheit genügte, um aus dem Verkehrsbrennpunkt eine Feld-, Wald- und Wiesenangelegenheit zu machen. In den Nachmittagsstunden sprang zum höchsten Ersaunen der Straßengänger plötzlich ein ausgewachsener Hase aus den Anlagen heraus, sah sich mit allen Zeichen der Verwunderung um und sprang dann in großen Sätzen die Berliner Straße hinauf. Die Straßenbahn stoppte für einen Augenblick, die Autos quietschten in den Bremsen, das Publikum war baff, und das benutzte Meister Lampe, um über die Bahnanlagen ins Freie zu entkommen. Mit dem hallischen Asphalt scheint es nicht allzu schlimm zu sein; jedenfalls zeugt das Häschen davon, daß es hier noch ein hohes Maß von Naturverbundenheit gibt. Solange uns noch die Tiere des Waldes und des Feldes freundnachbarliche Besuche abstatten, so lange sind wir noch nicht rettungslos in die elektrischen Drähte verstrickt.

Vom Wochenmarkt.

Die umfangreiche Auswahl von Lebensmitteln erfuhr heute einen anschwaren Umsatz. Dabei stellten sich die Preise für die Hauptartikel folgendermaßen: Kartoffeln kosteten 4½ bis 6 Pf. das Pfund, Rotkohl 25 Pf., Weißkohl 20 Pf., Wirsingkohl 25 Pf., Möhren 15 Pf. Grüne Bohnen waren für 35 bis 40 Pf. je Pfund, gelbe Bohnen für 25 bis 35 Pf. zu haben. Zwiebeln kosteten 15 Pf., Aepfel 10 bis 35 Pf., Birnen 10 bis 30 Pf. je Pfund. Pflaumen wurden für 10 bis 13 Pf. umgesetzt, Tomaten für 15 Pf., Preißelbeeren für 40 Pf. je Pfund. Bananen kosteten 10 Pf. bis 15 Pf. das Stück. Eier 15 bis 16 Pf. In geringeren Mengen standen schließlich noch Hagebutten und Holunderbeeren zu 20 Pf., Rosenkohl zu 60 Pf. je Pfund zum Verkauf.

Selbstmordversuch während der Autofahrt.

Zu dem Führer eines hallischen Mietautos trat am Mittwoch spät abends auf dem Hauptbahnhofsvorplatz ein etwa 30jähriger Herr, um sich angeblich nach Merseburg fahren zu lassen. Der Fremde trug ein sonderbares, unruhiges Wesen zur Schau, doch da er vorher die Taxe entrichtete und obendrein dem Chauffeur ein Trinkgeld gab, schwanden diesem alle Bedenken. Auf der Fahrt — man hatte bereits Halle hinter sich — beobachtete der Mann am Steuer zu seinem größten Entsetzen, wie der Fahrgast eine Browningpistole hervorzog und diese an die rechte Schläfe drückte. Sofort riß der geistesgegenwärtige Autolenker mit einem kräftigen Ruck das Steuer herum, so daß der Wagen eine heftige Erschütterung erlitt, und zog dann die Bremsen an. Im selben Augenblick krachte auch schon der Schuß; die Kugel war jedoch nur in die Autodecke gedrungen. Dann entwandt der Chauffeur dem Fremden, der, wie sich herausstellte, ein Kaufmann Otto P. aus Magdeburg ist, den Revolver und fuhr mit seinem lebensmüden Fahrgast nach Halle zurück.

* **Rentenzahlung bei der Post.** Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten für Oktober findet in Halle beim Postamt 2, Thielenstraße 2a, wie folgt statt: am 1. Oktober für die Nr. 1 bis 5000, am 2. Oktober für die Nr. 5001 bis Schluß. Zahlzeit am 1. und 2. Oktober von 7 bis 14 Uhr, vom 3. bis einschließlich 5. Oktober von 8 bis 14 Uhr, ab 7. Oktober von 8 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. — In Halle-Trotha werden die Invaliden- und Unfallrenten am 1. Oktober gezahlt.

* **Brennender Kraftwagen.** Gestern nachmittag wurde die Feuerwehr nach der Huttenstraße gerufen. Dort war vor dem Grundstück Nr. 86 ein Lieferkraftwagen in Brand geraten. Der Brand wurde von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht.

* **Lohnzahlschlägereien.** Das Ueberfallkommando mußte heute nacht zweimal bei Schlägereien eingreifen. Mehrere Personen wurden dem Polizeirevier zugeführt. Eine von ihnen hatte eine Kopfverletzung davongetragen.

* **Beim Ueberschreiten des Fahrdammes** wurde gestern nachmittag in der Gr. Ulrichstraße eine etwa 51jährige Frau von einem Radfahrer umgefahren. Sie wurde am Hinterkopf verletzt und mußte der Universitätsklinik zugeführt werden. — Bei zwei weiteren Verkehrsunfällen wurde nur Materialschaden angerichtet, Personen wurden dabei nicht verletzt.

Momentaufnahmen aus dem Hallischen Zoo

Geheimnisvolles Leben im Aquarium. — Die Riesenschlange wird gefüttert. In tödlicher Umschlingung. — Die Schlange tanzt.

Einem Mitglied unserer Redaktion wurde vorgestern Gelegenheit gegeben, an einer interessanten Fütterung der Boa constrictor im hallischen Zoo teilzunehmen.

Vielfältig wimmelt das Leben im Aquarium. Da aalen sich die Aale, da wundern sich die Flundern, da schlängeln sich die Schlangen, da sitzt das Chamäleon auf seinem Ast. Eben ist es noch braun, aber wenn es einer herausnimmt und es neckt, dann ärgert es sich grün. Warum soll es das auch nicht, wenn es das doch so schön kann.

Im Aquarium liegen die Riesenschlangen zu scheußlichen Klumpen geballt. Wenigstens die eine, die rechts hinten in ihrem Käfig ihr Lager aufgeschlagen hat. Sie ist satt und friedfertig. (Laßt wohlbeleibte Schlangen um mich sein!) Die andere Schlange, der große Bruder (3,85 m), liegt auseinandergewickelt um das Wasserbecken herum. In ihr ist zwar nicht viel, doch etwas mehr Leben. Das macht, sie hat bereits wieder Appetit. Der Wärter, väterlich sie beäugend, hat das bemerkt. Nun gibt es Fütterung, die Sensation des Tages.

Ein Meerschweinchen wird in den Käfig eingesetzt. Schön rot und braun gefleckt, was aber die Schlangen weniger bekümmern dürfte. Das arme Tier hat offensichtlich fürchterliche Angst. Es glotzt mit seinen Augen hilflos in der Gegend herum, wagt sich nicht vom Platz. Die Schlange, der große Bruder nämlich, hat den Vorgang bemerkt. Jäh hat sie den Korf vorgeschoben und züngelt mit ihrer gespaltenen Zunge. (Gedankengang: O, wie lecker!) Das Meerschweinchen, ungefähr ¾ Meter von ihr entfernt, sitzt unbewegt. Das arme Tierchen ist wie versteinert. Man könnte fast glauben, es sei hypnotisiert. Aber es ist der Schrecken, der ihm in die Glieder gefahren ist. Durch sein Dahocken verlängert es nur seine Qual; denn die Schlange sieht es nicht recht. Sie steht eigentlich nur die Bewegung. Der unbewegte Körper ist für sie nicht erkennbar.

So hilft der Wärter nach. Das Meerschweinchen, veranlaßt, sich zu bewegen, flüchtet erst über die andere Schlange, die sich nicht rührt. Dann springt es ins Wasserbecken. Und nun ist es auch schon geschehen. Der Körper der Schlange schießt blitzschnell vor. Einmal umwindet er den Leib des Tierchens. Ein zweites Mal. Enger und immer enger ziehen sich die Schlingen zusammen. Das Meerschweinchen zappelt, quietscht ein paarmal auf. Dann ist es ist.

Langsam lockert die Schlange die tödliche Umschlingung. Dann beginnt ein unheimliches Spiel. Der dreieckige Kopf mit der züngelnden Zunge schwingt hoch. Schwingt auf und nieder, schwingt nach allen Seiten. Ja, es ist wirklich, als ob die Schlange einen Freudentanz um ihr Opfer ausführe. Der banale Sinn der Bewegung: Ausschau nach einem etwaigen Gegner. Sehr lange dauert dieses Spiel. Anscheinend findet sie auch den Kopf des Opfers nicht. Nur vom Kopf her vermag sie es zu verschlingen. Die Schlange, behauptet das Maskhos rei klug. Es scheint nicht, als ob.

Endlich ist es so weit. Sie hat ihr Opfer beim Kopf gepackt, zieht es aus dem Wasserbecken heraus. Hoch bäumt sie sich an der Glasscheibe empor. So hoch, daß das Meerschweinchen frei in der Luft schwebt. So schleppt sie es durch den Käfig. Dann ruht sie ein wenig aus. Nun beginnt sie zu schlingen.

Mächtig weitet sich der Rachen. Langsam rutscht das tote Tier hinein. Zentimeter um Zentimeter, Kopf und Hals. Es ist schauderhaft. Es dauert sehr lange, bis der Körper bis zu den Vorderbeinen hineingeglitten ist. Nun sind auch sie im Schlund verschwunden. Plötzlich geht es rascher. Immer schneller ziehen sich die Ringe des Schlangenkörpers zusammen und entspannen sich wieder. Immer schneller ziehen sie das Beutetier hinein. Schmutz klebt an den Kiefern der Schlange.

Jetzt ist das Meerschweinchen nicht mehr zu sehen. Man kann nur beobachten, wie es im Inneren der Schlange weiterwirkt. Erst als es in deren Magen angelangt ist, kommt die Bewegung zum Stillstand. Die Schlange rollt sich ganz auseinander. Still und unbeweglich liegt sie im Sande des Käfigs. =

*

Die Dahlienschau.

Seit alters genießt unser Zoo den Ruf, zu den landschaftlich und gärtnerisch schönsten in Deutschland zu zählen. Dies vor allem wegen seines überaus glücklich zusammengestellten Baum- und Strauchbestandes und besonders wegen des Flieders, der die Abhänge bedeckt. Dagegen boten nur wenige Flächen dem Gärtner Möglichkeiten zu Blumenanlagen. Erst nach der Errichtung des Raubtierhauses wurde vor diesem eine große hierfür brauchbare Fläche verfügbar. Bietet der Frühling die unvergleichlich schöne Fliederblüte, so steht jetzt im Herbst die Charakterblume dieser Jahreszeit, die Dahlie, in all ihren Formen- und Farbenschönheit in voller Pracht. Rund 2000 Pflanzen in weit über 100 Arten wetteifern miteinander um den Schönheitspreis. Hoffentlich macht nicht ein Nachtfrost der Herrlichkeit, die das Auge jedes Naturfreundes entzücken muß, ein vorzeitiges Ende.

„Katharina Knie" im Stadttheater.

Phot. Strauch.

Szenenbild aus dem dritten Akt.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen bitt **öffentliche** Verhandlungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme. —

* **Zentralverein für Einheitskurzschrift.** Anfängerkursus beginnt am Montag, 7. Okt., 19½ Uhr, im Stadtgymnasium, Eing. Sophienstraße, Zimmer Nr. 6. Unser Fortbildungs- und Redeschrift-Unterricht findet Freitags statt.

* **Domgemeinde.** Sonntag, 8 Uhr, Abendmusik (Dr. Schönherr) im Dom. Eintritt und Programm frei.

* **Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen, e. V., Ortsgruppe Halle.** Mitgliederversammlung Donnerstag, 3. Okt., nachm. 3 Uhr, in der Aula des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße 3/4. Dort auch Meldung und Aufnahme neuer Mitglieder.

* **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, Gottesackerstraße 4.** Dienstag, 1. Okt., 20 Uhr, Wohltätigkeitskonzert Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstraße. Mitwirkende: Schüler von Frau Alice von Boer-Grisebach und Fräulein Reuter und der Gesangscher Buch. Eintrittskarten zum Preise von 1 RM. und 1,50 RM. in der Geschäftsstelle.

* **Volksbühne.** „Königskinder", Musikmärchen von Humperdinck, am 30. Sept. (A), am 5. Okt. (B), am 19. Okt. (G) und am 31. Okt. (J). „Kalkutta, 4. Mai", drei Akte Kolonialgeschichte von Von Feuchtwanger, am 10. Okt. (H). Alle Mitglieder werden höflich gebeten, die Einlaßkarten einzuhalten (für A bis 28. Sept., für B bis 1. Okt., für G bis 10. Okt., für H bis 3. Okt. und für J bis 15. Okt.). Die Operette „Eine Nacht in Kairo" von Gilbert wird am 2. Okt. gegeben. Karten wahlfrei gegen Mitgliedskarte in unserer Geschäftsstelle. Zur Wiederholung am 9. Okt. beginnt die Kartenausgabe am Dienstag, 1. Okt. Dem 1. Thalialyklus „Olympia" am 28. Sept., 20 Uhr, folgt am 24. Okt. „Katharina Knie". Einfüllung bis 2. Thaliaabschnitt bis 16. Okt. erbeten. Für alle Mitglieder, die die Thaliareihe nicht haben, ist Gelegenheit, jetzt Karten zur wahlfreien Sondervorstellung am 7. Okt. gegen Mitgliedskarte in der Geschäftsstelle zu erhalten. Am Montag, dem 30. Sept., läuft der Kulturfilm „Ueber den hohen Bergen" (nach der Erzählung Synnöve Solbakken von Björnson). Vorzugskarten hierzu sowie Anmeldungen zur Mitgliedschaft und alle Vergünstigungen in unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 284 79.

* **Nähnenvolksbund.** Donnerstag, 3. Okt., für D „Nenzi". Kartenausgabe 1.—3. Okt. — Mittwoch, 2. und 9. Okt. (wahlfreie Sondervorstellung) „Eine Nacht in Kairo". Kartenausgabe nur gegen Mitgliedskarte ab Montag, 30. Sept. — Montag, 7. Okt. (wahlfrei für alle Reihen) „Katharina Knie". Kartenausgabe ab 1. Okt. — Das Guarneri-Quartett spielt am Donnerstag, 10. Okt., Beethoven, Tschaikowsky und Brahms. Kartenvorverkauf ab 1. Okt. Einzelvorlesungen auf Stammsätze für die gesamte Sondervorstellungsreihe (Slezak, Kreuzberg und Georgi, Haas-Berkow usw.) können jetzt noch erfolgen. — Montag, 30. Sept., 8¼ Uhr (Thalia) Kulturfilm „Ueber den hohen Berger". Vorzugskarten. — Ueber die weiteren Spieltage gibt das bereits versandte inhaltsreiche und interessante Oktober-Mitteilungsheft Aufschluß. — Anmeldungen zur Theater- und Konzertgemeinde, Thalia- und Sondervorstellungsreihe werden zum Oktoberbeginn wieder entgegengenommen. — Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf Nr. 216 45).

* **Südsudetendeutscher Heimatbund, Ortsgruppe Halle.** Jeden ersten Dienstag im Monat, abends ½9 Uhr, im Rest. St. Nikolaus Mitgliederversammlung, zu der auch fernstehende Landsleute herzlich willkommen sind. Sonntag, 6. Okt., findet unser 8. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, im Stadt. Wintergarten statt, wozu wir fernstehende Landsleute und Gäste ganz ergebenst einladen. Anfang 4 Uhr nachm.

* **Deutsche Volkspartei.** Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf die Hindenburg-Geburtstagsfeier am Mittwoch, 2. Okt., abends 8 Uhr, im „Hofjäger", Bindenstraße Nr. 78, aufmerksam. Der Kartenvorverkauf hat begonnen bei Bigarrenengeschäft Geise, Bindenstraße 38, Drogerie Ott, Steinweg 26, und in der Geschäftsstelle, Augustastraße 16, Eintrittspreis im Vorverkauf 50 Pf., an der Abendkasse 75 Pf. Wir bitten, sich rechtzeitig Karten besorgen zu wollen. Gäste willkommen.

* **Verein für das Deutschtum im Ausland.** Am Sonntag, vormittags 11 Uhr, wird in der Schauburg der Hindenburg-Film vorgeführt. Auf ihn seien alle Mitglieder der Ortsgruppen, Jugendgruppe und Schulgruppen des VDA. empfehlend hingewiesen.

Kirchliche Nachrichten

* **Die letzte diesjährige Sonntagsfeier auf dem Galgenberg,** von der Evangelischen Stadtmission veranstaltet, findet am Sonntag, 29. Sept., 16½ Uhr, statt. Die Ansprache hält P. Jubi, der Leiter der Stadtmission. Gemischter Chor und Posaunenchor wirken mit.

* **Treue Mieterin.** Frau Wwe. Emma Reif wohnt am 1. Oktober 25 Jahre im Grundstück Große Brauhausstraße 11 und ist zu gleicher Zeit 25 Jahre Bezieher der „Hallischen Nachrichten".

Zu Reinhold Aßmanns 80. Geburtstag.

H.N.-Bildverdienst.

Reinhold Aßmann, der Seniorchef des Hauses G. Aßmann.

Am heutigen Tage kann Kaufmann Reinhold Aßmann, Mitinhaber und Seniorchef der bekannten Herren- und Knabenkonfektions-Firma G. Aßmann, Halle, seinen 80. Geburtstag begehen. Ein Jüngling im Greisenalter, ist es ihm vergönnt, diesen Jubeltag in völliger geistiger und körperlicher Frische zu feiern. Ein ungewöhnlich großer Kreis von Gratulanten wird sich am heutigen Tage um ihn scharen, denn Kaufmann Reinhold Aßmann spielt im wirtschaftlichen Leben Halles, in seinem Wohltätigkeitswesen und im kommunalen Leben eine hervorragende Rolle. Der Jubilar ist der Seniorchef der aufvorgenannten Firma, die weit über die Grenzen der Stadt Halle hinaus einen vorzüglichen Ruf genießt. Er war es, der neben seinen Brüdern Richard und Rudolf Aßmann nach dem Tode des Gründers, des Vaters der Genannten, die Leitung der Firma übernahm und mit Hilfe seines hervorragenden Organisationstalentes den großzügigen Aufbau der Firma vollzog. Der Weg des Geschäftshauses vom Roten Turm über das Grundstück Markt 15 und 16 bis zu dem Geschäftsbau (1913) in der Ulrichstraße ist das glänzende äußere Zeugnis seiner erfolgreichen Arbeit. Der Jubilar ist Mitglied der Domgemeindevertretung. In hervorragender Weise hat Reinhold Aßmann das kommunale Leben der Stadt Halle beeinflußt. Sein an dem Wesentlichen und den großen wirtschaftlichen Zusammenhängen geschulter Blick und die in einem arbeitsreichen Menschenalter gesammelten praktischen Lebenserfahrungen gaben seinem Rat und seiner Tat im öffentlichen Leben besonderes Gewicht. In den letzten Jahren war seine umfassende Tätigkeit vorzugsweise auf die verschiedensten sozialen Gebiete konzentriert. Sein Name ist mit den charitativen Bestrebungen der Stadt Halle für immer verbunden. Neben einer Reihe von Ehrenämtern, die der Jubilar in Wohltätigkeitsorganisationen bekleidet, ist im besonderen das Amt des Vorsitzenden der Zigarrenkästchen-Sammler-Vereinigung zu erwähnen. Es ist allgemein bekannt, mit welch beispielloser Eifer und mit welch seltener Hingabe der Jubilar für die Zwecke dieser Vereinigung eintritt. Es gibt kaum einen Hilfsbedürftigen unserer Stadt, der nicht schon die Wohltätigkeit dieser Vereinigung erfahren hat. Die Tausende, die der Jubilar innerhalb des Kreises charitativer Hilfsbereitschaft betreute, werden am heutigen Tage des Jubilars in tiefer Dankbarkeit gedenken. Das ist das schönste Geschenk, das an einem solchen Ehrentage gespendet werden kann. Wir wünschen mit dem Verein, mit den Gönnern und Freunden des Vereins und dem großen Kreis der Betreuten dem Jubilar noch viele rüstige, frohe und erfolgreiche Lebensjahre.

1300000 Badegäste in städtischen Bädern.

Die Besuchsziffer der diesjährigen Sommersaison.

In der Zeit vom 15. Mai bis 21. September wiesen die städtischen Bäder folgende Besuchsziffern auf: Das Stadtbad wurde von 138 000, das städtische Solbad Wittekind von 17 200 Badenden besucht. Erheblich größer war natürlich die Besucherzahl der Flußbäder. So badeten im Bad an den Pulverweiden 823 000, im Flußbad Trotha 212 700 Personen. Das Bad am Gesundbrunnen hat eine Besucherzahl von 114 000 aufzuweisen. Somit wurden die städtischen Bäder in der Sommersaison von insgesamt 1 304 900 Badenden besucht.

Ein Meteor über Halle.

Am Freitagabend kurz vor 19 Uhr wurde über Halle eine interessante Naturerscheinung beobachtet. Eine ungewöhnlich große, meteorähnliche Sternschnuppe kreuzte mit strahlendem Lichtschweif die Pfännerhöhe und zerplatzte mit hörbarem Knall in drei Teile.

Kraftwagen werden ausgeplündert.

In der letzten Zeit sind wiederholt auf der Straße Kraftwagen aufgeplündert worden. So wurden aus einem Automobil vor dem Café Hofgarten in der Rannischen Straße und aus einem weiteren vor dem Hotel „Stadt Bremen" in der Martinstraße wertvolle Sachen entwendet. Es scheint fast, als ob eine Organisation hier systematisch arbeitet. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden. Etwaige Auskünfte nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

* **Hohes Alter.** Der Veteran und Weichensteller a. D. Friedrich Cömpart begeht am 29. September seinen 82. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Er ist Abonnent der „Hallischen Nachrichten" seit deren Gründung. — Der Ingenieur Ernst Ott, Schillerstraße 59, feiert am 29. Sept. seinen 75. Geburtstag. Er bezieht seit 1889 ununterbrochen die „Hallischen Nachrichten". — Frau Wjtwe Sommer ist am 28. September 77 Jahre alt und Abonnent der „Hallischen Nachrichten" von Beginn an.

* **Martinschule.** Lehrer Bach, der bereits einige Jahre an den hallischen Mittelschulen vertreten hat, ist ab 1. Oktober als Mittelschullehrer an der Martinschule fest angestellt.

* **Dienstjubiläum.** Am 1. Oktober feiert der Postassistent Robert Wolfgang, Vorsitzender des Wohltätigkeitsvereins für Post- und Telegraphenbeamte, sein 40jähriges Dienstjubiläum beim Postamt 2.

* **Dreifaches Dienstjubiläum.** Ein dreifaches Jubiläum kann Kriminal-Bezirks-Sekretär Lühow am 1. Oktober feiern: sein 40jähriges Dienstjubiläum, sein 35jähriges bei der hiesigen Polizei und sein 35jähriges bei der Kriminalpolizei. Außerdem wohnt er 20 Jahre im Hause Liebenauer Straße 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0005

Herbstliches.

Es scheint zwar tagsüber noch eine verführerische Sonne. Abends aber macht sich die Herbstkühle schon recht stark bemerkbar. Die kühle, feuchte Luft ist schwer. Sie ermüdet angenehm. Man spürt den Klimawechsel in allen Gliedern. Man fühlt eine angenehme Erschlaffung, der man sich nur allzugern hingibt. Es ist in der Natur langsam, diesmal sogar sehr langsam, Herbst geworden.

Noch ehe die Natur den Saisonwechsel mit Altweiberkommer und Hutmehlein zelebrierte, erstrahlte er schon längst im Glanze tausendfacher Schaufensterbeleuchtung. Schon lange, bevor die Natur den Jahreswechsel vom lachenden Sommersonnenschein zum schwermütigen Glanz in Herbstfarben vollzog, hat die Königin Mode ihren Einzug in die Berahmung der Großstädtischen gehalten.

Hier erwartet man den Wechsel der Mode, frühzeitig gerüstet, wie alljährlich zum festgesetzten, herkömmlichen Zeitpunkt. Nun ist er wirklich da. Und mit dem Anziehen des ersten Schnupfens, den man sich in der Abendkühle geholt hat, fühlt man auch mehr Sinn für all die neuen Schlager der Mode, die sorgfältig ausgebreitet, in Linien und Falten, verführerisch prahlen: die warmen Mäntel mit hohem Pelzkragen, die Pelze selbst vom teuersten eleganteren bis zum billigsten nicht minder eleganten, der ebenso seine gutes Dekorte leitet. Die geschmackvollen dicken buntfarbigen Strickwollsacken für Straße und Sport, die Kostüme und Regenmäntel. Und besonders die Regenmäntel, die auch in diesen trockenen Zeiten hoffentlich wieder zu ihrem Recht kommen, die man nicht zuletzt die großen Gesellschaftskleider für die kommende Saison.

Vom Kopfe bis zum Fuße ist man in den Geschäften der Konfektion und des Bekleidungsgewerbes gerüstet für das Herbst- und Wintergeschäft.

Aber nicht nur hier. Auch alle anderen Schaufenster, deren Inhalt Licht und Wärme ausstrahlt, gibt und verspricht sie auch in den Dingen, die uns in den kalten langen Herbst- und Winterabenden innerlich und äußerlich erwärmen und die Zeit verkürzen helfen sollen. Da ist der elektrische Ofen oder der Gasofen, an dem wir bei Radio oder Grammophon oder auch bei der Lektüre eines guten Buches unsere Füße wärmen können. Da sind Beleuchtungseffekte, die uns die langentbehrte weit entfernte Sonne am Winterabend ersetzen sollen.

Ein aufmerksamer Gang durch die Geschäftsstraßen verlohnt sich schon jetzt. Man wird noch viele schöne und angenehme Dinge entdecken und wird bereitgeter an Regenschauer, Schneetreiben und Nordost denken können.

Geschäftsjubiläen.

Am 30. September kann das bekannte Lederwaren- und Reiseartikelgeschäft Hermann Röschel, Leipziger Straße Nr. 40/41, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. In rührtiger Tätigkeit hat der Besitzer es verstanden, seit der Gründung in bescheidenem Umfang eingerichtetes Geschäft zu einem führenden in Halle zu entwickeln, dessen Name in der Provinz allgemein bekannt ist. Dank der vollen Ware und der heutigen hochgehaltenen Grundsätze hat sich das Geschäft bedeutend erweitert und ist durch den im Jahre 1914 erfolgten Neubau zu einem modernen, allen Anforderungen gerecht werdenden Geschäftshaus ausgebaut worden, das trotz Krieg und Inflation heute zu den angesehensten Unternehmen dieser Branche zählt.

Die Firma Hermann Kramer Nachf., Inh. Emil Bernstein, Städe, Planen, Decken, Magdeburger Straße 68, begeht am 1. Oktober ihr 50jähriges Bestehen. Der Gründer, Herr Kramer, leitete die Firma 30 Jahre. Dann übernahm der jetzige Inhaber, sein Schwiegersohn, Herr Emil Bernstein, die Leitung. Er wird sie nach ebenfalls 30 Jahren am 1. Oktober Herrn Hans Heubel als Teilhaber a. S. übertragen.

Am 1. Oktober begeht die Firma Gang, Inh. Albert Wunderling, Tuchgeschäft, Magdeburger Straße 69, ihr 150jähriges Bestehen.

* **Ministerielle Bestätigung.** Die Wahl der Oberin Frau Anna Dernehl an dem Städtischen Lyseum II mit Gymnasialkursen in Halle zur Oberlehrerin an höheren Lehranstalt des Patronatsbereichs der Stadt Halle — als solche ist sie zum Fachberater des Provinzialschulkollegiums ernannt worden — ist vom Kultusministerium bestätigt worden.

* **Staatliche Anerkennung.** Das Provinzialschulkollegium in Magdeburg hat der Gesangslehrerin Elisabeth Kröner die staatliche Anerkennung gewährt.

* Die Firma Conrad Wurmbsch, Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung, Merseburger Straße 168, feiert am 29. September ihr 25jähriges Bestehen. Gleichzeitig wohnt Herr Wurmbsch 25 Jahre im Hause Merseburger Straße Nr. 168, in dem sich auch das Geschäft befindet.

* **Treue in der Arbeit.** Der Arbeiter Hermann Zöllner, Meckelstraße 22, ist am 1. Oktober 40 Jahre bei der Firma G. Hofmeister & Co. beschäftigt. Er ist ebenso lange Bezieher der „Hallischen Nachrichten". — Ihr 25jähriges Jubiläum als Leiterin der ersten von der Nienberger Molkerei vor 25 Jahren eröffneten Verkaufsstelle in Halle in der Siebenauer Straße feiert Frau Amalie verw. Miele. Sie ist gleichzeitig 25 Jahre Bezieherin der „Hallischen Nachrichten". — Am 1. Oktober begeht der Fabrikschmied Emil Korth sein 25jähriges Dienstjubiläum in der Zuckerfabrik Schönebeck. — Am 1. Oktober feiert der Werkführer Paul Schmoral, Jakobsstraße 26, das seltene Fest des 40jährigen Dienstjubiläums im Hause der Firma Herbst, Hallische Bäckereimaschinen- und Backofenbau-Gesellschaft.

Besondere Veranstaltungen.

* **Nachmittags-Kabarett auch in Halle.** Den Gebräuchen anderer größerer Städte Deutschlands folgend, hat sich die Direktion des Modernen Theaters entschlossen, ab 1. Okt., täglich nachmittags 4 Uhr, eine Vorführung mit großem Abendprogramm stattfinden zu lassen. Diese Nachmittagsvorstellungen, die im Rahmen eines Tanz-Tees veranstaltet werden, geben vielen, die abends verhindert, das Moderne Kabarett zu besuchen, die seltene Gelegenheit, diese ausgezeichneten Kleinkunstbühne kennen zu lernen. Ein lang gehegter Wunsch der Hallenser Hausfrauen geht damit in Erfüllung.

* **Volkssport. Heute abend veranstaltet der Arbeiter-Sänger-Chor im großen Saal sein Stiftungsfest.** In den unteren Räumen konzertiert die Hauskapelle. Morgen, Sonntag, nachmittag, ist ein Vereinsball vom Sportklub Achilles Lettin. Die beliebte Ausstellung trägt in den unteren Räumen zur Unterhaltung bei.

* **Café Zorn.** Am Montag, 30. Sept., findet ein Ehren- und Abschiedskonzert der Kapelle Ferd. Gumerich statt. Während vom Dienstag, 1. Okt., eine neue Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Kurt Schlosser konzertiert.

* **Urania.** Am kommenden Montag, 30. Sept., abends 8½ Uhr, wird im Thaliasaal gezeigt: „Ueber den hohen Norden" ein Film aus dem schwedischen Bauernleben nach einer Erzählung von Björnstierne Björnson.

* **Graf Bestarp** wird nach Mitteilung der Deutschnationalen Volkspartei nicht am Mittwoch, 2. Okt., in Halle sprechen, sondern am Freitag, 4. Oktober, im Thaliasaal. Die im Vorverkauf schon zahlreich verkauften Karten behalten selbstverständlich auch für den 4. Oktober ihre volle Gültigkeit. Die Umänderung mußte erfolgen, weil neuerdings Graf Bestarp den Verhandlungen des Reichstages als Fraktionsführer am Mittwoch nicht fernbleiben kann.

* **Hallesches Gartenhaus. Am Sonntag, 29. September, 3½ Uhr, Nachmittagskonzert.**

* **Heiderose Kleiteben. Sonnabend und Sonntag ab 4 Uhr Konzert mit Tanz bei freiem Eintritt. Es spielen die bekannten Unterwältlichen.**

* **Ballhaus Wintergarten, Magdeburger Straße 66. Beginn der Herbstsaison mit dem Tanz im großen Spiegelsaal morgen, Sonntag, 29. Sept., Anfang 4 Uhr. Es spielt die bekannte und beliebte Richardson-Band. (S. Anzeige.)**

* **Hotel Hohenzollernhof, Magdeburger Straße 65. Die Herbstsaison beginnt im Hotel Hohenzollernhof mit dem 5-Uhr-Tee morgen, Sonntag, 29. September. Zur Eröffnung wird ein Kunstkabarett mit Attraktionen reinweiße grüne Seiden-Saal in den oberen Etage zur Verfügung gestellt. Es spielt die erstklassige verstärkte Teddy-Jankow-Band. Ferner jeden Sonntag 5-Uhr-Tee. (Siehe Anzeige.)**

* **Herrschaftsbad. Morgen, Sonntag, nachmittags und abends Kunstlerkonzert. Eintritt frei.**

* **Kurhaus Wittekind. Am Mittwoch, 2. Oktober, mit dem Beginn der Konzerte des Hallischen Symphonie-Orchesters, hält die diesjährige Winzerfest im Kurhaus Wittekind ihren Einzug. In diesem Konzert tritt der neuverpflichtete und beim hiesigen Konzertpublikum schon bestbekannte Konzertmeister Franz Gaul als Solist auf und spielt die große „Faust"-Phantasie für Violine von Sarasate. — In diesem Jahre werden erstmalig Abonnementskarten herausgegeben. Diese gelten zu den Mittwoch- und Sonntag-Nachmittags-Konzerten sowie zu den Mittwoch-Abend-Reunionen. Der Preis der Karte ist sehr niedrig gehalten und beträgt nur 4 RM für alle vorgenannten Veranstaltungen. Die beliebten Tanzveranstaltungen des Sonntags finden nach wie vor statt. Zum Sonntags-Nachmittagskonzert wirkt die Konzertsängerin Elsa Claron mit.**

* **Möllers Rosengarten, Inh. Paul Riegler. Morgen, Sonntag, 8½ Uhr, Nachmittagskonzert. Abends Tanz.**

* **Kirchenkonzert in der Moritzkirche. Morgen abend um 8 Uhr findet in der Moritzkirche ein Mittelabend statt. Gesang: Amalie Methner. An der Orgel: Adolf Wieder. Eintritt frei.**

* **Walhalla-Theater. Das erfolgreiche Gastspiel der drei Fratellinis und des Groß-Varieté-Programms ist am Montag, 30. Sept., beendet. Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr, findet auf vielseitiges Wünschen noch eine Nachmittags-Vorstellung statt. Das gesamte Programm zu kleinen Preisen 60 Pf. bis 2,50 RM. Jeder Erwachsene hat ein Kind bis zu zehn Jahren frei. Am Dienstag findet die Eröffnung der berühmten Original Wiener Kaffeehaus-Kapelle im Rahmen eines Weltstadtprogramms statt. Es empfiehlt sich, die Karten für die Premiere möglichst rechtzeitig im Vorverkauf zu entnehmen.**

* **Umbau Urbana. Der gefeierte Bariton der Mailänder Scala, St. Carlo Neapel, Convent Garden, Grand Opera Paris, Staatsoper Wien, singt am Dienstag, den 1. Oktober, im Konzertsängerhaus. Einige gute Plätze sind noch verfügbar. (Siehe Inserat.)**

* **Moritzburgmuseum. Das städtische Museum in der Moritzburg und der Hallische Kunstverein veranstalten vom 30. bis 6. Oktober in den Räumen der ehemaligen Garnisonkirche, Domplatz 5, und im Roten Turm eine Ueberficht ausstellung des Gesamtschaffens von W. Kandinsky. Mit Kandinsky, der seit vielen Jahren Professor am Staatlichen Bauhaus zu Dessau ist, kommt eine der umstrittensten Malerpersönlichkeiten unserer Zeit zu Wort.**

* **Sportklubrauerei. Morgen, Sonntag, 12—2 Uhr Dineh, 3½—5½ Uhr Nachmittagskonzert. Leitung Hans Teichmann. Karten gültig. 7 Uhr im großen Festsaal Ball.**

* **Rennbahn-Terrassen. Morgen, Sonntag, Konzert im Gastzimmer. Tanz.**

* **Der Stadtmusikmeister veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, in der Marktkirche unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Karl Klanert seine 61. Musikalische Vesper, in der Chöre von Lassus, Scarlatti, Bach, Mendelssohn u. a. sowie unter Mitwirkung von Studienrat Oskar Rebling Orgelwerke von Pachelbel und Rheinberger zum Vortrag gelangen. Karten an der Kirchtür.**

* **Treuer Mieter. Am 1. Oktober wohnt der Postassistent i. R. H. Donath 30 Jahre im Hause Bernhardstraße 34.**

Mitteldeutschland

28. September

Eillinie Halle—Könnern—Bernburg.

Der Vorstoß der Kraveja nach Anhalt.

Mit dem 1. Oktober wird, wie bereits kurz berichtet, die Autobus-Eillinie Halle—Könnern—Bernburg Wirklichkeit. Die Errichtung dieser Fahrlinie hat nicht unerheblichen Schwierigkeiten bereitet. Das mag schon daraus ersichtlich sein, daß der ursprüngliche Plan der Kraveja (Kraftverkehr Sachsen-Anhalt), die Eillinie bis Magdeburg auszudehnen, scheiterte. Immerhin aber hat man mit dieser Eillinie wieder einen wesentlichen Verkehrsvorstoß gemacht, dessen Auswirkungen nur fruchtbar sein können.

In einer Stunde (und 5 Minuten) wird die ganze Strecke passiert. Die einzige Haltestelle ist Könnern, und dort sollen auch demnächst die kürzeren Linien zusammenlaufen, um den Anschluß an die Eillinie zu finden, die in dem Hauptzug der Straße Halle—Bernburg geschaffen wurde.

Gestern fand die erste Probefahrt statt, an der die Vertreter der Behörden teilnahmen. Als Vertreter der Regierung war Regierungsrat Dr. Claus erschienen, der zugleich die Grüße der Stadt Halle und des Saalkreises überbrachte, ebenso die Vertreter der hallschen Polizei, Vertreter der Stadt Könnern usw. In Bernburg wurde der Vertreter von Staatsrat Schaefer-Dessau und von Regierungsrat Priew vom Anhaltischen Ministerium begrüßt. Beide gaben der Hoffnung Ausdruck, daß der neuen Linie eine kräftige Entwicklung beschieden sein möge. Dr. Rosenberger von der Regierung in Merseburg betonte in einem kurzen Vortrag die wirtschaftliche Entwicklung im mitteldeutschen Industriegebiet und wies in dem Zusammenhang darauf hin, daß sich große Verbände mit der Landesplanung beschäftigen, die bodenwirtschaftliche Auswirkungen haben.

Die Fahrt selbst nahm einen glänzenden Verlauf. Die Straße, durchweg in gutem Zustand, dazu angetan, eine Schnelllinie im Betrieb zu halten. Wenn auch zunächst noch die beiden Bahnübergänge (bei Könnern und Bedra, letzterer insonderheit) als Hindernisse gelten können.

Die Eillinie Halle—Bernburg wird in dreimaliger Hin- und Rückfahrt im Tage ab 1. Oktober betrieben. Daß damit — abgesehen von der wirtschaftlichen Bedeutung — dem Bernburger eine äußerst günstige Gelegenheit geboten wird, die Großstadt Halle zu erreichen, daß weiter dem Hallenser ein Mittel an die Hand gegeben wird, den reizvollste recht romantischen Bernburg einen Besuch abzustatten, versteht sich am Rande. Eine Fahrt nach Bernburg, das manche architektonische und historische Sehenswürdigkeiten birgt (Schloß, Eulenspiegelturm, Kurhaus mit Kurpark usw.), wird sich lederzeit lohnen. Nicht zu vergessen die Stadt Könnern, deren Einwohnerschaft mit Halle ja innig verbunden ist. Auch die Könnerner werden die autorisierte Schnellverbindung mit Halle freudig begrüßen.

* *

Schlußsitzung der Provinzialsynode.

Annahme des Entwurfes für das neue Provinzialgesangbuch. — Landeshauptmann Dr. Hübener über kirchliche Wohlfahrtspflege.

Präsident Dr. Eger eröffnete um 9,45 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht als erstes der Bericht des Gesangbuchausschusses.

Nach langwieriger Arbeit ist es gelungen, diesen Entwurf eines Provinzialgesangbuches fertigzustellen. Der erste Teil des Buches enthält als festen Kern die Lieder des deutschen Evangelischen Gesangbuches, der zweite, der provinzielle Teil, faßt sowohl altes Gut zusammen und berücksichtigt eine Anzahl neuer Wünsche. Das neue Gesangbuch enthält außerdem eine Gottesdienstordnung, Gebete und Bildschmuck. Der Entwurf wird von der Synode einstimmig angenommen.

Unter großer Spannung des Hauses sprach Synodale Dr. Hübener zur Stellung der kirchlichen Wohlfahrtspflege zur Kommunalen. Der Irrtum der politischen Gegnerschaft müsse verschwinden und kirchliche Arbeit und die Tätigkeit der öffentlichen Wohlfahrtspflege müßten vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die kirchliche Wohlfahrtspflege müsse sich eingliedern in das System der öffentlichen Wohlfahrtspflege. Die Grenze müsse gezogen werden dort, wo man Gewissenszwang anwenden wolle, denn alle Pfleger und Erzieher müssen eine religiöse Grundlage haben.

Die Provinzialsynode genehmigte dann verschiedene Eingaben kirchlicher Verbände um Unterstützungen. Begrüßt wird ein Antrag, der die Stellung eines Seelsorgers für die Arbeiter, die beim Bau des Mittellandkanals beschäftigt sind, fordert, ebenso der auf Einstellung eines dritten Wanderlehrers auf dem Eichsfeld.

Der Eingabenausschuß ersucht den Provinzialkirchenrat, auf den Mitteldeutschen Sender einzuwirken, um die Uebertragung einer sonntäglichen Predigt zu erreichen. Es wird bezont, daß vom Evang.-Soz. Preßverband für die Provinz Sachsen Versuche gemacht worden sind, die Leitung des Leipziger Senders nach dieser Hinsicht zu bearbeiten.

Der Ev. Preßverband für Deutschland mit allen Landesverbänden tritt an, daß der Oberkirchenrat bei allen Provinzialsynoden die Beteiligung an einer Swiecawski-Stiftung durchsetzt, deren Mittel die Fachbildung des evangelischen Journalistennachwuchses gewährleisten sollen. Damit wäre zugleich eine Ehrung des in diesem Jahre verstorbenen Senioren der evangelischen Preßverbände verbunden.

Die Provinzialsynode schreitet dann zu den Wahlen. In die Generalsynode werden durch Zuruf sieben geistliche Mitglieder und deren Stellvertreter, 14 weltliche und deren Stellvertreter gewählt, in den Rechtsausschuß der Kirchenprovinz vier Mitglieder und ihre Stellvertreter, in den Spruchkollegium drei und in das Prüfungsamt ebenfalls drei.

Darauf fand die Provinzialsynode mit einem Schlußwort Dr. Egers ihr Ende.

Der Mühlenbrand in Annaburg.

Unzulängliche Löschmittel.

* **Annaburg.** Wie gestern bereits berichtet, äscherte ein Großfeuer die Getreide- und Schneidemühle von Claußnitzer am. Das Feuer entstand gegen 17 Uhr im Lagerraum. Anfangs breitete es sich verhältnismäßig langsam aus, so daß es gelang, einen Teil des gelagerten Getreides, das auf rund 400 Zentner geschätzt wird, in Sicherheit zu bringen. Dann aber wuchs das Feuer mit rasender Geschwindigkeit. Die Flammen schlugen kilometerweit sichtbar zum Himmel. Die Annaburger und die ihr zu Hilfe gekommene Purzitzer Feuerwehr vermochten mit ihren veralteten Handspritzen nicht viel auszurichten. An einer Stelle mußte das Wasser sogar in Eimern herangebracht werden. Erst als die Jessener Motorspritze eintraf und mehrere Schlauchleitungen eingesetzt, konnte die Weiterausbreitung des Feuers verhindert werden. Die große Mühle, die etwa 100 Meter Front hat, brannte jedoch bis auf die Grundmauern nieder. Ein Schornstein stürzte ein. Wertvolle Maschinen sind verbrannt, so daß der Schaden außerordentlich hoch ist.

Amtsmüdigkeit in Kreistag Delitzsch.

Vertagung des Wohnungsbauprogramms. — Ablehnung der 100 000-RM.-Anleihe der Stadt Eilenburg.

Delitzsch. Der Kreistag, der gestern zum letztenmal vor den Neuwahlen zusammentrat, hatte nur eine kleine Tagesordnung zu erledigen. Der wichtigste Punkt „Wohnungsbauprogramm für 1930" wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da die Mehrheit auf dem Standpunkt kam, daß ein so wichtiges Projekt, das den Kreisetat auf Jahre vorbelastet, von einem sterbenden Parlament nicht mehr erledigt werden könnte. Der neue Kreistag könne dann noch Zeit, seine Entscheidung noch bis zum Beginn der Bausaison zu fällen. Aehnlich erging es der Vorlage, die die Umwandlung von fünf Sekretär- in Obersekretärstellen verlangte. Sie soll erst erledigt werden, sobald die Sekretäre die entsprechenden Examina nachgeholt haben. Der Umwandlung von sieben Angestelltenstellen in Beamtenstellen wurde zugestimmt. Zum Schluß wurde ein Dringlichkeitsantrag der Stadt Eilenburg, für einen Zinszuschuß (es handelt sich um eine 100 000-Mark-Anleihe, die in zwölf Jahren amortisiert werden soll) zu gewähren, abgelehnt, da die für derartige finanzielle Belastungen vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit nicht zustande kam.

* **Petersroda.** (Aus der Gemeinde.) Die beantragte Bürgschaftserklärung des Bauvereins in Höhe von 22 000 RM. gegenüber der Bitterfelder Kreissparkasse wird abgelehnt. — Uebernahme der Gemeindeangestellten und Gemeindevertreter in eine Unfallversicherung wird vertagt. — Die beantragte Platzabgabehermäßigung eines Sportvereins wurde abgelehnt.

Berliner Brief.

„Das Ballhaus von Berlin". — Bayern, Ungarn, Frankreich und Amerika. — Jedem Ausländer wird der Tisch gedeckt. — Kellnerstreik? — Eine Kirche unter dem Hammer. — Ein Schachzug der Sowjets. — Der stärkste Mann.

Berlin, 26. September.

Man fragt sich immer, wo all die Besucher der Bars, Tanzdielen und anderen Vergnügungsstätten herkommen, die dichtbeieinander in der Gegend um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche niedergelassen sind. Die Fremden allein sorgen ganz gewiß nicht für die Existenz dieser Unternehmungen, und wenn man unter Berlinern die Rede auf sie lenkt, erfährt man gewöhnlich, daß nur die wenigsten Einheimischen sie von mehr als vom Hörensagen kennen. Wie dem aber auch sei: am lustigen Bestehen der erwähnten Etablissements ist nicht zu zweifeln. Und sie müssen sogar recht gut bestehen, da ihre Zahl sich ständig vermehrt. In der Nürnberger Straße, die bisher noch ziemlich jungfräulichen Land für solche Dinge war, wird sich in einigen Tagen „Femina" auftun, ein Tanzpalast, der sich bescheiden „Das Ballhaus von Berlin" nennt. Nach den Möglichkeiten, die die Kleiderablagen gewähren, rechnet „Femina" mit einer Frequenz von 2000 Personen, wobei sich folgendes leicht nicht errechnen wird. Der Tanzsaal, der die ganze Tiefe des Hauses einnimmt, ist natürlich mit Telephonen und einer Rohrpost von Tisch zu Tisch ausgestattet, und die Tanzfläche kann durch eine elektrisch angetriebene Maschine um ein halbes Meter erhöht werden, damit nur jede zweite Stiefeln den Anblick der Tanzenden genießen kann.

Weit aussichtsreicher, als so ein im Betrieb kostspieliges Ballhaus scheinen die Neugründungen von Restaurants, von denen eine Anzahl demnächst ihre Pforten öffnen wird. Am Wittenbergplatz läßt gegenüber dem Kaufhaus des Westens das Münchener Hofbräu zwei Stockwerke eines großen Hauses für seine Zwecke ausbauen. Denn wenn man auch jenseits der „weiß-blauen Grenzpfähle nicht gut auf die „Saupreißen" zu sprechen ist: man verschmäht es doch nicht, sie in ihrer Hauptstadt aufzusuchen, da sie schließlich ihr Geld nicht riecht. Auch die Ungarn, bei denen wir gewiß besser als bei den Bayern sind, schicken eine prominente Vertretung ihrer Kochkünste dicht beim Eden-Hotel am Zoo läßt sich Spolarich nieder, der etwa der Hiller von Budapest ist und sich eines besonderen Rufs wegen seiner Ungarweine erfreut. Er kommt in einer Art diplomatisch-wirtschaftlicher Mission, denn er soll im Auftrag seiner Regierung diese Weine in Berlin einführen. Nicht weit von diesem Spolarich entfernt, ersteht ein Lokal nach Pariser Muster, das „Kastade" firmiert und als Spezialität die Zubereitung von Geflügel jeder Art und in jeder Form pflegen, vor allem aber vor den Augen der entzückten Gäste Gänse am Spieß braten und schmoren will. Und damit die Internationalität komplett sei, will eine Berliner Likörfabrik am Kurfürstendamm eine neue Filiale in amerikanischem Stil errichten.

Es ist kein Zweifel: der Ausländer kann sich in Berlin wohlfühlen, denn bei ziemlich den Vertretern aller Nationen wird hier der Tisch in der Weise gedeckt, wie sie es zu Hause gewöhnt sind. Allerdings ist die Frage, ob nicht eine kleine Unterbrechung im Decken eintreten wird, da augenblicklich die Verhältnisse im Gastwirtsgewerbe sich so zugespitzt haben, daß ein Streik der Kellner, der Barmixer und Angestellten nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegt. Der bisherige Tarif dieser Angestellten läuft am 30. September ab, und der Zentralverband der Arbeitnehmer hatte schon vor längerer Zeit eine mindestens zwölfprozentige Gehaltserhöhung gefordert, während die Arbeitgeber erklärten, sie seien weder gewillt, eine solche Aufbesserung zu bewilligen, noch könnten sie sie tragen. Aber das ist die Taktik, die immer angewendet wird, und nachher kommt es durch Nachgeben von beiden Seiten doch zu einer Einigung, die wohl auch im konkreten Fall nicht ausbleiben dürfte. Denn allzu rasig sind die Verhältnisse im Gastwirtsgewerbe wirklich nicht, und jede der Parteien hat am Ende ein Interesse daran, daß schwere Erschütterungen, wie ein Streik sie bedeutet, gerade jetzt vermieden werden.

Der russischen Kirchengemeinde in Berlin, die ungefähr 3000 Seelen umfaßt, scheint das Leben auch sauer, denn wenn nicht in zwölfter Stunde ein Wunder geschieht, kommt ihr Gotteshaus am 8. Oktober unter den Hammer, und Bischof Tychon hat keinen Ort mehr, an dem er seine Schäfeln um sich versammeln kann. Als Väterchen Zar noch regierte, benutzte die in Berlin ansässigen Russen die staatliche Kapelle der russischen Botschaft für ihre Gottesdienste, seit aber die Sowjets am Ruder gekommen sind, ist es damit, wie mit so vielem andern, aus. Allzu glänzend ging es den Berliner Russen, meist Flüchtlingen vor der neuen Gewaltherrschaft, nicht, gleichwohl brachten sie in hingebender Sammeltätigkeit die Mittel auf, um ein Grundstück in Berlin-Wilmersdorf, am Fehrbelliner Platz, in unrentablem Zustand zu erwerben. Hier entstand nun eine russische Kirche, bekrönt von sechs blaugrünen Zwiebeltürmen und eigenartig dadurch, daß sie in engste Verbindung mit einem Wohnhaus gesetzt wurde. Man sagte sich sehr richtig, daß die Gemeinde sich vermieten könnte und so zur Erhaltung der Kirche beitragen würden. Der Bau war kostspielig — er konnte nur mit Hilfe von Hypothekengeldern ausgeführt werden. Aus den Mietserträgnissen und sonstigen Geldern gelang es jedoch, ohne besondere Schwierigkeiten die Hypothekenzinsen aufzubringen, bis vor einem einem Jahr die eine Geldgeberin, eine Genfer Gesellschaft, den Zinsfuß auf 22 Prozent erhöhte. Der Gemeinde blieb nichts übrig, als Ja und Amen dazu zu sagen, denn an eine Ablösung der Hypothek war nicht zu denken. Und nun begann das Elend. Man geriet in Verzug mit den Zinsen, geriet immer mehr in Verzug, und das Ende soll jetzt die Zwangsversteigerung sein. Eine Hypothek zu 12 Prozent könnte dieses Ende abwenden, allein, in Berlin gibt es keine Hypothek unter 17 Prozent. Bischof Tychon erblickt in dem Vorgehen der Genfer Aktiengesellschaft einen Schlag, den die Sowjet-Regierung gegen die Anhänger des alten Glaubens führt. Denn diese Gesellschaft hat von den gegenwärtigen Machthabern in Rußland eine wertvolle Baukonzession erhalten, und die Erhöhung des Zinsfußes wird von der Berliner Russengemeinde als eine Art Gegengabe der Genfer betrachtet. So schwierig die Lage der Gemeinde ist, der man ihr Gotteshaus nehmen will — kaputt schlagen ist sie die Lage der 35 Mieter des Gebäudes, denen man das Dach über dem Kopf nehmen will. Sie bewohnen alle Vierzimmerwohnungen, für die sie insgesamt 90 000 RM. Baukostenzuschuß gezahlt haben. Was aus ihnen werden wird, wenn die Subjektation Ereignis werden sollte, ist noch ganz ungewiß.

Wenn so etwas mit brachialer Gewalt zu erledigen wäre, könnte vielleicht Charles Rigoulot helfen, der augenblicklich hier im Zirkus Busch auftritt und allem Anschein nach die Bezeichnung „Der stärkste Mann der Welt" durchaus verdient. Aber er will wissen, ob es nicht möglicherweise doch noch einen stärkeren gibt, und deshalb hat er eine Herausforderung an jeden erlassen, der sich ihm stellen will. Im übrigen ist er freilich seiner Sache so sicher, daß er dem Gegner zubilligt, die Höhe des Kampfpreises selbst und nach freiem Belieben zu bestimmen: Er will mit seinem Bruchgewicht von 90 Kilo mit Gewichten von seine Simson-Qualitäten einstehen. Bis jetzt hat sich trotz dieser verlockenden Auslobung noch niemand gemeldet, denn die Kraftproben, die Rigoulot allabendlich in der Menage ablegt, sind doch zu respektgebietend, als daß Rittersmann oder Knapp es wagen sollten. Rigoulot, der seit einem Jahr das 282 Kilo stemmt, als ob sie eine Handvoll Federn wären, ist von Haus aus Maschinensetzer und betrieb nur nebenbei, allerdings mit großer Leidenschaft und Ausdauer, sportliche Uebungen. Erst seit 1923, seit seinem neunzehnten Lebensjahr, ist er berufsmäßig als Schwerarbeiter tätig, und bereits 1925 wurde er Weltmeister aller Kategorien des Gewichtshebens. Er selbst wiegt nur 105 Kilo, ist unterseht, fast klein und macht keineswegs den Eindruck eines so bärenstarken Mannes. Man darf gespannt sein, ob einer der deutschen Amateure oder Professionals seine Herausforderung annehmen wird, und als sympathischer Zug Rigoulots sei erwähnt, daß er für den Fall des Kampfes und seines Sieges den Preis der deutschen Kriegsblindenfürsorge zur Verfügung stellen wird. Richard Wilde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0006

Der Prozeß gegen Sohnesmörder Reims.

Am 30. September vor dem Schwurgericht Halberstadt.

* **Halberstadt.** Die Verhandlung gegen den Knabenmörder Reims aus Magdeburg findet kommenden Montag ab 9 Uhr vormittags vor dem Schwurgericht Halberstadt statt. Die Anklage lautet auf Mord, Notzucht, Diebstahl und gefährliche Körperverletzung. Reims hatte bekanntlich seinen Sohn im Gebiet der Hohneklippen erschossen und dann in der Nähe von Schierke zwei Kurgäste überfallen. Als man ihn als den Notzuchtsverbrecher gleich nach der Tat verhaftete, fand man Schußwaffen bei ihm und er gestand, seinen Sohn getötet zu haben. Die Auffindung der Leiche des Ermordeten dauerte bekanntlich geraume Zeit.

Wegen Wuchers 10 000 RM. Geldstrafe.

Verträge, die den Pächter schnitten.

* **Herzberg** (Elster). Das Herzberger Amtsgericht hatte einen Rittergutspächter aus Werchau (Kr. Schweinitz) wegen Wuchers zu 3600 M. Geldstrafe verurteilt. Hiergegen legte der Angeklagte Berufung ein. Er konnte jedoch die dem Urteil zugrundeliegenden Tatsachen nicht bestreiten, da sie in mehreren Verträgen vorlagen, die der Angeklagte mit dem Erben des von ihm gepachteten Rittergutes, einem wegen seiner Verschwendungsucht bekannten Grafen, abgeschlossen hatte. Nach Auffassung des Gerichts gingen die Verträge darauf aus, den Pächter bei vorzeitiger Auflösung des Pachtvertrags zum ersten Gläubiger zu machen. Das Urteil lautete an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 1 Monat auf 1000 M. und nochmals 2600 M. Geldstrafe wegen Kreditwuchers.

* **Schkeuditz.** (Der Brandstifter wieder am Werk!) In der Gartenlaube des Schmiedemeisters Glück brach gestern morgen ein Brand aus. Die Entstehungsursache wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Man nimmt an, daß der Brandstifter sein Handwerk wieder aufgenommen hat.

Kurszettel der Hausfrau.

Marktkleinhandelspreise in Halle am 28. Sept. 1929

Obst und Gemüse:		Schleie . . . 1 Pfd. 2.00
Tafeläpfel . 1 Pfd.	0.30—0.50	Hechte . . . 1 Pfd. 1.50
Eßäpfel . 1 Pfd.	0.20—0.30	Kr. Kal . . . 1 Pfd. 2.50—3.00
„Roll- u. Kraus- 1 Pfd.	0.05—0.10	Seelachsfisch 1 Pfd. 0.40—0.60
Kochäpfel . 1 Pfd.	0.05—0.10	Goldbarsch 1 Pfd. 0.40—0.60
Tafelbirnen 1 Pfd.	0.15—0.30	Gr. Hecht 1 Pfd. 0.10—0.20
Eß-Birnen 1 Pfd.	0.15—0.20	Her Schott 1 Std. 0.10—0.15
Kochbirnen . 1 Pfd.	0.10—0.20	Bücklinge 1 Pfd. 0.50—0.60
Bananen . 1 Stck.	0.05—0.15	Schellf. ger. 1 Pfd. 0.60
Preiselbeer. 1 Pfd.	0.40—0.60	Seelachs . 1 Pfd. 0.45
Pfirsiche . 1 Pfd.	0.50—0.70	Aal ger. . 1 Pfd. 3.50—4.00
Pflaumen . 1 Pfd.	0.10—0.15	Karpfen . 1 Pfd. 1.50
Mirabellen . 1 Pfd.	0.30—0.45	Wild und Geflügel:
Reineclaude 1 Pfd.	0.15—0.20	Enten . . . 1 Pfd. 1.50—1.70
Grüne Bohn. 1 Pfd.	0.30—0.40	Gänse . . . 1 Pfd. 1.40—1.80
Einlegegurk. 5 Stck.	0.70—1.00	Hühner . . 1 Pfd. 1.20—1.30
Senfgurken 1 Mdl.	0.30—1.00	Rehblatt . 1 Std. 1.00—2.00
Salat-Gurk. 1 Stck.	0.05—0.15	Zammen . 1 Std. 0.50—1.00
Pfeffergurken 1 Pfd.	0.50—0.60	Rehfleisch 1 Pfd. 0.60—2.40
Radieschen . 1 Bd.	0.10—0.05	Hirschfleisch 1 Pfd. 0.80—1.70
Rettichsalat . 1 Pfd.	0.15—0.00	Kaninch. Stall 1 Pfd. 1.00—1.10
Rotkohl . 1 Pfd.	0.20—0.25	Kaninchen wild 1 Stck. 0.95—1.00
Wirsingkohl 1 Pfd.	0.20—0.25	Enten wild 1 Std. 1.60—3.50
Blumenkohl 1 Kopf	0.20—0.70	Sonstiges:
Salat . . . 1 Kopf	0.08—0.10	Butter, Molk 1 Std. 1.05—1.10
Spinat . . 1 Pfd.	0.25—0.30	Butter, Bau 1 Std. 0.95—1.00
Mohrrüb. neue 1 Pfd.	0.15—0.00	Quark 1 Pfd. 0.30—0.40
Kohlrüben . 1 Pfd.	0.10—0.12	Käse 1 Std. 0.10—0.20
Rote Rüben 1 Pfd.	0.15—0.20	Milch 1 Std. 0.20—0.00
Kohlrabi 1 Mandel	0.75—1.00	Milchmischmilch 1 Pfd. 0.50—0.00
Zwiebeln . 1 Pfd.	0.10—0.15	Kartoffeln 10 Pfd. 0.45—0.60
Kürbis . . 1 Pfd.	0.07—0.08	Kart. Mier 10 Pfd. 0.80—0.00
Selterie . . 1 Stck.	0.20—0.25	Eier 1 Std. 0.14—0.15
Porree . . 1 Bd.	0.20—0.25	Zitronen 1 Std. 0.05—0.10
Fische:		Meerrettich 1 Stg. 0.30—0.50
Schellfisch, fr. 1 Pfd.	0.80—0.00	Retich 1 Std. 0.05—0.10
		Petersilie . . 1 Pfd. 0.60

Fleisch- und Wurstwaren.

Rindfleisch:		Kissenfleisch	0.60—0.90
Kochfleisch	0.90—1.10	Rollfleisch	0.70—0.80
Bratenfleisch	1.20—1.40	Wurstwaren:	
Kalbfleisch:		Schlachtwurst	2.00—2.40
Kochfleisch	1.00—1.10	Knack- u. Mettwurst	1.40—1.60
Bratenfleisch	1.20—1.40	Schwartenwurst	1.20—1.40
Hammelfleisch:		Rotwurst, frisch	1.20—1.30
Kochfleisch	1.00—1.10	Leberwurst, frisch	1.20—1.30
Bratenfleisch	1.20—1.40	Rotwurst, geräuch	1.30—1.40
Schweinefleisch:		Leberwurst, ger	1.30—1.40
Kamm u. Kotzletten	1.40—1.50	Schinken, roh	2.00—2.40
Kamm u. fett. Fleisch	1.30—1.50	Schinken, gekocht	2.40—2.60
Hesterfleisch	0.80—1.10	Speck, fett, geräucht	1.20—1.30
		Speck, mager, geräucht	1.30—1.40
		Zervelatwurst	2.40—2.60

Städt. Freibankverkauf: Schweinefleisch roh, 1 Pfd. 0,90 und gekocht 80 Pfg., Rindfleisch roh 70 und gekocht 30 Pfg

Neue Spur im Baalsdorfer Mord.

Der Täter soll in Torgau gewesen sein.

* **Torgau.** Die Spuren des Baalsdorfer Mörders, den den Pianisten Müller tötete und der sich an dessen Begleiterin in schändlicher Weise vergangen hatte, konnten bisher nicht zur Feststellung des Mörders dienen. Gestern tauchte eine neue Spur auf. Durch die Auslage eines Einwohners aus Torgau, der behauptete, einen Mann beschäftigt zu haben, auf den die Personalbeschreibung des Baalsdorfer Mörders zutreffen soll, sind neue Wege gewiesen. Bei dem Gesuchten handelt es sich um den Landagisten Anton Dogigli, geboren am 9. März 1908 in Nauenburg (Oberbayern), der am 14. September, also zwei Tage vor dem Mord, Torgau in Richtung Leipzig mit dem Ziel München verlassen hat. Der Arbeitgeber Dogiglis will auch den Trommelrevolver, der im Steckbrief des Baalsdorfer Mörders abgebildet ist, im Besitz des D. gesehen haben. Der Gesuchte hatte, als er Torgau verließ, keinerlei Barmittel bei sich.

Erregte Zeugen im Leipziger Polenprozeß.

* **Leipzig.** Der Prozeß gegen die des Einbruchdiebstahls angeklagten acht polnischen Juden nimmt vor dem Leipziger Schöffengericht seinen Fortgang. Am Freitag wurde ein Gefangener vernommen, der mit dem Angeklagten Erlich lange Zeit die Zelle im Untersuchungsgefängnis teilte und der offenbar das Vertrauen dieses schwerbelasteten Subjekts genoß. Erlich allerdings bestreitet entschieden, sich jemals über Dinge geäußert zu haben, wie der Gefangene sie darstellte.

Gestern wurde auch die Ehefrau des unter der Anklage der Hehlerei stehenden Kirschenbaum vernommen.

Ihr wurde der Vorwurf gemacht, daß sie nicht nur eine Belastungszeugin veranlaßt habe, nach Polen abzuwandern, sondern daß sie am Vernehmungstage selbst, also am Freitag, der Frau des Angeklagten Popor vor dem Landgericht eine Szene gemacht habe mit der Drohung, sie heiße der Frau Popor die Kehle durch, wenn diese irgend etwas Belastendes gegen ihren Mann, den Kirschenbaum, aussage.

Der Feststellung dieses Tatbestandes veranlaßte den Vorsitzenden zu der Erklärung, es sei unerhört, was man von diesen eingeschmuggelten Polen sich bieten lassen müsse, von denen man überhaupt nicht verstehe, was sie in Deutschland zu suchen hätten.

Großfeuer in einer Kunstanstalt.

* **Leipzig.** In einem Maschinenhaus der Kunstdruckanstalt Wetzle & Naumann in Leipzig brach heute früh ein Großfeuer aus. Das Feuer wurde von der Leipziger Feuerwehr erfolgreich bekämpft. Gegen 6 Uhr war jede Gefahr beseitigt. Ueber den entstandenen Schaden läßt sich noch nichts Näheres sagen, er ist aber in vollem Umfange durch Versicherung gedeckt.

Fünftes Steuervierteljahr in Zeitz?

* **Zeitz.** In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten wird eine Vorlage des Magistrates zur Beratung stehen, die für das Wohlfahrtsamt 125 000 RM. fordert. Man rechnet mit der Einführung eines fünften Steuervierteljahres. Die Gewerbebetriebssteuer dürfte demnach rd. 1000 v. H. betragen.

Umgehungsstraße für den Ostharzverkehr.

Neue Kreisstraße Gernrode—Suderode dem Verkehr übergeben.

* **Gernrode.** Eine wichtige Umgehungsstraße ist mit der neugeschaffenen Kreisstraße Gernrode—Bad Suderode geschaffen, die dieser Tage dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Sie bringt für den nicht ungefährlichen Stadtverkehr Gernrodes eine ganz bedeutende Entlastung dadurch, daß sie den ganzen Ostharzverkehr von und nach Thale bzw. Bad Suderode—Friedrichsbrunn am Stadtrande vorbeiführt. Die Baukosten der über acht Meter breiten, mit Granitkleinpflaster versehenen Straße betragen 160 000 RM., wovon die Stadt Gernrode die Hälfte zu tragen hat.

* **Spickendorf.** (Diebe in der Molkerei.) Nachts brachen Diebe in die Molkerei ein und stahlen 200 Stückchen Butter, 6—7 Liter Sahne und verschiedene Kleidungsstücke. Die angestellten Ermittlungen waren bis jetzt ergebnislos.

* **Polleben.** (Mandatsniederlegung.) Der Kreistagsabgeordnete K. Knothe hat sein Mandat niedergelegt. K. war am 29. November 1925 von der KPD. gewählt worden.

Kurze Nachrichten.

* **Wettin.** Frau Friederike Wagner, Wettin, feierte dieser Tage ihren 70. Geburtstag.

* **Freyburg a. U.** Durch die Verschmelzung der Oberförsterei Halle und Freyburg treten einige Veränderung unter den Revierbeamten ein. Forstsekretär Knigge wird nach Emseloh bei Sangerhausen versetzt. Hegemeister Stolle ist zum Revierförster befördert und wird von Schiederoda nach Freyburg versetzt. Nach Schiederoda kommt der Hilfsförster Kütz aus Nißmitz.

* **Artern.** In der Kuffhäuserhütte feierten kürzlich Meister Fritz Schumann und August Schinkitz ihr fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierte kürzlich das Reiberische Ehepaar.

Aus dem Stadtparlament Bitterfeld.

Zwei Stadtverordnete mehr. — Um den Krankenhausbau.

* **Bitterfeld.** In Anbetracht der gestiegenen Einwohnerzahl wurde die Zahl der Stadtverordneten von 27 auf 29 erhöht. — Die Stadt plant den Bau eines Freibades an der Umgehungsstraße des Wasserwerkes. — Der Bau des neuen Krankenhauses ist noch nicht beendet. An dem Bau wird bereits über zwei Jahre gearbeitet. Die Stadt kaufte das forstfiskalische Mühl- und Damnholz zu dem geforderten Preise.

Er wollte Kriminalbeamter sein.

Aber die Sache ging schief.

* **Zöderitz b. Bitterfeld.** In einem Gasthof erschien ein Mann aus Bitterfeld, gab sich beim Gastwirt als Bitterfelder Kriminalbeamter aus und verlangte eine Summe von 100 RM. Der Gastwirt wußte jedoch, was er zu tun hatte. Bald darauf erschien der Landjäger und nahm den Schwindler fest.

* **Friedersdorf.** (Diebstahl.) Im Gasthof zur Linde stieg in den frühen Morgenstunden ein junger Mann ab, trank Kaffee und verlangte eine Postkarte und Zigaretten. Die Wirtstochter holte die Karte aus einem Nebenzimmer. Während dieser Zeit verschwand der etwa 20jährige unter Mitnahme des Inhalts der Ladenkasse.

* **Bernburg.** (Das Loch im Rucksack.) Ein Landwirtssohn aus Weddegast will 250 RM. Hartgeld, das er von einer Bank abgeholt hatte, durch ein Loch im Rucksack verloren haben. Bisher muß man ihm das glauben, jedoch hat sich noch kein Finder gemeldet.

* **Greppin.** (Schwer verunglückt.) Beim Schienenbauen zwischen Bitterfeld und Greppin riß das Drahtseil, so daß eine Schiene dem Rottenführer Simon aus Schierau auf ein Bein fiel. Mit zerschmettertem Bein wurde Simon dem Krankenhaus zugeführt.

* **Calbe.** (Brandstiftung durch Kinder.) Drei mit Streichhölzern spielende Kinder setzten einen großen Strohhiemen in Brand, der vollkommen niederbrannte. Die drei Brandstifter sind zur Anzeige gebracht.

Die Unstrutbahn wird nicht ausgebaut.

* **Donndorf.** Der seit langer Zeit gewünschte Ausbau der Unstrutbahn zur Vollbahn, der nach einer Ankündigung der Reichsbahn 1930 zur Wirklichkeit werden sollte, ist jetzt von der Eisenbahn aufgegeben worden. Infolge der Finanzlage der Reichsbahn ist vorläufig an eine Ausführung nicht zu denken.

Einheitsliste für den Mansfelder Kreistag.

* **Eisleben.** Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei haben in einer Sitzung im „Landbundhaus" zu Eisleben beschlossen, für die Kreistagswahlen eine gemeinsame Kandidatenliste aufzustellen. Die Liste wird wieder unter dem Namen „Vaterländischer Volksblock" laufen.

* **Querfurt.** (Straßensperrung.) Die Straße Laucha-Gleina wird zwischen Dorndorf und Gleina wegen Pflasterungsarbeiten vom 25. September auf die Dauer von etwa 4 Wochen für sämtlichen Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird von Laucha über Freyburg bzw. über Weßendorf-Steigra verwiesen.

* **Mücheln.** (Kartoffelernte.) Mit dem Ausnehmen der Kartoffeln wurde begonnen. Infolge der Trockenheit ist lediglich von einer Mittelernte zu sprechen.

* **Kelbra.** (Wiesenversteigerung.) Bei der kürzlich stattgefundenen Versteigerung eines großen Teils der städtischen Wiesen wurden bei guter Kaufbeteiligung zufriedenstellende Preise erzielt. Es wurden 800 RM. mehr als bei der vorherbegehenden Versteigerung, die für ungültig erklärt wurde, erzielt.

Voraussichtliches Wetter bis 29. Sept. abds.

Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach dem Südosten des Erdteils zurückgezogen. In ganz Deutschland ist daher eine schwache südöstliche bis südwestliche Luftströmung vorherrschend geworden, unter deren Einwirkung die Temperatur wieder zugenommen hat. In Magdeburg stieg das Thermometer in den Nachmittagsstunden auf 23 Grad, in Hannover sogar bis auf 24 Grad. Die Gefahr des Auftretens von Nachtfrösten ist somit vorläufig beseitigt. Der hohe Druck wird zunächst noch weiter seine Herrschaft ausüben, so daß eine wesentliche Aenderung des Witterungscharakters nicht wahrscheinlich ist, nur die Nächte werden milder verlaufen.

Aussichten: Bei schwacher Luftbewegung vorwiegend heiter und trocken, nachts milder.

ERKLÄRUNG: Windstärke, Windrichtung, Windpfeil, Windstärke, Windrichtung, Windpfeil, Windstärke, Windrichtung, Windpfeil,

Gott nahm uns heute unsern über alles geliebten, herzensguten und treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater, nach langem, in unendlicher liebevoller Geduld ertragenen Leiden

den Fleischermeister

Louis Otto

wenige Tage vor seinem siebzigsten Geburtstage.

In tiefer Trauer:

Olga Otto
Wally Gragert geb. Otto
Rosa Gragert.

Halle (Saale), den 27. September 1929.

Beerdigung findet am Montag 1/2 12 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Kranzspenden erbeten nach Krausenstr. 13.

Gestern früh 5¼ Uhr verschied sanft nach langem Leiden, infolge eines Schlaganfalles, plötzlich und unerwartet, unser lieber Vater

Heinrich Simons

im angefangenen 66. Lebensjahre.

Halle a. S., Karlstr. 25, den 28. Sept. 1929.

In tiefem Schmerz, im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Annemarie Simons.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. September, mittags 12.30 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Seelenamt 7¼ Uhr früh in der St. Franziskus Elisabeth Kirche.

Zugedachte Kranzspenden wollen bei Schelhas, Bärgasse abgegeben werden.

Statt besonderer Anzeige!

Gestern morgen entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Lehrer i. R.**

Theodor Gießler

im 85. Lebensjahre.

Halle a. S., den 28. September 1929 (e
Wegscheiderstr. 7.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Ida Gießler geb. Stietz.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Oktober, nachm. 1¼ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am 26. September nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, im Krankenhaus Magdeburg, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende nimmerrastende, herzensgute Mutter, Tochter und Schwägerin

Olga Kretschmar

geb. Braune

im Alter von 40 Jahren.

In unermeßlichem Schmerz:

Paul Kretschmar nebst Kinder.
August Braune, Louis Kretschmar.
Otto Faase u. Frau Helene geb. Kretschmar.

Beerdigung Montag, den 30. September 15.30 Uhr in Teutschenthal.

Am Donnerstag, den 26. September verstarb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau

Marie Wolf

verw. Kamm, geb. Brödel.

im Alter von 59 Jahren.

Nickel-Hoffmann-Straße 16

H. Wolf

Die Einäscherungsfeier findet am Montag, den 30. Sept. nachmittags 3 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs statt. j*

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten guten unvergeßlichen Mannes, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels sage ich allen für die erwiesene Teilnahme meinen tiefgefühlten Dank. Dank auch allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere Dank Herrn Pastor Gueinzius für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe und dem Eisenbahnfahrbeamtenverein. h2638

Halle (Saale), den 27. September 1929.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Witwe Martha Frühauf geb. Schaege,
Osendorfer Str. 4, I.

Statt Karten.

Für die unendlich vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem so schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank aus.

Lydia Lehmpfuhl
und Kinder.

Wohnungssuche

8-9 oder mehr Zimmer-Wohnung

beschlagnahmefrei, entsprechend Annalie-Bürorräumen im Zentrum der Stadt für sofort oder bis 1. November gesucht. Offerten unter T. 1117 an die Expedition des Blattes (b0

Nachruf.

Fleischer-Zwangs-Innung Halle a. S. und Umgegend

Nach langem, schwerem Leiden verschied Donnerstag nacht unser lieber Kollege, der Fleischermeister

Louis Otto

im Alter von 70 Jahren. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Der Vorstand.
I. A. Aug. Mangold, Obermeister

Die Beerdigung findet Montag den 30. 9., vorm. 11.30 von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. h0

Unser verehrter stellv. Bezirksvorsteher

Herr Carl Westram

Mittelschullehrer i. R.

wurde uns plötzlich durch den Tod entrissen. Der Verstorbene hat über 36 Jahre im Dienste der Wohltätigkeit gewirkt und sich durch seine Güte und stete Hilfsbereitschaft ein Denkmal im Herzen aller, die ihn kannten, gesetzt. h2682

Uns wird er unvergessen sein.

Die 15. Bezirkskommission

Am 26. ds. Mts. abends verschied nach kurzem Leiden unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann

Louis Lehmann

im 80. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Dir. W. Ziegler und Frau
Elsbeth geb. Lehmann, Falkenberg
Dir. H. Beyer und Frau
Margarethe geb. Lehmann, Mexiko
Dir. Kurt Lehmann und Frau
geb. Pörschmann, Torgau
Johanna Beyer, Walter Beyer, Ingeborg Lehmann

Die Einäscherung findet Montag 12½ Uhr in Halle statt. Trauerfeier in der kleinen Kapelle. (a

---

Gestern verschied nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Tischlermeister

Hermann Müller

im 50. Lebensjahre.

In stiller Trauer

Halle, Leipzig, den 28. 9. **Fr. Müller** geb. Naumann **und Kinder**

Trauerfeier: Montag, den 30. 9., 1 Uhr, Gertraudenfriedhof, kl. Kap. Kranzspenden dankend verbeten.

Heute morgen entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau, die gute Mutter ihres einzigen Kindes, unsere Schwiegertochter und Schwester

Charlotte Meyer

geb. Orling

im Alter von 25 Jahren.

In tiefer Trauer

Walter Meyer

Halle a. S., den 27. Septbr. 1929.
Landsberger Straße 7.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 13½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (z

---

Nach langer Krankheit verschied plötzlich heute Nacht meine liebe Frau, unsere Schwester u. Tante

Emilie Böckel

geb. Schumann

im Alter von 64 Jahren.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

Adolf Böckel

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Oktober, ½3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

Blumenspenden bitte an Beerdigungs-Anstalt Gericke, Fleischerstraße 11, abzugeben. (e

---

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer **Silberhochzeit** sagen wir allen herzlichen Dank.

Max Koch und Frau.
Zöberitz, im September 1929. (a0

Dr. sc. nat. Alf Gießler
Anneliese Gießler
geb. Müller
Vermählte

Halle, den 28. September 1929
Magdeburg, Fürst-Leopoldstr. 1, pt.

Ihre Verlobung geben hiermit bekannt

Charlotte Bartels
Dr. phil. Hans Robert Scultetus

Roitzsch b. Bitterfeld Merseburg (Saale)
29. September 1929

Lucie Waletzky
Alfred Hanisch
Verlobte

Halle a. S., den 28. September 1929 *

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter **Lotte** mit Hrn. Gerichts-Assessor **Hans Göhring** gebe ich hiermit bekannt *

Frau Else Tille
geb. Hessler
Halle a. Saale, Rudolf Haymstr. 19

Meine Verlobung mit Fräulein **Lotte Tille** gebe ich hiermit bekannt

Hans Göhring
Berlin-Pankow, Neue Schönholzerstraße 10

September 1929

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke danken hiermit herzlichst

Kurt Barthel und Frau
Elsa geb. Jügling.

Stumsdorf, im September 1929.

Zurück!
Augenarzt
Dr. Großmann
Große Steinstraße 29. (a

Zurück
Sanitätsrat
Dr. Grüneberg
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Preußenring 8 e

Habe meine Praxis verlegt von **Magdeburgerstraße 41** nach

am Steintor 17
gegenüber Walhalla

Zahnarzt Dr. Wimmer

Ich habe meine Büroräume von **Große Steinstraße 5** nach

Gr. Ulrichstr. 11
(neben Mars la Tour) verlegt.

Rechtsanwalt Dr. Schulz
(Telefon bleibt 221 95) (z

Große Auswahl — schöne Form — Stand-Uhren — mit prachtvollen Gongschlägen — Garantie Zahlungserleichterung

Uhrmachermeister
H. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35
Zwei Schaufenster.

Über 100 Jahre
TROTHE
BRILLEN
C. W. TROTHE
Spezialist für Augenoptik
Gr. Steinstrasse 16

Unentbehrlich

für alle Ergrauten:

Entrupal

gesetzlich geschützt

Das biologische Haarstärkungswasser gibt den Haaren auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wieder. — Fehlfarben ausgeschlossen: Garantiert unschädlich.

Originalflasche Mk. 4.50.

für alle:

Entrupal

Teerseife für dunkles Haar
Fichtennadel
Kamillenseife für blondes Haar.

1 Flasche ausreichend für ca. 15 Kopfwäschen, nur Mk. 1.75. Äußerst milde und stark schäumend.

Paulus-Drogerie, Albrechtstraße 36, am Friedrichsplatz,
Germania-Drogerie, Große Ulrichstr. 51.
Kostenlos Prospekt und Auskunft über Depots in anderen Städten durch:
Chem. Fabrik Max Ludewig & Co., G.m.b.H. Charlottenburg 2/15, Grolmanstr. 3.

Beleuchtungskörper

wegen Umbau (b0 7948

zu weit herabgesetzten Preisen

Bruno Reimer, Geiststraße 19

---

große Auswahl geschmackvoller fertiger, eleganter (h

Mäntel

groß, klein auch für sehr starke Damen oder nach Maß
Ich bitte um unverbindlich. Besichtigung
August Göbel, Damenschneider
Talamtstr. 1, II Etage am Hallmarkt

Ihr Herbsthut
3.90 5.50 6.50

Franz Zenk
Kl. Berlin 2 Leipzigerstr.
Ecke Preußenring, a. Leipz. Turm
Steinweg 1 (b0 426

Herrenhüte 3.90 an — Mützen 0.95 an

Für Herbst u. Winter (e

fertige aus Ihren Stoffen nach neuesten Modellen für

29,-

einschließlich sämtlicher Futterzutaten modernen **Anzug oder Mantel**

II. Verarbeitung . . . Mk. **39.—**
III. Verarbeitung . . . Mk. **49.—**

Volle Gewähr für guten Sitz! Ia Referenzen!

Sport-, Straßen- und Gesellschafts-Anzüge Geschmack und Sitz mein Leitmotiv

M. Peim, Halle a. S., Gr. Steinstr. 6,
Firma Huth & Co. gegenüber. Tel. 313 29.

Einrichtung

von **Geschäftsbüchern, Fortführung derselben, Aufstellung von Jahresbilanzen, laufende Buchkontrollen, Auseinandersetzung, Liquidationen, außergerichtliche Vergleiche, Steuererklärungen** usw. übernimmt (e

Emil Stockbauer, kaufm. Sachverständ.
Rudolf Haymstr. 29 II. Tel. 349 20.

Maurer-Arbeiten

Umbauten, spez. Kanalanschlüsse, alle Reparaturen führt preiswert aus

Emil Herker
Nickel-Hoffmannstr. 20

Bandwurm

Spul- u. Madenw. entziehen die besten Säfte, moch. nervös, elend und schlapp. Ausk. frei (Rückp.).
Wurm-Kofe, Hamburg 11a 52.

Massagen,

schmerz., elektro. f. Körperstörung, aller Art übgl. in u. auf. dem Hause.
Alice Pfeifer, Gr. Ulrichstr. 36, I., Eing. Jägerpfeife.

Verlobungsringe

ARGOSE

Eigene Fabrikation daher billige Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb.

R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Während des Umbaues
Gr. Ulrichstr. 35

Hochzeits-Zeitungen

Wiedergabe, Vervielfältigung schnell u. preiswert.
R. Barmeier, Magdeburgerstr. 10.

Kleine Anzeigen stehen Erfolg!

„EOS"

Deutscher Bestattungs- und Lebens-Versicherungs-Verein
Aktiengesellschaft
Düsseldorf
Geschäftsstelle für Halle u. Umgebung
Breitestraße 19
Fernruf 223 10

Naumann & Co

färben
reinigen
waschen
vorzüglich!

Fabrik: Jakobstr. 39

Pelze nur eig. Anfertigung

Mäntel aller Fellarten, denkbar größte Auswahl von Mk. **125.—** an
Füchse in allen Farben
Schulterkragen alle Preislag. u. Größen v. Mk. **20.—** an
Mantelbesätze große, neue Formen von Mk. **9.—** an
Streifen . . . . . von Mk. 3.— an

Aderhold & Müller
Halle a. S. (h) Inhaber: H. Wachsmuth Kürschnermeister Gr. Ulrichstr. 42

Möbel-Anda

Möbel- und Polsterwerkstätten bill ge Küchen u. Chaiselongues nur Gr. Sandberg 16, kein Laden Telefon 293 34

Wiederverkäufer

Strickkleider, Pullover, Westen in großer Auswahl — Strümpfe und Socken zu enorm billigen Preisen.
Leipzigerstr. 69 (Laden) (a
man möchte auf Nummer achten.

---

van Heusen
D.R.P.

van Heusen

Der halbsteife Kragen,
der einzige aus Doppelgewebe
daher unerreicht haltbar
Deutsches Fabrikat
Nur echt mit Stempel: van Heusen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0008

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung

41. Jahrgang / 28. September 1929 Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten Nummer 228 / Seite 9

Devisen und Effekten.

Berliner Devisenkurse vom 28. September.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,759	1,763	Italien	21,94	21,98
Kanada	4,159	4,167	Jugoslawien	7,385	7,399
Japan	2,008	2,012	Kopenhagen	111,76	111,98
Kairo	20,93	20,97	Lissabon	18,73	18,77
Konstantinopel	2,024	2,028	Oslo	111,59	111,81
London	20,343	20,383	Paris	16,43	16,47
Neuyork	4,1920	4,2000	Prag	12,41	12,43
Rio de Janeiro	0,497	0,499	Reykjavik	92,02	92,20
Uruguay	4,095	4,104	Riga	80,67	80,83
Amsterdam	168,24	168,58	Schweiz	80,55	80,71
Athen	5,42	5,43	Sofia	3,033	3,041
Brüssel	58,36	58,48	Spanien	62,53	62,15
Budapest	2,490	2,494	Stockholm	112,32	112,54
Danzig	81,34	81,50	Tallinn (Estl.)	111,69	111,91
Helsingfors	10,53	10,55	Wien	58,95	59,05

Am Devisenmarkt hat sich nun doch eine leichte internationale Erholung des Pfundes angebahnt. London gegen Dollar 4,8833 bis 4,8536, gegen Mark 20,36¾. Mailand war mit 92,75 etwas schwächer. Madrid gegen London 32,78.

Fester Wochenschluß.

Die Tendenz der Berliner Börse vom 28. Sept.

tz. **Berlin**, 28. September.

An der Vorbörse sah es so aus, als ob die scharfe Verflauung der Newyorker Börse, die bisherige Wirkungslosigkeit der Londoner Diskonterhöhung, die in der Londoner City bereits Diskussionen über die Möglichkeit einer weiteren Diskonterhöhung hervorgerufen hat, sowie die Diskonterhöhung in Wien und die Gerüchte von einer Diskonterhöhung in Amsterdam auch am hiesigen Markt stärkere Kursrückgänge auslösen würden. Verstimmend wirkte auch die offizielle Erklärung, wonach die Gerüchte über eine baldige Auszahlung amerikanischer Freigabebeträge an die Schiffahrtsgesellschaften zum mindesten verfrüht seien, sowie die skeptische offizielle Beurteilung der Ansichten auf Freigabe der deutschen Guthaben in Kanada. Bei Festsetzung der ersten Kurse zeigte sich aber, daß das Angebot nicht groß war. Es rührte zumeist aus den Kreisen der Tagesspekulation her. Immerhin gaben die Kurse zunächst etwa 1 bis 2 Prozent nach. Polyphon eröffneten 7 Prozent niedriger. Einen Rückhalt gab der Börse wieder der Bankaktienmarkt, wenngleich die Kurse hier anfänglich wenig verändert waren. Bankenkundschaft und Ausland verhielten sich zunächst reserviert.

Im Verlauf beherrschten zwei Momente die Börse, die zu einer wesentlichen Belebung und Befestigung führten: Neue Kombinationen über weitere Fusionen im Bankengewerbe, aber auch in der Industrie sowie Gerüchte, daß der schwedische Zündholztrust gegen sein deutsches Zündholzmonopol dem Reiche eine Anleihe von 150 Millionen Dollar gewähren wolle.

Daraufhin stiegen Svenska um 10 Mark. Am Bankaktienmarkt befestigten sich jetzt Handelsanteile um 6, Dresdener, Kommerz- und Danatbank um 2 Prozent, während Deutsche Bank und Disconto-Bank bei einem gemeinsamen Kurs von 167 in den Hintergrund traten. Auch die Aktien von Provinzbanken fanden Beachtung, so Allgemeine Deutsche Kredit, Barmer Bankverein und die Aktien der bayrischen Bankinstitute.

Man sprach wieder von einem Gegenblock gegen die Gruppe Deutsche Bank—Diskont-Gesellschaft unter Heranziehung eines großen Provinzbank-Institutes.

Bei der Steigerung der Handelsanteile sprachen auch wieder Freigabehoffnungen mit. Aus dem gleichen Grunde interessierte sich die Spekulation für Stöhr (plus 3 Proz.) und Orenstein & Koppel (plus 1 Proz.). Dagegen gingen Kanada um 3 Proz. zurück. Freigabehoffnungen — trotz der offiziellen Dementis — steigerten auch den Kurs der Schiffahrtswerte. Man las aus den offiziellen Verlautbarungen immerhin heraus, daß zum mindesten die Auszahlung eines wesentlichen Teilbetrages der amerikanischen Guthaben wahrscheinlich sei. Hapag und Lloyd befestigten sich bei lebhaftem Umsatz um 3 Proz. Jetzt trafen auch verspätet Kaufordres aus dem Reich, aber auch aus dem Auslande für Bankaktien, Schiffahrtswerte (hier wollte man speziell Londoner Orders bemerken), für Elektrowerte und Montanwerte ein. Recht beträchtliche Umsätze vollzogen sich in Rhein. Braunkohlen, Harpener und RWE., die man wieder einmal als Objekte eines großen Industriezusammenschlusses ansah. Gelsenkirchen und Essener Steinkohlen befestigten sich um 4 Proz., die übrigen Montanwerte um 2 bis 3 Proz. Anregend wirkte hier die belgische Kohlenpreiserhöhung sowie die Aussichten auf eine definitive Verlängerung der internationalen Rohstahlgemeinschaft. Siemens & Halske und Elektr. Lieferungen zogen um 4 Proz. an.

Der Kassaindustriemarkt zeigte ein etwas günstigeres Bild. Die Börse schloß in zuversichtlicher Haltung.

Tägliches Geld war mit 8½ bis 10½ Prozent zu haben. Geld auf einige Tage über Ultimo 9 bis 10½ Prozent. Der Privatdiskont war unverändert 7⅞ Prozent.

Kapitalerhöhung bei der Ammendorfer Papierfabrik.

1 Million neue Stammaktien. — Weitere Modernisierung des Betriebes. Wieder 12% Dividende.

Die Ammendorfer Papierfabrik legt ihren Bericht für das Geschäftsjahr 1928/29 vor. Daraus geht hervor, daß auch im vergangenen Jahr die Leistungsfähigkeit des Werkes weiter gesteigert werden konnte. Trotzdem im abgelaufenen Geschäftsjahr die größeren Umbauten fortgesetzt wurden, die teilweise mit längeren Betriebsstillständen und Störungen verknüpft waren, konnten die gleichen Umsätze wie im Vorjahre erzielt werden. Dieser Ausgleich konnte nur dadurch erzielt werden, daß durch Anschaffung modernster Krattmaschinen erhöhte Leistungen herausgeholt wurden, denn auch die Verkaufspreise brachten keinen Ausgleich für die immer noch ansteigenden Herstellungskosten. Um das Verhältnis zwischen Herstellungskosten nicht noch weiter ungünstiger zu gestalten, wird man, wie es im Geschäftsbericht heißt, auf weitere Leistungssteigerung durch Modernisierung des Maschinenparks bedacht sein. Die Anlagen in Merseburg sind ebenfalls weiter verbessert worden. Dadurch ist eine wesentliche Produktionssteigerung in der Zellstoffherstellung für die Versorgung der beiden Betriebe mit Rohstoffen erzielt worden.

Wie es in dem Geschäftsbericht weiter heißt, brachte die außerordentlich lang anhaltende starke Kälteperiode beiden Fabriken erhebliche Schwierigkeiten und Mehrausgaben. Auch die sonstigen Wirtschaftsbedingungen haben sich nicht vermindert.

Der Reingewinn der Gesellschaft bleibt mit 563 910 Mark nur ein Geringes gegenüber dem des Vorjahres zurück (564 535). Auch in diesem Jahre kommen wie im vergangenen 12 Prozent Dividende zur Verteilung. Rund 81 000 Mark werden als Vortrag auf neue Rechnung gesetzt.

Um im neuen Geschäftsjahr die Umbauten und Verbesserungen des Betriebes schneller zur Durchführung bringen zu können, beantragt der Vorstand der Gesellschaft zur Deckung der weiteren Kosten eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million RM. Stammaktien auf 5 Millionen RM.

Die Bilanz weist in diesem Jahre weiter eine geringe Erhöhung der Anlagewerte auf 2 867 749 Mark (i. V. 2 350 849) auf. Die Abschreibungen betragen diesmal rund 298 000 Mark. Die Vorräte stehen mit 635 000 RM. zu Buche, Schuldner einschließlich Einzahlungen und Bankenguthaben mit rund 2 094 500 RM., Beteiligungen mit 1 000 500 RM. (i. V. 989 000). Auf der Passivseite figurieren Gläubiger und Restkaufgelder mit 1 109 900 RM. (i. V. 1 351 500). In der Gewinn- und Verlustrechnung steht der Bruttogewinn mit rund 781 000 RM. zu Buche.

Wie aus den Ziffern der Bilanz hervorgeht, sind Liquidität und Geschäftslage der Gesellschaft nach wie vor günstig.

10 Prozent Dividende bei Aktien-Malzfabrik Könnern.

In der Aufsichtsratssitzung der Aktien-Malzfabrik Könnern wurde beschlossen, der am 23. Oktober stattfindenden G.-V. die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent (i. V. 6) auf die Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß sich der Umsatz gesteigert habe.

Weitere Großbank-Fusionen?

Die gewaltige Fusions-Transaktion Deutsche Bank—Diskonto-Gesellschaft hat naturgemäß zur Aufwerfung der Frage geführt, ob nunmehr die übrigen Großbanken mit Gegenmaßnahmen antworten werden. Wenngleich es nicht unwahrscheinlich ist, daß die Konzentrationsbewegung im deutschen Bankgewerbe weitergehen wird, so erscheinen doch die an der Börse verbreiteten Fusionsgerüchte als verfrüht.

Man sprach besonders davon, daß die Uebernahme der Berliner Handelsgesellschaft durch eine andere Großbank bevorsteht. Ebenso kombinierte man, daß möglicherweise die Danatbank, die Dresdner Bank und die Berliner Handels-Gesellschaft, die zusammen Aktienkapitalien von 188 Millionen M. gegenüber 285 Millionen der Deutschen Bank—Diskonto-Gesellschaft darstellen würden, in irgendeiner Form einen Gegenblock bilden würden. Alle diese Projekte sind aber im Augenblick nicht spruchreif. Dagegen steht es fest, daß vor einiger Zeit bereits unverbindliche Besprechungen zwischen der Berliner Handels-Gesellschaft und andern Großbanken stattgefunden haben.

Beunruhigung unter den Bankangestellten.

Der Fusionsbeschluß der beiden Berliner Großbanken hat innerhalb der Angestelltenschaft starke Beunruhigung hervorgerufen. Die Bankbeamtenorganisation beabsichtigt, wie die „B. Z." behauptet, beim Reichsarbeitsminister vorstellig zu werden, um zu ermitteln, ob die durch den Zusammenschluß notwendig werdenden Entlassungen allmählich erfolgen. Auch will man erwirken, daß den Beamten mit langjähriger Dienstzeit nicht nur Abfinden, sondern auch Pensionen zugestanden werden.

* **Die sächsische Amerika-Anleihe.** Die Meldung, daß durch Vermittlung der sächsischen Staatsbank der Freistaat Sachsen eine 20-Millionen-Dollar-Anleihe beim Morgan-Trust abgeschlossen habe, wird jetzt dementiert. Wie seit langem bekannt, erstrebt zwar die sächsische Regierung eine Umwandlung der im Inland aufgenommenen Kurzfristigen Verpflichtungen in eine langfristige Anleihe, aber vor Verabschiedung aller Younggesetze ist natürlich an eine solche Maßnahme nicht zu denken.

Die Ernteschäden im Saalkreis.

Futtermißernte gefährdet die Viehbestände. — Auch die nächstjährige Ernte in Frage gestellt.

Vom Direktor der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle für den Saalkreis wird uns geschrieben:

Der Sommer mit seinen für die Landwirtschaft verheerenden Auswirkungen liegt hinter uns. Eine Dürre, wie sie seit 1911 nicht wieder beobachtet wurde, hat zu einer Lage geführt, die zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß geben muß.

Die Getreideernte konnte auf allen nicht ganz besonders günstigen Böden sowohl in bezug auf Menge als auch auf Güte infolge starker Notreife keinen befriedigenden Ertrag bringen. Die nunmehr vorliegenden Druschergebnisse zeigen, daß in vielen Betrieben

die Erntemenge um 30 bis 50 Prozent niedriger als in den Vorjahren

liegt. Ganz besonders groß war der Ertragsausfall bei Wintergerste und Erbsen. Der Ertrag dieser Fruchtart erreichte im Durchschnitt kaum ein Drittel der Normalernte. Mehr als die Hälfte der Braugerstenernte ist infolge einer durch Notreife hervorgerufenen Qualitätsverschlechterung unverkäuflich.

Noch weit ungünstiger liegen die Futterpflanzenerträge. Schon der erste Wiesen- und Luzerneschnitt fiel infolge des späten, kalten und trockenen Frühjahrs nur gering aus. Der zweite Schnitt brachte, wo er überhaupt noch gemäht wurde, einen so geringen Ertrag, daß die Arbeitskosten des Mähens und Einbringens höher als der Erntewert waren. Nur die außerordentlich große Futternot zwang zur Abernutzung. Der dritte Luzerneschnitt ist fast restlos vertrocknet und konnte nur in Ausnahmefällen geerntet werden.

Die Futtermißernte, die zurzeit schon die Ernährung der Milchviehbestände in den meisten Betrieben in Frage stellt, wird sich im Laufe des Winters auf die gesamten Viehbestände in verheerender Weise auswirken, zumal der Rübenacker nicht die Hälfte eines normalen Futterertrages liefern wird. Da Ersatzfuttermittel nicht beschafft werden können, und eine verstärkte Kraftfutterverabreichung ebenfalls unmöglich ist, da jegliche Geldmittel fehlen, muß mit einer starken Verminderung der Viehbestände gerechnet werden.

Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Der Ertrag ist auch hier ein außerordentlich niedriger und erreicht nicht die Hälfte des Normalertrages. Starke Schädigungen durch Erdraupenfraß und Zweiwuchs verminderten die Qualität so stark, daß nur ein Bruchteil der Erntemenge zum Verkauf gelangen kann.

Am ungünstigsten wirkten sich die Dürreschäden auf den Zuckerrübenplänen aus. (Wir haben bereits in früheren Artikeln ausführlich darüber berichtet. D. Red.)

Die Bestellung des Wintergetreides macht ebenfalls große Schwierigkeiten.

In einigen Teilen des Kreises, vor allem im Norden, konnte bisher noch nicht bestellt werden, da es vollkommen unmöglich war, aus dem zementharten Boden ein Saatbett herzurichten. Das Nichtbestellenkönnen erfüllt die Landwirte mit größter Sorge, da der

Ertrag der nächstjährigen Ernte von der rechtzeitigen Saat abhängt.

Wo bisher bestellt wurde, war es nur mit größtem Gespann- und Handarbeitsaufwand möglich, ein wenn auch ungenügendes Saatbett zu erzielen, Immer wieder gings mit schwersten Walzen und sonstigen Bearbeitungsgeräten über den Acker. Zum Zerschlagen der harten, allen Geräten trotzenden Erdklumpen mußten die gesamten Arbeitskräfte der Betriebe dann noch herangezogen werden. Auch mit Wasserwagen gings auf die Saatäcker, um zu erweichen, was mechanisch nicht zu zerkleinern war. Eine unter solchen Schwierigkeiten erfolgte Bestellung hat der Saalkreis seit Jahrzehnten nicht erlebt.

Mißernte, Futternot im Viehstall, das Nichtlösenwerden des Getreides, insbesondere der Braugerste, erhöhte Bestellungskosten, Geldmangel und fällige Zahlungsverbindlichkeiten, das sind die Schwierigkeiten, mit welchen die Landwirte des Saalkreises heute kämpfen. Es ist ein Kampf um die Existenz, um die eigene Scholle, den viele nicht überstehen werden.

Erfolge verpflichten zu weiteren Leistungen!

Heute bringen wir Ihnen wieder eine Fülle neuer und schöner Herbst-Artikel, von deren Ausfall und Preiswürdigkeit Sie überrascht sein werden.

Besichtigen Sie unsere Fenster!

Herren-Halbschuhe, gutes Rindbox 8.90

Herren-Schnürstiefel, solide Verarbeitung 9.80

Herren-Halbschuh, Original-Goodyear-Welt 12.50

Schulstiefel in dauerhafter Ausführung für die herbstliche Jahreszeit

14.90

Echt Boxkalf-Herren-Halbschuh, konnen Derbyschnitt und breiter Sohlenrand

10.90

Lackspangenschuh mit aparter Stepperei, 1 XV-Absatz

Lack-Spangenschuh, beliebtes Modell 7.90

Spangenschuh, echt Boxkalf mit Laufabsatz 8.90

Spangenschuh, mahagoni echt Boxkalf, Laufabsatz 9.80

Lack-Spangenschuh mit aparter Stepperei und LXV-Absatz 12.50

Für die kühleren Tage: Alle Arten warme Hausschuhe

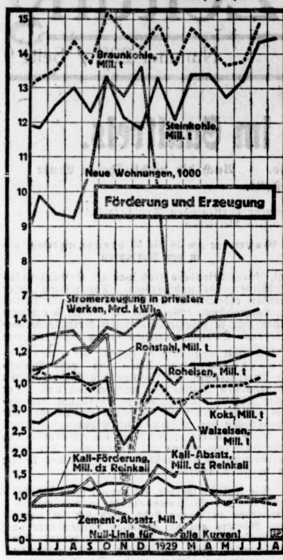
Liwera-Strümpfe u. Liwera-Socken in den neuen Herbstfarben

Lonnard Tack & Cie. AG., Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Halle a. S., Leipziger Str. 11 / Fernsprecher 26240

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0009

Das Bild der Wirtschaft.



Die Steinkohlenförderung hat gegenüber den Julizahlen im August weiter zugenommen, ebenso ist die Koksgewinnung gesteigert worden. Für Braunkohle liegt die Augustzahl noch nicht vor.

Die Roheisengewinnung ist im August nicht unbedeutend zurückgegangen; für Rohstahl steht die Ziffer noch aus, doch ist aus der zunehmenden Koksgewinnung auf eine nicht ungünstige Lage der Rohstahlherstellung zu schließen.

Gewinnung und Absatz von Kali entspricht der Jahreszeit. Beim Zementabsatz macht sich bereits das jahreszeitgemäße Abflauen der Bautätigkeit bemerkbar.

Die Erzeugung elektrischen Stromes ist in den Sommermonaten ziemlich konstant geblieben, sie hat also nicht den sonst üblichen Rückgang im Frühjahr durchgemacht und liegt im ganzen wesentlich höher als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres.

Für die neu fertiggestellten Wohnungen liegt erst die Julizahl vor. Sie liegt noch etwas niedriger als die Junizahl; der Anstieg der Fertigstellungen pflegt erst im Spätherbst einzutreten.

Hallische Börse.

Aktien	28. 9.		26. 9.	
Allg. Dtsch. Creditanst.	126,—	G	124,—	G
Hallescher Bankverein	118,5	G	118,50	b G
Gewerbe- und Handelsbank	93,—	G	93,—	G
Landkredit	88,50	G	88,—	G
Körbiger Bankverein	64,—	B	64,—	B
Kaliwerk Krügershall	—,—		—,—	
Mansfeld A.-G.	135,—	B	135,—	B
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	151,—	G	151,—	G
Riebecksche Montanwerke A.-G.	123,—	G	123,—	G
Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	135,—	G	133,—	G
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-G.	—,—		—,—	
Ammendorfer Papierfabrik	160,—	b	158,—	G
Cröllwitzer Papierfabrik	—,—		—,—	
Könnerner Malzfabrik	120,—	G	117,—	G
Eilenburg Kattun-Manufaktur	74,—	B	74,—	B
Eisenwerk Brünner	—,—		—,—	
Engelhardt-Brauerei	225,—	G	225,—	G
Zimmermann & Co	24,75	G	24,50	G
Glauziger Zuckerfabrik	—,—		—,—	
Hall. Malzfabrik	130,—	G	130,—	G
Hallesche Maschinenfabrik	91,—	B	—,—	
Hallesche Röhrenwerke	58,—	G	58,—	G
Hildebrandsche Mühlenwerke	40,—	b	40,—	G
Moritz Fahr A.-G.	—,—		—,—	
Gebr. Jentzsch	38,5	B	38,50	B
Kaiserbad Schmiedeberg	108,—	b	108,—	G
Kyffhäuserhütte	—,—		—,—	
Gottfried Lindner	59,—	b	60,—	b
Schraplauer Kalkwerke	54,—	G	54,—	b B
Stadtmühle Eisleben	—,—		—,—	
G. Vester	92,—	G	54,—	G
Wegelin & Hübner	125,—	G	92,—	G
Zeitzer Maschinenfabrik	40,—	G	125,—	G
Zuckerraffinerie Halle	—,—	b G	—,—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	42,—	B	—,—	—

Waren und Preise.

Ruhige Haltung am Produktenmarkt.

* **Berliner Produktenbericht vom 28. September.** Die Erholung an den überseeischen Terminmärkten ist nicht von langer Dauer gewesen, im Anschluß daran lauteten auch die **Liverpooler Notierungen wiederum niedriger.** An der hiesigen Produktenbörse war die Stimmung heute ruhig. Das mäßige Angebot von Inlandsweizen fand zu wenig veränderten Preisen Unterkunft, Roggen war in Kahnware ausreichend offeriert und wurde von den Mühlen eine Mark niedriger als gestern bezahlt. Am Lieferungsmarkt setzte **Weizen bis 1 Mark, Roggen bis 2 Mark niedriger** ein, wobei besonders September-Roggen gedrückt lag. Weizen- und **Roggenmehle haben zu unveränderten Preisen** laufendes Konsumgeschäft, für Roggenmehl zur baldigen Lieferung sind die Mühlen vereinzelt zu Preiskonzessionen bereit. Hafer mäßig angeboten und im Preise etwa gehalten, die Unternehmungslust ist jedoch angesichts des Wochenschlusses ebenso wie für Gerste nur gering.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 28. September 1929.

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	223,00—225,00	Weizenmehl	28.25—33.75
März	—	Roggenmehl	24.75—27.50
September	238,00	Weizenkleie	11.60—12.25
Okt.	240,00	Roggenkleie	10.80—11.25
Dez.	251,25	Raps, 1000 kg	—
Roggen, märk.	180.00—182.50	Leinsaat, 1000 kg	—
März	—	Viktoria-Erbsen	36,00—44,00
September	191,00	Kl. Speiseerbsen	28,00—33,00
Okt.	192,50	Futtererbsen	21,00—23,00
Dez.	206,00	Peluschken	—
Braugerste	—	Ackerbohnen	—
Futtergerste	200—220	Wicken	—
Wintergerste	170—186	Blaue Lupinen	—
Hafer, märk.	166.00—176.00	Gelbe Lupinen	—
März	—	Seradella (neue)	—
September	176,00	(alte 1925)	—
Okt.	178,50	Rapskuchen	18,50—19,00
Dez.	183,00	Leinkuchen	24.30—24.60
Mais loko Berlin	207—208	Trockenschnitzel	12,20—12,40
September	—	Soja-Schrot	20,00—20,60
Oktober	—	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	—
		Rübsen	—

* **Magdeburg,** 27. September. Zucker prompt 28, Lieferung September 27,25; Tendenz ruhig. Terminpreise: September 11,15 Brief (11,10 Geld), Oktober 11,15 (11,10), November 11,40 (11,30), Dezember 11,55 (11,50), Januar-März 11,85 (11,75), März 11,93 (11,85), Mai 12,10 (11,90); Tendenz fest.

Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 28. September 1929.

Für 1000 kg	neue Ernte	alte Ernte	
Weizen	226—228		fester
Roggen	190—192		"
Braugerste	228—238		matt, f.ü.N.
Wintergerste			
Futtergerste	180—185		ruhig
Hafer	180—185		"
Mais	203		"
Für 100 kg			
Viktoriaerbsen	31.00—33.00		ruh., f.ü.N.
Futtererbsen			
Raps			
Weizenkleie mittel		12,25—12,75	stetig
Weizenkleie grob		12,25—12,75	
Roggenkleie		11.50—12.00	ruhig
Malzkeime		13,50—14,00	
Trockenschnitzel		14.00—14.50	stetig

Das überaus knappe Angebot veranlaßte für Brotgetreide ein leichtes Anziehen der Preise. Futtermittel sind infolge der anhaltenden Trockenheit leicht befestigt, die übrigen Sorten hatten ruhigen Verkehr bei unveränderten Preisen.

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 28. September 1929.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	170¾
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	190
" in Walzdraht od. Drahtbarren	194
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	350
Antimon-Regulus	66—70
Rein-Silber in Barren	69¾—71½

Die Schulden- und Zinsenlast der Landwirtschaft.

Nach dem neuesten Vierteljahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung betrug die **Verschuldung** der deutschen Landwirtschaft am 30. Juni 1929 12,2 Milliarden RM. Am 31. Dezember 1928 wurden 11,7 Milliarden RM. als Verschuldungssumme angegeben. Die **Zinsenlast** der Landwirtschaft betrug Ende 1928 schätzungsweise 1,08 Milliarden RM. und erhöhte sich bis zum 30. Juni 1929 auf etwa 1,15 Milliarden RM.

Von der Verschuldung in der Gesamthöhe von 12,2 Milliarden RM. entfallen schätzungsweise 2,6 Milliarden RM. auf Aufwertungshypotheken und etwa 1,25 Milliarden RM. auf Hypotheken, die einen Gutskauf, einen Erbgang oder dergleichen als Entstehungsursache haben, aber nicht durch ein Bodenkreditinstitut, eine Sparkasse oder Versicherungsgesellschaft gewährt wurden, sondern lediglich einen Buchkredit darstellen. Auf die sogenannten Schwimmkredite entfällt etwa 1 Milliarde RM., die statistisch genau erfaßbaren Kredite belaufen sich auf rund 7,3 Milliarden RM. Diese 7,3 Milliarden RM. betragende erfaßbare Kreditbelastung der Landwirtschaft setzt sich zusammen aus 3,9 Milliarden RM. Realkrediten, 0,3 Milliarden RM. Krediten mittlerer Laufzeit und 3,1 Milliarden RM. kurzfristigen Krediten.

Keine 9-prozentigen Pfandbriefe.

Die aus Maklerkreisen stammende Anregung, zum neunzinsigen Pfandbrief zurückzukehren, ist von keiner der führenden privaten und öffentlich-rechtlichen Bodenkreditanstalten für erwägenswert gehalten worden. Wenn auch das Festhalten am achtzinsigen Pfandbrieftyp mit Opfern verbunden gewesen ist und kleine Kursabbröckelungen bei älteren Ausgaben nicht verhindert werden konnten, so hat sich doch der achtzinsige Pfandbrief als widerstandsfähig erwiesen. Wollte man in diesem Jahre das Kapital, das nur zögernd Anlage in Rentenpapieren gesucht hat, durch Wiedereinführung höher verzinslicher Papiere anreizen, so würde das zu einer starken Kurserschütterung der eingeführten Papiere und zu einer weiteren Verschlechterung der zu harten Bedingungen für die Realkredite führen, die in ihren Folgen nicht abzuschätzen wären.

Gegen Sonderbelastung des Baugewerbes.

Der Innungs-Verband Deutscher Baugewerksmeister teilt mit:

„Der Reichsrat hat in seiner Vollsitzung am 16. September den Entwurf des Sondergesetzes zur Arbeitslosenversicherung mit 32:31 Stimmen angenommen.

Der Innungs-Verband Deutscher Baugewerksmeister legt als Spitzenvertretung der Innungen im deutschen Baugewerbe gegen die im § 5 des Entwurfes vorgesehene Sonderbelastung des Baugewerbes und der Baustoffwirtschaft mit aller Entschiedenheit und in aller Oeffentlichkeit Verwahrung ein. Ganz abgesehen davon, daß die einseitige Beitragserhöhung zu einer Verteuerung des Wohnungsbaues und aller Voraussicht nach zu einer neuen Lohnsteigerung führen muß, bedeutet sie keine Lösung der finanziellen Schwierigkeiten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf längere Sicht. Die trostlose Lage der Arbeitslosenversicherung wird nur dann eine Besserung erfahren können, wenn ein gesunder Ausgleich zwischen Leistung und Gegenleistung geschaffen wird."

* **Die Saarbrücker Handelskammer zur Frage der Rückgliederung des Saargebiets.** Die Handelskammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen fünften Vollsitzung in eingehender Beratung mit dem Problem der Rückgliederung des Saargebietes. Die Versammlung gelangte zu der einmütigen Auffassung, daß von der rein wirtschaftlichen Seite aus gesehen die von der Bevölkerung der Saar dringend gewünschte frühzeitige Lösung der Saarfrage nur zu begrüßen sei. Für die Wirtschaft sei es unbedingt günstiger, wenn sie schon in nächster Zukunft und nicht erst im Jahre 1935 Sicherheit über ihre künftige Gestaltung und damit festen Boden für ihre weitere Entwicklung erhalte. Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch stark unterstrichen, die Wirtschaft des Saargebiets müßte die Sicherheit haben, daß sie bei den Verhandlungen ausreichend zu Gehör kommt.

Leipziger Börse von heute.

	28. 9.	27. 9.		28. 9.	27. 9.
Adca	126	125½	Norddt. Wolle	126	126
Dresdener Bank	161	157	Peniger Masch.	48½	48
Leipzig Hypothek	120	120	Pinkau	105	105½
Altenb. Landkred	116½	116½	Pittler Werkzeug	179	179
Busch-Waggon	—	—	Polyphon	360	362
Casseler Jute	216	216	Prestowerke	—	—
Chromo Najock	121	121	Rauchwar Walter	55½	56¾
Cröllwitzer Papier	170	170	Riquet & Co	122	122½
Dtsche Eisenhand	68	68	Rositzer Zucker	41½	41½
Elitewerke	—	—	Rüdersd. Zement	136	136
Etzold & Kießling	—	—	Saccharin Fahlbg.	77	77
Kamma Gautzsch	—	—	Schlema Holzstoff	115	115
Glauziger Zucker	65	65	Schneider Hugo	110	110
Halle Zimmerm.	25	25	Schubert & Salzer	260	258
Halle Zucker	45	45	Schulz Fritz	53	53
Hartmann	—	—	Sonderm. Lit. A	181	181
Kirchner	67	66¼	" Lit. B	45	45
Knoch Nähmasch	66,5	66	Stöhr & Co.	126	123¾
Körbisdorf Zucker	86	86	Thür. Gas	132	135
Landkr Kulkwitz	85	85	" Wolle	132	132
Leipz. Baumwolle	143	143	Tränkner & Würz	20	20
" Riebeck	143	143½	Wotanwerke	—	—
" Kammgarn	—	97	Preblitz	153	153
" Mälz.	—	—	Meuselwitz	65	65
" Piano	39	39	Lamea	—	—
" Wollkämm.	101	101	Thode Papier	—	—
Lindner	60	60	Viscose Stapel	—	—
Mansfeld	131	131	Wolff Buckau	—	—

* **Generaldirektor Georg Wolf, Dr.-Ing. e. h.,** kann am 1. Oktober d. J. das Jubiläum einer 25jährigen Tätigkeit im Hause der **C. Lorenz-Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof,** feiern. Dr. Wolf ist seit 1924 Generaldirektor der C. Lorenz Aktiengesellschaft.

Handels-Register.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: **Freyberg-Brauerei, GmbH., Halle.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juli 1929 abgeschlossen worden. Stammkapital: 400 000 RM. Geschäftsführer: Hans Freyberg, Brauereibesitzer, Halle. An Adolph Clages in Halle ist Einzelprokura erteilt. An Bruno Clages und Hugo Wegener, beide in Halle, ist Gesamtprokura erteilt, jeder von ihnen vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen. — **Handelsgesellschaft Reichelt & Co. mbH., Halle.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. März abgeschlossen worden. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer Fabrikdirektor a. D. Hugo Reichelt in Wolkramshausen. Weiter wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger. — **Herm. Bertram, Hallesche Dampfbackofen-Fabrik Hallesche Misch- und Knetmaschinen-Fabrik mbH., Diemitz bei Halle.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Juli 1929 geschlossen. Stammkapital 400 000 RM. Geschäftsführer Fabrikbesitzer Otto Bertram, Halle. Zu Prokuristen sind ernannt der Bruno Regel, der Curt Steuer und der Kurt Raap, sämtlich in Halle, derart, daß ein jeder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zeichnen darf. — **Bohle & Cie., GmbH., Zweigniederlassung Halle.** Der Hauptsitz befindet sich in Köln. Gesellschaftsvertrag vom 18. Dezember 1926. Stammkapital 20 000 RM. Geschäftsführer, und zwar jeder für sich allein, vertretungsberechtigt sind Fritz Bohle, Kaufmann in Köln-Ehrenfeld, und Albertine Bohle, geb. Christmann, Kauffrau, Köln. Einzelprokura haben H. Paul Knauth, Halle, Konrad Wrede, Köln, ersterer jedoch mit der Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung, erhalten. — **Rudolph Karstadt, Akt.-Ges.,** mit einer Zweigniederlassung in Halle: Der in der siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung vorgeschriebene Umtausch der Aktien zu 40 RM. ist durchgeführt. Nach dem durchgeführten Generalversammlungsbeschluß vom 22. April 1929 ist das Grundkapital erhöht worden: a) zur Durchführung des mit der Lindemann & Co., Akt.-Ges. in Berlin, abgeschlossenen Verschmelzungsvertrags um 9 066 000 auf 79 066 000 RM., b) um weitere 934 000 auf 80 000 000 RM. Die bisherigen ordentlichen Vorstandsmitglieder sind nicht mehr allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Heinrich Josef Maria Althoff und Robert Schöndorff sowie der Kaufmann Paul Lindemann in Berlin sind zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt worden. — Weiter wird veröffentlicht: Neu ausgegeben werden zum Nennwert 10 000 Inhaberaktien je zu 1000 RM. Das Grundkapital zerfällt jetzt in 80 000 Aktien zu je 100 RM und 72 000 Aktien je zu 1000 RM. — **Hildebrandsche Mühlenwerke, Akt.-Ges. zu Böllberg:** Die Prokura an Bernhard Stellberger, Halle, ist erloschen. An Kurt Winter-Günther, Halle, ist Gesamtprokura erteilt. Er vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Prokuristen oder, falls der Vorstand aus zwei oder mehreren Personen besteht, zusammen mit einem Vorstandsmitglied. — **Knauer, Beil & Co. mbH., Zuckerfabrik Schwoitsch bei Gröbers:** Die Gesellschafterversammlung vom 2. Juli 1929 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen: Zu Liquidatoren sind bestellt: Curt Heinrich Böcker, Rittergutsbesitzer, Renndorf, Hermann Pfautsch, Mühlenbesitzer, Besenitz, Fritz Krenser, Gutsbesitzer, Gröbers. — **Leopold-Vertrieb Uhlmann & Co., Kohlenhandels-GmbH in Halle:** Die Gesellschafterversammlung vom 31. Juli 1929 hat den § 3 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages gestrichen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Richard Uhlmann ist zum alleinigen Liquidator bestellt. — **Hilmar Kaufmann, Halle:** Die Prokura an Alfons Rabisch ist erloschen. — **Friedrich Ruhe sen., Halle:** Die Prokuren an Carl Baumann und Gerhard Thiede sind erloschen. — **Karl Dorn, Ammendorf.** Inhaber ist der Fabrikbesitzer Karl Dorn, Ammendorf. — **Paul Landgraf, Halle:** Inhaber ist der Kaufmann Paul Landgraf, Halle. — Folgende Firmen sind erloschen: C. F. Schulze, Halle; G. Neumann Nachf., Halle; Kirchhoff und Schwarzkopff, Halle; Hermann Blanke, Brachstedt; F. Arthur Krug, Halle; G. Albert Hammer, Halle; Apotheker Langenbeck und Teilh., Halle. — Folgende Firma ist von Amts wegen gelöscht worden: „AVD", Mitteldeutsche Druck- und Verlagsanstalt, GmbH., Halle.

Die Abonnenten
der Hallischen Nachrichten sind
bei der **Nürnberger Lebensversicherungs-Bank** in Nürnberg ohne weiteres und **kostenlos**
gegen Unfall
mit Todesfolge (500 RM.) und gegen durch Unfall hervorgerufene Ganzinvalidität (1000 RM.) gemäß den Versicherungsbedingungen
versichert.
Bei verheirateten Abonnenten der Hallischen Nachrichten erstreckt sich die Versicherung in der gleichen Höhe auch auf die Ehefrau. Die Versicherungsbedingungen werden auf Verlangen vom Verlag der Hallischen Nachrichten kostenlos versandt. Die Anmeldung eines eingetretenen nach den Versicherungsbedingungen entschädigungspflichtigen Unfalls hat bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg unmittelbar zu erfolgen.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Wertbest. Anleihen.	28. 9.	27. 9
10% Ostpr. ldsch Gold	—,—	101,—
10% Prov Sächs. ld. G.	—,—	104,—
8% " " "	87,75	87,75
10% Berl. Hyp Gold 2	100,75	100,75
10% Gotha Gk.G. 3-3b	—,—	100,—
6% " " 2	82,—	82,—
8% Mein. Hyp G. 3	91,50	91,75
5% " " 2	77,—	78,—
10% Mitteld. BdkrG. 2	100,10	—,—
8% Pr. Bdkr Pf G. 3	91,50	92,—
10% Pr. Centralbd. G.	100,75	100,50
8% " "	93,75	93,75
7% " "	84,—	84,—
5% " "	75,40	75,40
7% Pr. Centrb. GKom	88,50	80,50
5% " "	71,75	71,75
8% Pr HpGoldpfdb24	94,75	94,50
7% " " 26 Ser. 5	83,50	—,—
9% Pr. Pfdbr. GPf 38	99,25	100,60
8% " " 41	94,—	99,25
10% Rh.-Westf. Bd. G. 2	102,25	102,—
8% Kartb. Goldrb 1-3	93,60	93,50
10% ThürLd HpGPf2	100,—	100,—
8% " " 1 u. 3	92,—	92,—
10% Westd. Bdkr. G. 5	100,10	100,—
✤		
6% Anh Rogg 1—3	—,—	—,—
5% Badenw Kohle	—,—	—,—
6% El. Mitteld. Kohle	3,91	3,91
10% Ldsch ZR.-Pfdb	—,—	—,—
5% Ldsch Ztr.-Rogg	8,28	8,28
5% Mecklenb. Rogg.	—,—	—,—
5% Preuß Kali-Anl.	6,80	6,85
5% Pr. Rogg.-Anl	9,30	9,30
5% S.L.R.-Pfdbr	8,13	8,10
5% Roggenrtb 1—11	8,08	8,10
5% " 12—18	8,04	8,—
5% Sächs. St. Rogg	—,—	9,02
5% Schl. Ldtr BfEmI	2,09	2,09
6% Thür. ev. Rogg	—,—	—,—
6% Westf. Pv. Rogg. 23	—,—	—,—
10% Pr. Ld.-Pfdbr.-Anst Gm.-Pfdbr. R. 2	100,50	100,75
7% do. R. 10	87,—	89,—
8% do. R. 17	98,—	98,—
8% do. Komm. R. 16	95	—,96
Schutzgebietsanleihe	4,95	4,65

Festverz. Werte	28. 9.	27. 9.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	53,4	53,1
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	10,1	10,3
5% bosn. Eisenb. 14	—,—	—,—
5% bosn. Investig. 14	—,—	—,—
5% Mexikaner	—,—	23,75
4% "	—,—	—,—
4½% Oest. St. 14	—,—	—,—
Oest. amort. Eb. Anl.	1,8	1,8
4% Oesterr. Gold	27,5	—,—
4% " Kronen	—,—	—,—
Oesterr. konv. J./J.	—,—	1,8
" M./N.	—,—	—,—
" Silber	—,—	2,3
" Papier	—,—	—,—
Türk Adm Anl. 03	—,—	—,—
4% Türk Bagdad I	—,—	7,3
4% " " II	7,35	7,3
dto Unifiz.	—,—	—,—
dto. Anl. 1905	7,35	—,—
dto. " 1908	—,—	—,—
4% dto Zolloblig.	—,—	7,3
Türk. Lose	—,—	—,—
4½% Ungar St. 13	—,—	21,75
4½% " 14	—,—	24,37
4% Ung. Goldr.	—,—	—,—
4% " St. Rte 10	—,—	—,—
4% " Kronen	1,75	1,8
4% Lissabon. Stadt	11,—	10,5
4½% Mexikan. Bew.	—	—
Anatolier I	—	18½
" II	18,37	18,4
3% Mazedon. Gold	—	11,37
5% Tehuantepec	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
†A.-G. f. Verkehrsw	132¾	130¼
†Lokalb u Kraftw	152	—
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	82	82
†Dt. Reichsbahn	86,87	86½
Elektr. Hochbahn	—	—
†Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	—	—
Schantungbahn	—	3¾
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paket	121	120⅛
†Hamb.-Südamer.	—	—
†Hansa Dampfschiff	—	161
†Nordd. Lloyd	112	112½
Ver. Elbschiffahrt	—	—

Bankaktien.	28. 9.	27. 9.
†Adca	127¼	127
Bank elektr. Werte	—	—
Bank f. Brau-Ind.	158	156½
†Barmer Bankverein	129	129
†Bay. Hyp.- u. W.-Bk.	146	143
†Bayr. Ver. Bank	147	145
†Berliner Handelsb	216	208½
†Com.- u. Privatbank	181¾	180½
†Darmstädter Bank	272½	273
†Deutsche Bank	167½	165½
†Disconto-Ges.	167⅛	165½
†Dresdner Bank	163¾	160½
†Mitteld. Creditb.	—	—
Oesterreich. Kredit	30¾	30¾
Reichsbank	291	293
Wiener Bankverein	12¾	12¾
Montanwerte.		
†Buderus	72	72
†Essener Steinkohlen	142	138
†Gelsenk. Bergw.	142⅛	138¾
†Harpener	146½	143
†Hoesch Stahlw.	131	126¼
Hohenlohe	98½	—
†Ilse Bergbau	216½	215
†Klöckner-Werke	115½	114
†Köln Neuessen	127	123½
Laurahütte	—	62¼
Leopoldgrube	—	—
†Mannesmann	111¼	110½
†Mansfeld Bergb	133	134
Maximilianhütte	172	—
†Mitteld. Stahl	—	—
†Oberschles. Eis.-Bed	—	—
†Phönix	107¼	105¾
†Rhein Braunkohl	276	273¾
†Rheinstahl	122½	119
†Riebeck	—	—
Schles. Zink	102	—
Schl. Bgw. Beuthen	—	—
Siegen Solinger	—	8¾
Stolberger Zink	146	148
†Verein Stahlwerke	115½	113¼
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	230	229
†Salzdetfurt. Kaliw	388	386
†Westereg. Alkali	235½	235½
Chemische Werte.		
Byk Guldenwerke	61½	—
Chem Heyden	—	71
†Dynamit Nobel	101¾	100¾
Fahlberg	75	—
†J. G. Farbenind	214½	213

	28. 9.	27. 9.
†Th. Goldschmidt	71¼	72¾
Montecatini	56¾	57
†Oberschles Koksw	103¼	101¾
Rhein Sprengstoff	—	—
†Rütgerswerke	80	78¼
Gummi- u. Lin.-Werte		
Calmon Asbest	23¾	—
†Continent. Kautsch.	164½	164
†Dtsch Linol.-Werke	299	267½
Harbrg. Gu. Phönix	—	—
Elektrizitätswerte.		
Accumulatoren	128	—
†Allgem. Elektr.-Ges.	190,6	189½
†Bergmann Elektr.	223	220
†Comp. Hispano	438½	438
†Elektr. Lief.-Ges	173½	169½
Elektr. Schlesien	—	—
†Elektr. Licht Kraft	203¼	202½
†Felten-Guillaume	136⅛	137¼
†Ges. f. elektr. Untern	204½	203
†Hbg. Elektr. Werke	143½	—
Lahmeyer	178½	172
Oest. Siem.-Schuckert	—	—
Pöge Elektr.	—	—
†Rhein. E.- u. Gas-G	145	145
†Rh.-Westf. Elektr.	236	232
Sachsenwerk	103½	103½
†Schuckert	224	220
†Siemens-Halske	376	373
†Transradio	—	141
Gas- u. Elektr. Werte		
†Dessauer Gas	185	182½
†Schles. Elektr. u. Gas	—	—
†Thüringer Gas	—	—
Stark- und Schwachstrom-Werte		
Deutsche Kabel	—	—
Dt. Telef. u. Kabel	—	—
Hackethal	89½	89¾
C. Lorenz	—	—
Mix & Genest	—	—
Telefon Berliner	50½	50½
Vogel Telegr.	73½	73¾
Autowerte		
Adlerwerke	—	41
†Bayr. Motoren	93½	93¼
†Daimler	45	43
†National-Auto	—	—
Maschinen-Aktien.		
Augsb.-Nürnb. Msch	—	—
Bln. Karlsr. Ind.-W	75¾	72
Berliner Masch	—	72
†Deutsche Masch.	51¼	—
Hartmann Masch.	—	—

	28. 9.	27. 9.
Gebr. Körting	—	—
Kraus & Co	—	—
Masch. Buck. R. Wolff	—	—
Miag Mühlenbau	127	127
Gasmotor Deutz	72	71½
†Orenstein & Koppel	83½	82½
†Schubert & Salzer	—	261
Voigt & Häffner	—	—
Metallwerte		
Dtsch. Eisenhandel	69	69
Hirsch Kupfer	135½	136¼
†L. Loewe & Co.	195½	195
†Metallbk. u. Met.	—	126½
Hugo Schneider	—	—
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb	261	361
†Ph. Holzmann	98¾	—
†Schles. Portland	184¾	184
Wicking Portland	128¼	—
Textil-Werte		
†Bemberg	245	242
Deutsche Wolle	17¼	17¼
Hammersen & Co	—	130
†Norddeutsche Wolle	129¼	126
Schlesische Textil	19	18¾
Stöhr & Co	127	123½
†Ver. Glanzstoff	305	310
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	—	—
†Feldm. Pp. u. Zellst	182½	180
†Zellstoff Waldhof	231½	229
Bier- u. Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	225	222
†Schultheiß-Patzenh	285½	283
Warenhaus-Werte		
†Rud. Karstadt	174	173
†Leonh. Tietz	195½	195
Verschied. Werte.		
Basalt	—	—
†Charl. Wasser	99	99¼
Dtsch. Atl. Telegr.	—	—
†Dtsch. Erdöl	114¾	111¾
Dt. Ton- u. Steinzeug	—	135¼
Eisenbahnverkehr	184	—
Gebr. Junghans	—	—
†Polyphon	368	360
Sarotti	—	—
†Svenska	380	374
Thörls Ver. Oelfbr.	—	—
V. Schuhf. Bern. W	—	—
†Otavi Minen	69¾	69

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	28. 9.	27. 9.
Kleinbahnen.		
Halb.-Blankb. A.-G.	58	58
Halle-Hettstedter	—	42,25
Banken.		
Dess. Landesbank	100	100
Goth. Grundkredit	128,5	128,5
Hall. Bankverein	119	118,5
Mein. Hypoth.-Bk.	123,5	123¾
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	112,5	111,5
Alexanderwerk	41	41
Ahlfeld Gronau	156	154
Ammendorf Papier	162¼	161,5
Anhalt Kohlen	81	81
Annaburg Steingut	21,5	21,5
Balke Maschinen	120	120
Bamag Meguin	—	—
Barop Walzwerk	74	74
Bayrische Celluloid	—	—
Bayr. Spiegelglas	61	61,5
Berl.-Guben-Hut	260¼	260
Beton u. Monier	119,5	119¾
Braunk.-Brk.-Ind.	160	160
Braunschw. Kohlen	219	218
Busch Waggon	—	65
Capito & Klein	65	—
Caroline Braunkohl.	—	—
Chemische Buckau	95	95
Chemnitz Spinnerei	3,62	—
Cröllwitzer Papier	172	172
Deutsche Steinzeug	202	202
Deutsche Wolle	17,5	17¼
F. Dippe	13	13
Dommitzsch	222	220
Döhr & Lehrmann	—	—
Dresdner Gardin.	95,12	96
Dürkopp-Werke	—	—
Eilenburger Kattun	74	74
Eintr. Braunkohlen	141	140,5
Engelhardt	226	225,5
Flöther Maschinen	29¼	29¼
Fröbeln Zucker	48¼	48¼
Glauziger Zucker	66	65¾

	28. 9.	27. 9
Greppiner W.	—	93½
Gruschwitz Textil	66	66
Hageda	98	98
Hallesche Maschinen	92	91½
Hannov. Maschinen	39	39
Hildebrand-Mühlen	39¾	39,87
O. M. Hutschenreuth	68	68
L. M. Hutschenreuth	102	102
Industriebau A.-G.	114	114¼
Jeserich Asphalt	98¾	98
Mar Küdel & Co.	156	155½
Kahla Porzellan	66½	65½
Körbisdorfer Zucker	—	—
Kyffhäuser Hütte	46½	46
Leipz. Riebeck-Br.	142¼	142
Leopold-Grube	68¼	67¾
Linde-Eis	158	157
Lingel Schuhfabrik	48	48¼
Lingnerwerke	71	70
Magdeburger Gas	56	56
Magdeburg Mühl.	58¾	58¾
Magirus	20	20
Marie Kons. Braunk.	47½	47½
Masch.-Fbr. Buckau	115	115
Masch.-Fbr. Kappel	69½	70¼
Mebithener Tüll	—	—
Mix & Genest	140	138½
Neckarium	—	—
Niederlaus. Kohlen	140,5	140¼
Norddeutsche Kabel	134,5	134,5
Nordwestd. Kraftw	181	181
Oeking Stahl	25,5	—
Peipers & Co. Walz	93	93
Peters Union	—	—
Pinsch A.-G.	—	—
Pittler Leipzig	178	179
Plauener Gardinen	113,5	114
Plauener Spitzen	38	38
Polack	—	119
Preßspan	—	—
Rauchwaren Walter	55	—
Rositz Zuckerraffin	41,25	40
Sächs.-Böhm. Portl.	167	167
Sächs. Waggon	—	—
Sächs. Webstuhl	80,75	79
Sangerhaus. Masch	130,5	131
Sauerbrey-Maschin.	23,25	22,25
Schering	314	315
Fritz Schulz jun.	—	—
Siemens Glas	118	119
Sonderm. & Stier	176	176
Staßf. Chem. Fabr.	—	31
Steatit Magnesia	145,5	141

	28. 9.	27. 9
Stoewer Nähmasch	—	—
Stollwerk	121,5	118,5
Tack & Co.	112	112
Terra A.-G. f. Sama.	—	—
Thale Eisen	—	—
Thüringer Bleiweiß	—	—
Triptis	61	61
Tüllfabrik Flöha	—	59
Verein Mörtel	116	115,5
Verein dt. Nickel	161	—
Verein Glanzstoffbr	304,5	309
Ver. Gothaer Werke	—	—
Ver. Thür. Metall	57	79,5
Voigt Maschinen	79,5	—
Wagner & Co	34	33,75
Wanderer-Werk	62,5	62,5
Wegelin Ruß	112	114
Wegelin & Hübner	93	93
Werschen-Weißenf.	135	135
Wißner Metall	101	103¼
Wittener Guß	—	—
Wotan-Werk	—	—
Wrede	117¾	117¾
Zeitzer Maschinen	127¼	125
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	75	76
Kabel Rheydt	200	210
Rienberg Maschin.	37	37
[illegible]	—	—
Halle Kali	—	—
Krügershall	208	207
Kali-Industrie	226	226

Bemerkungen: Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0010

Unterricht

Wünschen Sie Ihre Kenntnisse zu erweitern, sich auf eine Prüfung vorzubereiten od. suchen Sie für Ihre Kinder erfolgreichen Unterricht? Eine kleine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten" erfüllt Ihren Wunsch restlos.

Priv.-Unterr. f. Damenschneid. Anfertigung eigener Garderobe (6 Stunden nach Wahl). Frau E. Hoburn, Röntgstr. 50, I., nähe Riebeckplatz.

Einzel-Unterricht in Masch.-Schreib. Stenographie **Frau S. Lewin** Steinweg 45. II

Engl. - Span. Gründ. 50 Pfg. Wer beteiligt sich? Off. u. D. 9471 a. d. Exp. (5

Klavier-, Viol.- u. Mandol.-Unterricht erteilt bei mäß. Honorar Kurt Donner, Glaucharstr. 71a, Ruf 26407. (15b

Englisch, Gründl. Unterricht, bit. Geschäfts-Engl., Gram., Konversat. Werte leichte Meth. Lingl. Sprach-Inst. Joh. C. Marmon, Albrechtstr. 44, II., Ruf 22027. (15b

Schreibmaschinen-Unterricht. Einzelunterricht. Beginn jederzeit. Frau Knabe, Breiteströße 19, II.

Kurzschrift, Maschinenschr., Schön- u. Rundschr. R. Kebsner, Bernburgerstr. 12 Unterricht erteilt für **Klavier und Violine** E. Seibel, Brüderstraße 16.

Italienisch Unterricht u. Konvers. **Übersetzungen** Leipzigerstr. 24, III. (e Nachh. in Sprach. u. Musik erl. Rheinland, St. Havelstr. 13, I.*

Klavierunterricht für blutjr. Jungen gesucht. Preisoff. u. E. 105 a. d. Exp.*

Privat-Tanzunterricht erteilt in geübten und kleineren Zirkeln sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- und Abendzeit, auch Sonntags (z **Ad. Fröbe,** Inselstr. Gütchenstraße 1 pt.

Modern-klassische (b0 **Tanz-** Ballett- und Gymnastikschule von ehem. Sächs. **Hofballettmeister Wesner und Assistentin** Mitglied des behördl. Kunstausschusses. **Wegscheiderstr. 16, Tel. 26750** Der nächste Anfänger-Zirkel (K.-Z.) für Tanz beginnt Anfang November im Roten Roß. Beste tänzerische und gesellschaftliche Ausbildung Gangregulierung. Einlage: **Damen-Armutsreigen!** Baldgefl. Anmeldungen erbeten.

!! Moderne Tänze !! lehrt junge Dame der Gesellschaft ● **Mozartstraße 25 Fernruf 33730**

Tanz-Stunde Crügert (E. Rocco's Nachf.) Universitäts-Tanzlehrer. (b Meine Herbstkurse für Schüler und Kaufleute beginnen am 11. Oktober. Gefl. Anmeldungen erbitte **Jägerplatz 12, I.** — **Fernruf 29443. Privatzirkel** für alle Tänze jederzeit.

R. Genges, Privat-Unterricht Friedrichstr. 32. Beginn jederzeit. Buchführung. Stenogr. Maschinenschreiben. Kleine Ratenzahlungen. In Referenzen. (*

R. Genges Schreibstube (Blitzlichthaus) Telephon 29321 (* **25 nur erstklassige Maschinen.**

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen, Ingenieur- u. Werkmeist.-Abt. f. Masch. u. Automobilbau. Schwach- u. Starkstromtechn. Auf Sonderwt. f. Landw. u. Fiat.

Preußische Bergakademie Clausthal. Ausbildung von Diplom-Ingenieuren für die Fachrichtungen des Bergbaues, des Eisenhütten-, Metallhütten- und Markscheidewesens. Promotion zum Dr. Ing. Einschreibungen für das Wintersemester vom 16.—31. Oktober. Beginn der Vorlesungen 1. November. (ba100 Druckschriften durch das Sekretariat der Bergakademie.

Mandoline — Gitarre — Laute gründl. Unterricht in u. außer dem Hause **Alb. Barschnick,** Bankendorferstr. 12.

Englische u. französische Zirkel beginnen in den nächsten Tagen / Stunde 80 Pfg. **Berlitz School** Markt 22 (im Hause der Dresdner Bank) Telephon 29207 (*

Staatlich anerkannte Lehranstalt für technische Assistentinnen an medizinischen Instituten Halle (Saale), Mühlweg 29. Fernruf 25855.
Neue Kurse mit Staatsexamen beginnen am **3. Oktober**
Dr. S. Gärtner
Privat-Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen
Bestätigt unter Leitung: Chemiker K. Eulner, Halle (Saale), Mühlweg 29.
Neue Kurse (auch Abendkurse) beginnen am **3. Oktober.**

Pädagogium Schwarzburg Oberrealschule mit Gabelung (Reformrea gymnas. neueren Stils nach preußisch. Muster. Eint. u. Abit. an der Anstalt

Pädagogium Bad Liebenstein, Oberrealschule m. Gabelung (neuregelnd. Reformreifgymn.) f. Ost. u. besond. f. Ins. u. Mittelschüler, Schulerh. u. Aufl.

Privatunterricht in Damenschneid. Anfertigung eigener Garderobe. Stunden nach Wahl. **W. Haub** Schneidermeisterin, Friedrichstr. 51, I.

Grundschul-Unterricht für schonungsbedürftige Kinder in kleinen Klassen bei gekürzter Unterrichtszeit ● **Im ersten Schuljahre noch ein paar verfügbare Plätze. Ostern 1930 Aufnahme von Anfängern Frau Alice Scheele geb Gnade** Henriettenstr. 16, II. Sprechzeit Montag 16—17 Uhr

gründlich. Unterricht im Frisieren sowie Undosil. Angebote mit Bedingungen unter L. 4051 an d. Inf.-Leipzigerstr. 34.

Kleine Anzeigen haben großen Erfolg!

Moderne Tänze ruhiger Stil, schnell und gut **Pablo Morán** Einzelstunden, Privatzirkel täglich. Schnellkurse alle 14 Tage. (a Telephon 35270 (66101).

Die guten preiswerten Anzug- und Mantel-Stoffe finden Sie nur im Spezialhaus **Ludwig Zengerling** Barfüßerstraße 11 (Ecke Schulstraße) Telefon 22407 Gegründet 1906

Kaufmännische Privatschule von K. Bismarck Halle a. S., Töpferplan 1 **Neuer Halbjahres-Kursus** Beginn 1. Oktober Buchführung Stenographie. Schreibmaschine, Korrespondenz usw.

Winter-Kartoffeln gelbfl. Industrie u. andere Sorten in pa. Qualitäten sowie Futterkartoffeln empfiehlt **Robert Gödicke,** Kartoffel-Großhandlung Martinstraße 24 Fernruf 22802

Dipl. Gymnastik-Lehrer erteilt Privat-Unterricht im Haus. **S. Roether** Tel. 32731 Mitglied d. D. G. B.

Einheitskurzschrift Anfängerkursus beginnt am Montag, d. 7. Okt., 19½ Uhr, im Stadtgymnas.-Gym. Eingang Sophienstraße, Zimmer Nr. 6. Leitung: Staatlich gepr. Stenogr.-Lehrer. Unser Fortbildungs- u. Redeschrift-Unterricht findet Freitags statt. b0 **Zentralverein**

Obst-Bäume aller Art und Form Beerenobst • Hochstämme, Sträucher, Rosenbüsche, Stauden, Ziersträucher, Rhododendron, Lebensbäume usw. liefern gut und billigst **Max Kuth, Baumschulen** Friedrich-Ebert-Straße 86.

Franz. u. Engl. Privat-Schule Gref., Halle (Saale) Kl. Ulrichstr. 18 Tel. 24015 Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine. **Helene Dittenberger,** Händelstraße 6

Gebildet. Dame sucht geselligen Verkehr bei gutem Ff. unter H. 88 a. d. Exp.

Ziehung 10.—12. Okt. **Kölner Dombau-Geld-Lotterie** 9694 Gewinne = Rm. **200 000 100 000 75 000 25 000** Hauptgewinne Lose 3/4 Porto u. Liste 1 = 40 Pf. extra empf. auch unt. Nachn. **Emil Stiller** Bankhaus Hamburg 1, Heinstorm 19

Warzen! Lederstecke beseitigt schmerzl. u. narbenlos unter Garantie **Institut „Aura"** f. kosm. Schönheitspfl. nur Gr. Ulrichstr. 47, I

Prof. Zanders höhere Privat- u. Vorschule Halle a. S., Friedrichstr. 24 — Fernsprecher 28978
I. Vollständig getrennte kleine Klassen von 1. Schuljahr bis Oberprima. Vorbereitung für sämtliche Schulprüfungen (Obersekunda, Primareife u. Abitur)
II. Vorschule vom 1. Schuljahr ab ohne ärztliches Attest (Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen) (e1807

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt Robert-Franz-Ring 1 — Gegründet 1864 — Fernruf 21115
1. Vorschule ab 6. Lebensjahr
2. Sexta bis Oberprima aller Schularten
3. Vorbereitung für alle Prüfungen Umschulung
4. Abendkurse
5. Schülerheim
Kleine Klassen — Arbeitsstunden unter Aufsicht
Prospekt frei — Eintritt jederzeit

Kaufmännische Privatschule von Wilhelm Baer Geiststraße 41, II Fernruf 23528 Kursusbeginn 8. Oktober, 8 Uhr früh

Seydlitz-Oberlyzeum i. E. Grundschule, Lyzeum, Oberlyzeum i. E. Karlstraße 6 — Gegründet 1865 — Fernruf 20448
Die Schule hat evangelischen Charakter
Anmeldungen für Unterprima, Obersekunda und der Schulanfänger für Ostern 1930 werden noch entgegengenommen, werktäglich von 11—12 Uhr
Die Direktion: Dr. Helene Henze Erika Förster geb. Baillen

Halbjahrs-Kurse ab 7. Oktober Einzelkurse jederzeit — Ausbildung in allen Fächern, Gründlicher neuzeitlicher Unterricht. Lehrplan umsonst **F. Wehmer & Sohn** Kaufmänn. Privatschule, Preußenring 1. — Tel. 33018.

Höhere Privatschule u. Vorschule von Dr. Busse Fernruf 23574 * Heinrichstraße 14
1. Vorbereitung in kleinen getrennten Klassen für alle Prüfungen der höheren Lehranstalten (Obersekunda, Primareife und Abiturium.)
2. Vorschule in 3 und 4 jährigen Kursen (vom 1. Schuljahr) ohne ärztliches Attest.

Die Herbst- und Wintersaison steht vor der Tür!
● Erteilen Sie vertrauensvoll Ihre Aufträge den Mitgliedern der **Schneiderzwangsinnung Halle ist doch das Beste** und auch das Billigste! **Sie finden bei uns** hervorragende Leistungen in Stoffen und Zutaten. **Die Vorzüge unserer Maßarbeit** sind eleganter, guter Sitz und auch bei längerem Tragen vornehmes Aussehen
denn **Maßarbeit**

Kredit auch nach auswärts! 1/10 Anzahlung **1904 25 1929** Bis 24 Monats-Raten
MÖBEL auf Teilzahlung zu besonders günstigen Bedingungen
In großer Auswahl
Schlafzimmer schon von **50 M.** Anzahlung an — **Bettstellen Matratzen Federbetten Kleiderschränke** schon von **5 M.** Anzahlung an
Mod. Küchen schon von **15 M.** Anzahlung an
Alle Einzelmöbel: Ruhebetten, Sofas, Korbmöbel, Kinderwagen
Möbelhaus N. Fuchs Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. II. III. Etage
Lieferung frei Haus!

Stand-Uhren in nur bester Qualität liefert erstes Spezialhaus. Beamte u. Käufer in fester Arbeitsstellg. auch lanfristige Teilzahlung unter Diskretion. Gefl. Anfragen unter T. 1357 an die Expedition dieses Blattes. Ex

Gleich- u. Drehstrom-Motoren Bei Umstellung auf Drehstrom nehme Gleichstrommotoren in Zahlung. Reparaturen **Elektromotorenbau Halle** Ing. Max Kirchgeorg (11b Barbarastraße 7 Telefon 22873

Vereid. Landmesser und Ing. C. KOHL Techn. Büro, Halle a. S., Tel. 23319 **verlegt nach — Riebeckplatz 3** (Sparkasse, früher Parkhotel) (z

Fahrplan der Autobuslinie Halle—Bad Lauchstädt—Schafstädt und der Teillinie Halle—Holleben—Benkendorf
Von Halle nach Bad Lauchstädt—Schafstädt ab Halle: 8,00 12,00 16,30 19,30 0,00 — Von Schafstädt: 9,00 13,00 17,30 20,30 1,00
Die Teillinie Halle—Holleben—Benkendorf verkehrt als stündlicher Pendelwagen
Wochentags ab Halle von 5,30 — 20,30
Sonntags 8,30 — 0,00
ab Benkendorf Wochentags von 6,00 — 21,00
Sonntags 9,00 — 0,30
h0 **Bredow,** Telefon 324 89

Kleid Mantel Bluse Rock bewilligt! Aber selber schneidern!
Mit dem „sprechenden" Ullstein-Schnitt soll's kinderleicht sein! Geh hin und hol dir alles: Stoff und Schnitt! Beides von
KARSTADT Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 59/51

TEPPICHE Läufer-Gardinen Diwan-Deppichen Beste Fabrikate in jeder Preislage 12 Monatsraten ohne Anzahlung Nachnahmesendung Muster kostenlos Berlin, Neuenstein 67 **PAUL SCHREYER**

Murrhardter Berg-Obst edle, haltbare Wintersorten liefert von 30 Pfd.-Körben an per Ztr. **M. 12.—** verpackungsfrei per Nachnahme ab hier **Franz Doderer, Murrhardt**

Für Autobesitzer! Die Autopark-Plätze **Königsplatz** und **Steintor** werden von heute ab durch uns bewacht. Gesetzliche Haftung infolge Feuer, Explosion, Diebstahl, Verwechslung, Fälschung von Kontrollkarten bis 50 000 RM. Wareninhalt eingeschlossen.
Tarif: Autos pro Schicht . . . 0,50 RM
Motorräder pro Schicht: 0,35 „
Fahrräder „ „ 0,10 „
Hallesche Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H. b0
Halle a. S., den 28. 9. 29. Riebeckplatz 3a. Telefon 295 58.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Infolge Verlegung des Standesamts Halle-Süd vom Steinweg 2 nach Riebeckplatz 3 I bleibt die Dienststelle (e 150
Montag, den 30. September, und Dienstag, den 1. Oktober 1929,
für den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Anmeldungen von Sterbefällen werden an diesen beiden Tagen von 10 bis 12 Uhr in der neuen Dienststelle, **Riebeckplatz 3 I,** entgegengenommen.
Preußisches Standesamt Halle-Süd.

Bekanntmachung.
Der hiesige Herdstmarkt (Kram-, Pferde- und Viehmarkt) findet vom 6. bis einschl. 9. Oktober d. J. auf dem Kleeric statt. Pferde- und Viehmarkt ist am 8. Oktober d. J. Viehauftrieb von 8 Uhr ab. Platzverteilung für Schausteller am 3. Oktober d. J. von 10 Uhr ab auf dem Kleeric. (a0 2805
Quedlinburg, den 24. September 1929.
Der Magistrat.

Fahrplan der Kraftwagenlinie Halle — Könnern — Bernburg Gültig ab 1. Oktober 1929

km	1	3	5		Haltestelle		2	4	6
0,0	7.00	12.30	21.00	ab	Halle Rathplatz	an	9.35	14.50	23.45
26	7.40	13.10	21.40	an	Könnern Hotel Goldener Ring	ab	8.55	14.10	22.55
	7.45	13.15	21.45	ab	•	an	8.50	14.05	22.50
40	8.05	13.35	22.05	an	Bernburg Karlsplatz	ab	8.30	13.45	22.30

Aenderungen im Fahrplan vorbehalten.
Kraftverkehr Sachsen-Anhalt, Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0011

Wohnungsmarkt der „Hallischen Nachrichten"

Vermietungen
Wohnungen

Jalousie - Werkstätten
Ernst Eibel, Halle
Bertramstr. 23 Tel. 26609
Reparaturen und Neuanlagen.

Wohnungen
aller Größen tausche u. vermietet laufend Büro C. Wagner, Hinsgarnstraße 11.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung 2. Stock, Kch., p. 1. 11. s. b. Preis 34 m. 60 m. 2. Erped. dies. Bl.

Küche und Stube in gut. Hause geg. mäßige Miete und blaue Karte zu vm. Rundt, Mittwestr. 12.

Freie Wohn.
6 Z. u. K., Nord., 5 Z. u. K., Zentr., 3 Z. u. K. Diesdorf, 3 Z. u. K. Merseb., 1 Zim. u. Kart. oder Rechtsanwalt.
3 Z. u. K. Dieskau, 2 Z. u. K. Gröbers, 2 Z. u. K. Gröbl., 2 Z. u. K. Neu-Pojau u. viele and. Obj.
Wohnungstausch und Nachweis, Halle a. S. Gr. Brauhausstr. 14. Tel. 31 31.

Mod. hochpersönl.
7-Zim.-Wohn., rud., schön gel., entsprech. Rud. (Gart.) geg. gering. Mietzins per 1. 11. zu verm.* Zeichnungen 296 10.

Beschlagnahmefrei
3-Zim.-Wohn.
Bad, Balkon u. S., Miete 85 M., 400 M. Baukosten-Zuschuß. Off. u. P. 115 an die Exped. dies. Bl. (o)

Neubauten Liebenauerstr. 111-113
3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen mit allen modern. Einrichtungen (Bad, Wasserfilter, pp) zum 1. Oktober 1929 **zu vermieten.** Nähere Auskunft wird erteilt im Baubüro
Rudolf-Haym-Str. 25e

Beschlagnahmefreie
3 Zimmer, Küche, Bad, W.-Cl. u. Zubehör, Altenburg, Gr. Platz gegen 5-6000 RM. sichere Hypothek. Off. unter P 28 an die Exposition dieses Blattes.*

Herrschaftl. beschlagnahmefreie
6-Zimmerwohnung
im herrlichen Solbad Suderode i. Harz, direkt am Walde, Kurpark u. den Bädern gelegen, sofort zu vermieten. An Kurgästen darf vermietet werden. Angebote unter T. 1337 an die Exp. dieses Blattes. (ao

Vermietungen
Zimmer

2 gr. Zimmer.
Südseite, gr. Korr., W.-Cl. mit Waschtoilette i. herrschaftl. Grundst. a. b. Off. u. RV. an d. Exped.

Leeres Zimmer
sep. Eing. zu vm. (o) Zeitzerstr. 14, pt.

1 leer. u. 1 mbl.
Zimm. mit K.-Ben. 1. 10. 29 zu verm. Off. P. 65 a. d. Exp.

Gr. Zimm. Mansf.-St., m. Kochofen, a. Bad, Gas, el. L., p. 1. 10. 29 zu vm. M. 72 a. d. Exp. *
Groß. S. (leer) fol. el. Licht, Kochofen, 15 t.
2 leere Zim. u. Kch. od. teilw. mbl., ruhig, Grep. m. 150, tel. ges. Off. u. L. 4646 Ill. Leipzigerstr. 34.
1 leerer Zimmer i. v. Off. K. 100 an Exp.

2 gr. leere Zimmer
mit Kochnische, ruhig, Miete 70 M., an kol. Ehepaar zu. zu vm. Off. u. S. 1 an d. Exped. dies. Bl. *

Vermietungen
Möbl. Zimmer

Freundl. Storoff, Hans I, Zimm. m. K., Berufs, Bevzr. 22078 Mbl. A. a. l. o. 20 a. b. Waschmaschine 14.11.1.

3 Schlafstellen frei Bl. Altstadt 77.5.1.

Bier- u. Speisehaus **Zum Altmärker** am Franckeplatz. **Mittagstisch** von 12-3 Uhr, (1 Mark) Mbl. 1 Mark. Elegant möbliertes **Schlaf- und Herrenzimmer** Telephon. Bad Berliner Ofen zu vermieten. Blumenthalstraße 18 II *

Gut mbl. Z. an b. Jacobsbr. 64, pt. l.*
2 gut möbl. Zimm., als Büro geeignet, u. Schlafst. ab. ebenso in gut. Hause i. Dom.-Viertel. Off. u. P. 1 a. d. Exped.
Gut mbl. Zimmer in a. Hause an berufstätl. Herrn zu vermieten Frau Lindenstraße 27, m. r.
Kl. einfach möbliert. Zimmer zu verm. * Wilhelmstr. 15, pt.
Mbl. Zim. per sof. a. v. Leipzigerstr. 41, l.
Mbl. Zim. an ruh. berufstät. Herrn zu v. Dorotheenstr. 27, l. rechts.
Sonniges, gut mbl. Zimmer, el. Licht, Zentr., Hause 1. 10. an Herrn zu verm. Mittwochstr. 5, II. *
Eint. mbl. Z. i. H. frei Mittwochstr. 19, pt. *
Gut mbl. Zimmer an berufstätl. Herrn zu vermieten. Dorotheenstr. 2, II. *
Möbliertes Zimmer mit Bettwäsche 5.10. zu vermieten Wilhelmstr. 9, Hinterhaus, 1. Etage.
Mbl. Zimmer, per sof. zu v. Leipzigerstr. 41, l.
Mbl. Zim. an jun. Mann zu vermieten Zentr., 1. rechts.
Sonniges, gut mbl. Zimmer, el. Licht, Zentr., Hause 1. 10. an Herrn zu verm. Mittwochstr. 5, II. *
Gut mbl. Zimmer an berufstätl. Herrn zu vermieten. Dorotheenstr. 2, II. *
Möbliertes Zimmer mit Waschgelegenheit zu vermieten Kindenstr. 72, Wbl. A. a. berufst. b. b. Kaiserstr. 25, r. *

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. m. fev. Ga. u. a. mbl. R. m. 1 Bett, als Büro od. Sprechzimm. zu v. Sophienstr. 31, II.
M. R. e. d. Hackebeschr. 1, 1. Stock.
G. m. R. 2 B. Kochg. u. Kleiste. Kochofen 1. 10. 29. Weiter 29 M. Wrl. A. a. d. Exped. Fürstenstal 11, II. l.
Kl. frdl. B.-Zim. an ruh. M. zu vm. Weiter 22 M. *
Pension
(ev. einzel. Ueberw. b. Wbl.) und Gelegenh. bei Mademoiselle, S. 58 an Exp.
Möbl. Zimmer
m. Kabin., el. Licht, Zentr., p. 1. 10. 29 zu vm. Hora 48. (bo Telephon 255 34.
Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, Zentr., sofort zu vermieten Poststraße 23, part.
Frdl. mbl. Zimmer, Bahn- u. Stadtn. zu v. Wiesbeder. 21, II r.
Freundl. mbl. Zimmer zu vm. Grünstraße 20, I r. Wbl.
Gut mbl. Zim.
a. d. Jup. Südbr. 4, III. Wbl. Zimmer a. d. Dorotheenstr. 21, r. l.
Wohnzimmer auf mbl. Kim. zu v. Wbl. Kaiserstr. 23, II. l.
Bahn. frdl. mbl. Z. zu v. Kaiserstr. 23, II. l.
Mbl. Zimmer a. d. Magdeburger 7, II. (f
Gut mbl. Z. el. L. 3 Min. v. Bahnh., b. beff. Witwe 1. 10. 4. Zim. 1. Etg. Wbl. Bahnh. auf mbl. R. mit 2 B. 1. 1. 2. frei Mühlstr. 26, III r.
Eint. mbl. Zim.
ev. mit 2 Betten u. Motorradschuppen Fahrmann u. v. Turmstr. 157, 1. r.
Gut möbl. Z. el. L. Marktnähe zu v. (f Ankaufs. S. III. r.
M. R. el. L. a. ruhst. b. Bernhardstr. 41, II l.
Mbl. Zim. v. Ger. Gütersbahnhof 1, 1. l.
Gut mbl. Z. el. L. Wbl. Bernh. Dem Magdeb. Str. 63 III.
Z. mit 2 Bett. frei Mühlstr. 26, III l.
R. A. r. l. Eft. Perl. Mühlstr. 26, II. l.
Bahnhofnähe!
Mbl. Zim., el. L. Oleandorferstr. 8, pt.

Neubauten Liebenauerstr. 111-113
3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen mit allen modern. Einrichtungen (Bad, Wasserfilter, pp) zum 1. Oktober 1929 **zu vermieten.** Nähere Auskunft wird erteilt im Baubüro
Rudolf-Haym-Str. 25e

Beschlagnahmefreie
3 Zimmer, Küche, Bad, W.-Cl. u. Zubehör, Altenburg, Gr. Platz gegen 5-6000 RM. sichere Hypothek. Off. unter P 28 an die Exposition dieses Blattes.*

Herrschaftl. beschlagnahmefreie
6-Zimmerwohnung
im herrlichen Solbad Suderode i. Harz, direkt am Walde, Kurpark u. den Bädern gelegen, sofort zu vermieten. An Kurgästen darf vermietet werden. Angebote unter T. 1337 an die Exp. dieses Blattes. (ao

Vermietungen
Zimmer

C. Brodies
Privat-Speisehaus bürgerl. Mittagstisch von 12-6 Uhr. Abonnem. 85 Pfg. St. Brauhausstr. 1.
Sonn. R. u. n. Freie umbiegerstr. 35, II. *
Mbl. Zimmer a. Kch. an auft. fit. D. geg. Wl.-Stunden u. Bill. Mbl. Zimmer, el. L. Gut mbl. Zimmer, el. L. Wbl. Bernh. Dem Magdeb. Str. 63 III.
Gut möbl. Zim.
in ruh. Haus preiswert zu v. Geschäftsstr. 11, II. l.
Mbl. Zimmer a. d. Gräfstr. 32, II. r. *
Gut mbl. Zimmer frei Buttersteg 5, III r.
Mbl. Z. i. v. Hafferstädterstr. 5, II r.
Zentr. Gelegen. Mbl. Zimmer, el. L. Wbl. Gr. Brauneschweig 1.
m. Kochofen, a. Bad, Gas, el. L., p. 1. 10. 29 zu vm. Krukenstraße 10, II. Wbl.
Möbliertes Zimmer Dessauerstr. 7a, l. r.
Mbl. Zim. an 1 ruh. Mann zu vm. Brauhausstr. 18, l.*
Möbliertes Zimmer mit Kochofen zu v. Wbl. Leipzigerstr. 34, (f
Möbliertes Zimmer i. v. Off. K. 100 an Exp.
Gut mbl. sonn. Zim.
Humboldtstr. 40, I. l.
Mbl. Zim. a. Schäfer, el. L. p. 1. 10. 29 zu vm. Wbl. Gr. Steinstr. 11, pt. l.
Mbl. Zim. an Geschäftsmann zu v. Wbl. Gr. Steinstr. 11, pt. l.
Frdl. mbl. Zimmer
Nähe Bahnh., s. v. Friedrichstr. 26, II. r.
Mbl. Zim. a. vm. Gina, a. Bahnh. Landwehrstr. 6, part.
Bahnhofnähe zu mbl. Z. bei Sandbrocktr. 1, 1. l.
Schönst. mbl. Z. Wbl. Bernh. Dem Magdeb. Str. 63 III

Hallische Sport-Nachrichten

41. Jahrgang / 28. September 1929 * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 228 / Seite 13

Ankunft der Deutschen in Tokio.

Dr. Pelzer und Molles folgen am Montag.

Wohlbehalten ist die deutsche Expedition zum Leichtathletik-Länderkampf mit Japan am 5. und 6. Oktober am Freitag abend in Tokio eingetroffen, allerdings ohne Dr. Pelzer und Molles, die bekanntlich in Warschau den Anschluß verpaßt hatten. Nach zwölftägiger Bahnfahrt durch Rußland, die dank der vielen Unterbrechungen alle Teilnehmer bestens überstanden, waren Trosbach, Dr. Wichmann, Eldracher, Hirschfeld, Weiß, Köchermann, Wegner, Engelhardt, Dieckmann, Storz, Ladewig, Böcher und Bolhe unter Führung von Reichssportlehrer Walther und Dr. Diem am Montag in Wladiwostok angekommen, wo der deutsche Konsul Balser sie begrüßte und während ihres fast dreitägigen Aufenthaltes in der sibirischen Hafenstadt bestens für sie sorgte. Am Donnerstag wurde die Ueberfahrt nach Japan angetreten, die allerdings weniger vergnüglich verlief als die Landreise. Starker Sturm peitschte die Wellen der Meerenge von Korea und die Mehrzahl der Reisenden mußte dem Meergott Opfer darbringen. Freitag früh landete der Dampfer in der japanischen Hafenstadt Tjuruta, wo die Deutschen von Dr. Ikeda, der die Expedition angeregt hatte, und von dem Vertreter des japanischen Leichtathletik-Verbandes, dem in Europa durch seine Teilnahme an den Olympischen Winterspielen bestens bekannten Take Aso erwartet und aufs herzlichste empfangen wurden. Unter Führung der beiden japanischen Sportleute ging es dann mit der Bahn weiter nach Tokio, wo die Deutschen abends eintrafen.

Ein glänzender Empfang wartete ihrer. Eine ungeheure, deutsche und japanische Fahnen schwingende Menschenmenge hatte sich vor dem Bahnhof eingefunden und jubelte unseren Vertretern zu, zu deren Empfang auch Prinz Kaja, der Protektor des Länderkampfes und der deutsche Botschafter, Dr. v. Voretzsch, eingetroffen, eingetroffen waren. Prinz Kaja und der Botschafter begrüßten die Deutschen und dann ging es förmlich im Triumphzuge in die Stadt.

Hier wurde vor allem dem Verlage der Zeitung „Ho-Si" ein Besuch abgestattet, da diese Zeitung die erheblichen finanziellen Mittel für die Durchführung des Länderkampfes zur Verfügung gestellt hatte. Dr. Diem wurde eingeladen, am Sonntag vormittag einen Radiovortrag zu halten.

Die beiden Ausreißer, Dr. Pelzer und Molles, die der Expedition mit dem nächsten transsibirischen Zuge nachreisten, werden am Montag erwartet. Damit steht auch den beiden Nachzüglern noch genügend Zeit zur Verfügung, um sich von den Strapazen der langen Reise erholen und auf den Länderkampf entsprechend vorbereiten zu können.

Start zum Zuverlässigkeitsflug.

Die diesjährige Großveranstaltung des Deutschen Luftfahrt-Verbandes, der „Deutsche Zuverlässigkeitsflug 1929", nahm am Freitag mit der ersten Tagesstrecke seinen Anfang. Die beteiligten 35 Maschinen mit ihren 91 Führern und 96 Beobachtern haben während der drei Wettbewerbstage täglich rund 500 Kilometer mit einem bestimmten Stundenmittel abzufliegen, weiter die Zeit von 6 Uhr morgens bis 5,30 Uhr nachmittags zur Verfügung steht. Da die Strecken selbst gewählt werden konnten, verteilt sich der Wettbewerb fast auf ganz Deutschland. Es werden 54 Häfen angeflogen.

Im allgemeinen wurde das Pensum des ersten Tages von fast allen Teilnehmern ohne Schwierigkeiten erledigt.

Die Klemmaschine „L 25a" der Akademischen Fliegergruppe Halle mußte wegen verspäteter Zulassung zurückbleiben, wird aber am zweiten Tage nachgeflogen.

Saalegau.

Jugend-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 10.)

Wir weisen nochmals darauf hin, daß Klössen 1. Fußballjugend-, Handballjugend- und Handballnachwuchsmannschaften zurückgezogen sind. Die angesetzten Spiele fallen aus.

Für Sonntag, 29. Sept., wird Spiel 249 Reichsbahn Jun. gegen Borussia II abgesetzt. Reichsbahn-Fußballjunioren sind zurückgezogen. Die angesetzten Spiele fallen aus.

Neu hinzugekommen ist Sportfreunde 2. Junioren; die Mannschaft wird der Fußballjugendklasse II zugeteilt. Das für den 6. Okt. angesetzte Spiel 272 Reichsbahn — Eintracht heißt Sportfreunde II — Eintracht. Spielbeginn 10 Uhr Sportfreundeplatz (Mittus-Sportfrüher).

Die Spielformulare gehen sehr mangelhaft und unpünktlich ein. Die benennen Vereine wollen Sorge tragen, daß die Schiedsrichter die Formulare abliefern. Gegen säumige Schiedsrichter werden wir in Zukunft Strafmaßnahme ergreifen. Wir erinnern ferner an die ordnungsmäßige Ausfüllung der Formulare.

Sportvereinsmitteilungen.

BSV. Halle 96, Fußball-Jugendabteilung: Am Sonntag, 29. Sept., spielt vormittags 10 Uhr unsere 1. Fußballjuniorenmannschaft gegen Backer 1. Junioren. Treffpunkt 9,15 Uhr Klubhaus. Das Spiel der 1. Fußballknaben gegen BSV.-Merseburg muß ausfallen, da Merseburg ein Verbandsspiel angesetzt erhalten hat. 2. Knaben und Jugend sind spielfrei.

Reichsbahn-Turn- und Sportverein: Spiele am 29. September: Fußball: 1. Herren — Eisleben 15 Uhr in Cröllwitz. 2. Herren — Backer IV (16 Uhr Reichsbahnplatz). Handball: 1. Herren — Fischerbin 15 Uhr in Fischerbin, Treffp. Haupthbf. 13½ Uhr. 2. Herren — Schkeuditz (15,00 Uhr in Schkeuditz, Treffp. Haupthbf. 12,15 Uhr). 1. Junioren gegen 98 II (9 Uhr Sper Platz). 1. Jugend — Borussia I (11,30 Uhr Reichsbahnplatz). 1. Knaben — PSV. I (10 Uhr Mosplatz).

HTGB., Schwimmabteilung: Unser diesjähriges Herbstwettergnügen findet heute abend (28. Sept.) im Engelhardt-Vierbaum statt und bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Erster Hallischer Jiu-Jitsu-Klub, e. V.: Dienstag, den 1. Oktober, pünktlich 20 Uhr, Monatsversammlung im C-T-Restaurant, Große Ulrichstraße.

Club Hall. Herrenfahrer von 1924, e. V.: Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, 1. Okt., im Radsportheim, Büttnerger Weg 80—82, statt. Anfang 8½ Uhr. Erscheinen aller Mitglieder in Pflicht.

RC. Normannia von 1895, e. V.: Sonntag, 29. Sept., Klub-Abfahrt nach Nöpzig. Start 14 Uhr am Hettstedter Bahnhof. Lampen mitbringen. Endziel Radrennbahn.

Berlin meldet für Halle:

Eine starke Handballmannschaft der Reichshauptstadt.

Das am 13. Oktober in Halle stattfindende Handball-Städtespiel Halle—Berlin wird uns von Berlin folgende Mannschaftsaufstellung gemeldet: Cuchra (SCC.); Gerlosß, Krohn (Polizei); Köpke (Polizei), Schlegel (SCC.), Kirchoff (Polizei); Regehl (Polizei), Zabel (Deutscher Handballclub), Wolff, Hasekorn, Bartel (Polizei).

Das Rückspiel gegen Halle findet am 3. November gelegentlich des Herbstsportfestes des VBAB. auf dem Sportplatz in den Rehbergen statt.

Jenaer Tennisspieler beim ATC.

Am Sonntag hat der Akademische Tennis-Club die erste Mannschaft des Tennisspielvereins Jena zu Gaste. Da Jena über eine äußerst spielstarke Mannschaft verfügt und der ATC. bis auf Ersatz für Frau Großmann und Frl. Ziervogel mit seiner vollständigen Mannschaft: Dr. Jakobi, Dr. Berger, Werneburg, Hoffmann, Spickermann, Claeßon, Brandt, Oesterreich und den Damen Kaiser, Weißenborn, Linow, Kühn antritt, so ist der Ausgang durchaus offen. Beginn: 10 Uhr.

Die Spitzengruppe in schwerer Leistungsprüfung.

Wird Borussia den knappen Punktvorsprung halten? — Auch Wacker und Sportfreunde vor nicht leichten Aufgaben.

Das rasche Vorwärtsschreiten der Fußball-Meisterschaftsspiele führt langsam aber sicher in die ersten Vorentscheidungen. Zwar ist die erste Runde der Spiele noch lange nicht beendet, zwar können ihre Ausgänge noch die Meisterfolge der Mannschaften und den Verbleib des neuen Meistertitels in der zweiten Serie noch grundlegende Aenderungen erfahren. Wenn aber der Vorsprung des einen oder anderen klar ist, die Scheidung zwischen Spreu und Weizen ohne Erbarmen vor sich ging, dann können, so haben wir müssen auch die hergezitten Vorentscheidungen von bleibendem Wert sein. Es will scheinen, als sei eine solche Entwicklung im Werden. Das vorläufige Remis zwischen Wacker und Sportfreunde hat eine Situation geschaffen, die vielleicht noch kritischer ist als die des punktgleichen führenden Dreigespanns. Der eine winzige Punkt, den Borussia jetzt Vorsprung errungen hat, wird einen Ansporn zum Durchhalten für den Besitzer wie die Verlierer bilden, der in schlechtem Verhältnis zu seiner „Größe" steht. Borussia wird alles daran setzen, dieses Plus zu wahren, Wacker und die Sportfreunde, dieses Minus nicht zu vergrößern. Diese Konstellation verspricht für die nächste Zeit um so spannendere Kämpfe als immer ernsthaftere Meisterschaftskonkurrenten miteinander zum Kampfe kommen.

Für morgen stehen der Spitzengruppe zwar nicht Kämpfe untereinander bevor — dafür sind die jeweils bestimmten Gegner aber alles andere als leicht.

Der Borussia-Platz (Sansouci)

wird Borussia und 98 kämpfen sehen. Borussia ist noch immer gut im Zuge. 98 ist die Mannschaft des schwachen Sturmes, der die zum Siegen nötigen Tore nicht zuwege bringen kann. Wir glauben nicht, daß er dies morgen gegen die starke Borussia-Deckung schaffen wird.

Der Favorite-Platz (Delitzscher Straße)

ist der Schauplatz des Spieles zwischen Favorit und Wacker. Favorit hat den durch Spielerverlust erlittenen Formrückgang noch nicht voll überwunden. Wacker sollte daher auch auf fremdem Boden siegreich bleiben.

Der Sportplatz am Zoo (Angerweg)

schließlich hat ein Spiel zwischen VfL. Halle 96 und 99-Merseburg. Die Gäste sind das größte Rätsel der diesjährigen Meisterschaftsspiele. Eine tüchtige Elf von großem Können — Pech, Unentschlossenheit, Unbeständigkeit in der Form verhinderten dennoch bisher den Sturmlauf nach der Meisterschaft. Nach der Kaynaer Niederlage wird 99 morgen wohl mehr auf der Hut sein, so daß 96 mit seinem schwachen Sturm wohl kaum zum Siege kommen dürfte.

In Merseburg

haben die Sportfreunde gegen BSV. eine nicht leichte Aufgabe zu lösen. Der 5:1-Sieg der Bornsen war nicht einfach. Dennoch sollten die Beiden auch auf heißem gegnerischem Boden schaffen können.

Sämtliche Spiele beginnen um 16 Uhr.

Vier Spiele im Meisterschaftshandball.

Das Treffen in der Spitzengruppe: Borussia—98. — Der PSV. im Kampf mit dem Neuling der ersten Klasse.

Im Handballsport ist es zwar am Vorsonntag zu einer Sprengung des bis dahin verlustpunktlosen Dreigestirns gekommen, sehr viel einfacher ist die Meisterschaftskampflage dadurch aber nicht geworden. Borussia steht, der Verlustpunkten nach geordnet, mit seinen zwei Minuspunkten gerade in der Mitte zwischen den zwei Spitzenmannschaften mit 0 und dem Tabellenvierten mit 4 Verlustpunkten. Das Pluspunktkonto der Borussen ist aber, da sie ein Spiel mehr ausgetragen haben als VfB. und 98, genau so hoch wie das der verlustpunktlosen Vereine. Das macht die gegenwärtige Lage sehr interessant und erhöht den Reiz der kommenden Spiele. Wieder stehen am Sonntag mit 98 und Borussia zwei der besten Saalegaumannschaften im Wettbewerbe. Die am Vorsonntag geschaffene Lage erhöht die Bedeutung dieses Zusammentreffens.

*

Von den vier Spielen des Sonntags findet das wichtigste auf dem Sportplatz neben Restaurant Sansouci statt. Borussia hat hier um 3 Uhr im Spiel

Borussia — 98

den zweiten Sonntag hintereinander gegen einen spielstarken Gegner zu kämpfen. Am vorigen Sonntag scheiterten die Borussen bekanntlich nur ganz knapp am PSV. Ein ähnlich offener Kampf wird vor acht Tagen ist morgen zu erwarten. Es dürfte ein Kampf der Stürmerreihen sein. Da die Hintermannschaften der Gegner bei einer gleichwertig sind, wird der schnellere, wuchtigere Sturm das Spiel entscheiden. Man könnte nach den bisherigen Erfahrungen vermuten, daß Borussia diesen besseren Sturm besitzt. 98 hat indes erst am Vorsonntag gegen 96 ein recht gutes Spiel geliefert. Die Frage nach dem voraussichtlichen Sieger muß daher diesmal unbeantwortet bleiben.

Vormittags um 11 Uhr spielen auf dem Favoritplatz

Blau-Weiß — PSV.

Kampf des Neulings der ersten Klasse gegen den derzeitigen Tabellenführer. An der Mannschaft der Polizisten wird Blau-Weiß ebenso scheitern wie an den anderen spielstarken Mannschaften 98 und Borussia. Mühelos wird der Sieg dem PSV. aber nicht in den Schoß fallen.

Am unteren Tabellenende wird es voraussichtlich keine Veränderungen geben. Eintracht wird in dem um 11 Uhr auf dem Zooplatz stattfindenden Spiel

96 — Eintracht

unter normalen Umständen nicht zum Siege kommen. Ein Punktegewinn der Eintrachtleute würde jedenfalls, trotzdem die 96er an Unbeständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, eine Ueberraschung bedeuten.

Und schließlich erscheint es auch so ziemlich ausgeschlossen, daß es dem Tabellenletzten gelingen wird, sein ausbesserungsbürftiges Punktekonto diesmal erfreulicher zu gestalten. Denn Wacker muß auf dem Ruderervlatz um 3 Uhr zum Spiel

HRC. — Wacker

antreten. Was über die Unbeständigkeit der 96er Elf gesagt ist, gilt in erhöhtem Maße für HRC. und Wacker. Die Ruderer scheinen uns aber immer noch die stärkere Mannschaft zu sein, die trotz schwache Wacker-Elf glatt niederschlagen zu können.

In der Ib-Klasse spielen: PSV.-Merseburg gegen VfL.-Merseburg, Preußen—Post, Fischerbin—Reichsbahn. In der Reserveklasse spielen dieselben Vereine wie in der I. Klasse jeweils eine Stunde vor den erstklassigen Mannschaften. — Damenspiele: Blau-Weiß — VfL. Merseburg, Gebietsmeisteriner SV. — Wacker.

Turner-Handball.

Der dritte Sonntag in der Pflichtspielreihe der Turnerhandballer wird wieder ein Großkampftag. 50 Mannschaften der Gruppe Halle treten im Kampf, und jeder wird versuchen, um die Erringung der Punkte gekämpft werden, als jüngst. Mit dem Fortschreiten der Spielreihen werden auch die Spiele interessanter und die Ansprüche bedeutungsvoller. Besonders in den Spielen der Meisterklasse, wo nun auch die Favoriten gegeneinander antreten, wird es zu erbitterten Kämpfen kommen.

Nachmittags 2,45 Uhr spielen auf dem GTB.-Platz an der Felsenstraße die Meisterklassen von

GTB. — ATV. Merseburg.

Nach den bisherigen Abschneiden der Merseburger kann man wohl den GTB. als voraussichtlich sicheren Sieger bezeichnen, anders wird es aber im weiten Spiel werden, das nachmittags 4,15 Uhr auf dem Nachbarplatz des HTBB. die beiden Ortsvereinen

HTBB. — GTB.

zusammenführt. Von jeher hat das Zusammentreffen dieser beiden Mannschaften zu den bedeutungsvollsten der ganzen Spielreihe gehört. Auch in diesem Jahre ist man besonders gespannt, wer von den beiden der Bessere ist. Beide Mannschaften meinen ihre stärkste Besetzung. Beide haben bisher noch keine Verlustpunkt zu verzeichnen. Wer wird nun diesmal die Punkte gewinnen? Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten. Was man bisher von den beiden Mannschaften gesehen hat, war nur Gutes und berechtigt zu der Annahme der Gleichwertigkeit. Mit einem ernsten Kampf, in dem beiderseits Taktik und Technik entscheidend sein werden, ist bestimmt zu rechnen.

Das dritte Meisterklassenspiel wird wieder in Merseburg ausgetragen und führt

MTV. Merseburg — TV. Diemitz

zusammen. Wenn man hier die Erfahrungen der ersten Spielformate verwertet, so müßte das Spiel einen Sieg der Diemitzer bringen, denn MTV. Merseburg hat in den bisherigen Spielen nicht überzeugen können. Diemitz als Rangliste dieser Klasse wird alles daransetzen, um zu den ersten Punkten zu gelangen.

Auch in der I. Klasse sind es Ortsgegner, die gegeneinander antreten. In der Gruppe A kämpfen: GTV. I — ATV. I und Cröllwitz I — HTBB. I. Nachmittags 4 Uhr dem 1.15 Uhr auch TV. Diemitz. Eine fast ausgeglichene Spielstärke dieser vier Mannschaften macht es schwer, hier eine Voraussage zu treffen. Recht spannend werden sich auch die Spiele der Gruppe B gestalten. Auch hier sind die in Frage kommenden Gegner: 1885 Merseburg — Wöckerling, Lauchstädt — Kötschau und Neurößen — Frankleben fast gleichwertig. Kleine Vorteile sollten 1885 Merseburg, Kötschau und Neurößen besitzen. In Gruppe C nennt uns die Spielliste Zöbigker — Schkeuditz und Unterrödelitzer — Fiedler-Hettstedt als Gegner. Schwapisch und Unterrödelitzer werden hier wohl Punkte einsetzen.

In der II. Klasse wird der kommende Sonntag nun auch ein klareres Bild entstehen lassen. Mahlwitz — Cröllwitz, Diemitz — Bezirk, TV. — Schönau, ATV. Merseburg — TV. Merseburg, Neurößen a — Lauchstädt, 1885 Merseburg — MTV. Merseburg, Neurößen b — Frankleben, Neumark — Kötschau, TV. Leiblech — Langenbogen und Oberrödelitzer — Schwapisch stellen dier die Gegner dar. Als die voraussichtlichen Sieger sind in Gruppe A: Mahlwitz, Diemitz und GTB., in Gruppe B: MTV. und ATV. Merseburg, Neurößen, in Gruppe C: Frankleben und Neumark und in Gruppe D: Langenbogen und Oberrödelitzer zu bezeichnen.

In der Jugendklasse wird es spannende Gefechte geben in den Spielen: Neurößen Jug. — HTBB. Jug. und Lauchstädt — Wöckerling, da alle vier Vereine nach der Spitze streben, während es in dem dritten Spiel Kötschau Jug. — Niemberg Jug. wohl nicht ganz so schwer werden wird. Hier wird die Kötscher Jugend, die auf eigenem Platze spielt, den Sieger stellen. In Freundschaftsspielen stehen sich noch ATV. I. Jug. — GTB. I. Jug. und Kötschen Knaben — GTV. Knaben gegenüber.

Diplom-Faustball der Turner.

Am Sonntag finden in Fortsetzung der Diplomspielreihe folgende Faustballspiele statt:

I. Klasse auf dem Platze der Berufsfeuerwehr: Ab 9 Uhr: GTV. — Berufsfeuerwehr, ATV. — Berufsfeuerwehr, HTBB. — GTB., HTBB. — ATV. Hier tritt Bin, erstmalig in den Kampf, GTB. sowohl wie ATV. spielen schon am vorigen Sonntag recht gute Spiele, so daß man den Feuerwehrleuten nur raten kann, ja auf der Hut zu sein. Auch der Gaumeister GTBB. muß die Kraftler stets ernst nehmen, um die Punkte unter Dach und Fach zu bringen.

II. Klasse auf dem GTB.-Platze: Ab 9 Uhr: ATV. a — Schkeuditz, ATV. b — Schkeuditz, ATV. a — ATV. b, HTBB. — Schkeuditz. Hier finden sich wieder gleichstarke Mannschaften zum Kampf um die Punkte, nur ATV. b scheint trotz guten Spielermaterials noch nicht völlig eingespielt zu sein. Voraussagen lassen sich gar nicht machen.

III. Klasse auf dem Feuerwehr-Platze: Nachmittags 3 Uhr: Berufsfeuerwehr — ATV. e, Berufsfeuerwehr — Tv. 04, ATV. c — Tv. 04.

Aeltere auf dem GTB.-Platze: Vormittags 9 Uhr: ATV. a — GTV., ATV. a — ATV. c, GTV. — ATV. c, GTV. — ATV. b. Vor einer großen Aufgabe steht hier alle der Platzbesitzer selbst, es dürfte ihm auch kaum möglich sein, den Angriff aller drei ATV.-Mannschaften abzuwehren, der allem die A-Mannschaft wird ihre Würde als Gaumeister zu wahren wissen.

Alle Hockeyvereine am Start.

Halle 96 — SC. Erfurt.

Diesen Spielabschluß verdanken die 96er den freundschaftlichen Beziehungen einiger Klubkameraden beider Städte untereinander. Von jeher hatte man sich einen derartigen Spielabschluß gewünscht, um einen Maßstab für die augenblickliche Spielstärke der Saalefreiluvereine zu haben. — Der Spielabschluß der Hockeyvereinigung

Schwarz-Weiß gegen Magdeburg 96

ist gleichfalls außergewöhnlich, und schon jetzt steht man dem Rückspiel in Halle mit Spannung entgegen. Früher gehörten die 96er auch der Elbeliga an und die gemischten Spiegegnern unserer Stadt.

Damit Halles Hockeyfelder jedoch nicht gänzlich verwaist sind, haben

Tennis- und Hockey-Club und 98

für 11 Uhr nach der Preßnitz ein Freundschaftsspiel vereinbart. Beide Mannschaften treten erstmalig in dieser Saison an die Oeffentlichkeit. Ueber die Aufstellung war nichts in Erfahrung zu bringen. Der Tennis- und Hockey-Club hat jedoch im großen und ganzen die vorjährige Besetzung wieder zur Stelle und dürfte aus diesem Grunde schon für einen Endsieg in Frage kommen.

In Merseburg veranstaltet der Hockeyklub für seine Jugendmannschaft ein Turnier, an dem außer dem Merseburger Hockeyklub noch RG. Borna, TGG. Apollo und Marathon-Leipzig teilnehmen. Die 1. Herren der Merseburger spielen im Rahmen dieses Turniers gegen Marathon-Westens Herren.

Autokampf auf dem Nürburgring

78 Tourenwagen am Start zur Achtstunden-Langstreckenfahrt des RAMC.

Eine Prüfung von besonderem Reiz sowohl in sportlicher Hinsicht als auch in bezug auf den Gebrauchswert ist die Langstreckenprüfung für kompressorlose Tourenwagen, die vom RAMC. am Sonntag auf dem Nürburgring veranstaltet wird. Welcher Wert dieser Veranstaltung beigemessen wird, geht schon aus der Zahl der Meldungen hervor; es wurden 78 Teilnehmer eingeschrieben.

Deutscherseits wurden 7 Stoewer, 6 Mercedes-Benz, je 4 Röhr, Wanderer und D. K. W., je 3 Adler, Simson-Supra, N. S. U., B. M. W., Hanomag sowie je ein Brennabor, Mannesmann, Opel und Dixt gemeldet, denen das Ausland mit Ford (6), Tatra (4), Imperia (4), Steyr (3), Nash, Lancia, Chrysler (2), Cadillac, Buick, Metallurgique, Austro-Daimler, Cherovlet, Graham Paige, Citroen, Eisex, Fiat, Bugatti, Chenard Walker sie (1) Konkurrenzbericht.

Die amphatesten Fahrer sind am Steuer zu finden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Wie reinigt man Linoleum sachgemäß?** Das Linoleum hat sich wegen seiner hygienischen Eigenschaft als Fußbodenbelag immer mehr eingebürgert. Zum Reinigen verwendet man vorteilhaft das neue Reinigungsmittel „imi". Dieses hält auf und beseitigt die oft sehr lästigende Kruste im Nu und ohne jede Anstrengung. Dieses Mittel ist überdauernd sehr vielseitig zu verwenden, es fördert alle schmutzigen und schwer zu reinigenden Gegenstände schnell und leicht.

* **Die Hallesche Wach- und Schließgesellschaft m. b. H.** übernimmt mit dem heutigen Tage die Bewachung der vom Magistrat eingerichteten Autopark-Plätze am Königsplatz und am Steinter. Sie übernimmt die gesetzliche Haftung infolge Feuer, Explosion, Diebstahl, Verwechslung, Fälschung von Kontrollkarten bis 50 000 RM. (Siehe Anzeige.)

* **Die Karlsruher Bau- und Wohnungsausstellung „Dammerstockbesiedlung — die Gartenwohnung".** Die Stadt Karlsruhe führt sich verpflichtet, diese neue Siedlung, die vor drei Bauerweiterungen (Bauerausstellung, Hardtwaldsiedlung Karlsruhe e. G. m. b. H., Volkswohnung G. m. b. H. Karlsruhe, Heimat A.-G. Berlin) als Bauerkrimen errichtet wurde, der Oeffentlichkeit auf vier Wochen als Ausstellung zu zeigen. Vom 29. d. M. ab wird die Ausstellung jedermann zugänglich sein. Freibäg Wohnungen sind dafür vollständig neuzeitlich möbliert. Die Karlsruher Ausstellung unterscheidet sich von anderen Bauausstellungen der letzten Zeit dadurch, daß sie nicht als sogenannte Verkaufsstellung gedacht ist. Das Ziel der Stadt ist lediglich die Wohnungsbesichtigung.

* **Europa-Stunde, die neue Funkzeitschrift.** Schon heute sind Hunderttausende in Stadt und Land auf Fernempfang eingestellt. Aber es fehlte ihnen bisher eine übersichtliche Führung durch die europäischen Programme. Die neue Funkzeitschrift „Europa-Stunde" will diese Führung geben. Ihre Verwirklichung ist ebenso einfachen, wie genialen Gedankens brinnt sie die Darbietungen aller europäischen Sender nach Stunden geordnet.

Schiffsverkehr auf der Saale.

(Mitgeteilt von der Städt. Hafenverwaltung.)

Am Hafen Halle-Trotha verkehrten vom 19. bis 24. September: Eil-Motorschiff Unitrat (Kapitän Lambrecht), mit Stückgut bergwärts. Kahn 150 (Redlich) mit Massengut, Kahn 220 (Rauh) mit Massengut, Kahn 618 (Peters) mit Massengut, Eil-Motorschiff Unitrat (Kapitän Lambrecht) mit Stückgut talwärts.

Wasserstände.

Samaik	16	von heute	Meßnitz	30	von heute
Modrau	—76	„ „	Weißenfels	62	„ „
Tonen	—62	„ „	Nauig	—40	„ „
Thyrau	—36	„ „	Zeitz	—26	„ „
Grochlitz	59	„ „	Torgau	—32	„ „
Trebe O.-P.	212	„ „	Bitterfeld	45	„ „
Trebe U.-P.	118	„ „	Rothau	—22	„ „
Fernburg	12	„ „	Aken	4	„ „
Calbe O.-P.	130	„ „	Barby	—10	„ „
Calbe U.-P.	—41	„ „	Magdeburg	—12	„ „
Erlgrube	—34	„ „	Tangermünde	32	„ „
Brandenburg	174	gestern	Sittenberge	—11	„ „
	U.-P.	38	Lenzen	14	von gestern
Rathenow	30	„ „	Dömitz	—32	von heute
	U.-P.	—24	Barchau	—62	von gestern
Havelberg	21	„ „	Boizenburg	—30	„ „
Plenburg	—36	v. heute	Hohnsdorf	—50	von heute
Brandeis	—	„ „			

Chefredakteur Konrad Pebl. Verantwortlich für Politik Konrad Pebl; für Reichsteil und Unterhaltung Walter Brüting; für Stadtteilung und Mitteldeutschland: Friedrich Karl Stadelier; für den Handelsteil: i. V. Dr. Ernst Berger; für Sport: i. V. Werner Stück; für politischen und unpolitischen Nachrichtendienst: Karl Hinze; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen Karl Dietrich, sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion Dr. Richard Bader, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2.

Druck und Verlag Hallische Nachrichten, G. m. b. H., Halle.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 26 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0013

Grundstücke
Verkäufe

(Fortsetz. v. S. 12.)

Projekte
für Bauvorhab. jed. Art werden billigst angefertigt. Off. u. D. 84 a. d. Exp. *

Landhaus in Thür., schön gel., m. Gart., gr. Stall, Scheune z. vk. Pr. 7200 M. (evtl. Feld). Off. u. N. 33 a. d. Exp. *

RDM
Grundstück Einf., gr. Hof, Büro, gr. Werkst., Lagerr. Anz. 15–18000 M. **Geschäftsgrundst.** m. 3 Läd., in best. Geschäftslage Anz. ca. 20000 M. **Grundstück** I. Süden m. Einf., gewerbl. Räume, fr. Whg., Anz. 10000 M. **Zinshäuser** im Nord. u. Süden Anz. v. 5000 M an, **Balster & Co.** Kirchnerstr. 9. (h

Herrsch. Villa,
1922 erb., schönste Lage a. Wald-Bahnstat., 6 Z., Nebengel., Zubeh., 1 Mrg. Gart., El. u. Wass., weg. Auslandsverz. sof. f. 12000 M. zu verk., mögl. bar. Off. u. H. 48 Exp. *

Fleischerei
mit Kolonialw., a. d. Lande, zu verp. Angeb. u. D. L. 25 postlag. Reideburg bei Halle a. S. *

Obstgart. N. Halle, welch. i. als Baust. eign., und 1 Mrg. Acker preiswert zu verkaufen. Off. unt. D. 44 a. d. Exp. *

Einfamil.-Villa
in gr. Obstgart. gelegen (Süden), oh. Tausch sof. beziehb., b. 15000 M. Anz. z. verk. Offerten unter F. 26 a. d. Exp. *

Existenzfähiges Geschäft in verkehrsreicher Straße für 3500 Mk. sofort zu verkaufen. Off. unt. U. 118 a. d. Exp. *

Schreberg. a. Eierw., m. Laube, v. Obst u. Beerenstr., sof. z. vk. Off. u. C. 63 Exp. *

Neuerbautes
Wohnhaus
mit Gart., ca. 600 qm, in Süden a. M. direkt am Moorbad gelegen, 10 Räume, daher als Pensionshaus geeign., elektr. Licht u. Gas. Preis 17000 RM., Anz. 6000 RM. Off. unt. T. 1577 a. d. Exp. (a

Grundstück in Bad Sachsa (Südharz) mit Zigarrengesch., Garten, Stallung, Scheune und Holzgerechtsame, beziehbar, sof. z. vk. Erf. 4–5000 RM., Pr. 8000 RM. O. Adam, Bad Sachsa (Südh.) *

Grundst. m. Toreinf., Werkst., 6-Z.-Wohn. preisw. Wohnungstausch u. Nachweisbüro, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 14 Telephon 31169. *

Gartenland im Süden zu verpachten.
Zu erfrag. Krause, Torstraße 63, 3 Tr. Sonnt. 10–12. (h0

RDM
Landgasthof mit Saal, Kaufl. u. Acker, Anz. 8000 M **Stadtgasthof** mit Saal, Gart. pp. 300 hl Bier Anzahlg. 20000 M **Gasthöfe** in allen Preislagen. **Grundstücke** mit Geschäften und Fleischereien Anz. v. 6000 M an. **Balster & Co.** Kirchnerstraße 9

Lebensmittelgeschäft, gute Existenz, mit Schlachth. u. groß. Wohn., einschl. War. 5500 M. vk. Fritsch, Grünstr. 29, I. *

Grundstück
mit Toreinfahrt, gewerblichen Räumen, 5-Zimmerwohnung w. oh. Tausch frei, bei 10–12 Mille Anzahlung sof. zu verkaufen. Of. unt. S. 76 a. d. Exp. (h

Baustelle,
344 qm, im Süden billig zu verkaufen * Dresselweg 2, I.

Schönes Haus,
in Ludw. Wuchererstraße geleg., preiswert verkäufl. Off. u. T. 1777 a. d. Exp.

Restaurant, Grdst., 3000 Anzahl. Grundstück, Lebensm.-Gesch. mit Schlacht., 4000 Anz. Restaur., 2500 nöt. Rückp. Klinck, Lyh.-Staßfurt, Tel. 366.

Verkäuflich:
Reisehotels
usw., erstkl. Objekte, Anz. 25–60000 RM.

Gastwirtschaft.,
eine mit Bierhdlg., 1000 hl u. Mineralwarenfabr., 500000 Flasch. Umsatz, Anzahlung 30000 M. Gera, Jena, Ostthüring., Westsachs., Bez. Halle 2c., gutgehend, ca. 400 hl Bierums. 2c., Schlacht.-H., Lad., Ia. Lage, 3stöck., massiv. Haus, Anz. 8–30000 M.

Bäckereigrdst.
Gera u. Land, Pr. 26000, 20000 M. 2c. Dampfwäsch. u. Plätt. Text.- u. Wäsche-G., Schokolad.-Geschäft, Kohl.- u. Holzhdlg., erstklassige Objekte in Ia. Lage.

Geschäftshäuser
Gera, Ia. Lage, mod. Schauf. u. Läden, Pr. 270000, 180000, 32000, 26000 M. 2c. Läden u. ev. Wohn. werden frei.

Mühlen m. 100 Mg. Gut und Sägewerk, a. m. Gastwirtsch. und Sommerfrische, all. neuzeitl. u. in Ia. Zust., Anzahlg. 15–40000 M.

Güter. Pens.-Häuser. Villen usw.
Carl Naud, Gera, Tel. 362, Schmelzhüttenstr. 17, An- u. Verkauf v. Grdst. u. Geschäften all. Art (RDM.).

Herrschaftshaus, Südviertel, 3×6-Zimm.-Wohn., hochverzinslich, zu verkaufen. Off. unt. N. 133 a. d. Exp. *

Konditorei
mit Vollausschank, Invent. u. Masch. i. käufl. z. übern., sof. zu verp. Off. u. N. 153 a. d. Exp. *

Haus m. Laden
u. 4 Mrg. Acker zu vk. Rückp. P. Fernau, Aleleben a. S. (a

Geschäftsh. i. Südv. freiw. Wohng., Pr. 60000 M., Anz. v. 20000 M., g. Kap.-Anl., a. rasch entschl. Käuf. z. v. Fritsch, Grünstr. 29, I. *

8 Zim., Villa,
o. Tausch frei, Norden, zu verk. Off. u. O. 154 a. d. Exp. *

Siedlungshaus
i. Süd. z. vk. Off. unter L. 4653 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Zinsh. m. Lad.
beste Lage i. Süd., hochverzinslich, bei 15000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Off. unter F. 146 a. d. Exp. d. Bl. (h

Bäckereigrundstück, gutes Geschäft, sof. zu übernehmen, erforderl. 10000 RM., zu verkaufen. Off. u. K. 150 a. d. Exp. (h

Grundstücke
Kaufgesuche

Haus
bei 5000 Mk. Anz. zu kaufen ges. Off. u. J. 9949 a. d. Exp. *

Zigarrengesch.,
gutgeh., im Pr. v. 4–5000 M. sof. zu kaufen ges. Off. u. H. 9968 a. d. Exp. *

Lebsm.-Gesch.
zu kaufen ges. Off. u. S. 136 a. d. Exp.

I. u. II. Hypotheken
aus Privathand in Abschnitten von 10000 RM. an
sofort zu vergeben (h
Franke, Marienstr. 1

2500 M. Darl. geg. 15% auf 1½ J. ges. Sicherh. vorhd. Off. u. B. 102 a. d. Exp.

1000 M. auf I. Hypothekenbr. zu leih. gesucht. Offert. unt. C. 123 an die Exp. *

Wer leiht z. 1. 10. tücht. Hdw. 150 M. bis 1. 3. 1930? Zurückgez. mit 200 M. Bekommt ¼ Morg. Gart. a. Dankbark. für 2 Jahre. Off. u. D. 164 a. d. Exp. *

Alleinst., geb. Frau, in Not, bittet geg. Sicherh., bald. Rückz. u. Zins. um kleines Darlehn. Off. unter U. 138 a. d. Exp. *

15000 M. a. I. Hyp. mögl. a. Privathd. auf neu. Geschäftsgrundst. ges. Off. u. L. 4652 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Hypotheken
erhalten Sie ohne Vorschuß durch (h0 Henning, Königstraße 43, Tel. 24253. Sprechz. 14–18 Uhr.

An- u. Verk.
von Grundstücken, Hypothekenvermittl. durch Fuchs, Humboldtstr. 19. Fernruf 22697. (1

6000 Mk.
I. Hyp. auf Grundstück m. Gart. aus Privath. ges. Off. u. K. 9970 a. d. Exp. *

5000 M.
I. Hypothek auf gr. Haus u. Ackerland v. Selbstgeber ges. Off. u. M. 9992 Exp. *

10000 Mk.,
auch in kleiner. Beträgen, nur zu Geschäftszwecken auszuleihen. Offert. u. U. 9998 a. d. Exp. *

3000 Mk.
zu leihen ges. Gute Sicherh. vorh. Off. u. B. 9882 a. d. Exp. *

Frau sucht Darl. v. 100 M. geg. Zinsen. Sicherh. vorh. Off. u. M. 9972 a. d. Exp. *

Fahrzeuge
Verkäufe

Billige Autos
günstigste Zahlungs-Bedingungen. Habermann & Co., Halle a. S.; Berlinerstr. 10–11, Tel. 23212 u. 22788.

1 To. Lieferw.
fortzugshalber für 600 M. zu verkauf. Trothaerstr. 22. Besichtigung jederz. *

Eine neue Serie
ARDIE
500 cc, jetzt auch **ohne** elektr. Licht lieferbar. (lfd
Sensationeller Preis
RM. 930.–
Generalvertretung
Werner Rensch
Preußenring 4.

N.S.U. 500 ccm
verk. b. u. nehme a. ein Fahrrad m. in Zahlg. O. Witschel, Böllbergerweg 6, II.

Ein 1½ To. Schnellastwag.
m. Plane u. Sprieg. sow. 4–5sitz. Lim., neuwertig, äußerst billig zu verkauf. (h Huttenstr. 84, p. I. Tel. 25238.

6/30 N. S. U.-Limous., Baujahr 28, in gut. Zust., prsw. sofort zu verk. (h0 Forsterstr. 34.

Selbstfahrer-Union Deutschlands, e. V.
Personenkraftwagen von 20–45 Pfg. einschl. Benzin und Oel o. u. m. Chauffeur Gr. Brauhausstr. 28 Tel. 33111 Herrenfahrerwagen werden in Pflege genommen.

10/25 PS. Horch-Landaul., Droschke, mit Uhr, 7-Sitzer, zugelassen u. verst. 4/16 PS. Opel-Landaul., Droschke, mit Uhr, 3-Sitzer, zugelassen u. verst., beide Wag. in best. Zust., weg. Aufgabe des Betriebes billig zu verk. Offerten u. T. 1597 a. d. Exp.

6-Sitzer,
gebr., Benz 14/30, maschinell gut erh., eignet sich gut als Lieferwagen, billig abzugeben. Off. u. T. 1697 a. d. Exp.

Wanderer-
Sport-Zweisitzer sofort bill. zu verk. Krausenstr. 6, Garage 11. Bes. 5–7.

Wanderer,
6/30, gebr., 4-Sitzer, 4-Rador., Ballonr., Allwetterverdeck.

Presto 9/30,
gebr., 6-Sitzer, Allwetterverd., mit Zubehörteilen. Beide Wag. n. g. brauchb. Ferd. Kraushaar, Halle a. S., Marienstraße 24, Ruf 24329. †

D. K. W.-Motorrad,
200 ccm, steuer- u. führerschfr., fabrikneu, umständeh. b. z. vk. Bes. Sonntag vorm. b. 2½ Uhr * Jahnstr. 6, I. l.

Motorrad
(Viktoria) b. z. vk. Südstr. 40, pt. r. *

Motorräder
div. gebrauchte † Thüringerstr. 32/35. N. S. U., 500 ccm, T. A. S., 500 ccm, D. D., 500, kopfgest., rot, D. D., 500, wechselgest., D. D., 800 ccm, mit oder ohne Beiwagen, gebr., b. z. vk. Meckestr. 25, Tel. 28355. *

Röhr, 8 Zyl., 8/40 PS
Cabriolet, 5 sitzig, Schwingachsen, nur 13000 km, versteuert, versichert, sofort zu verkaufen.
G. Bode, Halle (Saale)
Kleine Ulrichstraße 37. Telefon 32180.

Für Fleischer u. Grünwarenhändler

Audi 22/55 PS.	1600 RM.
Mercedes-Schieber 16/45 PS.	2200.–
Fiat 6/30 PS.	1200.–
Fiat 6/30 PS.	2000.–

sämtliche Wagen gebraucht, als Transport-Wagen sehr gut geeignet, in prima Zustand, evtl. mit Zahlungserleichterung verkauft
Richard Müller,
Automobilhandelsges. m. b. H. Leipzig C. 1, Dittrichring 13.

12/55 Brennabor Innenlenker
fabrikneu, 6 Zyl., 4–5 Sitze noch nicht zugelassen, geschäftl. Aenderung wegen weit unter Preis verkäuflich. (Er
Gefl. Anfr. unt. T 1197 a. d. Exp. d. Bl.

Hypotheken- und Geld-Markt

RDM
Bargeldhypotheken
a. Wohn-, Geschäftsgrdst., proj. Um- u. Neubaut. u. Güter langjährig fest zu zeitgemäßen günstigen Beding. **bei voller Auszahlung** v. 10000 aufwärts auszuleihen. **R. Krothe,** Schillerstraße 56, Telefon 25444, gegr. 1910

GM. 20–30000.–
Privatgeld auf I. Hypothek auszuleihen. Off. unter H. 128 an die Expedition dieses Blattes. (h

Darlehen. Hypotheken
Ausf. Anfr. m. Rückporto a. Th. Mittendorff, Barmen-R.

10000 M. suchen Beschäftigung
bei erstkl. Hypothek. Sicherstellung. Nur ausführl. Angebote u. T. 1457 a. d. Exp.

Frl., in Not gerat., bittet um 50 Mark. Rückz. u. Uebereink. Off. u. L. 4639 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Offener 5/16 PS., 4-Sitz., gut erhalt., generalüberholt, mit all. Schik., verst., f. 800 M. z. verkauf. Sonnabend v. 4–7, Sonntag von 10–12 Melanchthonstr. 45. *

Limousinen-Aufsätze
für 4 PS. Opel Zweisitzer Modell 26/27 **200.– Mark** einschl. Montage
Otto Kühn, Halle Telefon 34578 Delitzscher Str. 41

Kleinauto.
2-Sitzer, dreirädrig, Barpreis 145 Mk., führer- und steuerfrei, zu verkaufen. Off. u. T. 1497 Exp. *

D. K. W.-Maschine, führersch.- u. steuerfrei, f. neu, f. bill. gegen bar zu verk. Off. u. O. 14 Exp. *

Einfamilienhaus
5 Zimmer, Kch. u. Z., ½ Morgen prima Obstgarten, bei 8000 Mk. Anzahlung sofort zu verk. **Franke, Marienstraße 1.** (h

Kolonialwaren-geschäft
z) (detail) in Halle, altes und bekanntes Unternehmen, **mit Grundstück und freier Wohnung** günstig zu verkaufen. Anzahlung RM. 13000.–. Offerten unter **H. M. 506** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4**

Schreibmaschin
gebraucht, billig K. Vormeyer Magdeburgerstr. 10.

Preiswerte **Qualitäts-Pianos**
kleine Anzahlung und kleine Raten **Rudolf Scholz** Sophienstr. 4 Nähe Stadttheater

Gebrauchte **Schraubstöcke**
schmiedeeis., m. gut. Spindeln in größer. Anzahl verk. billig G. L. Eberhardt, Merseburgerstr. 155

Damentaschen nur Schmeerstr. 19
Lederwaren-Spezialhaus **Krasemann**

Steck-Salon-Flügel m. eingeb. Pianola, etwa 180 cm lang, mit 88 Tönen, sehr prsw. weg. Raummangels z. v. Näh. Friedenstr. 28, pt., Tel. 34060. (h0

Julius Hegel
Steinweg 53 Fachgeschäft für **Musikapparate Schallplatten** Günst. Zahlungsbed. **Reparaturen** Fernruf 24554.

Günstiger Weihnachtseinkauf! Chippendale-Salon nur 1800 RM. um Platz zu schaff., zu verkaufen (h0 Friedenstr. 28, pt. Tel. 34060.

Gebr. Pianos
zu 375.– 525.– 625.– 750.– M zu verkaufen. Volle Garantie.
Klavier-Maercker Waisenhausring 18 am Franckeplatz.

Mehrere Qualitäts-**Pianos**
einige Monate vermietet gewes., preiswert zu verkauf. (h0 Lüpers & Olberg, Leipzigerstr. 30.

Gebrauchte, gut erh. **Fahrräder,**
Schreibmaschinen Triumph, fast neu, 250 Mk., Kappel, g. erhalt., 145 Mk. Fahrradhdlg. Stein, Hallmarkt. (†

Fast neu, Cutaway billig zu verkaufen. Hitschke, Georgstr. 2, II.

ELASTIKreifen
Gelegenheitskäufe, in allen Größen, neu und gebraucht. Franz Schauerte, Gust. Hertzbergstr. 7.

2/10 Hanomag (Limousine)
für 400 RM. zu verkaufen (a Tischeu, Bad Lauchstädt, Markt.

Fahrzeuge
Kaufgesuche

Achtung Autobesitzer! Kaufe laufend alte, unbrauchbare Autos zum Verschroten. (1 Eduard Nubel, Kommiss.-Agentur, Halle a. S., Merseburgerstr. 8, Tel. 35748.

Verkäufe
Verschiedenes

Speisez., 2 m,
Ausnahmepreis, Zetsche, Triftstr. 22

Gebr. Nähmaschine, Fahrräder verkauft spottbillig Lohrengel, Gr. Klausstr. 7. (e

Jack.-Anz. u. Somm.-Ueberz., g. erh., b. z. v. Weidenplan 2, I.

Äußerst preisw. **Schreibtische** Eiche von 109 RM. an **Runde Tische** Eiche von 49 RM. an **Schreibsessel** mit Rindleder von 27 RM. an **Polsterstühle** v. 13,50 RM. an **Jungbluts Möbelhaus** Albrechtstr. 37

Mod. Klappw. m. V. z. v. Hirtenstr. 13, p. l.

Neu. Frack, schl. F., billig zu verk. Off. u. E. 45 a. d. Exp. *

Harmonium,
17 Reg., w. gebr., zu verkauf. Hoppe, Wielandstr. 26. *

G. erh. eis. Stub.-Ofen sowie Klapp-Sportwagen prsw. z. verk. Am Rosengart., Krienitzst. 2, v

Krankenfahrstuhl für Zim., a. f. Art zu verstell., z. vk. Bes. Sonntag vormittag oder Montag * Bismarckstr. 25, IV.

Garten-Besitzer
und Schreber-Gärtner
sehr starke Stahl-Kessel
schön tief und breit, eignen sich vorzüglich als Wasserbehälter, zu verkaufen. Preis per Stück 10 bis 12 Mark je nach Größe. h07805
Chr. Prinzler & Söhne A.-G.,
Äußere Delitzscher Str. 39.

Eleganter Landauer
grau ausgeschlagen, Gummibereifung 2 kompl. Neusilber-Kutschgeschirre, alles gut erhalten, sofort zu verk. Anfragen erb. unt. **J. E. 612** an **Invalidendank Ann.-Exp.** Schmeerstr. 1.

Modernes formschönes
Speisezimmer
kompl., echt Eiche, Büffet 2 m breit, große Anrichte, Zweizugtisch, 6 Polsterstühle
nur **779** Mk.
Speisezimmer
in geschmackvollen Ausführung, nur gute Arbeit zu bekannt günstigen Preisen.
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37 h

Schlafzimmer 590 450 380

Küchen 220 145 120
Speisezimmer 500 450 400
Sofa 100 85 55
Kleiderschränke 85 75 48
Holzbetten 90 85 70
Flurgarderobe 55 43 29
Auflage, Stahldrahtm., Auszugstische, Stühle zu den billigsten Preisen
Möbel-Becker
Gr. Klausstraße 28 Paradeplatz 2
Teilzahlung gestattet (*

Qualitäts-Pianos
in größter Auswahl. Günstigste Zahlungsweise. Kataloge kostenlos.
B. Döll, Piano-Haus Große Ulrichstr. 33/34

Kartoffeln
Industrie, gelbfl., ges., gutkoch., s. mehlig, auch andere Sorten und Futterkartoffeln billig zu verkaufen. Auch wird jeder Posten frei Haus geliefert. **Zwintschöna,** Dorfstraße 5.

Möbel in allen Preislagen **sehr** preiswert
Große Auswahl! Besichtigen Sie bitte mein **4** Stock-Möbellager
Franz Boas, Halle,
Magdeburgerstr. 47, gegüb. Wasserturm. Gegründet 1893 Telefon 21241

Hölzernes
2flügl. Tor
2,70×2,75 m, gut erh., m. Fenst., wegen Umbau billig zu verkaufen. Pass. für Garage. Landsbergerstr. 12, Tel. 26203. *

Selbstgearb. dkl. pol. Ausziehtisch bill. z. vk. Lilienstraße 13, Tischlerei.

National-**Registrierkasse**
Kurzwarenverkaufskasten zu verkaufen. Fiedler 2. Wuchererstr. 28.

Schw. Herr.-Paletot sow. einige gut erh. Anzüge f. kl. Normalfig. prsw. z. vk. Sternstr. 10, III. *

Nähmaschine, Schwingschiff, gut erhalt., für 45 M. zu verkaufen. Off. u. K. 90 a. d. Exp. *

Gebr. Schrbt., nußb., m. Auff., a. Sess. dazu z. v. Reilstr. 16, II.

Echte Persianerjacke, gut erhalt., preisw. zu verkauf. Off. u. C. 83 a. d. Exp. *

Ein gebraucht. 3zöll. **Leiterwagen** z. vk. Neblitz Nr. 17 bei Wallwitz *

Notgeld,
größere Sammlung, zu verkauf. Off. u. C. 3 a. d. Exped. *

Staubsauger (Vampyr) zu verk. Off. u. D. 4 Exp. *

Küchenschrank, Tisch und Rück zu verkaufen, Klein, Forsterstr. 21, I. r. *

Zwill.-Sportwag. u. 3flammig. Gasherd zu verkaufen. Koch, Friesenstraße 5, I. *

Eiserner Ofen,
zum Kochen geeign., für 10 M. zu verk. Stadtgutweg 1, Ld.

Gr. wß. Kinderwg. für 20 M. zu verk. Forsterstr. 3, II. *

1 H.-, 2 D.-Räder zus. 35 M., Schül.-Geige, Tische, Stühle, Bild., Spieg., Porz. Einkochgl., Salon u. vielerlei w. Platzmangel ganz billig zu verkaufen (†) Freiimfelderstr. 42, Pförtner.

Getr. Herr.-Anzüge, m. Fig., z. v. Magdeburgerstr. 63, III. †

Eis. Kochherd z. v. O. Kalze, (†) Am Rosengart. 112.

Füllofen, Heckbauer z. vk. Ackerweg 93. †

Mod. Kinderw. z. v. Raffineriest. 15, Erdg.

Möbel Haus Rosenberg
verkauft (h0
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Kinbtische
Nähtische
Plüschsofas
Chaiselongues
Flurgarderoben
Tische u. Stühle
größte Auswahl
zu bekannt billig. Preisen
Aparte Modelle gediegene Arbeit Besichtig. lohnend
21 Geiststr. 21

Abbruch
Lagerpl. Tholuckstr. Ecke Ludwigstr., laufend abzugeben: Stuben-, Haus- u. Stalltür., Torwege, Korridorverschlüsse, Fenst., eis. Fabrikfenster, Heizöfen, ca. 100 cbm Bauhölzer in allen Längen und Stärken, gr. Posten Bretter u. Bohlen, Spalierlatten, Granitstufen u. v. a. S.
Lindner & Richter Tel. 21450. (e

1 W.-Mant., Sport-Anzug, Cutaway (Norm.-Fig.) b. z. v. Cohn, Heinrichstr. 2

Büroschrank, 2 m, auch als Wäscheschr., Füllof., Korbgarnit.,

Chaiselongue
zu verkaufen. Linke, Viktoriaplatz 2, p. l.

Schlafz. kompl. 650.- 490.- 350.-
Küchen, 7 teilig, 280.- 180.- 120.-
Speisez. kompl. 650.- 490.- 390.-
Kleiderschränke 110 breit 65.– 45.–
Chaiselongues 45.– 38.– 33.–
Sofas 90.– 70.– 55.–
Bettstellen 35.– 28.– 24.–
Ausziehtische 65.– 55.– 45.–
Möbel-Schieke
Friedrichstr. 7 und Kl. Ulrichstr. 15
Weitgehendste Zahlungserleichtg. Freie Lieferg. auch nach auswärts d. eigene Lieferautos.

2 große Bürotische
zu verkaufen. Seidel, (h0 Rathausstr. 4, II.

Sch. W.-Mantel Gr. 44 billig z. vk. * II. Vereinsstr. 4, I.

S. g. erh. Wh. Ladeneinrichtg.
all. auf Kugellager, preiswert zu verk. Bergstr. 6, Hof I.

Bandsäge, Dicken-, Abrichte- und Radmaschine verk. billig Angermann, * Bismarckstr. 11, p. I.

Total-Ausverkauf wegen Wegzug
Möbeleinricht.,
auch einzeln. * Tischlerei Advokatenweg 16.

Größ. Geldschrank u. große Majolika-Hängelampe preisw. zu verk. Bes. Sonntag v. 10–1 Uhr * Geiststr. 36, II. r.

Bill., Kred., Stühle Kleiderschrank z. vk. Schmeerstr. 5, H. I. I.

Großer Posten gebrauchte
Pulte
doppelt und einfach sowie ca. 50 Drehschemel billig zu verkauf. (e Lindner & Richter, Tel. 21450.

Eleg. Herrenzimmer verk. bill. Thomas, Mühlweg 25, II. *

Prom. Wagen z. v. Sternstr. 6, III. r.

Damen-Fahrrad für 35 M. z. verk. * Torstr. 34, Hof.

Fast neu, Fahrrad m. Freil. f. 42 M. zu verkaufen * Dessauerstr. 86.

Chaiselongues
in guter Verarbeit., mit u. ohne Decken, liefert (e äußerst preisw. F. Haase, Merseburgerstr. 8.

Neuer Ausziehtisch, Nußb. z. vk. Wegscheiderstr. 16, II. r.

Sofa, Stühle, Truhe, Bettst. u. Matratze zu verkaufen Rich. Wagnerstr. 54, Sout.

Kl. Kücheneinr., K.-Klappstuhl bill. zu verk. bei A. Dietzold Marienstr. 8, III. (†

Bettstelle m. Matr. und Wandschutz billig zu verkauf. * Meckelstr. 13, pt.

Vertiko 25 M., Kommode und gute Geige z. vk. Franke, Kl. Ulrichstr. 27, I.

Kleiderschr., Komm., Ausziehtisch, Spieg. bill. z. vk. Standestraße 1, Bloßfeld. *

3 PS.-Motor,
220/380, fast neu, billig z. vk. Müller, Krausenstr. 5, alte Gasanstalt. *

Gelegenheitskauf! Brillant-Armband, Pr. 220 M., verk. * Wittig, Grünstr. 29.

Kleidungsstücke
f. Herren, Dam. u. Kinder, Schuhe u. Stiefel, gebraucht, z. verkaufen (h Huttenstr. 84, p. I.

F. neues Herrenrad und Kinderbett bill. zu verkauf. Halle, Lessingstr. 21, pt.

Mod. halbh. Kinderwagen billig zu verk. Ott, Schleifweg 5a, pt.

Gebr. 2flamm. Gaskocher m. Stänb. z. v. Wegscheiderst. 15, II. I.

Neuer Transp.-Ofen billig zu verkaufen * Forsterstr. 48, III. r.

G. erh. Nähmasch. b. †) Martinstr. 12, I.

Schraubstock mit Feilbank u. verschiedenes zu verk. † Südstr. 3, pt. I.

Flurgarderobe, Dielengarnitur billig zu verkaufen * Brunoswarte 24.

Piano
gut erhalten, für 300 Mark zu vk. (a Klavier-Slawik, Advokatenweg 15a.

10000 Dachziegel
gut erhalten, sofort abzugeben (e Abbruch Ziegelei Wesenitz bei Lochau. Lindner & Richter, Tel. 21450. (e

2 Schlafzimmer
(neu) in Eiche bill. zu verkauf. Off. u. P. 135 a. d. Exp. *

Große Auswahl in
Kücheneinrichtungen
lasiert von **212** M an
Speisezimmer echt Eiche . **450.** M
Herrenzimmer 500. M
Dipl.-Schreibt. 90. M
Klubsofa . . 125. M
Schlafzimmereinrichtung 450. M
Flurgarderobe 34. M
Fr. Peileke
Geiststr. 24/25

Weg. Aufgabe
des Ladens sofort bill. z. verk.: Waren-Regale, Beleuchtungskörper, Regaleinb. m. Türe und Kästen, Ladentisch, Warenschrank m. Glasschiebetüren, mehr. Spieg., Füllofen. Besichtigung auch Sonntag Kannischestr. 12, Hutgeschäft.

Bettstelle
mit fast neu. Matr. für 50 M. zu verkaufen. Offerten u. A. 101 a. d. Exp. *

Gut erhalt. weißer Kinderwagen z. v. * Artilleriestr. 87, p. I.

Kaufgesuche
Verschiedenes

Oefen u. Herde kft Ofen-Günther, Robert-Franzring 2.

1 gebr. Kinderstuhl, gepolst., z. kf. ges. Off. u. L. 4170 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Piano, gebr. kauft
Off. u. D. 104 Exp.

Kastenregal
zu kaufen ges. Off. u. J. 49 a. d. Exp. *

Eine Fuhre Stalldünger zu kaufen ges. Off. u. O. 34 a. d. Exp. *

1–2 Regale m. Kast. für Obst- und Kolonialwar.-Geschäft zu kaufen gesucht. * E. Häuser, Seebenerstr. 8, Lad.

Flügel od. Piano, I. Marke, gut erh., gegen Kasse z. kauf. gesucht. Offerten u. N. 93 a. d. Exp. *

G. erh. Küchenherd z. k. ges. Papiergesch., Merseburgerstr. 65.

2 Anthrazit-Oefen
gebr., für Geschäftsräume zu kauf. ges. **Tel. 32109.**

Tischrolle,
gebr., zu kauf. ges. Off. mit Preis an Fritz Schumann, Wiesenena. *

Nußbaum furnierte Ehebetten, Flurgarderobe, Ofenbank, Blumenkrippe zu kauf. ges. Preisoff. u. U. 158 an die Exped. dies. Bl. *

Guterh. leicht. Fleischerwagen, f. Vieh- und Fleischtransp. pass., zu kaufen gesucht. Off. u. T. 1617 a. d. Exped. dies. Bl. (a0

Gut erh. transport. **Kachelofen**
zu kauf. ges. Angeb. unter J. D. 632 an Invalidendank, Schwetschkestr. 1. (e

Wellblech-**Garage,**
gebr., zu kauf. ges. Off. u. B. 162 Exp. *

Guterhaltenes Damen-Fahrrad zu kauf. ges. Eichendorffstraße 36, pt. *

Fenster,
gebr., zu kauf. ges. Off. u. T. 1657 Exp.

Motore,
Gleichstr., 2–4 PS, gebr., z. k. ges. Off. u. T. 1637 a. d. Exp.

Tiermarkt

Eine gr. Auswahl frische prima **Ermländ., Ostpreuß. u. Russ.** steht unt. günstigen Beding. prsw. zum Verkauf u. Tausch. Sich Käufern wird Kaufgeld gestundet.
Max Brilling, vormals (e Louis Reimann, Halle a. d. S., Landsberger Str. 65 Tel. 32981.

Weg. Autoanschaff.
1 Pferd
zu verkaufen, von zweien die Wahl. Daselbst 1 Kühlenwagen zu verkaufen* Hohenthurm, Niembergerstr. 21.

Echt. Schäferhund, 9 Mon., Stammb., zu verkauf. Richter, Kl. Steinstr. 8, p. *

Wachsam. Hund
zu kaufen ges. Off. u. S. 16 a. d. Exp. *

5 gute komplette Bienenvölker prsw. z. v. Diemitz, Werderstr. 28, I. I.

Ab **Sonntag, den 29. d. Mts.,** empfehle ich sehr preiswert große, frische Transporte beste

Belgier, Schweden u. Holsteiner
Pferde
Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein
Halle a. S., Delitzscherstr. 8 (e1654
Fernruf 25798

Hochtragende, ostpreußische Holländer Kühe u. Färsen, Herdbuchbullen m. Abstammungs- u. Leistungsnachw.

Stiere und Bullen
zur **Mast** stehen preiswert zum Verkauf. (h
Halle a. S. Tel. 26422 **Joseph Frank** Delitzscherstraße 89

Beste, gesunde, amtstierärztlich untersuchte (Er2984
Ferkel und Läufer
in jedem Gewicht, des veredelten Verden-Hoyaer Landschweines, das sich besonders zur Schnellmast eignet, liefert, auch in kleineren Posten, direkt vom Landwirt und Züchter
Viehverwertungs-Genossenschaft
Verden (Aller) 4 Fernsprecher 383.

Vom Sonntag ab große Auswahl in
Ia. Zuchtbullen
mit und ohne Abstammungsnachweis in
Milch- u. Arbeitskühen
sowie Jungvieh in allen Größen.
Otto Busse, Viehgeschäft, Könnern a. S.
Telefon 303.

Fr. Zwickert, Halle
empfiehlt ab Sonntag, den 29. Septemb. frische Transporte
belgische, schwedische und Ermländer
z] **Pferde**
äußerst preiswert
Tel. 22921

Gutsing. Kanarienh. v. 7 M. an. Schneider Leipzigerstr. 72, III

Windhund
Barsoi, preiswert zu verk. Heckert, (h0 Felsenstr. 6e, I.

Junghühner, 1928er und 1929er Brut, zu verkaufen * Torstr. 50, I.

Junghennen
weiße Leghorn, u. fette Schlachthähnch. verkauft (h Geflügelfarm **Frohe Zukunft** Halle, Tel. 26782.

Offene Stellen
Männliche

Ia Damenfriseur oder Friseuse
(Wasserweller) gesucht. Kunze, (h0 Hotel Preußenhof.

Schlosserlehrlinge werd. angenommen† Kunst- u. Bauschlosserei, Augustastr. 4, I.

Vertreter
ges. für das als Ia bekannte Riemenkonserviermitt. „Riemenheil", Gußeisen-Lötmittel u. Auto-Betriebsstoff-Ersparnismittel. Ausf. Angebote nur nachweisbar tücht. Herren, d. s. der Sache allein widmen. Deutsches Prod.-Werk, Frankfurt a. M.-Süd. (ma

Leistungsf. Hamburger **Zigarr.-Fabrik** sucht tüchtige **Vertreter,** welche bei solid. zahlungsfähig. Kundsch. (Kolonialw., Hotels, Cafés, Bahnhf.-Restaurationen, Gastwirte) lang-jähr. eingeführt sind. Angeb. unt. H. A. 661 an Annonc.-Exped. **Carl Foerster, Hamburg 1.**

Rout. Reisende
auf konkurrenzlose Zeitschriften bei hohen Bezügen stellt ein
Buchhandlung Wolfframm
Kirchnerstraße 18

Tüchtige Mechaniker,
20 bis 30 Jahre, zur Anfertigung wissenschaftl. Präzis.-Instrumente bei gutem Lohn in Dauerstellung **gesucht.** Bewerbungen unter N. 9973 an die Exped. d. Bl.

Vertreter
bei Gastwirten gut eingeführt, zur Mitnahme eines Artikels gesucht. Vorstellung Sonnabend 5–6, Sonntag 11–12 Rotes Roß (Portier) (*

Für leicht verkäufl. geschützten pharm. Artikel (viele gold. Medl., Ehrendipl., Anerkennungen vorhanden) (hs 17
Generalvertretung
f. dortig. Bezirk m. Auslieferungslager an Herrn od. Dame, die organisat. befähigt sind, Verkaufsorgan. aufzuzieh. u. durch intensive Arbeit Dauerexistenz z. schaffen verstehen, **zu vergeben.** Erforderl. ca. 1000 Mk. Meldg. durch **R. 5321 Ala, Berlin SW. 19.**

Bekannter Bestattungsverein sucht für Halle a. Saale und Umgebung vertrauenswürdige (a
Vertreter
bei besten Einkommensverhältnissen (Direktionsvertrag). Auch als nebenberufliche Tätigkeit bietet sich hier eine gute Einnahme für Personen aller Stände (auch Frauen). Meldungen Sonnabend von 5–8 und Sonntag von 10–1 Uhr bei **Otto Lange, Halle, Landsbergerstr. 69.**

An
Feinkost-, Kolonialwarengeschäfte, Restaurants und Weinhandlungen
vergeben wir noch an einigen Plätzen in der Prov. Sachsen den Verkauf unserer
Weine
zu Originalpreisen
M. Kempinski & Co., Berlin W 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0014
DFG

2 HERREN

von großem Renommee zum Verkauf elektrisch Haushaltmachtmen gesucht bei zeitgemäßen Bezügen. Während der Ausbildungszeit werden Tagesgelder gezahlt. — Vorstellung erbeten Montag, den 30. September 1929, 8—7 Uhr nachmittags Magdeburger Straße 66, 1 rechts.

Tüchtige Vertreter
auf erstklassige
Radio-Anlagen
(neueste Fabrikate) gegen höchste Provision sofort und allerorts gesucht. Meldungen mit Ausweis täglich 4—6 Uhr. **Dessauerstr. 6a, III.** (ma
Auch nebenberuflich hohe Verdienstmöglichkeit.

Hohen Verdienst
bietet leistungsfähige Besteckfabrik durch Verkauf schwer verstärkter Marken-Bestecke an Private. Teilzahlungssystem. Angebote unter **Dr. D. 2328** befördert **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** (ma

Leistungsfähige Berliner Großhandlung in Strumpfwaren, Wollwaren, Erstlingsartikel, Trikotagen bei großer Unterstützung für Damen, **sucht tüchtige**
Vertreter
welche einschlägige Gebiete in Halle, angrenzendes Gebiet, Mitteldeutschland, Stadt und Land, auch Gemischtwarenhandlungen besuch. Off. u. Kgl. 1.136 bef. Rudolf Mosse, Berlin C, Königstr. 19.

Gesucht sofort
an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Übernahme einer **Trikotagen- u. Strumpfstrickerei** auf unserer Feinmaschinenmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko. (ei
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Alleinvertrieb
Alte Berliner Metallwarenfabr. besbt. d. Vertrieb ihr. in Deutschland mit gr. Erfolg bereits eingeführt, nun mehrere amtl. Behörden dieses begutacht, vat. **Massen-Gebrauchsartikel** an organisiert. Herrn od. Firm. für Halle evtl. grsp. Bezirk abzugeb. Zu Beginn allein bereits für über Mk. 7500.0.— umgesetzt. Erforderl. Barkapital Mk. 1000.— Offert. unt. **J. J. 34429** bef. durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. Hedemannstraße 10.**

Generalvertreter gesucht
für
Deutschen Markenskat
Deutschen Markenlikör
Wermuth de Torino [Alb.5
Franz. Bordeauxhaus
Holl. Bierlikör
Ausland. Mineralwasser
Schwarzwald. Kirschwasser
Schweizer Käse
Ringiroli Margarine
Obige Generalvertretungen für Halle und Merseburg sind jede für sich oder gemeinsam an nur alleingeführte seriöse Fachvertreter zu vergeben. Anfragen mit Ref. v. Lieferanten u. Kunden unter „A 2726" an Annoncen-Albachary, Berlin W. 35.

Größere mittelständische Kaufmannsfirmen **Provisionsbüchern Vertreter** ihrer anerkannten Qualitätsersatzartikel:
Lederfettblumen, Lederwanschetten technische Lederartikel
für Plan und Umgebung bestens eingeführten, tüchtigen
Vertreter.
Herren, die Industrie evtl. auch Handel regelmäßig bearbeiten, bitte ausführliche Angebote unter Angabe von Referenzen u. A. 7877 an Annonc.-Bieler, Erfurt, einzureichen. (g

Vertrauensarzt
gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Approbations- und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsforderung erbet. an
Allgemeine Ortskrankenkasse in Halle a. d. S. Kleine Klausstraße 16. (h

Für die parenteralerte leistfähige
Scheinwerfer-Drehvorrichtung
„Progress"
ist die hiesige Bezirksvertretung verpunden mit
Einbau-Lizenz
zu vergeben. Gefl. Anfragen erbet. unter **P. K. 1319** an Ala Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Tüchtige Tuche
Guteingeführte, branchkundige
Privatvertreter
für den Verkauf von Tuchstoffen nach zeitgemäßer Kollektion von leistungsfähigem Versandhaus **sofort gesucht.** Offerten unter **H. N. 507 bef. Rudolf Mosse,** Breitestraße 4. (e

Tücht. Verkäufer
zum Ueberwachen und Anleiten einer Agenten-Kolonne für sofort gegen festes Gehalt und Provisionen gesucht. Bewerber muß selbst routinierter Verkäufer sein, gründlichen und zuverlässig und möglichst ähnlichen Posten bereits bekleidet haben [n7930
Ausführl. Angebote nebst Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter **A. 181 an die Exp. d. Bl.**

Bekannte Stockfabrik sucht für den
Bezirks-Vertreter
für ihre Artikel
Spazierstöcke und Schirmgriffe.
Herren aus der Branche, die bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt sind, und gute Verkaufserfolge nachweisen können, wollen unter Angabe von Referenzen einreichen unter **H. S. 7000 bard Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Wir suchen für Mitteldeutschland
einen tüchtigen Vertreter
Nur branchekundige Herren die einen gesicherten Posten bereits erfolgreich bekleideten, wollen schriftliche Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.
Keßler & Strauß
Herrenhüteherdfabrik
Aschaffenburg.

Stadtreisender
der in Kolonialwarenhdlg. etc. in Halle unbedingt gut eingeführt sein muß, von Tabakwarengroßhdlg. gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. K. 70 an die Exp. d. Bl. *

Platz-Vertreter
gegen hohe Provision gesucht von sehr leistungsfähiger Großhandlung in Dekorations- und Wäschartikeln, treffen zu Offerten unter E. 1988 an **Ala Haasenstein & Vogler Mannheim.** (b68

Vertreter
für Hochfrequenz-Apparate
Wir bieten Ihnen: Apparate bester Konstruktion; Nutzenabspannung bis 10 Mark. Ihre ganze Durchfindig; schnelle Lieferung, pünktl. Provisionsabrechnung. Bewerb. mit Referenzen an:
Bruno Matthes & Co., Berlin W. 9, Potsdamerstr. 214

Vertreter ges.
für Bizarren- u. Ringgarn-Spinnereien Gatalitt in Metall-Kubrard f. Gewinde, Rüsgesichtzeiger Verkaufs-Artikel, ohne ganz Durchfindig:
Herbert Richter jun., Magdeburg

Jüngerer bilanzsicherer
Buchhalter
mit guter Auffassung und nur besten Zeugnissen von Großhandlung der technischen Branche zum baldigen Antritt gesucht. Schriftl. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. L C 631 an Anzeigenabteilung Ala.-Grp. Schmerlinbrücke 1. (a

Für alle Vertreter
in Stadt u. Land, die Behörden u. Private besuchen
Riesenschlager
(Patent, Haushalt-Artikel). Nachweisl. Tagesverdienst von 50.—, 80.— Mk. und mehr. Die Alleinvertretung von Halle und Landbezirk (Ich.—Nr., erforderl.) bietet jahrelanges, absolut sicheres, lukrat. Einkommen. Wegl. 60 Gramm. Angebote unter v. 79 an die Exped. d. Bl. (a

General-Vertretung
für
eines erstklassigen Unternehmens — Jahresverdienst ca. Mk. 6000.— — wird an tüchtigen Firma, die über flüssiges Betriebskapital von mindestens Mk. 6000.— verfügt, vergeben. Angebote unter **I. A. 5719** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.** (ma

Vertreter gesucht
zum Vertrieb an Händler, Private, Gastwirtsch. etc. Unzerbrechliche Schallplatten, phänomenale Neuheit, überall patentiert. Unbegrenzte Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter V. 159 an die Expedition dieses Blattes

Wir stellen noch einige tüchtige
Wächter
ein. Nur vollständig unbescholtene Leute mit prima Zeugnissen im Alter von 30—45 Jahren wollen sich sofort persönlich melden [n7951
Hallesche Wach- u. Schließgesellsch. m. b. H. Riebeckplatz 2a

Reklame-Artikel
Spezialfabrik sucht im In- und Ausland eingeführte Vertreter zum Besuche von Gastwirt und Industrie. Angeb. m. Ref. erb. u. **X. J. 4868 b. Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Hiesiges Bankgeschäft
sucht
Lehrling
zum 15. Oktober oder 1. November. Offerten bitten wir unter Chiffre T. 1557 an die Expedition dieses Blattes. (hi

Kaufm. Lehrling
zum 1. 4. 1930 mit guter Schulbildung gesucht.
Häutevertwertung, Reidebungerstr. 1.

Kaffee-Vertretung
Leistungsfähige Hamburger Großrösterei bei noch Bestehenvertretungen für den Verkauf ihrer Qualitätskaffees zu vergeben. Für die Übernahme der Vertretung kommen nur solche Herren in Frage, welche mit Verkaufsorganisation ausgerüstet sind, den Art. Kaffee genau kennen und darin nachweislich mit bestem Erfolge gearbeitet haben. Ausführliche Angebote unter **A. 8** Vertreter erbeten an **Hanseatische Kaffee-Rösterei G.m.b.H. Hamburg 19**

Erste Schlachthausfirma Nordamerikas
sucht für den Vertrieb ihrer Produkte wie
Schmalz-Speck etc.
einen bei den Demi-Grossisten u. Großdetaillisten gut eingeführten
Vertreter.
Offerten unter Angabe von Referenzen unt. „V 7530 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1

Methner Gardinen sind billig!

Beachten Sie unsere Schaufenster und vergleichen Sie Preise mit Qualität. Wir beraten Sie kostenlos.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Gg. Methner & Co.
Verkauf für Halle (Saale)
Leipzigerstraße 87, Ritterhaus

Kaufm. Lehrling
Sohn achbarer Eltern mit guter Handschrift für Büro und Lager per bald oder 1. April 1930 gesucht. Schriftl. Bewerbungen an
Fa. Alfred Michael G. m. b. H. Halle-Saale, Magdeburger Str. 41

20—40 M. täglich verdienen f. rebeamte Herren u. Damen b. Besuch v. Bahnen **Rückfahrkart. Bewerbung Schließfach.**

Vertreter
die mit neuer konkurrenzlosen Sache groß verdienen wollen, melde. an V. V. 2018 Rudolf Mosse, Halle Saale, (ma

Bodenleder-Vertreter, Tapezierer
welche bei Schuhmachern in d. Umgegend Halle usw. aus eingeführt sind, wollen sich bei meiner Bodenlederfabrik gelegentl. Offert. unt. **E. S. A. 1968** bef. **Rudolf Mosse, Hannover.** (ma36

Bremer, Urtelle, Hafpflicht-
Versicherung
sucht tüchtige
Vertreter
auch nebenberuflich.
Hohe Provision.
Offert. unter 12870 Ala. Berlin W 35.

Zur Übernahme von Filialen
suchen wir allerorts Personen al. welch. Kap. Kenntnisse besitzen. Angebote mit Referenzen u. Gutes Arbeiten im Hause. Auch als Nebenerw. hohe Honorar. 150 Mk. (a
G. Münke, Düsseldorf, Worrenstraße 20.

100 % Verdienst ob. 50—60 M. Provision erh. Vertreter, die bei der Verkauf u. Kundschaft Schreibmaschinen übernimmt. (Gr2384
C. Siebrecht, Barmen.

Guter Leiger
zu Trio
sofort gesucht.
Vorzustellen Halle, „Steinmen-Klause", Steinweg 21.

Vertreter.
b. Privatkreis gesucht für Parfümeriartikel (Seife, Brillantine u. Moschusmilch. (Kaffee, Kakao usw.) o. a. Wrzel. Off. u. **Ch. 9** an die Grp. (

Kaufm. Lehrling
Sohn achbarer Eltern mit guter Handschrift für Büro und Lager per bald oder 1. April 1930 gesucht. Schriftl. Bewerbungen an
Fa. Alfred Michael G. m. b. H. Halle-Saale, Magdeburger Str. 41

Maschinenschreiber (in)
b. Büro. Kenntnisse erforderl. Ausführ. u. Gewandtheit. Angebote unter **K. 50** an die Exp. (
Einige Maler u. flotte Tapezierer stellt ein
Wilhelm Grunewaldt
Malermeister,
Wettinstraße 2, U.

Jüngerer Bäckergeselle
1. Kraft, für breite Bäckerei, Heinrichstraße 1, sofort. Alleinarb., bei gutem Lohn in Dauerstellung gesucht. Großstadtbackstuben. Vorzugsweise Kost u. Logis ev. im Hause. Ang. V. 79 an Grp.

Tapezierer
flotter Arbeiter, auf sehr feine Dekorwaln, bei hohem Lohn in ständiger Dauerstellung sofort nach Leipzig gesucht. Offert. u. L. A. 919 durch **Rudolf Mosse Leipzig** (ma

Reifere Installateure
nur selbständige Arbeiter, sofort gesucht
B. Wagenführ,
Korneuburg 293.

Radfahrer,
18—21 J. Ausbehnen 30 Waren 50 ges. **Prinzenstr. 25, part.**
Angenehme Nebenbetätigung bieten ehrliche Leute die sich i. Verkauf b. Zigarren, Tabacke u. Herren-Konfekt, angenehme Verbindungen schaffen. Solche, die über einen ar. Bekanntenkreis verfügen, woll. sich meld. unt. N 192 an d. Grp.

Fensterputzer
18—20 Jahre alt gesucht. Zu melden von 4 Uhr an bei **Fa. Moor,** Steinweg 19a, Gartenhaus part. (g

Seifenpulver, angebenden Klemmer und Installateur stellt ein
Germann Rüde,
Gr. Brunnenstr. 22.

Bäckerlehrling
sucht 1. 10. ob. früh. **Ed. Gerbert,** Bäckermeister, Gr. Steinstraße 70. *

Junger
Schmiedegesell.
sucht (e0260
Paul Beyer,
Schmiedemeister
bei Landsberg.

Malerlehrling
stellt ein unter günstigen Bedingungen.
Franz Schumann,
Werftstraße zur Ausführung Rückfrit. u. profunder Ausbildung. Wärmeleitungsbau. 198. (h0

Bäckerlehrling * sucht 1. Oktober ob. **Dampfbäckerei Spannmann,** Merseburgerstr. 62.

Schmied
jung, sucht Schosse, Bimbenstraße 49. (f

Dachdeckergesell.
stellt sofort ein (o
Weidenbach,
Rigdorfstraße 8.

Kleine Schokoladen-Großhandlung
sucht zum 1. 10. 29
kaufmännischen Lehrling.
Offerten unt. P. 15 an die Exp. d. Bl.

Zeichner-Lehrling
für sofort. Bewerbungen an **Kontrolleinrichtungen,** zum 1. April 1930
gesucht.
Selbstgeschr. Bewerbung. H. J. 500 bef. **Rudolf Mosse, Erfurt.** (e

Kaufm. Lehrling m. gut. Schuld. u. ant. Sprachkn. zum 1. April u. 1. April 1930 ges. Schriftl. Bew. mit selbstgeschr. Lebenslf. u. Schulzeugnissen an **Hallensier Bäckereimasch.-Fabr.** Raulch & Eilfurth, Halle-Saale.

Lehrling
mit gut. Schulbildg. b. hief. Firmenstempel u. Werbeartikelbranche gesucht. Offert. unt. 94 an die Exped.

Schmiedelehrl.
R. Weiß,
Rattlerstraße 2.

Offene Stellen
Weibliche

Kochlernende,
schlicht und sauber, zum 1. Oktob. b. **Jh. Brühl'sche Terrasse,** Sannerhaus.

Hausmädchen
für Küche, Wäsche, Bügeln, Gesellschaft. Gutes Reine Zeugnisbedingung. **A. Wickino, Ros.-Straße 3.** Schriftl. Bewerbung **R. Römern** Suche sogleich ein
ehrl. Mädchen,
tv. zu Hause schlafen kann zu ert. Vermögensstelle. **F. Ill.**

Alleinmädchen,
ohne Kinder, für Haushalt, Kochen, Handarbeiten, 1. 11. od. 15. 11. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche **W. Moor,** Steinweg 19a.

Fleißiges, anständiges Mädchen,
das sich i. Haushalt und Kinderpflege gut eingewöhnen kann, gesucht. Angebote unter **Ch. 7** an die Exp. d. Bl.

Dienstmädchen,
für einfaches Haushalt gesucht. Gute Behandlung. Angebote unter **Ch. 8** an die Exp. d. Bl.

Kontoristin
als Anfängerin gesucht von Verlag. Geschäft. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter **Ch. 25** an die Exp.

Verl. Hausfrauenzeitung sucht 1. 10. ehrl. **Kaiserplatz 20.** *

Für sofort solides Hausmädchen
gesucht.
„Ratskeller".
Angebote erbeten.

Perfekte, nur erstkl. Stenotypistin aus Fach gesucht. Schriftl. Angebote u. Gehaltsansprüchen **Deutschstraße 8.**

Junges Mädchen 14 bis 17 Jahre alt, gesucht **Frau Unger,** Bürstenfabrik 16.

Gesucht
tüchtiges, sauberes
Mädchen
für alle Arbeiten. Mich. Sonntag und Montag nach 5 Uhr **Frau Weber Halle,** Leibenstraße 5, II. (e0

Damen u. Herren
für einen konkurrenzlosen Artikel mit durchschlagendem Erfolg gesucht. Nur nicht unter 21 Jahre. Täglich bares Geld. Einarbeitung durch bewährte Kräfte. Vorstellg. Montag 9—12 u. 4—6. (h0
Mülleros Hotel, Magdeburgerstr. Ecke Kaufmannsbrücke, Büro.

Reklamen
werden in gummierte Satin- und schwarze Lösterschürzen sowie in Hüftformer, Leibbinden und Verschiedenes, als in verch. Machart, für Privatkundschaft bei hoher Provision gesucht.
Helene Werner, Zwickau i. Sa., Hohenstraße 41. (a

Verkäuferin
flott und gewandt im Bedienen für meine Abteilung Kinderwagen zum baldigen Antritt gesucht. Nur schriftliche Bewerbung erbeten mit Zeugnisabschriften an
Bruno Paris, Domstadt 9
Wir suchen zum baldigen Antritt für Dauerstellung eine tüchtige perfekte (ältere) (h0

Stenotypistin
I. Kraft mit langjähriger Erfahrung. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden
Hallesche Bahnbau- und Betriebsges. A.-G., Aeußere Beideberger Straße 21/23.

Stenotypistin
(gdt. Anfängerin mind. 129 Silben) per sofort **gesucht.** Meld. **Montag** vorm. 11—12 Uhr. Leipzigerstr. 61/62. 1.

Kontoristin
mit allen kaufmännischen Arbeiten einschließlich amerikanischer Buchhaltung vertraut, per tel. gesucht. Alter nicht unter 25 Jahre. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsforderung und Lichtbild erbitten
Richard Meisert, Samenzüchterei Können an der Saale.

Wirtschafterin (a0280
ohne Anhang für frauenlosen Gastwirtschaftsbetrieb in Landst., Nähe Wittenberg a. E. gesucht. Refl. welche selbst aus Gastw. stammen oder Lust dazu haben, werden bevorzugt. Bedingung: gutes Kochen, sauber u. ehrlich. Gehalt nach Uebereink. Bild u. Zeugnisse (welches zurück gesandt erwünscht) Antritt kann sofort erfolgen. Näheres **Fritz Bergholz, Seyda** (Kr. Halle)

Lehrmädchen
für Schmuck- u. Lederwaren gesucht. Off. u. **L. 4641** an die **A. U. Leipzigerstr. 34.**

Junges Mädchen
mit besserer Schulbildung als **Lehrling** für den Verkauf gesucht.
Bruno Paris
Meißnerstraße 9

Lehrling
f. kleine Konzertmöbelbrauerei stellt ein. Off. u. H. 105 a. d. Grp.

Kochlehrling
stellt sofort ein **Christlicher Verein junger Männer,** Geiststraße 26.

Ehrlich, sauber.
Alleinmädchen
mit etw. Kochkenntnissen, **Otto Bob,** Betriebsfabrik 19. *

Anfängerin gesucht für 2 Std. Sonntagvorm. **Kinder Grp.** Schl. bei. Büchner, Bauernstraße 11. *

Jung. Mädchen
19 Jahre alt, gesucht **Frau Unger,** Bürstenfabrik 16.

Gesucht
tüchtiges, sauberes
Mädchen
für alle Arbeiten. Mich. Sonntag und Montag nach 5 Uhr **Frau Weber Halle,** Leibenstraße 5, II. (e0

Arbeits-Mädchen
werd. angenommen **Maschelerei, 26.**

Hausiererin
für Lebensmittel bei gut. Verdienst gef. * **Gerstner, 2. Hof 4.**

Weißnäh-Lehrling
nimmt an
Fr. Körber,
Riebeckstraße 19. 11.

Stellen-Gesuche
Männliche

Suche Vertrauensstellung oder Beteiligung am kleineren Geschäft. Kapital 1000 Mk. f. gefl. ev. Offert u. **W. 953** an d. Grp. 1 Hl. Leipzigerstr. 34.

Drogist
auch in der **Tabakbranche** bewandert, mit Reitend. Vorerst u. Verkäufer, 29 Jahr., sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **R. 6** an die Expedition dies. Blattes.

Wer sucht!
tüchtigen zuverlässigen
Chauffeur
Ausführl. erzählt Olex D. P. V. G. Ich bin schon ser. 71.73 Telefon 24501

Einige Schüler und Schülerinnen
die ihren kaufmännischen Kursus beendet haben, finden Stellung im Büro oder als Stenotypisten. [h0 7069

Kaufm. Lehranstalt Topfenpfuhl 1. Tel. 24501.

Junger Mann!
gelernter Lithograph, **sucht Stellung** als Geschäftszeichner, Fensterdekorateur o. dgl. **Arbeite mich in jede Stellung ein.** Offerten unt. T. 1757 an die Exped. d. Ztg. (ho

Jung. Zeichner sucht Stellung als Konstruk. oder Werk.-Abt. Ang. unt. A. 2601 an d. Grp. Wo kann **strebs. Mann,** 25 Jahre alt, bis mit Jahre Wk. einer **Existenz erhalten?** Gefl. A. 9003 a. Grp.

Junger Mann vom Lande, 15 J., sucht Stellung als Laufbursche **Junger Mann** vom Lande, 15 J., sucht Stellung als Laufbursche **Lehrstelle**
als Schneiderlehrling oder Zuschneider. Off. unt. H. 250 pulsnrnb Tbr. Zeitungsverlag, a. S. (a0

Junger Mann, 21 Jahre, sucht für die Abendstunden Beschäft. ab. welcher Art. Off. u. O. 54 an die Exped.

Buchhalter
sucht Beschäftigung für einige Stunden in der Woche. Off. unt. N. 118 an die Grp.

Bilanzsicherer Buchhalter
sucht Beschäftig. ab 4 Uhr nachm. Off. u. H. 54 an die Exped.

Nebenbeschäft.
gleich welcher Art sucht Ing. Mann. Off. u. T. 4078 an **A. Leipzigerstr. 34.**

Stellen-Gesuche
Weibliche

Offizierstochter, in Amt erfahr., sucht sogl. Beschäft. u. Kind. ev. Unterhalt. **Frau Dr. Stolow,** Mich. Magnestr. 42.

Ordentliches Büfettfräulein
zum 1. Okt. gesucht **Gr. Steinstraße 25,** Laden. (h0

Alleinmädchen,
in allen Arbeiten und Kochen perfekt, gesucht. [h0 7042
Friedenstr. 28, part.

Perfekte Wäschenäherin
nimmt noch Aufträge entgegen. Off. unter **L. 4638** an die Filiale Leipzigerstraße 34.

Sprechstundenhilfe
angenehm noch b. Badearzt i. s. 1. 11. ob. später Stelle. Gewandt im Umg. m. Pat. Kenntn. in Diätbehandl. Kft. b. gunst. u. kleen. Entzarg. Buchführ. Kostenvorschrimm d. Ang. unt. E. 25 Grp. b. Bl.

Jur Führung kein. Haushaltes sucht (f junges Mädchen. Näheres Marienstr. 28, III. l.

Gebild. Dame,
32 Jahre, (f sucht Beschäftig., ev. leichte Büroarb. ob. bei Kind als Gesellschafsdame, m. Kaffeetrinken, verpaut. Off. u. **A. 3642** an Fil. Leipzigerstr. 34.

Junges Mädchen, flink, fleißig u. gewissenh., mit 20 J., auf bel. Kom. sucht Stell. als Stütze der Hausfrau in besser, kinderl. od. noch. nicht zu alt. Haushalt. Suchende w. wo. u. pünkt. in St. ob. ohne trotzd. m. all. vork. Arb. einsch. bereit, wegen. Heim ob. in Gesellschaft. Gefl. Angeb. unter **Ch. 10** an die Exp. d. Bl. *

Bess. ja. Frau, geübt in Wäsche und Garderobe ausbess., sucht Beschäftig. Off. u. O. 114 a. d. Grp.

Unabhängige Frau in mittleren Jahren sucht Beschäftigung in allen Handarb. bzw. ½ o. ½ Tag. Offert. unt. D. 123 an die Grp. *

Jung. Mädchen v. Lande, 18 Jahre alt, sucht Stellung sofort oder später. (g **Minna Blindoff,** Gerbstedt, Stadtstraße Nr. 14.

Mädchen sucht Anf.-Stell. als lern. **Kontoristin.** * Kenntn. in Buchf., Stenogr. u. Schreibm. Off. u. L. 4621 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Junge Frau sucht Beschäft. in b. Abendstunden. Off. u. X. 163 an die Grp. *

Frisieren!
Wo kann Frätl., 19 Jahr, in kleis. Zeit **Frisieren erlernen?** Off. M. 132 a. Grp.

Haushältertin. * sehr nett, sehr, in kinderlos. 34 J. bes. 3½ J. trauern. Hdh. gef. sucht bald oder spät. Wirkungskr. in Halle od. Umg. Off. u. L. 186 a. d. Grp.

Suche für m. Tochter, 16 J. Handelsschule bes., war 1½ J. in Buchhaltungskontor tätig, Stell. in Senior ist **Arnheim,** Schrapau. *

Drucksachen
jed. Art für Privat, Industrie, Handel und Behörden, besonders Massen-Auflagen für Rotationsdruck liefert schnellstens die mit genügend Maschinen, reichhaltigem Schriften-Material, Setzmaschinen, Stereotypie u. Buchbinderei vorzüglich ausgestattete
Buchdruckerei der „Hall. Nachrichten"
Große Ulrichstrasse Nr. 16. Fernruf: Hauszentrale Nr. 7981.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0015

Blumenzwiebeln zur Herbstpflanzung

Hyazinthen für Gläser und Töpfe, Beete, Gräber usw. per Stück von 35 Pfg. an

Tulpen einfach und gefüllt, reine Farben und Mischung, 10 Stück von 1.10 M. an.

Darwin-Tulpen extra langstielig und von langer Blütendauer, in den herrlichsten Farben. 10 Stück von 1.30 M. an.

Narzissen einfach und gefüllt, gelb, weiß, zweifarbig, 10 Stück von 1.25 M. an.

Crocus weiß, gelb, blau gestreift und gemischt, 10 Stück von 70 Pfg. an.

Schneeglöckchen 10 Stück 90 Pfg.

Anemonen einfach . . . . 10 Stück 1.00 M. gefüllt . . . . 10 Stück 1.50 M.

Kaiserkrone, Lilien usw.

Lassen Sie sich nicht durch Auslandsangebote irreführen. Gute Ware ist sehr knapp und teuer. **Besichtigen Sie daher mein großes Lager.** (ho

Max Krug, Samenhandlung **Markt 16**

Eichmann & Co.

Gr. Ulrichstr. 51, (Eingang Schulstraße), **Gr. Ulrichstr. 36**

Verlangen Sie bitte unsere Preisliste Nr. 2 e)

1904 25 1929

Richard Adam

Weingroßhandlung und Likör-Fabrik
Halle a. S., Brüderstraße 2.

Für die uns anläßlich unseres 25jähr. Geschäftsjubiläums in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten dankt herzlichst ho

Wwe. Margarethe Adam.

Immer neue Artikel
zu erstaunlich billigen Preisen!

1 kg Kernseife	95 ₰
Heilige Ala-Riegel	58 ₰
5 Handstücke	95 ₰
4 P. Zündhölzer, deutsche	95 ₰
5 Rollen Toilette-Papier	95 ₰
8 Rollen Butterdrtotpapier	95 ₰
1 Einkaufsnetz, Seide und Bindfaden u. 1 P. Pulver	85 ₰
f Glanzbürste u. 1 Schuhcreme u. 1 Auftragbürste	95 ₰
3 gute Schuhcreme	95 ₰
2 P. Seifenpulver 30% und 1 Hartseife	95 ₰
1 Seifenbeutel (6 St. in Blumenseife)	95 ₰
Fußmatten . . . von	65 ₰ an
Roßhaarbesen . . .	2.50 1.95 1.25
Roßhaarhandfeger	von 65 ₰ an
Waschbretter . . von	95 ₰ an
Ia Klammern, Schock	45 ₰
Rohrnervstühle . . .	Pfd. 70 ₰
Fensterleder . . .	von 50 ₰ an
Ala-Mop	95 ₰
Sigella-Mop	RM. 3.25

Haarwasser
1 Fl. Portugal Haarwasser 75 ₰
1 Fl. Franzbranntwein . 75 ₰
1 Fl. Birkenwasser . . . 75 ₰

Köln. Wasser, extra stark
1 Uhrenfl. m. Spritzkork . 35 ₰
½ Originalflasche . . . 85 ₰
1/1 Originalflasche . . RM. 1.85

Lavendelwasser
1 Flasche . . . 75 und 35 ₰

Parfüm
Flasche . . . 75 und 50 ₰
Für die Kleinen . . . . 15 ₰

Kartonnagen
1 gute Kartonnage Fleiring 95 ₰
Bei Einkauf 1 Tube Palmolive Rasiercrem 1 App. mit Klinge gratis

Große Auswahl in Kämmen, Bürsten, Spiegeln

Sämtliche Artikel zur Haut-, Haar- und Zahnpflege Watte — Binden

Denken Sie bei ihren Einkäufen zur Wäsche an das vorzügliche **Lambertsche Bleichmittel!**

5% Rabatt außerdem (außer Markenware) (e

ARTHUR LAMBERT

Steinweg 5 // Preußenring 9/10 (Kathepassage) // Bernburgerstr. 29

Warum kleiden Sie sich nicht **besser und billiger?** Auch erleichterte Zahlung!

Die Stoffe vom **Aachener Tuchlager** (MEINHARDT) Schillerstr. 7 — Kein Laden helfen Ihnen dazu!

Wir weisen beste Schneider nach

Holländische Blumenzwiebeln in altbekannter guter Qualität

Hyazinthen
Tulpen, einfach
Tulpen, gefüllt
Darwintulpen
Papageitulpen
Crocus, Narzissen
Schneeglöckchen
Iris u. v. a.

Sämereien zur Herbstaussaat. Leiminge nicht vergessen. Bestellung von

Dahlienknollen

schon jetzt erbeten. Beachten Sie meine ständige Ausstellung im Schaufenster!

M. BERGMANN

Samenhandlung, Halle a. S., Leipziger Str. 13
Fernruf 26107, gegr. 1888

Verlangen Sie meine Herbstpreisliste.

Kartoffeln

Thüringer hochfeine, gelbfleischige Industrie. Solar-Sieren sowie andere Sorten zum Einkellern für den Winterbedarf empfiehlt frei Haus zu Tagespreisen

Karl Lorbeer, Kartoffelgroßhdlg.
Thomasiusstr. 43. Fernruf 21912

Dame, 34 J., ausw., blond, kath., rubia., vertr. Wes., f. wirtsch., m. wohl. Herz-Ge., a. Ausbl. sehnt sich sehr nach ein. still. Glück a. d. Seite ein. gut. Lebenskam. Off. u. T.1717 a. d. Exp. (ab

Dame, 34 J., mittelgr., f. weiß., sucht Wirtsch. führ. Off. u. F. 189 a. d. Exp. *

Anst. alleinst. Mann, Mitte 50er J., sucht nett. Wirtschafterin mit etwas Vermögen. Heirat nicht ausgeschlossen. Habe ein Einfam.-Haus. Bin Zweitsicher. Off. unt. T. 1677 a. d. Exp. (a

Wer heiraten will

- Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt.
- Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten".

Handwerker, 30 Jahre, mittlere Figur, möchte Dame kennen lernen zwecks Heirat. Off. u. L. 4644 Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Geb. fleiß. Mädel, 20 J., mittelgr., m. eig. Wohn., m. a. anst. Mann, Hrn. L. kennen zwecks Heirat. Off. u. L. 4645 Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Verschiedenes

Billige Hauswäsche

Neb. Bremen komm. ca. 6000 St. f. neue wh. Wäsche, Gewebe eleg., aus Ia amerikan. Nesbmat., co. 1000 Doll. Einkaufsw., a. f. schwere Bettlak. Werb. usw. vorz. geeign. 140 cm br. 0.70 qm nur 63 Pf., 160 cm br. 0.84 qm nur 81 Pf., weit. gar. neu, fehlerfrei u. ohne Muster, gef. Wert u. unt. 12 bis 24 J. 60 Pf. unversehrt, in sonst. Länge rostbehärtet unter Nachn. Ia Qual. Gar. Rückt. Wilhelm Harries, Bremen „S. 54", Hemmstr. 156. (ind

Kochberte von 29.— Mk. an. P. Hübsler, Germanistraße 5. Reinigen u. Ölen.

Rollläden Jalousien Schaufenster-Rollos liefern und reparieren **Franz Rudolph & Co.,** Krausenstr. 16, Tel. 21016

Anstellkraft sämtl. Malerarbeiten Möbelfreiheiten sow. Tapez. b. bill. Ber. Off. u. H. 188 Exp.

Rundfunkhörer!

Etwas völlig Neues

gegenüber allen bisherigen Funkprogrammen bringt Ihnen die neue Zeitschrift

EUROPA STUNDE

Das praktische Stunden-Programm

(Als Gebrauchsmuster geschützt)

Sie brauchen nicht mehr lange herumzublättern!
Mit einem Blick überschauen Sie zu jeder Stunde die Darbietungen Europas.
Überzeugen Sie sich von den großen Annehmlichkeiten unseres neuartigen Funkprogramms (Textumfang 48 Seiten, monatlich 80, einzeln 20 Pf.).
Um Sie mit unserer Neuerung bekannt und vertraut zu machen, gewähren wir jedem Hörer ein

Monats-Freiabonnement

Schneiden Sie dieses Inserat aus und schicken Sie es mit Ihrer genauen Adresse an die Europastunde, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 53-54

Name: _____ Stand: _____

Ort: _____ Straße: _____

HONIG neuer Ernte, garant rein. Blüten-Schleuder, ohne Zuckerfütterung, das **Allerfeinste, was die lieben Bienen erzeugen,** 10-Pfund-Dose 9.10.—, 5-Pfund-Dose 5.90 frei Nachn., **ohne Nebenkosten,** Garantie Rücknahme unter Nachnahme **Carl Scheibe Oberneuland 126 b. Br.**

Schicke Kleider. Kost., Mäntel, Wäsche fert. bill., Gar.-Stb. a. Unard. Drechsler, Röderstieg 1, part., an der Neustr., von Berlin zugelaufen. (ind

Wer legt eine elektr. Steigleitung? (Beim E.-W. angel.) Off. u. Preisang. unter L. 4649 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Fuhren jed. Art mit Schnell-Lastw., sowie kleine Umzüge nimmt b. billigster Berechn. entgeg. **Dörina,** Hutten-straße 84. Telephon 252 38. (b

Danksagung. Jedem, der an **Rheumatismus Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten. **B. Müller** Oberschulrat a. D. **Dresden 107** Neustädter Markt 17

Dünge-Kalk (agomah. Kalkstaff) empfiehlt preiswert. Kurt Brückl, Dünganstalt, Bernburgerstraße 23. Telesph. 294 57. (bb

Wann fährt ein **Kleinlastwagen** von Mansfeld über Hettstedt nach Halle leer zurück? Off. u. L. 4645 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Ich hab' sowieso schon so viel Unkosten!

Das hört man immer wieder: Ich hab' sowieso schon so viel Unkosten — jetzt auch noch inserieren? Anzeigenunkosten sind keine gewöhnlichen Unkosten, Anzeigenunkosten sind produktive Unkosten. Anzeigenwerbung in einem Blatte von der Erfolgsintensität der Hallischen Nachrichten erhöht den Umsatz, verringert die Unkosten. Die größten Firmen der Welt wären heute noch die kleinsten Firmen der Welt, wenn sie nicht die Macht des gedruckten Wortes in den Dienst ihrer Unternehmen gestellt hätten. Folgen Sie, Herr Geschäftsmann, dem Beispiel erfolgsgewohnter Kaufleute, berücksichtigen Sie das Blatt der Werbeerfolge, berücksichtigen Sie die intensiv beachteten Hallischen Nachrichten.

Heiraten

Ausländerinnen reiche, m. glückliche Heir. Auskunft tof. Herr, a. d. Verm. **Lindren, Berlin,** Stolpischeiffe. 48. (f

Meine Herren! Bin Kaufmännin, Christin, 21 Jahre, hübsche Erscheinung, häusl. erz., tadell. Vergangenh., Mitgift, fl. Gutsbesitz, Haus u. 40 000 M. bar, möch. wünsch. mich zu verh. Vermög. Neben-, Gar. Wohng. kann auch Witwer sein, da gr. Kinderliebe. Off. u. T. 3657 a. d. Exp.

Bin Gutsbesitzer, Christ, verwitwet, Witwer m. Kind. Wo wünsche eine Gattin, welche meinem Kind die Mutterstelle wieder gibt. Ich habe kein Geld, sind bäuerl. Besitz. Off. unter T. 3657 a. d. Exp.

Alleinstehn. Witwer, Arbeiter, Anf. 50, sucht aufrichtig. Frau zwecks gemeinsam. Haush. evtl. Heirat. Anfragen erb. nach Marktpreis. **Lindenstr.** 8, p. *

Junger Herr sucht Bekanntschaft einer anständ., sol. Dame von 20—25 J. zw. Gedankenaust. evtl. sp. Heir. B. Sache angen. ehr. Herm. erb. Off., mögl. m. Bild, unter R. 42 a. d. Exp. d. Bl. *

Unmöglichkes können
wir nicht versprechen, aber wir geben Ihnen die Gewißheit, daß Sie in ganz kurzer Zeit einen wertvollen Menschen durch unsere Organisation, die bereits 7000 Mitglieder zählt, kennen lernen. Bringen Sie uns Ihr Vertrauen entgegen, damit unsere Einrichtungen Ihnen dienen können, Tausende von Anerkennungen, notariell beglaubigt, beweisen, daß wir es
Wort halten.
Überzeugen Sie sich selbst, kostenlos und unverbindlich durch unsere Box ausstreit 30, die Sie verschlossen und ohne Aufdruck gegen 30 Pfg. Rückporto erhalten. Wir verbürgen strengste Diskretion. Keine Vermittlung. Kein Vorort. Individuelle Bearbeitung jedes Einzelfalles. Schriftliche Garantie. — Katholiken Spezialabt. —
„Der Bund", Zentrale Kiel
Zweigstelle **Leipzig C 1, Wettinerstr. 36**
Sonderabt. für Einheiraten,
(Beachten Sie bitte genau die Anschrift, es gibt mehrere Neuhandmannstr.)

Ernster Wunsch! Fräulein aus Vorort Halle-Ost. Ende 25, evang. Kind, sehr ansprechendes Aeußere, Aussteuer und spät. Vermögen, wünscht recht bald die Bekanntschaft eines strebsamen jungen Herrn mit einerseiner Vergangenheit zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Beamte oder Angestellte in sicherer Position bevorzugt. Wer Halle, welche ernstlich meinem Wunsche näher treten wollen, werden gebeten gefl. Adressen mit näheren Angaben unter L. 4526 an die Fil. Leipzigerstraße 34 niederzulegen.

Suche für meinen Freund liebes nettes Mädel, Mitte 20, von gutem solid. Wesen zwecks späterer Heirat. Aussteuer und Wirtschaft. Bedingung. Vermög. nicht unbedingt erforderlich. Selbiger besitzt W. Grundstück auf dem Lande und in der Stadt. 60 Mille bar. Eigenes Auto. Werte Zuschr. u. Angeb. d. Verh. mögl. m. Bild, unt. P. 165 an die Exped.

Mechaniker, evtl. aus Werr, in sehr. Stadt. Jöer, angen. Wes., verm. (nicht) verzinsl. Bei einen. Heirat, evtl. bald. Obstelle. Off. u. T. 1177 a. d. Exp.

Auf 30, sucht heit., gebild., junge Tochter, gw. freundl. Verk. Bei angenehm. Rein. (evtl. Heirat Ringe). m. Bild u. P. 35 a. d. Exp. d. Bl. *

Verlorenen Gefunden

Wenn man etwas verloren hat soll man sofort ein „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Kl. w. Katze entl. Bitte abzugeben bei Naumann, Ludwig Wuchererstr. 44, Rettet

Verschiedenes

Kl. Dr. Handt. verl. Telephonstelle, Mittl. Hal. b. Wachtelweg. Bitte nur im Zurück. b. Brüx ang. a. Bel. R. Immermann, Bernburger Str. 21, Bäckerei. *

Prima Winteräpfel, Kochs Org., Goldparm. usw. 14—18. gute Industrie-Kartoffeln Zr. 4.50 M. Kandolische Zwiebeln, a Ztr. M. Ztr. 7.90. alles frei Haus. Bestellungen nimmt entgegen **Fr. Rinne, Halle-S.,** Freimfeld. 21.17.III

Fahnen und Wappen Sammler tauschen Mont. u. Donnerst. **Welt. Weiß, Dirich,** Alter Markt 20, Eingg. Meterlight.

Nichtraucher 1. Zahn Garant.! Einf. Hausm., kann jede Frau selbst herstell. u. ohne Mühe anwend. Anweis. u. sol. wirk. Probebeut. 3.40 M. Nachnahme Ausf. fotostatisch. (a **L. Otto, Hannover,** Memmingerstr. 5.

Manschettenknopf bl. (Gold u. Perl.). Geg. Belohn. abzg. **Zenner** Weißenerstraße 12. *

Portem. m. m. Geld u. Bilder (Wert abzug. Reiliff. 124.II.1.

Solcher Eifer schadet nie! Wer die „Hallischen Nachrichten" aufmerksam liest, wird darin immer etwas entdecken, was ihn interessiert. Besonders im Anzeigenteil findet er stets eine Fülle von Angeboten über An- und Verkäufe, über offene Stellen, Mietgesuche, Vermietungen, Heiraten und anderes, die geschäftliche und private Verbindungen ermöglichen und zu wirtschaftlichen Vorteilen führen.

6 Vorzugspreis-Tage

vom 30. September bis 5. Oktober für

Federbetten Bettstellen Matratzen

um Platz zu schaffen für große Wareneingänge.

Führend in Mitteldeutschland, Riesen-Einkäufe, große Umsätze bei kleinstem Unkosten- u. Verdienstzuschlag, darum so leistungsfähig!

Fachmännische Beratung

Fertiges Oberbett	41.50	40.-	37.75	35.-	32.75	29.50	26.50	17.75	14.50
Federbetten, Unterbett .	37.75	35.-	32.-	30.-	29.50	25.75	21.75	17.50	13.75
2 Kopfkissen	21.75	19.-	15.75	15.-	11.75	9.75	8.75	8.25	4.50

pro Stand 101.- 94.- 85.50 80.- 74.- 65.- 56.- 43.50 32,75

Bettstellen für Erwachsene . . . . . aus Metall 17.— 21.— 28.— 35.— 47.— 54.—
aus Holz 21.50 29.— 34.— 36.— 41.— 43.—
Kinderbettstellen . . . . . aus Eisen 15.50 18.— 21.— 23.—
aus Holz 18.50 29.— 38.— 40.— 43.—

Matratzen - Patentmatratzen 19.— 24.— 28.— / Stahldrahtmatratzen 7.— 11.50 14.— 16.—
Auflegematratzen, 3teilig mit Kell 13.50 15.50 21.— 24.— 27.— 29.— usw., einfache 11.—

Außerdem zu bekannt billigen Preisen: Siepp- und Daunendecken, Bettfedern, Daunen, Inlets, Bettwäsche, Chaiseloungues, solide Schlafzimmer, Einzelschränke, Waschtische, Nachttische, Diwan-Decken.

Beste und schonendste **Bettfedern-Reinigung.** Abholen und Zubringen kostenfrei.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Nach auswärts ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.

Bettenhaus Bruno Paris Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Min. vom Markt (e

Wir bitten die Herren **Hotel-, Cafébesitzer und Gastwirte,** die von uns regelmäßig

Kellnerblocks

erhalten, fort neue anzufordern, falls der Bestand verbraucht ist. Wir liefern prompt jede gewünschte Anzahl.

Hallische Nachrichten Propaganda-Abteilung. Fernruf 27981.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0016

Für Unterhaltung und Wissen

41. Jahrgang / 28. September 1929 Sonntagsbeilage der Hallischen Nachrichten Nummer 228 / Seite 17

Dämon Bühne

Novelle von **Emanuel von Weber**, Halle.

Man saß nach der Premiere im Künstlerkaffee und plauderte über die Eindrücke des Tages. Ein großer Erfolg war es gewesen, und in seinem Mittelpunkt stand Irene Konrad, der vielbewunderte Stern des Staatstheaters. Hatte die große Diva nicht ein Stück ihres eigenen Lebens gespielt? Aus kleinen Verhältnissen zur Höhe emporgestiegen, hatte sie einem schlichten Manne die Hand gereicht — einesteils aus Mitleid mit seiner abgöttischen Liebe, andererseits um gegen die vielen freien Verehrer, die in ihr mehr das Weib als die Künstlerin sahen, gefeit zu sein. Lange, sehr lange hatte sich Irene Konrad gegen diese Aufgabe gesträubt, denn niemals sollte ihr Gatte ahnen, daß sie sich heute selbst gespielt hatte.

Und doch waren diese Vorgänge in der kleinen ehemaligen Residenz ein offenes Geheimnis. Und Theo Hannsen sollte es nicht wissen? Er hatte der Premiere des „Liebesfrühling" nicht beigewohnt. Irene liebte es nicht, vor Angehörigen aufzutreten, bevor ihr Erfolg von der Kritik bestätigt war. Künstler haben ihre Eigenheiten.

Lange wartete der junge Komponist, der heute durch Irene Konrad seine ersten Vorbeeren errang, auf die Diva. Hans von Jellinek war überglücklich, denn er durfte nach der Vorstellung mit Irene soupieren. Endlich kam sie!

Natürlich waren beide beim Durchschreiten des Theaterrestaurants Gegenstand herzlicher Ovationen, aber sie wollten allein sein. Später erwartete man auch Irenes Gatten, Theo Hannsen, der mit dem Nachzug von Berlin eintreffen sollte.

„Was Ihre herrliche Kunst mir heute geschenkt hat, teuerste Freundin, Worte können es nicht sagen! Wie soll ich Ihnen danken?" Damit brach Hans von Jellinek den Bann eines zunächst minutenlangen Schweigens.

„Wartens nur erst ab, mein Lieber, ob uns die Herren Rezensenten morgen nix auswischen! Man hat Beispiele genug!" entgegnete sie mit leichtem Sarkasmus.

Der Ober servierte und brachte gleichzeitig einige Karten mit Glückwünschen von begeisterten Kunstfreunden.

„Da sehen Sie", sagte Jellinek, „von unserem geführchteten Dr. Simon: Habe soeben Ihren Sieg auf ganzer Linie an die auswärtige Presse telegraphiert. Verehrungsvoll — Simon. — Zweifeln Sie noch, Teuerste? Ist damit nicht alles gewonnen?"

Hell klangen die gefüllten Römer.

„Sie sind ein Glückspitz, Jellinek! Also auf den Liebesfrühling — Evviva!"

Ein triumphierendes Leuchten flog über das Antlitz des jungen Komponisten. Er beugte sich auf die kleine Hand der Sängerin und flüsterte in heißem Verlangen:

„Frau Irene — soll dieses — Spiel zwischen uns so weiter gehen? Kann ich Ihnen nie mehr als Freund sein — ?"

„Sie sind unverbesserlich, Meisterlein! Aber Ihre Lustschlösser verstimmen mich. Wir sind uns von Herzen gut, als Freunde. Aber ich liebe meinen Gatten." Ernst und ruhig hatte sie gesprochen, ohne ihn dabei anzusehen.

„Ich hatte im Stillen gehofft, mein Werk würde eine Brücke sein zu Ihrem stolzen Herzen, Irene" sagte er nach einer schmerzlichen Pause, „Beschämt muß ich einsehen, daß es ein Irrtum war. Verzeihen Sie mir!"

Irene sah nervös auf die Uhr. Das Gespräch war ins Stocken geraten und drehte sich nur noch um gleichgültige Dinge.

„Es ist halb Eins. Theo wird jede Minute hier sein. Denken Sie an Ihr Versprechen, Jellinek, sonst müßte ich —" Das Erscheinen des abservierenden Obers ließ sie verstummen.

Wenige Augenblicke später kam Theo Hannsen.

„Ich wollte eigentlich gleich nach Hause gehen," sagte er nach der ersten Begrüßung. „Aber da ich bereits von euerm großen Erfolg hörte — Dr. Simon rief es mir im Vorbeigehen zu —, dachte ich euch mit Bestimmtheit hier zu finden. Herr Ober, stellen Sie Rüdesheimer kalt, ein solcher Sieg muß begossen werden!"

„Hast du schon souviert, Schatz?" fragte Irene besorgt.

„Ja, im Speisewagen. Hab in Berlin auch Glück gehabt — ein unverhofftes Geschäft mit Schillingshof — ihr kennt ihn doch? Will als Sozius bei mir eintreten. Hier sind die Musikanten!" Er klopfte dabei schmunzelnd auf seine gefüllte Brieftasche. „Also es ist alles gut gegangen? Mein Liebling hat wieder einmal alle Herzen im Sturm erobert? Selbstverständlich! Und Sie, Jellinek?"

„Ich bin restlos glücklich!" versicherte dieser.

„Restlos? Na na, wer Ihnen das glaubt!" Dabei blickte er mit stolzer Freude zu Irene empor. „Und was sagte der Intendant?"

„Mindestens sechs Wiederholungen, meinte er. Wäre für unser Nest beispiellos!" Man beschloß den Abend in bester Stimmung und trennte sich erst beim grauenden Morgen.

*

Drei Jahre waren seit jenem Premierenabend vergangen. Theo hatte Irene Wort gehalten. Sein Geschäft war emporgeblüht. Sie aber hatte ihre Kunst der Häuslichkeit geopfert. Sie sang nur noch selten auf Gastspielen. Da kam ein schicksalsschwerer Tag. Theo Hannsen erlitt einen Schlaganfall, der kurz darauf zu seiner Erblindung führte. Irene pflegte den Kranken mit ganzer Hingabe — sie, die blühende Dreißigjährige den alternden Fünfziger. Sie empfand es als Glück, ihre Pflicht zu tun. Und er? Selbstvorwürfe, ihre Jugend an sich gefesselt zu haben, marterten ihn unsagbar. Und dann das Schrecklichste von allem: Sie nicht mehr sehen zu können! — Dann sang ihm Irene vor. Auch heute saß sie am Flügel und intonierte eine Arie aus dem „Liebesfrühling". Hans von Jellinek war indessen berühmt geworden — er hatte sie längst vergessen. Und Irene? Sie wollte es sich nicht eingestehen, daß sein Bild in ihrem Innern nicht erloschen war. Tränen verdrängten ihre Stimme, sie mußten abbrechen.

Theo Hannsen nickte nur still vor sich hin. Er verstand sie nur zu gut. Und als der Herbst ins Land zog, kniete ein junges Weib an der Urne ihres Gatten und ihre zuckenden Lippen hauchten:

„Vergib mir, du Guter! Auch dir hab ich nicht mehr geben können, was du ersehnt. Der Fluch Alberichs hat sich auch an mir erfüllt! Weh uns, die wir, dem Dämon Bühne verfallen, unseren Liebesfrühling geopfert haben!"

Ein deutsches Gelehrtenheim in Japan

Das idyllisch gelegene Heim in Kioto, das der japanische Industrielle Schuzima für deutsche Gelehrte zur Verfügung stellte, die sich in Japan zu Studienzwecken aufhalten.

Zwei kehren heim

Erzählung von **Jochem Knipp**.

Der Newyorker Bankier Philipp Behring kehrte in seine Dorfheimat zurück. Beim Halten des Sonderzuges stimmte der Ortsgesangverein „Harmonie" ein Lied an, die Feuerwehr schrie „Hoch" und der Bürgermeister begann eine umständliche Rede.

Nur merkwürdig: Bei der feierlichen Begrüßung fehlten die Brüder. Behring sah sie erst, als er sich zum Heidehof begeben und dort solange gewartet hatte, bis sie vom Felde kamen. Christoph Behring, Werner und Ludwig. Stämmige Gestalten. Männer an der Grenze der Fünfzig, sonnengebrannt und umweht vom Auch der Erde, auf der sie arbeiteten.

„Ihr seid mir Leute", schmollte der Heimgekehrte. „Ueberall erweist man mir Ehre, und ihr empfangt mich wie einen Landstreicher."

Weitere Auffälligkeiten traten ein. So war zum Abendbrot keine Festtafel gedeckt, es gab kein besonderes Gericht, und kein Wein schimmerte aus geftielten Gläsern.

„Wenn ich gemußt hätte, daß ich euch lästig falle, wäre ich im Gasthaus abgestiegen", ärgerte sich Philipp.

„Lästig — nein", entgegnete Christoph. „Wir freuen uns über das Wiedersehen. Aber — da ist eine Erinnerung. Wann gingst du hinüber? Vor dreißig Jahren. Ein Wirbelsturm hatte Haus und Scheune zerstört und die Felder verwüstet. Wohin man blickte: Oede und Trostlosigkeit. Kühe und Pferde waren erschlagen und — als das Verhängnisvollste — der Vater überwand das Unglück nicht. Fünf Buben ließ er allein, denn die Mutter war schon gestorben. Du warst der Aelteste und vertrautest die Ansicht, daß wir auswandern sollten. Hier hätte keine Anstrengung Wert, Meinung platzte auf Meinung, es gab Streit, na — und schließlich zogst du mit Konrad von dannen. Die Angelegenheit soll begraben sein, denn jeder ist seines Glückes Schmied und die Auffassungen über Treue und Pflicht sind verschieden. Du hast viel erreicht, und das ist ein guter Fürsprecher. Wie aber ist es damit: In Newyork fandest du beschäftigung bei einer Bank, verhinderst einen Diebstahl und wurdest reich belohnt. Mit den erhaltenen Pfunden begannst du zu wuchern, hattest Glück und bildetest schon nach drei Jahren eine Macht. Das war zu einer Zeit, da wir noch immer verbissen schufteten und uns doch das Brot vom Munde absparten, um aus dem Elend herauszukommen. Du erbtest dieser Boden — der Väter Erbe — dem eigenen Blut erhalten bliebe, dafür darbten und litten wir. Nahmst du teil an dem Werk? Du hattest den Zusammenbruch erlebt, wußtest, daß nicht zehn Sommer den Schaden ausgleichen konnten, und — half's uns nicht. Später überstanden uns Krieg und schwere Nachkriegswehen, du aber dachtest nicht daran, auch nur eine Silbe von dir hören zu lassen. Nimmst du darum an, Philipp, daß wir dir Triumphbogen errichten sollen?"

Der Bankier blieb eine Nacht. Dann reiste er ab. Er stiftete dem Dorf ein Krankenhaus und wollte das Besitztum der Brüder durch den Ankauf eines Waldes vergrößern. Die Gabe wurde aber abgelehnt.

Und wieder geschah es, daß man sich in den Wirtsstuben erzählte, Konrad Behring kehre zurück. Na, hieß es, wenn die Hofbauern wenig Wirtschaft um den berühmten Bruder machen, dann werden sie sich um diesen bedauernswerten Schlucker überhaupt nicht kümmern. Sich ein Leben lang fruchtlos in der Fremde herumzutreiben, das ist nicht nach ihrem Geschmack.

Wie erstaunte man daher, als eines Tages ein geschmückter Wagen zum Bahnhof fuhr, und Mägde die Nachricht verbreiteten, daß man festliche Vorbereitungen auf dem Heidehof getroffen habe.

Einen müden und verhärmten Wanderer fuhren die Behrings durch den Ort. Aber sie schauten nicht verdrossen drein. Sie lachten und riefen Begegnenden fröhliche Worte zu.

Abermals am Abend war es, daß auch der zweite Heimgekommene sich an die Brüder wandte. Er sagte: „Ich habe an Vorhaltungen gedacht, und ihr erweist mir Aufmerksamkeiten. Und doch — —"

„Bist du still", unterbrach ihn Christoph. „Wir wissen, daß du gestreft hast. Du müßtest denn nicht unserer Art sein. Dafür, daß du verlorst, kannst du wahrscheinlich weniger als dein Geschick. Aber dafür, daß dieses Haus steht und die Scheunen wieder erbaut wurden, dafür bist du mit verantwortlich zu machen. Philipp schied in Bremen von dir. Wir erfuhren es mit Schrecken, denn wir vertrauten deinen Kräften nicht. Wie freuten wir uns deshalb, als nach zwei oder drei Wochen 5 Mark ankamen — dann 8 — ein Vierteljahr nichts — dann 7 holländische Gulden — 18 englische Shilling und einmal sogar 50. Es war nicht viel. Nein. In Anbetracht des Schadens, den wir auszubessern hatten, war es nicht viel. Und dennoch fühlten wir: Der hat uns nicht vergessen. Der trägt mit uns und der steht uns bei. Aber — he Konrad — weinst du? Was fällt dir ein. Du hättest mehr geschickt, wenn es dir möglich gewesen wäre? Glauben wir. Glauben wir gerne. Darum — wenn du auch fort warst, 30 Jahre hindurch, du blieb'st uns ans Herz gewachsen, und hier — Konrad — hier bist du daheim. Wir lassen dich nicht mehr fort. Blick' aus dem Fenster. Im Schein der scheidenden Sonne sind Wiesen und Aecker in Glut getaucht. Sieh ihn — alles ist dein. Weil es uns gehört, und weil du uns beistandest, deshalb ist es auch dein."

Der Heimkehrer erhob sich, schwerfällig und ergriffen. Ohne auf seine Brüder zu blicken, ging er an ihnen vorüber und zur Tür hinaus. Die Zurückgebliebenen sahen ihn den Felderweg wählen und zwischen ährengebundenen Halmen verschwinden.

Als Werner Behring ihm folgen wollte, meinte Christoph: „Bleibe hier. Er will allein sein und Wiedersehen feiern. Muß den das Heimweh zerfressen haben!" —

Ich wäre ein schlechter Erzähler, wenn ich die kleine Geschichte nicht ihrer selbst wegen geschrieben hätte. Und doch verfolgte ich einen Zweck. Aus unseren Gauen sind Zahllose übers Meer und in ferne Länder gezogen. Viele von ihnen haben es zu Ansehen und üppigem Wohlstand gebracht.

Helfen sie uns, aus der Enge herauszufinden? Werden sie es in Zukunft tun?

Einige. Und die andern? —

Aus den Bergen

Von **Karl Perkold** (Traunstein).

Das Kind in den Krallen des Adlers. — Das Totenkirchl, das Massengrab der Bergtouristen. — Die großen Steinschläge am Watzmann. — Erforschung eines neuen Riesenhöhlensystems im Tennengebirge.

Vor nicht allzu langer Zeit habe ich einen Vorfall aus dem Allgäu geschildert: ein Kind wurde von einem Adler bedroht, und nur dem Umstand, daß im letzten Augenblick der „König der Berge" verscheucht werden konnte, war es zu danken, daß das Kind von dem Adler nicht mehr angegriffen wurde. In diesen Tagen aber hat ein Adler tatsächlich ein Kind entführt, und zwar im Graubündnerland in der Schweiz. Viele werden dieser Nachricht etwas skeptisch gegenüberstehen. Aber wer diesen stolzen, großen Vogel schon gesehen hat, wird der Nachricht Glauben schenken. Der Adler hat einen ruhigen, fast schleichenden Flug. Er gibt keinen Ton von sich, wie die Habichte zum Beispiel. Majestätisch zieht er seine Kreise immer höher und höher, wenn er mit seinen scharfen Augen eine Beute erspäht hat. Er macht dieses vor allem aus diplomatischen Gründen, wenn man so sagen darf. Der Adler täuscht durch den Höherflug das auserwählte Opfer seiner Raubgier. Dabei zieht er die Kreise immer enger, bis er sich nur mehr in einem Umkreis von zwei bis drei Metern bewegt, dann zieht er die Flügel etwas nach hinten zusammen und schießt wie ein Pfeil, manchmal aus tausend Meter Höhe, auf sein Opfer herab. Und dieses Opfer war im Graubündnerland das vierjährige Knäblein Matthias des Malermeisters Anton Arduser, das von einem Adler entführt wurde, während das Brüderchen die Ziegen hütete. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Erregung; denn der Tod in den Krallen eines Adlers muß etwas Furchtbares sein.

*

Die meisten Toten fordert das Totenkirchl am Wilden Kaiser in Nordtirol. Dort, wo die bayrische Grenze und die Tiroler Grenze sich treffen, zwischen den gigantischen Alpen Tirols und den Vorbergen des Chiemgaues, zieht sich der wuchtige Felsenkoloß des Wilden Kaisers hin. Von der Nähe betrachtet, sieht er nicht so gefährlich aus; es gibt doch noch ganz andere Felsmassive! Und doch ist der Wilde Kaiser und hauptsächlich die Westwand des Totenkirchls zum Massengrab vieler Touristen in diesem Jahre geworden. Der Wilde Kaiser hat bis jetzt die meisten Todesopfer gefordert. Der Bergführer Seelider schreibt darüber: „Die extreme Bergsteigergilde bevorzugt in letzter Zeit die schweren Felswände der Ostalpen. Der Weg über diese Wände stellt an den, der sie begeht, die größten Anforderungen an Muskel- und Nervenkraft. Das Totenkirchl im Wilden Kaiser weist eine solche Wand auf, die jäh mit glatten Plattenflächen nach Westen abstürzt. Mancher wird sich nie erklären können, daß man einen solchen Felsgang mit absoluter Sicherheit ausführen kann, und wird solche Versuche als Wahnsinn erklären. Umsicht und Erfahrung sind ausschlaggebend für das gute Gelingen solcher Besteigungen." Was dieser berühmte Bergsteiger hier schreibt, trifft vollständig zu. Während ich diese Zeilen schreibe, kommt die Geschichte, daß ein Neunzehnjähriger ein Opfer des Wilden Kaisers geworden ist. Zu dritt sind sie aufgestiegen, und während die Kameraden sich aus den schwierigsten Spalten retten konnten, stürzte der Neunzehnjährige tödlich ab. Unter den allergrößten Schwierigkeiten mußte man die Leiche abseilen. Durch einen Seilriß löste sich die Leiche abermals, sauste etwa 300 m in die Tiefe und konnte noch nicht gefunden werden. Jede Woche fordert der Wilde Kaiser seine Opfer, und ganz besonders das Totenkirchl.

*

Großes Aufsehen erregten die schweren, großen Steinschläge an der Watzmann-Ostwand. Die Watzmann-Ostwand ist die höchste Wand der nördlichen Kalkalpen, die mit fast 2000 Meter Höhe dem Zauberland des Königs entsteigt und in den drei Watzmann-Spitzen gipfelt. Die Watzmann-Ostwand zählt zu den großartigsten klassischen Oktalpentouren und ist das Ziel vieler Bergsteiger. Während man früher 30 und 36 Stunden schwerster Arbeit benötigte, um diese ungeheure Wand zu erreichen, anlangt es heute schon vielen Touristen, sie in fünf- bis sechsstündiger Kletterei zu überwinden. Neben der an und für sich gefährlichen und schwierigen Kletterpartie tritt eine der gefürchtetsten Gefahren der Bergwelt hinzu, das sind die Steinschläge. Die Watzmann-Ostwand wurde in diesen Tagen dadurch berüchtigt, daß mächtige Felskolosse, manchmal in der Größe von Häusern, aus vielen hundert Metern herabstürzten. Diese kolossalen Felsen lösten sich aus der Wand und sausten unter furchtbarem Getöse in die Tiefe. Wie Granaten zerschellten die Felskolosse. In diesem Jahre nahmen die Steinschläge, wahrscheinlich infolge der andauernden Trockenheit, ein Ausmaß an, das ins Ungeheuerliche geht und das man sich nicht so recht vorstellen kann. Viele Touristen wurden auf das allerschwerste durch diese Steinschläge gefährdet, und einer Kletterpartie wurde buchstäblich das Seil in Fetzen geschlagen. Diese Steinschläge sind für die Touristen deshalb schon ungeheuer gefährlich, weil man an der Watzmann-Ostwand nicht mehr so leicht und vor allem so schnell ausweichen kann. In diesen Tagen fand ein Münchener Kletterpaar den Tod. Es war das Opfer dieser Steinschläge.

*

In den Wänden des Bäreneck im Tennengebirge gelang es dem Verein für Höhlenkunde in Salzburg,

Warum ist die Kandirung bei Seelig's Korn-Kaffee so wertvoll?

Die hochwertigen Extraktstoffe, welche das Roggenkorn besitzt und die so außerordentlich dazu geeignet sind Kornkaffee als gesunden Ersatz für echten Kaffee zu verwenden, werden bei „Seeligs Korn-Kaffee" durch die wertvolle Kandierung konserviert.

1 Pfund 55 Pfennig

Zubereiten wie Bohnenkaffee!

Daher nur „Seelig's kandierten Kornkaffee" das gesunde deutsche Familiengetränk

turnschuhe aller art billigst **gummi-bieder**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0017

in einer bisher für unzugänglich gehaltenen Höhle neue Riesengänge zu entdecken, die an Größe und Wucht alles bisherige übertreffen dürften. Das Interessante an dieser Höhlenentdeckung ist, daß die Auffindung dieser Höhle vom Berginnern aus erfolgte. Den kühnen Höhlenforschern gelang es, in einer der zahlreichen kleinen Höhlenöffnungen weiterzukommen und nach Zurücklegen mehrerer hundert Meter im Berginnern auf Riesenhallen und -gänge zu stoßen. Vom 10 Meter breiten und 8 Meter hohen Hauptportal geht der Hauptgang, durchweg 20 bis 30 Meter breit, über mehrere große Eisfeen, dann wieder durch gewaltige Dome mehrere Kilometer lang in das Innere. Das Gigantische an diesen neuen Berghöhlen ist ein gewaltiger Bergsee, der im Innern eingeschlossen ist und mit seinem unheimlichen Dunkel etwas Grandioses darstellt. Auch Wasserfälle, von denen einer die Höhe von 25 Meter hat, sind erforscht worden. Das größte Interesse fanden die Skelette von Höhlenbären. Die unterirdische Neuwelt der Salzburger Berge ist bis jetzt auf etwa 70 Kilometer Länge und bis auf 280 Höhlen angewachsen. Eine gigantische unterirdische Welt!

Neues von Federmann

Von Hans Rieban.

Helgolandfahrt.

Federmann und Mücke sind im letzten Sommer in Helgoland gewesen. In Bremerhaven sind sie auf den Dampfer gestiegen und in die Kajüte gegangen. Haben einen dritten Mann gefunden und Skat gespielt. Gespielt und gespielt.

Plötzlich kommt ein Mann in die Kajüte. „Alles aussteigen", ruft er. „Wir sind da."

„Was?" sagt Federmann. „Schon in Helgoland?"

„Wieso Helgoland?" fragt der Mann. „Wir sind wieder in Bremerhaven!"

*

Symptome.

Federmann geht zum Arzt.

„Ich bin nierenkrank", sagt er.

„Woher wissen Sie das?" fragt der Arzt. „Die Krankheit ist doch im ersten Stadium weder schmerzhaft, noch äußert sie sich in irgendeiner anderen Weise."

„Ganz recht", sagt Federmann, „das sind ja gerade meine Symptome."

*

Bestellung.

Federmann ist in Brüssel. Als er Hunger hat, geht er in ein Restaurant, studiert die Karte. Dann winkt er dem Kellner und zeigt auf irgendeine Zeile.

„Bedaure", sagt der Kellner auf deutsch, „das Stück wird gerade jetzt von der Musik gespielt."

*

Kognak.

Federmann sitzt im D-Zug. Stürzt plötzlich aus dem Abteil und ruft: „Hat jemand Kognak da? Hier drinnen ist jemandem schlecht geworden."

Ein Herr zieht eine Kognakflasche. Federmann nimmt die Flasche, setzt sie an, trinkt.

„Danke", sagt er, „ich kann es nun einmal nicht sehen, wenn jemandem schlecht wird.

*

Der Koffer.

Federmann geht an einem Koffergeschäft vorbei. Da hängt ein Schild: Wollen Sie nicht unseren neuen Patentkoffer für 20 Mark mitnehmen?"

Federmann geht in den Laden, besieht sich den Koffer.

„Das da mit dem Schild ist wohl ein Witz?" fragt er.

„Wieso ein Witz?" fragt der Verkäufer.

„Das Angebot ist also ernst gemeint?"

„Aber sicher."

„Na", sagt Federmann, „dann geben Sie nur den Koffer und die 20 Mark her."

*

Sauberkeit.

Federmann hat Besuch. Der Besuch ißt bei ihm zu Mittag. Der Besuch nimmt die Serviette und wischt seinen Teller damit aus.

„O", sagt Federmann, „das ist aber nicht nötig. Erstens sind die Teller bei uns sauber, und zweitens machen Sie nur die Serviette damit schmutzig."

Vollsein, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, Leberanschoppung, Gallenstockung, Seitenstechen, Brustbeklemmung, Herzklopfen werden durch das natürliche **„Franz-Josef"**-Bitterwasser behoben und der Blutandrang nach dem Gehirn, den Augen, den Lungen oder dem Herzen vermindert. Ärztliche Gutachten verzeichnen wahrhaft überraschende Ergebnisse, die mit dem **Franz-Josef**-Wasser bei Leuten mit sitzender Lebensweise erzielt wurden.

Zwei Käfer / Von Bert Schiff

Der Rüsselkäfer

hat Zeit, sehr viel Zeit. Das scheint seine hervorstechendste Eigenschaft zu sein. Seine Geduld ist noch länger als sein Rüssel.

Ich blies ihn aus Oppositionsgeist um, als er in seiner etwas vorsintflutlichen Ichthyosaurusgestalt über die Rinde eines gefällten Tannenbaumes spazierte.

Er stellte sich sogleich tot. Meinetwegen.

Aber wie er so starr und leblos da auf dem Rücken lag, gleich einem verendeten Pferd, die Beine nach oben — auf die Dauer war das unheimlich. Er ließ sich wahrhaftig Zeit zu seiner Auferstehung.

Dabei hatte ich ihm kein wesentliches Leid zugefügt: denn ich fühle mich nicht berufen, Leben, die ich nicht erschaffen kann, auszulöschen. Ich hatte ihn lediglich ein wenig angehaucht, und da es morgens war und ich frisch mit Mundwasser gespült, konnte es nicht so schlimm sein. Allerdings fiel mir die Zigarre ein, die ich unterwegs geraucht. Immerhin — der Riese in Miniatur konnte unmöglich durch diesen Nachgeruch in Ohnmacht fallen. Trotz meiner Rechtfertigungsversuche machte der Rüsselkäfer jedoch keinerlei Bemühungen, sich selbst wieder zu beleben.

Ich dachte, hast du Zeit, hab' ich auch Zeit, und wartete geduldig, bis der Scheintote wieder zu sich käme.

Ich wartete fünf Minuten und noch fünf Minuten, und da ich einsah, daß hier solche Kleinigkeiten nichts nützten, wartete ich eine Viertelstunde und noch eine. Vergebens.

Das stete Hinstarren auf den markierten Tod mit dem aufreizend nach oben gewölbten Leib, der jedoch auch als aufgeblähter, anklagender Kadaverleib zu deuten war, setzte mir schwer zu. Die gespannte Aufmerksamkeit überspannte meine Nerven. Lediglich die angenehme Temperatur und der unbewußt malerische Wald stützten sie wie gestraffte Drähte zwischen zwei Pfosten.

Indes der eine Pfosten schien unmerklich nachzugeben. Ich fühlte deutlich, wie die Nerven zu vibrieren begannen und gewaltige Wellenbewegungen schlugen, wie ich einem Tobsuchtsanfall immer näher kam.

Platsch, platsch, goß es aus der Gießkanne des Himmels. Der Rüsselkäfer war noch nicht zu sich gekommen. Aber ich kam nun zu mir, unterbrach das Experiment und floh unter eine Buche.

Als ich zurückkam, war jener fort. — —

Der Laufkäfer,

der schwarze, ist dagegen ein ganz anderer Gesell. Er hastete mit einer Geschwindigkeit schräg über die staubige Landstraße, als ob er zu einem Sechstagerennen wollte.

Ich rief ihn an: „Kerl, was rennst du denn so?" Da er mich nicht im geringsten beachtete, stellte ich ihm meinen Spazierstock vor die Nase, um meiner Anrede Nachdruck zu verleihen.

Er stutzte, hielt vor dem Hindernis an und legte die Fühler ein wenig zurück. Mir schien, als ob er philosophische Betrachtungen anstelle. Aber ich täuschte mich. Nach zwei Augenblicken rannte er wieder weiter. Und in solch kurzer Zeit lassen sich unmöglich neue Weltsysteme ausklügeln.

Ich rief ihn aufs neue an: „Kerl, was rennst du denn so?", und stellte ihm meinen breiten Schuh quer in den Weg, auf daß er sehe, daß es mir ernsthaft sei mit meiner Frage. „Zugegeben", sagte ich hinzu, „selbst deine Braut wohne jenseits der Straße, wie darfst du so außer Atem und womöglich total durchgeschwitzt zu ihr kommen?"

Er aber holte unruhig Witterung, als ob er eine Erschütterung des Bodens verspüre, zitterte und rief dann in Todesängsten: „Horch, horch!"

Ich hörte nichts. Erst als ich mich umschaute, gewahrte ich einen Radfahrer, der schnurstracks auf uns zukam. Ich blieb als rettender Engel vor ihm stehen.

Der Käfer atmete nach überstandener Gefahr erleichtert auf, und da ich mit pedantischer Ernsthaftigkeit auf Beantwortung meiner Frage drängte, hob er endlich an: „Gesetzt den Fall, in der Wüste zwischen zwei Dörfern . . ."

Ich wollte sogleich einwerfen, daß es meines Wissens in der Wüste keine Dörfer gebe. Aber nach dem Vorausgegangenen hielt ich es für ratsam, seinen Atemstrom, denn er pustete noch immer mehr, als er redete, nicht zu unterbrechen.

„. . . also dazwischen patrouilliert ein Löwe. Du mußt nun von einem Dorf ins andere. Wirst du den Weg behäbig, gemächlich zurücklegen oder wirst du Laufschritt anwenden?"

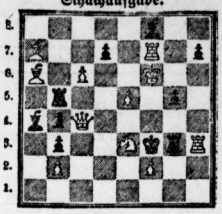
„Hm", sagte ich erleuchtet, „das also ist dein Fall hier auf der offenen Landstraße. Deshalb rennst du."

„Aber", widersprach ich dann, „warum stellst du dich dann nicht tot wie der Rüsselkäfer?"

Da schaute er mich mitleidsvoll an, brummte für sich: „Gott, ist der Mensch dumm, hoffnungslos dumm", und verschwand zwischen hohen Halmen am anderen Wegrand, die er auseinanderbog wie ein Elefant die Urwaldbäume.

Rätsel-Ecke.

Schachaufgabe.



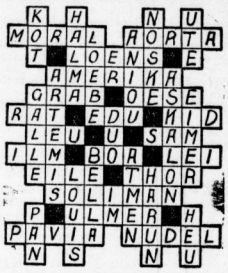
Weiß.

Weiß zieht und setzt mit dem 2. Zuge matt.

Bilderrätsel.

Zitat aus Goethes „Clavigo".

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 222.



Auflösung des Hieroglyphenrätsels aus Nr. 222.

Mehr Licht!

Auflösung des Silbenrätsels aus Nr. 222.

Ärger freut man zu dem Gifte,
Dumme Mücken zu berücken.
Sagt dir jemand süße Worte,
Denke an die dummen Mücken.

Ab Montag, den 30. September

Nur einmal diese günstige Gelegenheit

Herbst-Sonder-Angebot

In dieser großen Jahres-Verkaufs-Veranstaltung bringen wir große Mengen unserer **bekannt guten Waren**

zu ungewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Nur einige wenige Beispiele aus der Fülle des Gebotenen lassen wir hier folgen

Alles Nähere zeigen Ihnen unsere Schaufenster, deren Beachtung wir besonders empfehlen.

Damen-Wäsche
- **Taghemd** guter Wäschestoff, Stick.-Ansatz mit Träger . . . 1.45
- dto. m. Stick.-Ansatz u. Saumabschluß . 1.65
- **Nachthemd** gut. Wäschestoff mit □Ausschnitt u. Stickerei-Ansatz . 2.65
- dto. u. Hohlsaum . . 3.00
- **Hemdhose** guter Wäschestoff mit breitem Stick.-Ansatz Windeform . . . 2.90
- dto. Stick.-Ansatz u. Hohlsaumträger . . 3.25

Herren-Wäsche
- **Oberhemd** Percal, unterlegte Brust u. Klappmansch. 3.75
- dto. Popeline . . . 6.75
- **Schlafanzug** Zephir, mod. Streifen 8.50
- dto. Flanell. . . . 9.50
- **Einsatzhemd** guter Trikotstoff . . 1.75
- **Normal-Beinkleid** wollgemischt 1.75
- **Normalhemd** wollgemischt . . . 2.50

Tischwäsche
- **Tischtuch** H'Leinen, Jacquard 125×160 6.00, 125×125 . . . 4.50
- **Mundtücher** 50×50 . . . . . 0.85
- **Reinl. Jacquard** 130×160 9.00, 130×130 . . . . . 7.75
- **Mundtücher** 60×60 . . . . . 1.80

Bettwäsche
- **Ueberlaken** mit Stickerei-Einsatz . . 8.50
- **Kissen** dazu passend . . . 2.60
- **Linon-Bezug** Deckbett mit 2 Kiss., vollgestickten . . 9.50 7.50

Handtücher
- **Gerstenkorn** mit roter Kante, gesäumt 0.55
- **H'Leinen** grau Drell gesäumt mit Band . 0.85
- **Weiß Drell** gesäumt mit Band . . 0.90

Wischtücher
- **H'Leinen**, kariert gesäumt mit Band . 0.30
- **Rein Leinen** dto. 0.60

Staubtücher
- **Polliertuch** . . . 0.18
- **Flanell** 0.25
- **Netzgewebe** . . . 0.30

Gardinen
- **Künstl.-Gardine** engl. Tüll . . 7.50 5.00
- **Künstl.-Gardine** Madras, indanthr. 6.50 5.00
- **Halb-Stores** engl. Tüll . . 5.00 4.75
- **H'Stores** Handfilet weiß u. ecru . 6.75 5.50
- **H'Stores** Gittertüll 10.50

Vorhangstoffe
- **Moderne Streifen** . . . . . Meter 1.00
- **Nordisch Leinen** . . . . . Meter 1.25

Teppiche
- **Jute Rips** 165×235 15.75, 100×200 . . . 11.75
- **Haargarn** 165×235 38.00, 130×200 . . . 27.00
- **Plüsch** 165×235 48.00, 130×200 . . . 33.00

Vorlagen
- **Jutebrüssel** . . . 4.00
- **Haargarn Ia** . . 5.25
- **Waschbar** . . . 5.00

Divandecken
- **Bunt bedruckt** 6.75 5.50
- **Gobelin** . . 13.00 12.00

Schürzen
- **Gingham** 1.40
- **Zephir** mit farbig. Besatz . 1.90
- **Bunt. Indanthren** . . 2.00

Damen-Strümpfe
- **Make,** Doppelsohle, Hochferse 0.90
- dto. Seidenflor 1.25
- dto. K'Waschseide . . . 1.75

Kinder-Kleidung
- **Cheviot-Kleid** . . . Gr. 50 8.00
- **Mädchen-Mantel** Sportform . Gr. 45 9.00
- **Spielhöschen** Waschsamt . Gr. 45 4.25

Weddy-Pönicke & Steckner A/G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0018

Wer spukt bei Mac Lean?

Ein Film- u. Kriminalroman von Fedor B. Isjagin / Uebersetzt von Siegfried v. Vegesack

Nachdr. verb. (Fortsetzung) 17

„Wie heißen Sie?" fragt Haglund.

Das Mädchen errötet und sagt: „Kerstin!"

„Also, sagen Sie, Kerstin, wann hat der Postbote diesen Brief gebracht? Sie haben ihn doch empfangen und im Zimmer nebenan hingelegt?"

„Ich habe ihn wohl hingelegt, aber nicht empfangen. Higgins gab ihn mir."

„Wann war das?"

„Ungefähr vor einer halben Stunde."

„Und wie wußten Sie, daß Herr Jenssen nebenan wohnt?"

„Das hat mir Higgins gesagt. Er sagte: „Die zweite Tür rechts."

„So. Dann rufen Sie bitte Herrn Higgins."

Kerstin wendet sich flink und ist zur Tür hinaus.

„Jetzt müssen Sie Higgins fragen", sagt Haglund, „denn ich bin ja nur Arzt, und mich geht die Sache überhaupt nichts an. Geben Sie genau acht, wie sich der Bursche benehmen wird. Offen gestanden: dieser Halbschwarze mit den unschuldigen Tieraugen und dem ewigen Grinsen gefällt mir nicht."

Gleich darauf klopft es wieder, und Higgins' mächtige Gestalt schiebt sich lautlos durch die Tür.

Der Kriminalkommissar nimmt den Briefumschlag, tritt auf ihn zu und fragt: „Higgins, wann hat der Postbote Ihnen diesen Brief abgegeben?"

„Gleich nach sieben. Die Herrschaften hatten eben den Salon verlassen, ich räumte gerade das Service ab. Da klingelte es, und der Postbote gab mir den Brief. Ich dachte, die Herrschaften wären schon hinaufgegangen, und schickte Kerstin mit dem Brief in Ihr Zimmer."

„Und wie weit ist das Postamt von hier?"

„Nur ein paar Schritte, gleich links um die Ecke, die nächste Querstraße."

„Wie lange geht man hin?"

„Keine fünf Minuten."

„Es ist gut, Higgins. Sie können gehen."

Der Halbschwarze gleitet geräuschlos, wie er gekommen ist, zur Tür hinaus.

Der Detektiv hat ihn die ganze Zeit aus seiner Zigarrenwolke heraus aufmerksam beobachtet. Jetzt sagt er zu Jenssen: „Haben Sie bemerkt, wie geschmeidig und lautlos dieser Bursche ist? Keine Katze könnte geräuschloser über den Fußboden schleichen. Der Kerl ist mir nicht geheuer. Den müssen wir im Auge behalten."

Haglund ist aufgestanden und ans Fenster getreten. Er starrt in den Garten hinaus, in das noch junge Laub der Linden und Birken, deren dämmernde Umrisse sich scharf gegen den lichtgrünen Abendhimmel abheben. Dann wendet er sich plötzlich mit einem Ruck um und sagt: „Glauben Sie, daß dieser Besobrasow heute nachmittag wirklich hier in der Villa gewesen ist?"

Der Kriminalkommissar starrt den Detektiv verständnislos an: „Aber ich bitte Sie — Maud Mirabel hat ihn doch selbst gesprochen!"

Haglund fährt unbeirrt fort: „Nehmen wir den Fall an, jemand hat ein Interesse, Mac Lean zu beseitigen, so müßte er doch versuchen, schon im voraus jeden Verdacht von sich auf jemand anders abzulenken. Wer seine eigene Spur verwischen will, läßt am besten die Spur eines anderen darübergehen. Alles, was dieser Besobrasow bis jetzt getan hat, macht auf mich den Eindruck einer mit allzu deutlicher Absicht uns plump vor die Nase gesetzten falschen Fährte. Ich wittere darunter eine ganz andere, viel feinere Spur . . ."

„Und Besobrasow . . .?"

„Ist vielleicht nur das Werkzeug dieses anderen, der sich hinter ihm verbirgt!"

Der Kriminalkommissar überlegt. Dann sagt er: „Ich verstehe Sie nicht. Es liegen doch feste, ganz klare Tatsachen vor. Mac Lean ist mit der Herstellung eines großen antibolschewistischen Films beschäftigt. Er erhält zahlreiche Drohbriefe, wird überfallen, wird beraubt, alles mit dem ganz offen erklärten Zweck, diesen Film zu verhindern. Und Sie meinen, das alles sei nur ein Humbug? Aber ich bitte Sie: Warum ist dann dieser Besobrasow überhaupt zum Polizeipräsidenten gegangen? Warum hat er den Scheck eingelöst?"

Haglund ist im Zimmer auf und ab gegangen. Jetzt bleibt er stehen: „Eben deshalb, um die Spur von jemand anderem abzulenken!"

Jenssen schüttelt ungläubig den Kopf: „Sie meinen also, daß wir es mit einem andern Mann zu tun haben?"

Der Detektiv lächelt auf seine besondere Art und sieht Jenssen bedeutungsvoll an: „Vielleicht . . . nicht nur mit einem Mann!"

Der Kriminalkommissar erstarrt. Endlich bringt er stotternd hervor: „Sie glauben also . . . daß . . . Maud Mira . . .?"

Haglund unterbricht Jenssen scharf und barsch: „Gar nichts glaube ich, aber ich glaube auch niemand. Am allerwenigsten einer Schauspielerin!"

In diesem Augenblick klingelt das Zimmertelephon.

Der Detektiv greift nach dem Hörer: „Ja, hier Dr. Sibelius. Gnädige Frau? Sie möchten mich sprechen? Mit dem größten Vergnügen! Ich komme sofort!"

Er hängt den Hörer wieder ein und sagt lächelnd: „Die Frau hat sich schon gemeldet! Maud Mirabel will mich sprechen! Unten, in ihrem Boudoir! Sie sehen, lieber Jenssen: wenn es sich um intime Dinge handelt, wird der Arzt doch dem Detektiv vorgezogen!"

IV.

Die Zarentochter.

Haglund hat sich erhoben.

„Und noch eins, Jenssen", sagt er, indem er den Zigarrenstummel sorgfältig im Aschenbecher ausdrückt, „falls Sie mir im Lauf dieses Abends irgend etwas Wichtiges mitteilen wollen, dann führen Sie Ihr Taschentuch an die Stirn. Klagen Sie überhaupt möglichst viel über Kopfschmerzen, so daß ich Sie behandeln kann, ohne daß es auffällt. Und wenn ich meine Brille putze und hinausgehe, dann folgen Sie mir in einigen Minuten. So können wir uns immer verständigen und alle unsere Beobachtungen austauschen."

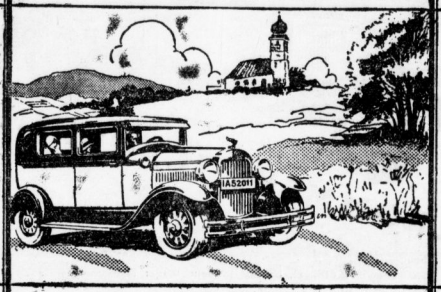
„Und was soll ich jetzt tun?" fragt der Kriminalkommissar noch immer etwas benommen.

Der Detektiv hat schon die Hand auf dem Tür-

Der erschienene Teil des Romans wird neueintretender Bestellung nachgeliefert.

Gummi-Strümpfe, Kniestücke gegen Krampfadern bei Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Sie wählen den ESSEX SUPER SIX!



Der Essex ist ein idealer Wagen:
Sechszylinder, 10/50 PS, hydraulische Stoßdämpfer, neue Vierradbremse, Kühlerjalousie, Stahlkarosserie, Goodyear-Bereifung.

Der Essex ist schnell und zuverlässig:
Bis 120 km Stundengeschwindigkeit bei hohem Durchschnitt, ohne daß der Wagen überanstrengt wird. Die Zuverlässigkeit des Essex-Materials ist Grundstein für den Erfolg des Essex in der ganzen Welt.

Viele Modelle und Farben:
7 offene und geschlossene Modelle in zahlreichen Farbenzusammenstellungen stehen zur Verfügung, alle erprobt und weltbewährt.

Der Kauf ist leicht gemacht:
Kleine Anzahlung, niedrige Monatsraten.
Verlangen Sie illustrierten Katalog und unverbindliche Vorführung!

ESSEX SUPER SIX

7 Modelle 10/50 PS, von M 4950 an – ab Werk Spandau – 6 Zyl.

ESSEX SUPER SIX

WELTBEWÄHRT

Autorisierte Essex-Vertreter:
Halle: Curt Köhler & Co., Mansfelderstraße 6, Tel. 23841, 26547.
Weissenfels, E. Moehring, Tel. 103.
Querfurt, Paul Jacob, Merseburgerstr. 48.

Aufklärung für Teppichkäufer!
Statt 180.— zahlen Sie nur 79.— für den gleichen Teppich. Darum vor Kauf erst anfragen bei (a
Teppich-Schorr, Ilmenau 5.

Reparaturen billigst. Korrekte solide Arbeit. Adolf Roch Rathausstr. 12

Haarfärben A. Würzig, Leipzigerstraße, direkt am Turm. (

Ein gutes Marken-Piano zu erwerben ermöglicht Ihnen unser besond. günstig. Teilzahlungssystem
Pianohaus Maercker Gegr. 1852 bo
Weisenhausring 1 B, am Franckeplatz

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern
1 Pfd. grauer gutgeschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1.4, halbweiße flaumige 1.40, 1.60, halbweiße flaumige, gesch. 1.70, 2.4, 2.60, 3.4; feinste geschliss. Halbdaunen, Herrschaftsfedern 4.4, 5.4, 6.4; halbweiße Daunen 5.4, weiße 7.4, hochfeine 10.4. Versand jeder beliebigen Menge sofort gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
S. Benisch in Braa XII., Amerika bei Nr. 29/1144, Böhmen.

DIE TAGE KÜRZER!
Versehen Sie sich mit betriebssicheren Taschenlampen!
DIE ABENDE LÄNGER!
Hören Sie Radio mit guten Anodenbatterien
Richtig ist es, STETS DAIMON
DIE STROMSTARKSTEN, zu nehmen!
DAIMON BERLIN N 65
Daimon Vertretung und Lager:
Otto Henning, Halle a. S.
Zinkgartenstraße 4.

Unerschütterliche, eisenharte Männer.....

Das waren die Helden vergangener Zeiten, von deren Ruhmestaten wir begeistert in unseren Jugendjahren lasen. Jedes Angriffs wußten sich die trutzigen Paladine zu erwehren. Das Rittertum wurde längst vom Zeitalter des Auto und Radio überholt. Ein neuer Paladin erstand. Ein Paladin in neuer Sachlichkeit, in modernem, technischen Gewande, aber ein ebenso beredter Vorkämpfer wie seine klassischen Vorgänger, heute für das Ideal höchster Vollkommenheit und edelster Rundfunkmusik . . . .

Vertrieb: Deutsche Philips Gesellschaft m.b.H., Berlin
Hersteller: C. Lorenz A. G., Berlin-Tempelhof

Anschluß an die Lichtleitung genügt! Zum Paladin 20 der Philips Gleichrichterkolben 2506 und der Philips Lautsprecher.

PELZE
Pelzmäntel, Pelzjacken, Herrenpelze, Schals, Kragen, Besätze
auf Teilzahlung
gleiche Preise — wie bei Barzahlung — große Auswahl
1. Rate: 1. Nov. 29
Putzgeschäft A. Wiedekind, Halle
Raunische Straße 20/21 h
Kommissionslager des bekannten Pelzhauses
Werner Diederich, Leipzig C 1
Damenhüte wie bekannt chick und preiswert
Meine Verkaufspreise sind 9.50 12.50 14.50 16.50.

Pelzwaren
Mäntel, Besätze, Fellvorlagen, Füchse, Wölfe usw. äußerst preiswert!
Henriettenstraße 31 Telefon 25052

Zahlungsschwierigkeiten werden b. Anbahn. von Vergleich und Moratori. p. Rechtsbehoben.
Off. u. V. 9999 Exp.*

Amateur-Alben in großer Auswahl
Friedrich Müller
Leipziger Straße 29 (ffd

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0019

griff, er wendet sich um: „Machen Sie einen unauffälligen Rundgang durch den Garten, und stellen Sie fest, ob die Polizisten bereits ihre Posten bezogen haben."

Haglund tritt auf den Korridor hinaus, der merkwürdigerweise dunkel ist. Nur vom Treppenhaus her dringt durch die Glastür etwas Licht in den Gang. Der Detektiv knipst am Kontakt, aber die Korridorlampe brennt nicht.

Während der Kriminalkommissar auf sein Zimmer zurückgeht, steigt Haglund langsam die Treppe hinunter. Plötzlich bleibt er stehen, als besänne er sich, ob er nicht etwas vergessen hätte, und greift in die Tasche: da fällt ihm ein, daß er sein Zimmer nicht abgeschlossen hat. Schnell dreht er sich um und springt mit einer Geschwindigkeit, die man seiner Körperfülle nie zugetraut hätte, wieder die Stufen hinauf.

Oben angekommen, bleibt er einen Augenblick stehen, hält den Atem an und horcht. Ja, er kann sich nicht täuschen: es knackt ganz leise im Korridor, als schlich dort jemand auf den Zehenspitzen.

Der Detektiv schiebt sich, dicht an die Wand gedrückt, in den Gang hinein und tastet sich so geräuschlos wie möglich in der Dunkelheit vor. Als er die Tür zu seinem Zimmer erreicht hat, bleibt er stehen, horcht, aber alles ist still. Mit einem raschen Griff öffnet er die Tür und dreht das Licht an.

Das Zimmer ist leer.

Haglund knipst das Licht wieder aus, schleicht die Tür von außen ab und steckt diesmal den Schlüssel in die Tasche. Dann schleicht er sich wieder, so leise er kam, durch den dunkeln Korridor bis zur Treppe. Hier bleibt er noch einmal stehen und lauscht. Wieder hört er das merkwürdige Knacken auf dem Fußboden. Eine Tür öffnet sich fast lautlos und wird wieder geschlossen. Dann ist alles still.

Der Detektiv lächelt vor sich hin und steigt langsam mit schweren, knarrenden Schritten die Treppe hinunter.

In der Halle tritt ihm Higgins mit einem breiten Grinsen entgegen: „Darf ich den Herrn Doktor zur gnädigen Frau führen?"

Haglund folgt dem dunkelhäutigen Riesen, der in den Hüften leicht federnd vor ihm herschreitet. Sie gehen durch den Empfangssalon und betreten links einen kleinen dunkelgetäfelten Billardraum. Higgins klopfte an eine Tür und verschwindet. Gleich darauf erscheint er wieder und meldet:

„Herr Doktor, die gnädige Frau lassen bitten!"

Haglund stampft an Higgins vorbei in das Zimmer. Die Tür schließt sich lautlos hinter ihm. Der Raum ist nur durch eine kleine orangerote Lampe beleuchtet, die rechts auf einem Sekretär neben dem Fenster steht. Die Fensterläden sind geschlossen.

Aus dem Halbdunkel begrüßt ihn eine weiche Frauenstimme: „Ich danke Ihnen, Herr Doktor, daß Sie gekommen sind. Bitte setzen Sie sich hier in diesen Lehnstuhl und verzeihen Sie mir, wenn ich liegen bleibe, ich habe Migräne!"

Der Detektiv kann sich anfangs nur schwer in dem Dämmerlicht zurechtfinden. Allmählich entdeckt er links auf dem Diwan eine ausgestreckte Frauengestalt. Er tastet sich vor und sagt mit ärztlichbesorgter Stimme: „Migräne, gnädige Frau? Seit wann? Warum riefen Sie mich nicht schon früher? Zeigen Sie Ihren Puls!"

Mit möglichst sachgemäßem Griff nimmt Haglund Maud Mirabels Hand in die seine und zieht mit der anderen die Uhr aus der Tasche. Während er sich Mühe gibt, den Puls zu zählen, denkt er krampfhaft darüber nach, welches Mittel man wohl am besten gegen Migräne verordnen könne. Rhizinus und kalte Umschläge scheinen ihm hier nicht ganz zweckmäßig. Mit einemal kommt ihm ein rettender Gedanke: Migränin!

„Ihr Puls ist nicht schlimm, gnädige Frau, gar nicht schlimm", sagt er beruhigend, „und Fieber scheinen Sie auch nicht zu haben; es wird wohl nur ein kleiner Schwächeanfall sein nach all den Aufregungen von heute. Am besten, Sie legen sich gleich ins Bett, wenn Sie aber unbedingt die Gesellschaft mitmachen wollen, werde ich Ihnen etwas Migränin verordnen!"

Der Detektiv hat sich behaglich in einen Sessel niedergelassen und ein Bein über das andere gelegt. Sein ganzes Wesen strömt wohlwollende Strenge und ärztliche Besorgnis aus.

„Bleiben Sie bitte etwas bei mir, bis die Gäste kommen", sagt Maud Mirabel, „ich möchte Sie um einen Rat bitten. Denn ich weiß nicht, an wen ich mich sonst wenden soll."

„Ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung", erklärt der Detektiv und versucht, Maud Mirabels Gesicht aus der Dämmerung zu lösen. Aber im Halbdunkel kann er nur die Konturen ihres Kopfes erkennen. Im gedämpften Schein der kleinen Tischlampe flimmern ihre Haare wie Goldfäden.

Nach einer kleinen Pause fährt Maud Mirabel fort. Sie spricht leise und zögernd, als koste ihr jedes Wort eine Ueberwindung:

„Es handelt sich nicht nur um Ihren ärztlichen, sondern auch um Ihren menschlichen Beistand. Darf ich ganz offen zu Ihnen sprechen?"

Haglund beugt sich vor: „Gnädige Frau, ich kann Ihnen nur helfen, wenn Sie mir nichts verschweigen!"

Maud Mirabel hebt mit einer plötzlichen Bewegung den Kopf. Ihr Gesicht ist jetzt Haglund so nahe, daß er in der Dunkelheit ihre Augen unheimlich leuchten sieht und ihren Atem spürt. Fast tonlos fragt sie:

„Und darf ich mich auf Sie verlassen, auf Ihre Diskretion als Arzt, als Mensch?" (Forts. folgt.)

Frauenduschen, hygienische Apparate bei Speer, Große Ulrichstraße 63.

Heitere Momentaufnahmen.

Es ist nicht so leicht, sich zu unterhalten und gleichzeitig zu spielen.
Ja, das kenne ich.
Sie spielen vielleicht auch Klavier?
Nein, ich spiele die Flöte.

Genaue Zeit aus der Lichtleitung durch

Electrochronos

Netzanschlußuhr für Wechselstrom

Für Dielen, Küchen, Restaurants, Läden, Warenhäuser, Büros, Werkstätten, Lehranstalten usw. Normalausstattung RM 50.-

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

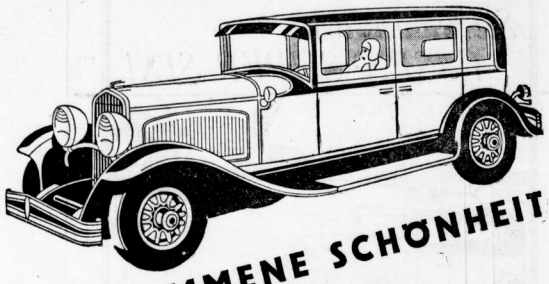
Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch von:
AEG-Büro Halle/Saale, Waisenhausring 9
Fernsprecher SA 27806
oder wenden Sie sich an Fachgeschäfte.

Auf Teilzahlung erhalten Sie Möbel

Polsterwaren
Reformbetten
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Schuhwaren

Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.
nur bei
Merkur G.m.b.H.
HALLE A.S.
Gr. Ulrichstr. 4, I. Etg.

VOLLKOMMENER LUXUS



VOLLKOMMENE SCHÖNHEIT

Schönheit fließender Linien, gebogener Fenster, kühn geschwungener Kotflügel, harmonisch leuchtender Farbkombinationen, silbern schimmernder Chromplattierungen — ein Wagen, der Bewunderung erzwingt — und erstaunlich wenig kostet.
Luxus raffiniertester Ausstattung, Form und Tiefe der Polsterung, zugluftgesicherter Türen, eingebauter Heizung. Erstaunlicher Geräumigkeit — ein Wagen, auf den jeder stolz sein muß.
Tempo: 120 Stundenkilometer und mehr — mühelos, lautlos.
Sicherheit: Ungewöhnlich tiefe Schwerpunktlage. Hydraulische Bremsen, Innenbacken, wetterfest und schleuderfrei.
Wo finden Sie einen Wagen, der alles das bietet für einen so mäßigen Preis!
Bitte schreiben Sie um Kataloge. Machen Sie eine Probefahrt. Das verpflichtet zu gar nichts.

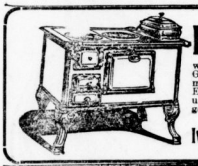
MODERN WIE DIE NÄCHSTE MINUTE!

PREISE AB RM. 8990.—
Besichtigen Sie unsere wundervollen Kabrioletts von besten deutschen Karosseriefabriken.

FAHREN SIE DEN CHRYSLER 75 ROYAL SEDAN

PAUL FUCHS, HALLE a./S., DELITZSCHERSTR. 29 A TELEFON: 31181

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTRASSE 3



Ihr Vorteil ist es
wenn Sie bei uns Kohlenherde, Oefen, Gasherde, Gruden m. Eigentumserwerb mieten oder gegen hohen Rabatt kaufen. Elektrische Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochgeräte erhalten Sie bei uns ganz billig, auf Wunsch Teilzahlung und franko Zusendung!
Iweha G. m. b. H. Halle S. Gr. Steinstraße 82 Tel. 24025 (ifd

Teepilze gratis
2 Stück oder 1 Paket Anlastee gratis bei Kauf von 3 Paket. Anlastee à Mk. 2.80 exkl. Porto. Nachnahme. Angeben, ob für Arterioskl., Gicht, Rheuma oder Darmträgheit gewünscht. 3 Probe, Erzeugt.-Werk. Verl.-St. Krippen 106 Sachsen. ifl

Feinste Molkereibutter
gibt laufend in 5 Pfd.- und 9-Pfd.-Paketen z. Tagespreise ab
Dampfmolkerei Lottin I. Pom. a

Es lohnt sich, nach Berlin zu fahren!
Total-Ausverkauf!!
Eines der größten Läger in echten
Perser-Teppichen
und anderen Orient-Teppichen als:
Bucharas, Kiwas, Afghans, Sarouks, Kirmans, Täbris, Heris, Joraghans, Mahalis usw. usw.
sowie über 1000 echte orientalische
Brücken, Läufer, Divandecken usw.
Die Preise sind enorm herabgesetzt!
Die Gelegenheit ist ungewöhnl. günstig!
Spandauer Str. 28
Teppich-Import-Haus Berlin. S. & R. MOSES
I. Etage an der Königstraße gegenüber der Post.

Wäschemangeln

Handbetrieb und elektr. (Automatisch) Unfälle ausgeschlossen. Teilzahlung. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb.
Seiler's Maschfbr. Liegnitz 29.
Vertretung: Ing.-Büro für elektrische Anlagen ifb.
Otto Keßweber, Halle-S., Wörmlitzerstr. 103.
Ausstellungsraum Wörmlitzerstr. 10.

Herrenstoffe
für Anzüge, Paletots, Ulster usw. in nur prima Qualität, liefert an Beamte und Angestellte.
Zahlbar ohne Anzahlung bis zu 8 Monatsraten!
Diskretion zugesichert. — Musterangebot erfolgt nach Adressenangabe an die Expedition dieses Blattes unter J. U. 22955

Knoblauchzwiebelsaft
ist ein gutes Mittel um der Arterienverkalkung, wie auch Hämorrhoidenbildung entgegenzusteuern, da der Saft den erhöhten Blutdruck herabsetzt. Ferner tut er gute Dienste bei Stuhlverstopfung, Magen- und Darmträgheit, Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberstörungen, sowie gegen Würmer und wirkt außerdem vorbeugend gegen Zucker, Rheumatismus, Gicht und Asthma. Schon vor 5000 Jahren brauchten die asiatischen und orientalischen Völker dieses Mittel das als Hausmittel in keiner Familie fehlen darf. Versand gegen Nachnahme. Flasche Mk. 3.50. Porto extra, von 3 Flaschen an Frankozusendung, für ca. 4 Wochen reichend. (a0
Th. Hamlet, Schlangen I. Lippe
Postscheckkonto 48874, Hannover

Beleuchtungskörper
aller Art in größter Auswahl (f
Bruno Reimer
Beleuchtungskörper-Fabrik
Halle a. S., Geiststraße 19.

Nutria-Kanin 300.— edles australisches Material, ganz auf Crepe de chine
Viscosine 200.— ganz besonders preiswert
Nutria-Lammfell 300.— etwas ganz entrückendes, dabei unverwüstlich
Perwitzki 380.— hochaparte Sandfarbe, glanzvolle Locke
Halb-Persianer 550.— selbst für den Fachmann von echt kaum zu unterscheiden

Pelzbesätze
Bubi, die große Mode

Bubi	7.—
Manschetten dazu	5.—
Maulwurfkanin Bubi	20.—
Manschetten dazu	10.—
Skunksgabel Bubi	25.—
Manschetten dazu	15.—
Amerik. Opossum Bubi	30.—
Manschetten dazu	18.—
Austral. Opossum Bubi	37.—
Manschetten dazu	28.—
Wiener Lammfell Bubi	23.—
Manschetten dazu	15.—

Gerade Besätze von 3.— an
Unerreicht größte Auswahl am Platze

Zebel-Zickel-Patten 200.— ein wirklich preiswerter Mantel
Skunkskanin 200.— hochapartes Futter
Zobelgenotte 300.— die herrliche braune Farbe
Echt Bisam 590.— der Mantel d. eleganten Dame
Silber-Bisam-Wallaby 270.— formvollendete Diagonalverarbeitung

Magazin zum Pfau
Gibbins
An der Ulrichskirche, Leipzigerstr. 97.

Wir verkaufen nur gegen bar, deshalb sind wir so billig. Aber wir reservieren bei Anzahlung gern bis Weihnachten.

Umarbeitungen, Reparaturen werden so, wie alle unsere Pelze in eigenen Werkstätten ausgeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0020

Edeka-Werbewoche 1929

Vom 28. Sept. bis 5. Okt. findet im Reich eine Edeka-Werbewoche statt

Die Edeka-Organisation

Unter den mittelständischen Berufsgruppen haben in Deutschland die Kolonialwaren- und Feinkostgeschäfte mit besonderem Eifer den Gedanken genossenschaftlicher Selbsthilfe aufgegriffen und zu einer vorbildlichen Verwirklichung gebracht.

Am 21. Oktober 1907 wurde die Edeka-Bewegung mit 18 Einkaufsgenossenschaften ins Leben gerufen. Im Laufe der Zeit konnten in allen Teilen des Deutschen Reiches Einkaufsgenossenschaften gegründet werden, die sich der Edeka-Organisation anschlossen. Heute umfaßt die Organisation mit ihren 450 örtlichen Einkaufsgenossenschaften etwa 30000 Einzelmitglieder, die sich auf 5500 Städte und Orte Deutschlands verteilen.

Der Name „Edeka", aus den Anfangsbuchstaben der Worte „Einkaufsgenossenschaft deutscher Kolonialwarenhändler" entstanden, genießt als Wort- und Warenzeichen reichspatentamtlichen Schutz. Er bildet einen wesentlichen Bestandteil der Firmierung der Genossenschaften, die meistenteils unter der Firma „Edeka-Großhandel e. G. m. b. H." in das Genossenschaftsregister eingetragen sind. Auch die einzelnen Mitglieder der Genossenschaften bedienen sich dieser Bezeichnung, indem sie ihre Geschäfte mit dem Bildzeichen „Edeka" (mit der gelben Schleife) versehen, um dadurch ihre Zugehörigkeit zu verschmelzlichen und durch diese gemeinsame Werbung ihren Bestrebungen eine größere Schlagkraft zu verleihen.

Die örtlichen Genossenschaften finden ihre Zusammenfassung in den Zentralorganisationen, die sich in den Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V., die Edekazentrale e. G. m. b. H., und die Edekabank e. G. m. b. H., sowie die Edeka-Verlagsgesellschaft m. b. H. gliedern.

Der Edeka-Verband, mit dem Sitz in Berlin, ist in erster Linie berufsständige Interessenvertretung und übt die genossenschaftsgesetzlich vorgeschriebenen Revisionen bei seinen angeschlossenen Genossenschaften aus. Dem Edeka-Verband ist eine besondere Abteilung für Konsumentendienst und Warenkunde angegliedert. Die Aufgabe dieser Abteilung, welche unter der Leitung eines bewährten Fachmannes steht, ist die, die Hausfrauen über die zweckmäßige Ernährungsweise und die günstigste Deckung des Bedarfs aufzuklären. Sie tritt deshalb mit Vorträgen und anderem Aufklärungsmaterial an die Verbraucherschaft heran.

Die Edekazentrale, mit dem Sitz in Berlin, fungiert als die Zentrale der Warenbeschaffung. Sie faßt den Bedarf der Genossenschaften an letzter Stelle zusammen. Außer der eigenen Importstelle in Hamburg unterhält die Edekazentrale in folgenden größeren Städten Deutschlands Zweigstellen: Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Erfurt, Hamburg, Köln, Königsberg i. Pr., München, Stettin, Stuttgart.

Die Edekabank, mit dem Sitz in Berlin, dient als Finanzinstitut der Edeka-Organisation. Die Zusammenfassung der Kapitalien hat die Aufgabe, die Finanzierung gemeinschaftlichen Großeinkaufs zu ermöglichen. Jede dem Edeka-Verbande angehörige Genossenschaft muß satzungsgemäß Mitglied der Edekazentrale und der Edekabank sein. Geschäftsanteile und Haftsumme betragen bei der Zentrale je 1000 RM., bei der Edekabank beträgt der Geschäftsanteil 2500 RM., die Haftsumme 7500 RM. Das eigene Vermögen der Edekazentrale in Geschäftsguthaben und Reserven ist mit etwa 650 000 RM. zu beziffern. Der Gesamtumsatz betrug im Jahre 1928 etwa 100 Millionen RM. Das eigene Vermögen der Edekabank beträgt etwa 950 000 RM., die Gesamthaftsumme 4 890 000 RM., so daß die Gesamtgarantie, welche die Edekabank zu bieten hat, sich auf die Summe von 5 850 000 RM. beziffern läßt.

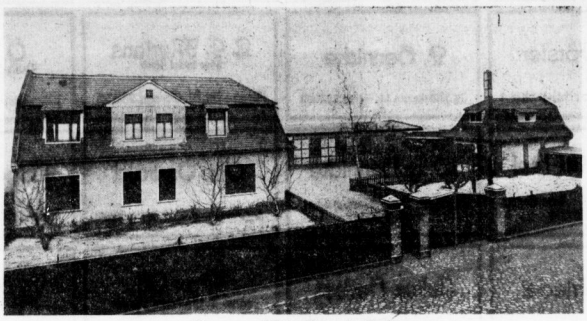
Schließlich gehört zu den Edekazentralorganisationen die Edeka-Verlagsgesellschaft m. b. H., die verschiedene Druckschriften herausgibt.

Die Verwaltungsorgane der Edeka-Zentralorganisationen bestehen aus dem Generalrat, dem Vorstande, dem Verbandsausschuß für den Edeka-Verband und je einem Aufsichtsrat für die Edekazentrale und die Edekabank. Die Einheitlichkeit und die Leitung der Edeka-Zentralorganisationen ist durch Personalunion in den Vorständen zum Ausdruck gebracht. Der Generaldirektor, Reichstagsabgeordneter Fritz Borrmann, gehört sämtlichen Vorständen an und führt in ihnen den Vorsitz.

Dem Edeka-Verbande gehört auch der Edeka-Großhandel e. G. m. b. H. Halle an. Sie besteht seit 1908 und zählt 83 Geschäfte zu ihren Mitgliedern. Ihre Arbeit richtet sich darauf, alle die ihr angeschlossenen Geschäfte in den Stand zu setzen, für die Ernährung und für die Volksgesundheit der großen Masse mitzuarbeiten.

Die Edeka-Großhandel E. G. m. b. H. Halle

Die Genossenschaft wurde 1908 aus der freien Einkaufs-Vereinigung der Kolonialwarenhändler mit 21 Mitgliedern gegründet und handelsgerichtlich eingetragen. Die freie Einkaufs-Vereinigung bestand seit 1890 und wurde von den Herren Max Fischer und Wilhelm Franke gegründet. Der größte Teil der Gründer gehört heute noch der Genossenschaft als Mitglieder an.



Das neue Edeka-Haus in Halle

Zum 1. Vorsitzenden der Genossenschaft wurde Herr Bernhard Lallach, Halle, der bereits bei der freien Einkaufsgenossenschaft das Amt innehatte, gewählt. Herr Lallach hat es verstanden, durch aufopfernde Tätigkeit die Genossenschaft gut durch die Kriegsjahre hindurch zu bringen. Während dieser Zeit schloß sich die Genossenschaft an die Z. E. G. der heutigen Edeka-Zentrale in Berlin an. Durch den Anschluß wurde erreicht, durch gemeinsamen Einkauf den Verbraucherkreisen die Waren preiswert zuzuführen. Nach Herrn Bernhard Lallach wurde im Jahre 1919 Herr Ernst Biehweg, Halle, zum 1. Vorsitzenden gewählt, welcher das Amt bis Ende 1928 innehatte.

Im Jahre 1920 erwarb die Genossenschaft ihr erstes Grundstück in der Luckengasse. Schon lange reichten die Räume für den Geschäftsbetrieb nicht mehr aus, so daß die Genossenschaft noch Räume hinzumieten mußte. Vor einigen Wochen entschlossen sich daher die jetzigen Verwaltungsorgane unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Heinrich Keil, Halle, das Grundstück Privatstraße Zimmermann Nr. 9 zu erwerben.

Die Genossenschaft zählt heute 83 Mitglieder. Der Geschäftsbetrieb ist neuzeitlich eingerichtet. — Durch rationelle Arbeit ist die Genossenschaft in der Lage, den Mitgliedern die Ware auf dem kürzesten Wege preiswert zuzuführen.

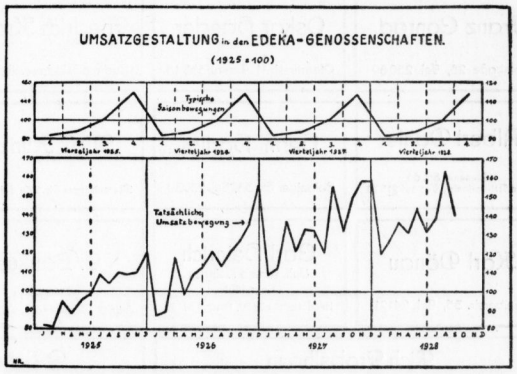
Kosten- und Umsatzfragen im Lebensmittel-Einzelhandel

Es ist eine bekannte Tatsache, daß im Industriebetriebe der Kostenfrage schon seit langem eine viel größere Aufmerksamkeit zugewendet wird als im Einzelhandelsbetriebe. Hier stehen andere Fragen im Vordergrunde: Innenorganisation im Hinblick auf die Bedienung der Kundschaft, Personalkontrolle, Umsatzgestaltung, Einkaufsdisposition. Diese Erscheinung läßt sich aus der Verschiedenartigkeit der Betriebsziele und -leistungen erklären.

Im Handelsbetriebe, wo die vom Markt bestimmten Kosten den überwiegenden Teil einnehmen, verlohnt es sich, den Markt abzutasten, um Vorteile zu erreichen. Und diese sind teilweise groß. Daher stammt das bekannte Wort vom „Fingerspitzengefühl des Kaufmannes", mit dem so leicht alle Reformvorschläge auf vorteilhaftere Gestaltung der Handelsbetriebe zurückgewiesen werden, und das sicherlich den Zusammenschlußbestrebungen des Edeka-Verbandes manche Schwierigkeit bereitet, während der Industriekaufmann nach Vorschlägen zur rationelleren Betriebsgestaltung dringend verlangt.

Wichtig scheint auch der Hinweis auf die Ungleichheit im Wesen der im Betriebe selbst entstehenden Kosten: Der Industriebetrieb ist auf einen bestimmten Ausnutzungsgrad für gewisse Zeiten eingestellt, Saisonschwankungen sind zwar vorhanden, werden aber — und das verlangt der Betriebsaufbau — in ihrer nachteiligen Wirkung durch das Produzieren auf Lager gemildert. Auch im Großhandel findet ein gewisser Ausgleich der Umsatztätigkeit während der einzelnen Monate des Jahres statt. Zwar ist auch in der Edeka-Zentrale wie in den Edeka-Genossenschaften eine regelmäßige Steigerung der Umsatzbewegung vor dem Osterfeste (März) und in den Edeka-Genossenschaften außerdem im Dezember zu erkennen, im übrigen aber sind in den einzelnen Jahren die Bewegungen recht verschieden.

Im Einzelhandel dagegen schwankt die Beanspruchung des Gesamtbetriebes außerordentlich stark, sinkt für Stunden fast auf Null und bewegt sich im Durchschnitt auf einer verschieden hohen Stufe je nach der Branche. Auf den im Industriebetrieb eintretenden Wechsel des Beschäftigungsgrades kann dieser sich einstellen, indem er versucht, bei Nachlassen die Gesamtkosten herunterzuschrauben, bei ansteigendem Beschäftigungsgrade dagegen ist Zeit genug vorhanden, den Ausbau wieder durchzuführen.



Das geht im Einzelbetrieb nicht. Dort ist der weitaus größte Teil der Gesamtorganisation etwa während 50 Prozent der Verkaufsstunden in abwartender Betriebsbereitschaft. Diese verursacht Kosten, denen sich der Betrieb nicht entziehen kann. Der Einzelhandelsbetrieb ist mit einem großen Anteil an fixen Kosten belastet, auch dann, wenn der Betrieb nichts leistet. Diese Kosten erhöhen den Kalkulationssatz. Daraus folgt, daß das Streben des Betriebsleiters in Einzelhandelsbetrieben darauf gerichtet sein muß, Kosten des Leerlaufs in Kosten für Leistungen zu verwandeln, oder anders ausgedrückt, fixe Kosten auf eine größere Menge von Leistungen zu verteilen. So ist es verständlich, daß der Einzelhandelskaufmann gerade der Umsatzgestaltung ein starkes Interesse zuwendet und die übrigen Fragen, Innenorganisation, Marktbeeinflussung durch Preisgestaltung und Reklame im Hinblick auf die Umsatzentwicklung zu lösen versucht.

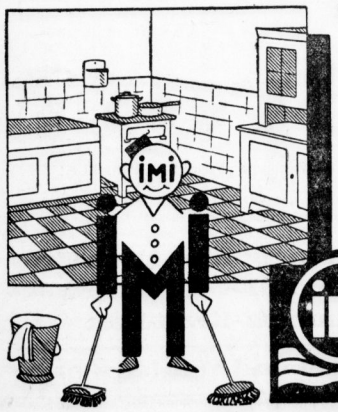
Hausfrau und Einzelhandel

Die Umformung der Weltwirtschaft hat nicht nur eine Umwälzung der deutschen Volkswirtschaft herbeigeführt, sie hat auch die Hauswirtschaft in hohem Maße beeinflußt. Das Hauswesen, das Reich der Hausfrau ist durch diese Verschiebung, durch die Schwächung der Kaufkraft im allgemeinen vor eben solche schweren Probleme gestellt worden, wie unsere Volkswirtschaft überhaupt.

Welche Probleme sind es nun, die die Hausfrau in ihrem Tätigkeitsbereich zu lösen hat? Es handelt sich um drei Dinge. Die Wohnungsfrage, die Bekleidungsfrage und die Ernährungsfrage. Was sich früher in ruhigeren Bahnen bei geschiertem Einkommen abgewickelt hat, muß heute in Hast und Unruhe erledigt werden. An die geistigen und körperlichen Kräfte der Hausfrau werden ganz andere Anforderungen gestellt als früher. Die Sorgen häufen sich, wenn die Hausfrau den Stand der Familie erhalten, und die Bedürfnisse aller Familienangehörigen so befriedigen will, daß Gesundheit und Wohlbefinden nicht leiden.

Will sich die Hausfrau in der neuen Struktur unserer Volkswirtschaft zurechtfinden, um mit ihren beschränkten Mitteln den Hausstand auf der bisherigen Höhe zu erhalten, so bedingt das ein Eindringen in die neuen Verhältnisse.

Das Problem der Ernährung nimmt die Hausfrau in allererster Linie in Anspruch. Die heranwachsende Generation leidet vielfach an einem Mangel der Kenntnis über die tatsächlichen Verhältnisse. Die denkende Hausfrau muß vor allen Dingen erkennen, daß die Güterverteilung ebenso produktiv ist wie die Gütererzeugung selbst. Die Güterverteilung aber liegt in den Händen des Handels. Der Teil des Handels mit dem die Hausfrau täglich auf dem Gebiete der Ernährung in Berührung kommt, ist der Kolonialwaren- und Feinkost-Einzelhandel. Er ist es, der die berechtigten Wünsche der Hausfrau an die Gütererzeugung weiterleitet. Er ist es, der dafür sorgt, daß die richtige Ware zur richtigen Zeit in die Hände der Verbraucher gelangt, so gelangt, daß sie den Ansprüchen auf Qualität und Preis in jeder Weise entspricht.



imi ist der schnellste Helfer,
der je für Sie erdacht wurde!

Das ist keine Übertreibung! Sie werden es selbst bestätigen, wenn Sie imi zum täglichen Geschirrabwaschen benutzen, wenn Sie imi zur Reinigung aller stark verfetteten Haus- und Küchengeräte aus Glas, Porzellan, Metall, Holz und Stein versuchen, wenn Sie sehen, wie rasch imi das Fett auflöst und strahlende, blitzende Sauberkeit zurückläßt, wenn Sie sehen, wie vielseitig diese neuartige Hilfe ist, die alles viel schöner und gründlicher macht, als je ein anderes Mittel zuvor.

Prüfen Sie bitte

1 Eßlöffel imi auf 10 Liter heißes Wasser = ein Eimer, so ergiebig u. sparsam!

imi Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0021

Die kluge u. denkende Hausfrau
kauft nur in den
Edeka-Geschäften

Rudolf Apel Halberstädter Str. 15, Fernr. 24917	Karl Dönau Herrenstr. 25, Fernr. 21589	Richard Heinrich Augustastr. 17, Ecke Charlottenstr. Telefon 24510	Berth. Matthes Richard-Wagner-Str. 16, Tel. 21681	O. Sander Meckelstr. 3, Fernruf 23936	Friedr. Wagner Landsberger Str. 59, Tel. 28929
Carl Bartels gegründet 1896 Ludwig-Wucherer-Straße 70 Fernruf 22710	Otto Förster An der Moritzkirche 1	P. Hennicke Gr. Märkerstr. 18, Fernruf 23902	L. F. Mertens gegründet 1848 Lange Str. 19, Fernruf 23832	O. Schaaf Inh.: Hermann Schaaf Wörmlitzer Str. 107 — Tel. 21729	Oswald Weise Sophienstraße 13, Tel. 21165
Ludwig Barth Leipziger Str. 80, Tel. 22801	Albert Frensel Leopoldstr. 8 Ecke Reilstr. Fernruf 28077	Willy Hennicke Forstr. 47, Ecke Lerchenfeldstr. Fernruf 23337	Otto Oswald Brandenburger Str. 3, Fernr. 28594	Hugo Schröter Hirtenstr. 14, Fernruf 21295	A. C. Werner Inh. Max Naumann Bernburger Straße 22, Fernruf 26766
F. Beerholdt Inh. Ernst Diehroeg Bechershof 8, Tel. 21040	Ernst Friedel Gr. Wallstr. 36, Tel. 26833	Julius Herbst Rannischestr. 14, Tel. 22234	Max Ott vorm. S. Walther's Nachf. Steinweg 26, Tel. 26963	Fr. Schumann Inh.: Paul Schumann Friedrichstr. 8, Fernruf 22192	August Wersich Kellnerstr. 10a, Tel. 28474
Bernh. Borgis Domplatz 10, Fernruf 21833	Otto Glass Lerchenfeldstraße 15	Heinrich Keil Glauchaer Str. 10, Tel. 21674	Wilhelm Pauli Burgstraße 5	J. Segner Halle — Röpziger Str. 5	Herm. Zander Bertramstr. 20, Tel. 29720
E. & W. Burkhardt Reilstr. 131, Fernruf 22282	Albert Grimm Nachf. Gegr. 1875 Steg 15, Fernruf 22238	Siegfr. Koppius Julius-Kühn-Str. 10, Fernr. 25799	Max Raue Büschdorferstr. 2, Tel. 25268	Edmund Sorg Inh. W. Sorg Hermannstr. 7, Ecke Henriettenstr. Telefon 21678	Ludwig Barth Ammendorf, Hallesche Str. 164
Franz Conrad Torstraße 28, Tel. 25069	Oskar Haeder Olearius str. 11, Fernruf 35848	Friedrich Kreisel Ludwig-Wucherer-Straße 17	A. Reichardt jun. Burgstr. 69, Fernruf 26217	Th. Stade Inhaber Gustav Eckert Königstr. 80, Tel. 26262	Carl Domke Halle-Ammendorf Regensburger Straße 30 Fernruf Ammendorf 234
Albert Dahler Beesener Str. 66 Ecke Artilleriestr., Fernruf 21570	Herm. Hartick Leipziger Str. 38, Tel. 23930	Max Künzel Merseburger Str. 160, Tel. 23139	Wilhelm Rössler Friesenstr. 26, Fernr. 22258	Paul Steinicke Sophienstr. 30, Tel. 25193	Otto Hofmann Halle-Ammendorf Waldstr. 29, Fernr. Ammendorf 205
Karl Dönau Streiberstr. 35, Tel. 24121	Carl Heinrich Inh. Bruno Heinrich Gegr. 1881 Henriettenstraße 20, Fernruf 24483	F. Laukus Gütchenstr. 14 Ecke L.-Wucherer Str., Tel. 28503	Franz Rudloff Rannischestr. 20-21, Telefon 26458	Gebr. Toedtloff Inh. Otto Patzschke Gr. Steinstr. 34a, Tel. 23122	Reinhold Meye Halle-Ammendorf Radeweller Straße 3 Fernruf Ammendorf 225
Rich. Probsthayn Halle-Ammendorf, Mittelstr. 9, Fernruf Ammendorf 102	G. Schurig, Inh. Gustav Schurig Halle-Ammendorf, Hallesche Straße 183, Fernruf Ammendorf 112	Wilh. Albrecht Holleben, Fernsprecher Amt Holleben Nr. 16			

Was sagt die Wissenschaft über
Steinmetz-Brot?

Zwei Gutachten aus vielen:

1892 nennt es der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hofmann, Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Leipzig, **das gesündeste, nährendste und den menschlichen Verdauungsorganen entsprechendste Brot.**

1928 schreibt der bedeutende Ernährungsphysiologe und Arzt Dr. Bircher-Benner, Zürich: **„ . . . In meinem Sanatorium ist es seit 30 Jahren das alleinige Brot, das auf den Tisch kommt.** Ein Brot, das sich bei Krankheitszuständen so bewährt hat, ist selbstverständlich **auch das richtige Brot für den Gesunden, der sich seine Gesundheit erhalten will.“**

Nur echt mit eingeprägtem Namen **STEINMETZ!**

Man probiere die verschiedenen Sorten. Für jeden Geschmack findet sich das Passende.

Steinmetz-Brot ist zu haben als

Steinmetz-Rheinisch-Brot
Steinmetz-Graham-Brot
Steinmetz-Kraft-Brot

Alleinhersteller: Gebr. Schubert, Halle a. S., Großbäckerei und Mühlenwerke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0022

„Rakete"
Emil Reimers Lachbühne.
Täglich 20 Uhr: (b0)
Emil Reimers
und 10 erste Bühnenkünstler!
Das größte Lachen von Halle!

Konditorei und Kaffeehaus ZORN
Am Montag, den 30. September 1929, 8½ Uhr
Ehren- und Abschieds-Konzert der Kapelle
Ferdinand Emmerich
Ab Dienstag, den 1. Oktober 1929: Neue Kapelle
unter Leitung des
Kapellmeisters Kurt Schlosser

Großauswahl
edler und preiswerter
PIANINOS
FLÜGEL
HARMONIUMS
ALBERT
HOFFMANN
Halle-Saale ● Am Riebeckplatz

GESCHÄFTSVERLEGUNG
Am 30. September 1929 verlege ich meine seit 17 Jahren in der Landsberger Str. 53 betriebene Bäckerei u. Konditorei nach meinem eigenen Grundstück
Uhlandstr. 1
(ECKE LUDWIG-WUCHERERSTRASSE)
(Bisherige Bäckerei Naumann). Es wird mein größtes Bestreben sein, auch in meinem neuen Wirkungskreise nur das Beste zu bieten und allen Anforderungen Genüge zu leisten. Die Bäckerei- und Verkaufsräume werden vollständig modernisiert. Aber auch während des Umbaues wird der Verkauf und die Bedienung meiner werten Kundschaft aufrecht erhalten. Der Kundschaft von Halle-Ost möchte ich noch besonders meinen herzlichen Dank aussprechen, für die mir in so reichem Maße zu teil gewordene Unterstützung und bitte ich bei Bedarf sich meiner zu erinnern
Hochachtungsvoll
KARL KNAUERHASE
Bäckermeister

Filme der Woche!

Der original indische Großfilm
Schicksalswürfel
● Ein Königsdrama aus dem indischen Dschungel
Farbenprächtig Sensationsreich
Ihr wißt ja, wie Matrosen sind
Ein Film, köstlich, lustig, von herzerfrischender Derbheit und —— atemraubender Dramatik
Ufa-Theater, Leipzigerstraße
Sonntags 3 Uhr
Werktags 4 Uhr

Das Spitzenwerk der Ufa von 1929!
Jwan Mosjoukin
in
Manolescu
der König der Hochstapler mit
Brigitte Helm
Heinrich George, Dita Parlo
Regie:
W. Turjansky
Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungültig
Ufa-Theater, Alte Promenade
Sonntags 3 Uhr
Werktags 4 Uhr
Der Riesenerfolg!

DIE FREUND-MODENSCHAU
„Er–Sie u. die Kleider"
5 Szenen mit
Eva Geissler
Günther Boehnert
am Donnerstag, 3. Oktober
im
Thaliatheater
nachm. 4 Uhr u. abends 8½ Uhr.
Eintrittskarten zum Preise von 2.— und 1.— RM. sind im Vorverkauf an der Kasse unseres Geschäftshauses zu haben.
EUGEN FREUND & CO.

PELZE kaufen Sie noch zu
billigen Sommerpreisen
nur beim Kürschner N. Holzer, Leipzig, Reichsstraße 20 Laden
Einige Beispiele:
Mäntel von Mk. 150.- an bis zu Mk. 1000.- Skunkskragen von Mk. 120.- an
Verschiedene Füchse in großer Auswahl von Mk. 45. an.
Außerdem erhalten Sie 10% Rabatt bei Barzahlung.
Bei Kauf und Vorzeigung des Inserates Fahrtvergütung.
Auch Teilzahlung gestattet ohne Aufschlag.

Vereinszimmer
mit Klavier für 20 Personen frei.
Restaurant
„Zum Altmärker", Brandestieb. (1
Gute Pianos
preiswert bei
Klavier-Maercker
Waisenhausring 1 9
am Franckeplatz

MARK **29**
kostet die
Anfertigung
eines Anzuges oder Mantels
aus ihrem Stoff und unseren sämtl. Zutaten
Serie II = 39.—
Serie III = 49.—
Garantie für beste Paßform. Pünktliche Lieferung
HAARDT
Elegante Herrenmoden
Preußenring 9–10
(Kaffe-Passage).

Moderne (1
Gardinen-Stangen
F. Beissker Nachf.
Barfüßerstraße 5

Hygien. Frauen-Artikel!
Forkhardt, Geiststr. 23

Moritzkirche
Sonntag, den 6. Okt. 1929
20 Uhr (b0
Konzert
Orgel-Soli:
Günther Ramin
Gesang: Kurt Wichmann;
Orgelbegleitung: Adolf Wieber.
Werke von: Buxtehude, Rosenmüller, Bach, Raphael, Jenner, Reger. — Karten zu RM. 2.—, 1.50 u. 1.— im Verkehrsbüro „Roter Turm".

Ober-, Nachthemden
fertigt nach Maß an, Sitz garantiert (1f4
Bielefelder Herrenwäsche Direktrice
H. Martini, Hafenstraße 41.

DAMMERSTOCK DAMMERSTOCK DAMMERSTOCK
KARLSRUHE AUSSTELLUNG
DIE GEBRAUCHSWOHNUNG
23 HAUSTYPEN - 228 WOHNUNGEN
30 NEUZEITLICH MÖBLIERT
DAMMERSTOCK
vom 29. Sept. bis zum 27. Okt. 1929
Oberleitung: Prof. Dr. W. Gropius
Ein- und Mehrfamilienhäuser

Friedrichroda i. Thür.
Fremdenheim Villa Buchholtz
Bes. G. Altmann. Tel. 131. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. Bäder, fließend. warmes u. kaltes Wasser. Wochenendpension. Erstklassige Verpflegung. Nahme Dauergäste für die Wintermonate bei billigst. Berechnung.

Herrlicher Herbst- und Winteraufenthalt Thüringer Wald
Haus Waldfrieden Mörla/Rudolstadt direkt am Wald, wunderv. Fernsicht. Bad, Zentralh., elektr. Licht, Veranda, Tadell Verpfg., Gutsfeuerung. Sehr gut Wintersportgelände Eintritt. Bedien Preis 4,50 ℳ. Das ganze Jahr geöffnet.

BAD KÖSEN
Solebäder — Trinkkuren — Gradierwerk
Inhalatoren — Pneumatische Kammern
Hervorragende Heilerfolge bei: Skrofulose, Rachitis, Erkrankung der Atmungswege, Asthma, Frauenkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten. — Bester Aufenthalt für **Ruhe** und **Erholung.** Ab 1. 9. ermäßigte Kurtaxe

Sie kommen!
Die großen Oktoberfeste im Schultheiss, Merseburger Str.
Sonntag, den 29. Sept. 2 Kapellen!

Schreberschlößchen Galgenberg
Sonntag:
Gr. Obstschau
Schrebergenossenschaft Halle-Nord
Freikonzert. Eintritt frei!
Telefon 29042. Albert Leuschner.

EHEPAARE
wie auch ledige Herren, können einer gesellschaftlichen Vereinigung, deren Mitglieder durch engere freundschaftliche Beziehungen verbunden sind, noch beitreten. Interessenten wollen unter Angabe des Berufes und Alter Offerten einreichen u. **N. 9996** an die Exp. d. Bl.

Schwefelbad — Natürliche Schwefelhaltige Thermo-Behandlung ist — **Langensalza Therme**
heilt
Rheuma, Gicht, Ischias, Leber, Galle, Haut- Nerven- und Frauenleiden, Lähmungen, Katarrhe, Metallvergiftungen.
Ganzjährig geöffnet, Keine Kurtaxe, Prospekt durch die Städt. Badeverwaltung.

Warum Musikunterricht?

Für die vorige Generation gehörte es noch sozusagen zum guten Ton, sich irgendwie ausübend in der Musik zu betätigen. Nicht immer mit hoher künstlerischer Zielsetzung! Aber ein Stamm gebildeter Dilettanten (im guten Sinne, d. h. Liebhaber) hat stets bestanden. In letzter Zeit scheint das Interesse für nichtberufliche ernste Beschäftigung mit der Tonkunst nachgelassen zu haben. Vorübergehende Ueberschätzung technischer Erfindungen begünstigt passive Einstellung. Es wird einem ja so bequem gemacht, zu jeder Stunde und an jedem Ort Musik zu hören. Aber glücklicherweise schafft die Natur selbst einen Ausgleich. Der jedem Menschen innewohnende Spieltrieb, die Quelle aller Kunstübung, bricht notwendigerweise wieder hervor. Die Jugendbewegung hat starke Anregung gebracht und trotz mancher im ersten Stadium gemachten abwegigen Versuche Wertvolles geleistet. Vor allem hat man sich auch wieder darauf besonnen, daß Musik mehr ist als nur ein angenehmer Zeitvertreib, daß sie vielmehr infolge ihrer gemütsbildenden Kräfte einen erzieherisch außerordentlich wichtigen Kulturfaktor darstellt, eine Auffassung, die dem klassischen Altertum ganz selbstverständlich und auch in unserem Schulwesen vom Mittelalter bis zur Neuzeit herrschend war, dann aber im vorigen Jahrhundert einigermaßen verloren ging, wo die Musik im Gegensatz zu den wissenschaftlichen Fächern als mehr oder weniger überflüssig und lästig angesehen wurde.

Inzwischen ist die Einschätzung der Musik als Unterrichtsfach merklich gestiegen, und wenn auch die Durchführung der neuen Bestimmungen noch längst nicht in vollem Umfang erfolgt ist, so ist doch der Wille erkennbar, der Musik innerhalb der Kulturgeschichte den ihr gebührenden Platz einzuräumen. Es wird heute nicht mehr angehen, die Heroen der Musik, wie Bach, Beethoven, Wagner, einfach totzuschweigen, wie es noch vor wenigen Jahrzehnten durchaus die Regel war.

Die praktische Ergänzung bildet die Arbeit der Schülerorchester und Chöre, und daraus ergibt sich von selbst die Nachfrage nach gutem Privatunterricht. Wenn um in den Geist der Musik einzudringen, ist es mehr als in irgendeiner anderen Kunst nötig, selbst mitzutun. Der Privatmusiklehrer seinerseits wird seine Arbeit nicht in rein technischem Drill erschöpfen, sondern bemüht sein, auch dem inneren Menschen etwas zu geben und durch Ausflüge auf Grenzgebiete neue anregende Ausblicke zu eröffnen.

Dr. Hans Kleemann.

Konzertmeister
Wilhelm Prinz
Staatl. anerkannter Lehrer für Violinspiel
Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife

Georg Radegast
Mitarbeiter von Prof. Leichmüller
Klavierunterricht in allen Stufen
Mozartstraße 1, Telefon 22368

Olga Band-Agloda
Sächsische Kammersängerin
Gesangmeisterin für Konzert und Oper
Spezialität:
Heilung verbildeter Stimmen
Anfrag. schriftl. Landwehrstr. 3 III

Arthur Bohnhardt
Violine - Kammermusik
●
Yorkstraße 14, Tel. 283 48

Konzertmeister **Max Knoch**
staatl. anerkannter Musiklehrer für Violin- und Klavierspiel
Gründliche Ausbildung für Haus u. Beruf von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife im Solo-, Kammermusik- und Orchesterspiel
Halle a. S., Beyschlagstr. 24
Musikfreunde, welche Interesse a. d. Pflege klassischer und moderner Orchestermusik haben, können jederzeit in dem Hallischen Streichorchester von 1927 Aufnahme finden

Dr. Hans Kleemann
Klavier / Theorie
●
Ida Kleemann
Gesang / Sprechtechnik und Redekunst
●
Blumenthalstr. 12, Tel. 29779

Artur Baumgärtner
staatl. anerkannt
Klavier — Cello — Theorie
Halle a. S., Reilstraße 86

Liehr-Flügel - Pianos
Weltmarke in höchster Vollendung
mäßiger Preis — bequeme Zahlungsweise
Alleinvertreter:
Gustav Slawik
Pianomagazin, Advokatenweg 15 a

Unterrichts-Musik
für alle Instrumente
empfiehlt
Heinrich Hothan
Große Ulrichstraße 38

Musikalien
Arno Rammelt
Barfüßerstraße 12
(Ecke Schulstraße)

Emmy Hamburger
Lehrerin für Violine
Gegr. an der Schule für Musik in Frankfurt a. M.
Unterricht für Unter-, Mittel- und Oberstufe-Ensemblespiel
Halle a. S., Bernburger Str. 9 III

Rose Günther
Halle a. S., Bismarckstr. 3
staatlich anerkannte Privatmusiklehrerin
Klavier-Unterricht

Bruno Heydrich's
I. Hallesches Konservatorium für Musik, Theater u. Lehrberuf
Gegründet und staatlich genehmigt 1899
Ausbildung von Beginn (ab 7. Lebensjahr) bis zur künstlerischen Reife in allen Fächern
Sprechstunde des Direktors und Hauptlehrers Bruno Heydrich: 12—1 und 3—4, Gütchenstr. 20.

Feurich
Flügel und Pianos
Alleinvertretung
Albert Hoffmann
Halle a. S., am Riebeckplatz

Vollständiges
Mitglieder-Verzeichnis der Ortsgruppe Halle
kostenlos in
Musikalien- und Instrumenten-Handlungen

Preiswerte Qualitäts-Pianos
gegen kleinste Raten
Lüders & Olberg
Leipziger Straße 30

Konservatorium und Riemann-Seminar
Weidenplan 15 (Fernsprecher 34238)
Einzel- und Klassenunterricht. Ausbildung für Kunstzwecke und Hausmusik. Aufnahme von Kindern und Erwachsenen, Anfängern und Fortgeschrittenen.
Seminar ist berechtigt zum Zusatz: „Anerkannt durch Verfügung der Regierung zu Merseburg v. 2. 7. 26". Es bereitet vor für staatliche und Privatprüfung für Musiklehrberuf.
Leitg.: Kapellmstr. Curt Compes de la Porte

Hanna Block
staatl. anerkannt
Klavier / Improvisation / Gehörbildung
Niemeyerstr. 24, Halle, Tel. 23998

Ein gutes
Marken-Klavier
sehr preiswert zu kaufen ermöglicht Ihnen unser günstiges Teilzahlungssystem
Pianohaus
Maercker & Co.
Gegründet 1832
Waisenhausring 1 B, am Franckeplatz

Otto Zimmer
akad. geb. Musiklehrer und Chormeister, unterrichtet nach modern pädagogischen Grundsätzen in Klavier, Violine, Gesang und Rezitation (Sprechtechnik)
Zwingerstr. 7 — Fernspr. 34278

F. Barthels
Inhaber Fritz Engel
Musikalienhandlung
Halle (Saale),
Leipziger Str. 65, Fernr. 22307

Größte Auswahl
in erstklassigen und preiswerten
Flügel, Pianos Harmoniums
B. Döll Pianohaus
Gr. Ulrichstr. 33/34

Amand Polten
Privatmusiklehrer
Laute (Gesang), Gitarre und Gambe.
Unterricht bis zur Konzertreife.
Ab 1. 9. Uhlandstraße 6, I.

Kurt Wichmann
Staatl. anerk. Gesangspädagoge
Wettinerstr. 11, Halle, Tel. 26027

Musikschule
Rannischestraße 14 I.
Direktion Frau Anna Flaschke

Rhythmik-Schule
(Ormgard Wolff — Elsa Thieme)
Gymnastik, Rhythmik, Tanz
Anmeldung: Jakobstr. 58 u. Bismarckstr. 10
Fernruf 35300 und 34318

Alfred Hoyer
Geisistraße 52
Spezialgeschäft für Streich-, Zupf- u. Blasinstrumente · Beste Saiten / Bestandteile

Hanna Meusch-Anton
fachkommissarisch gepr. Musikpädagogin
staatlich anerkannte Privatmusiklehrerin
Vorbildlicher Unterricht: Klavier, Harmonium, Theorie
Wittekindstr. 20, I.

Orgel
Klavier Theorie
Adolf Wieber, Halle-S.
Organist an St. Moritz
Kaiserstr. 29, I. Fernspr. 29241
Harmonium

M. Beyersche Musikschule
Leitung: Magdalene verw. Beyer
◆
Halle a. S., Reilstr. 37 I
Tel. 28335

Klavierunterricht
Elisabeth Rieger
staatlich anerkannte Privatmusiklehrerin
Halle (Saale), Franckeplatz 1
Eingang 6, II.

Klavier-Ausbildung Konzertpianist / Pianist
Rudolf Scholz
Stimmarbeit
zuverlässig, genau
Halle (Saale)
Sophienstraße 4, Telefon 25296
Klavierbau-Anstalt Klavierbau-Anstalt

Gr. Spezialhaus für Musikinstrumente all. Art
Saiten, Bestandteile, Schulen
Reparaturwerkstatt
A. Hermann Müller
Musik-Instrumentenbauer
Gr. Märkerstr. 31 (am Markt)

Gertrud Steinweg
staatlich anerkannte Privatmusiklehrerin
Anny Steinweg
Unterricht im Klavierspiel
Mitgl. d. Reichsverb. deutsch. Tonkünstler
Kronprinzenstr. 20

Magdalena Dietze
Lehrerin für Gesang, Klavier, Laute, Mandoline
Halle a. S., Böserstraße 4

Adolf Luderer-Lüttig
Kapellmeister
Klavier, Gesang, Choreographie
auch für Anfänger (Kinder)
Halberstädterstr. 13, III.

Charlotte Haenke
Klavierunterricht
Gesangbegleitung
Halle a. S., Gr. Wallstraße 9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0023

1904 — 25 — 1929

30. September

Das Haus für Reiseartikel und Lederwaren

Hermann Röschel

Leipziger Straße 40|41

fh0 7878

---

3 Punkte

1. Unverwüstlich im Gebrauch
2. Spielend leichter Lauf
3. Niedriger Anschaffungspreis bei bequemster Teilzahlung.

Mifa-Räder schon von M 64.- Barpreis an. Katalog auf Wunsch gratis!

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE: Max Messling, Halle/S. Alter Markt 18.

Polack-Reifen!

Mifa

Haushaltwäscherei „Brillant"

E. Kaufmann

Halle (Saale)

Ankerstraße 1, Eingang neben dem Hauptzollamt

Fernsprecher 32209 — Erste Referenzen.

Polack-Schnitt

W. F. Wollmer, Halle a. Saale, Gr. Ulrichstraße 6/10. Gegr. 1769.

Dr. Diehl

Schuhe und Stiefel

Es gibt nichts Besseres!

Unerreichte Qualität Passform und Eleganz

Von der Fabrik vorgeschriebene Preise

Verkaufsstellen:
M. Reinicke, Große Ulrichstraße 18,
Schuhhaus Emil König, Inh. W. Schiller, Schmeerstraße 27.

Sachse & Müller

Kohlenhandelsges. m. b. H.

Hordorferstrasse 1 — Fernsprecher 26059, 26045

Briketts Alleinvertrieb von Kraft und Phönix — Koks

Elformbriketts — Steinkohlen — Holzkohlen

VERTRAUTE

Über 50000 Rm. täglich

zahlten wir in den letzten Monaten unseren Versicherten für Krankheitsschäden.

Sichern auch Sie sich rechtzeitig gegen die finanziellen Lasten der Krankheit!

Vereinigte Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft

Berlin W 50, Neue Ansbacherstr. 7

Barberossa B 5, 9431

Hier abtrennen!

An die
Geschäftsstelle der
Vereinigten
Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft
Leipzig C 1
Nordstr. 1, II

Ich bitte Sie um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes — bezw. unverbindlich bei mir vorzusprechen.

Name: .....

Adresse: .....

Centralboden

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Wir bieten zur Kapitalsanlage an

8% Central-Goldpfandbriefe v. J. 1928

Börsenkurs z. Zt. 97.50%

8% Gold-Kom.-Schuldverschreibungen v. J. 1928

in Preußen mündelsicher. Börsenkurs z. Zt. 94.50%

Kündigung frühestens zum 1. Oktober 1934 zulässig.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin NW. 7, Unter den Linden 48/49.

a301

Wer kann jungem Mädchen erprobtes **Haarwuchsmitt.** empfehlen? Offert. unter M. 92 a. d. Expedition ds. Bl.*

Aufpolst. Matratzen, Chaiselong., Sofas, Neuanferig. in u. auf. h. d. Off. u. J. 9969 a. d. Exp.*

Gänsefedern billiger!

neue, reelle Ware, Schlachtrupf mit Daunen Pfd. RM 2.— und 3.—, Halbdaunen 5.—, feinste 6.—, Daunen (4 Pfd. zum Oberbett) 6.75. Geriesene Federn 3.50 bessere 4.75, 5.60, 7.50. Daunen 9.—. Ab 25.— RM portofrei Rücknahme b. Nichtgefallen. Mustern. Preisliste frei. W. Barownick, Gänsemästerei Neu-Trebbin 230 (Oderbr.)

Arcona-Räder

Die Präzisionsmarke. Arcona-Sportlenker, Motorräder, Zubehörteile, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Geschenk- und Wirtschaftsartikel.

Katalog 360 Seiten stark mit 6500 Abbildungen gratis u. franko

Ernst Machnow Berlin, Weidmannsteg 14

Grösstes Fahrradhaus Deutschlands

Kein Haushalt mehr ohne **Rhetasi-Bestecke!**

100er Silberauflage und 50 Jahre Garantie. Bequemste Zahlungsweise für jedermann! Katalog nur durch unseren fachkundigen Ortsvertreter. Verlangen Sie noch heute diesen unverbindlichen Besuch schreiben Sie heute noch. Es lohnt sich für Sie!

Fr. Chr. Wegmann, Düsseldorf, Sommerstraße 8. (h

Honigkuchen

Schokoladen Zuckerwaren

billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Otto C. Schmidt

Marienstr. 9 — Fernruf 237 20

Ein schöner Teppich

bringt Behaglichkeit!

Ohne Anzahlung in 12 Monatsraten

Beste deutsche Qualitätsware liefert billigst und bisher angeb. Spezial-Teppichhaus. Kein Abzahlungsgeschäft. Läufer, Steppdecken, Gardinen, Wäsche. Schreiben Sie sofort Angabe der Branche. Off. unt. J. K. 2430 beförd. Expedition dieses Blattes. (ma

Immer noch an der Spitze!! Nach abermaliger **bedeutender Geschäfts-Erweiterung** großer

Pelz-Mäntel-Verkauf

zu ungemein preiswerten Sommerpreisen

Antilopen	Maulwurf
Bisam	Murmel
Bueno	Persianer
Feh	Peschanikl
Fohlen	Silak
Gazellen	Sustiki
Kanin	Vicuchs
Katzen	Wallaby
Lamm	Zickel u. a. m.

schon von Mk 120.— an

Anzahlung genügt!

Füchse, Skunkskragen etc. Felsbesatz, Besatzfelle allerbilligst!

PELZHAUS **DRESNER & CO. LEIPZIG.** 19 Reichsstraße 19

Wir bieten **Fabelhaftes!**

Ia. Steinkohlen-Elformbrikett

sehr hohe Heizkraft

Mk. 2.20 pro Zentner frei Belad. liefern

Rud. Eckhardt & Co., Halle a. S., Tel. 26376. (ifo

Lederjacken

braun, gute Qualität von 42 RM in Größe von 44/54

J. Zimmermann & Co.

Halle, Gr. Ulrichstr. 52 / Leipzig, Neumarkt 16

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Achtung Hauswirte!

Jetzt ist es Zeit Ihr Dach in Ordnung zu bringen.

Dachdecker-Arbeiten führt aus **Friedrich Walther.** Ruf 31290. Kuhgasse 7. *

Nur an Beamte u. Angestellte

tief. leistungsf. Fa. in Leipzig u. strengst. Verschw. ohne Anzahlung, erste Rate 1. Nov. Möbel, Wäsche all. Art. Konfektion für Damen u. Herren u. noch viel. andere. Postk. genügt. Komme sofort mit Mustern. Werte Off. unt. L. 4966 an Fil. L. Bl., Leipzigerstr. 34. (f

Reelste Bezugsquelle

Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft mit Daunen, dopp. gereinigt Pfd. 3.00, dies. beste Qual. 3.50, nur kl. Federn (Halbdaun.) 5.00, m. Daunen 6.75, gerein. geriesene Federn m. Daunen 4.00 u. 5.00, hochpriima 5.75, allerfeinste 7.50, Ia Volldaunen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefallend nehme auf meine Kosten zurück. Willy Mantzeffel Gänsemast Gegr. 1852. Neutrebbin 30 a (Oderbr.

Steinholzfußböden ◆

für Läden, Büros, Küchen, Bäder auf jeder Unterlage führt aus

Steinholzfabrik Union G. m. b. H. Schlosserstraße. Tel. 251 03

Älteste Fabrik am Platze. (fhf 2274

Schreibmaschinen-Arbeiten — Dissertationen — Vervielfältigungen — Buchführungsarbeiten, Steuersachen führt zuverlässig u. preiswert aus **Knabe,** Breitestr. 19 II. (f

Das. grdl. Unter. i. Maschinenschreiben

Massage & Magnetismus

vielfährige Heilpraxis.

W. Hoffmann, Böckstraße 10, am Reileck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0024

Film und Funk

41. Jahrgang / 28. September 1929 — Beilage der Hallischen Nachrichten — Nummer 228 / Seite 25

Der Film des Tages.

Ufa Alte Promenade.

Das Ufa-Theater am Universitätsring bringt diesmal den Ufa-Film „Manolescu“ heraus, der in seiner glänzenden Besetzung und seinen filmtechnischen Leistungen selbst verwöhnte Ansprüche befriedigt. Es ist die Geschichte eines Hochstaplers, die auf der Leinwand abrollt. Das eiskalte Brillantfeuer abenteuerlicher Geschehnisse und abenteuerlicher Leidenschaften wird vor dem verwirrenden Hintergrund der Weltstadt Paris, seines nächtlichen Blinkfeuers, der mondänen Treffpunkte Monte Carlo und Nizza, eindrucksvoll wiedergespiegelt. Die Titelrolle wird von Jwan Mosjukin dargestellt, die in ihrem streng geschlossenen Stil den leichtfertigen Lebenskünstler, den genialischen Hochstapler in glänzender Weise charakterisiert. Ohne Exaltationen, mit den schlichten Gesten des Selbstverständlichen, das jeder Schicksalshaftigkeit eigen ist, betritt er die hohe Bühne der Hochstapler. Die hervorragenden Leistungen, die seinerzeit einen Casanova auszeichneten, kommen hier akzentuiert zum Ausdruck. Seine Gegenspielerin ist Brigitte Helm (Cleo), die für den Vampyr-Typ meisterhafte Ausdrucksformen findet, die in dem bestrickenden Spiel ihrer Glieder der potenzierte Ausdruck dieses Spiel der kalten Rechnung und der brennenden Leidenschaft ist und deren Profil zu gleicher Zeit wie das Profil des ganzen Lichtspiels wirkt. Die ausgezeichnete Besetzung findet in dem Typ des Gewaltmenschen Heinrich Georges und in der Krankenschwester Dita Parlos ihre Ergänzung. Im dramatischen Spiel und Gegenspiel erfährt jede Szene durch die folgende ihre Steigerung, rollt im sinnverwirrenden Ablauf der Geschehnisse das abenteuerliche Milieu der Gentlemen-Verbrecher vorbei, bis schließlich der Film in dem stillen Haus einer grandiosen Hochgebirgswelt seinen dramatischen Abschluß findet: Die Frau seiner Leidenschaft verrät ihn. Er wird in der Silvesternacht verhaftet. Die Frau seiner Liebe hält ihm die Treue auch über das Gefängnis hinaus. Das Filmwerk wurde mit ungeteiltem Beifall aufgenommen. — Ein erlesenes Beiprogramm vervollständigt die Spielfolge. X

Ufa Leipzigerstraße.

Zwei große, vom Nimbus der Romantik umsponnene Filme laufen im Ufa-Theater Leipziger Straße. So verschieden die Welten sind, in denen sie spielen — beide fesseln in gleichem Maße durch die Eigenart der Bilder und Geschehnisse.

Der eine Film, „Schicksalswürfel“, hat das Wunderland Indien zum Schauplatz. Wie ein Traum nimmt das, was man schaut und erlebt, die Phantasie gefangen. Die geheimnisvolle indische Landschaft, von einer interessanten Tierwelt belebt, prachtstrotzende Fürstenhöfe mit glanzvollen Festlichkeiten und pomphaften Aufzügen, von denen die ärmliche Hütte, in der ein Einsiedler mit seiner schönen Tochter Sunita haust, grell absticht, bilden den äußeren Rahmen einer Liebesgeschichte, des Kampfes zweier Fürsten um den Besitz Sunitas, in dem Intrige und Mord ihre dunkle Rolle spielen. Nur mit Mühe löst sich der Zuschauer, nachdem der Vorhand gefallen, von dem betäubenden Einfluß der seltsamen Erlebnisse. Die Regie — Franz Osten — hat ihre schwierige Aufgabe glänzend gelöst; auch für die Darstellung waren erste Kräfte am Werk.

Der nicht minder fesselnde zweite Film „Ihr wißt ja, wie Matrosen sind,“ führt in die Kreise des Seemannsvolkes. Es sind lebensvolle Bilder von packender Realistik, ihr Schauplatz ein spanischer und ein englischer Dampfer und Matrosenkneipen. Man lernt das Matrosenvölkchen von seiner guten und seiner schwachen Seite kennen: rauh in den Sitten, aber im Grunde doch auch treuherzig und stets hilfsbereit; zu übermütigen Streichen und zu Raufereien aufgelegt, doch bald auch wieder versöhnt, wie die beiden Bootsleute, die um die Tochter des spanischen Kapitäns werben. Der Film endet mit einem grandiosen Schauspiel: dem Brand und dem Untergang des spanischen Dampfers. Und hier bewährt sich der kameradschaftliche Geist der Seemanns, als es gilt, die Besatzung des sinkenden Schiffes einschließlich des Kapitäns und seiner Tochter zu retten, und der Nebenbuhler um die Gunst der Kapitänstochter dem glücklicheren Kameraden herzlich Glück wünscht. An lustigen Szenen und komischen Figuren, wie die kugelrunde Gattin des englischen Kapitäns, die das Regiment auf dem Schiffe führt, fehlt es nicht. Auch diesem Film sichern umsichtige Regie und gute Darstellung einen vollen Erfolg.

Das Beiprogramm enthält neben der Wochenschau den packenden Naturfilm „Im Feuerbereich des Aetna“, Bilder von den Verheerungen des Feuerberges in den Jahren 1908 und 1928. b.

Capitol.

So recht fürs große Publikum ist das neue Programm. Die Deulig-Woche steht mit vielen aktuellen Bildern an seinem Eingang und bringt jedem etwas. Denn sie reicht von Dr. Eckners Ankunft auf dem Hapagdampfer „Deutschland“ in Hamburg bis zu den Vorbereitungen zur Golf-Meisterschaft in England. „Bob, der Boxer-Cowboy“ folgt darauf in Form eines großen Films der Taten. Zeigt sich doch Bob Steele in der Titelrolle als ein Reiter, Schütze und Boxer von besonderen Graden, als ein junger, schneidiger Mann, den nichts, aber auch gar nichts verblüffen oder schrecken kann. Im Gegenteil, er macht einem Tom Mix Konkurrenz, womit für die Kenner und Sachverständigen alles zur Genüge gesagt ist. Tempo steckt in diesem Film, Tempo! Ohne daß aber dadurch die Wahrscheinlichkeit immer garantiert wird . . .

„Was kostet Liebe?“ heißt ferner der zweite Großfilm. Er führt uns in die vielbesungene, vielbetr... telte Bohème von Paris, der früheren Stadt des Lichts, in der ja leider so viele Films spielen. Und zwar bringt er eine Geschichte mit gutem Ausgang: ein Millionär besinnt sich als alter Mann auf seinen Neffen, einen flotten jungen Maler, löst ihn aus dem Milieu von Montmartre heraus und will ihn mit der Tochter seines reichsten Freundes verheiraten. Indessen, in Luciens Herzen ist die Liebe zur schönen Denise stärker. Ja, als diese einen Selbstmordversuch unternimmt, eilt er gen Montmartre zurück, und nach einigen Schwierigkeiten legt der alte Bankier die Hände des jungen Paares ineinander.

Igo Sym und Helen Steels geben die jungen Leute vorzüglich, Hans Thimig und Corry Bell ein zweites Pärchen mit vielem Humor. Die Bilder sind sehr gut gleich der Begleitmusik, das Publikum also hochbefriedigt.

Das Haus der Totenstille.

Deutschlands erstes Tonfilm-Atelier in Neubabelsberg.

Auf ihrem Gelände in Neubabelsberg hat die Ufa ihr großes Tonfilm-Atelier fertiggestellt. Es ist das erste in Deutschland. Die bisherigen deutschen Tonfilme entstanden in den alten Ateliers, die notdürftig für den Tonfilm hergerichtet waren. So ein Atelier steht z. B. in Tempelhof. Die Ringbahn fährt daran vorbei. Und wenn die gedrehte Szene nach der zehnten Aufnahme wirklich tadellos klappte, dann war immer gerade ein Zug vorbeigedonnert und hat die Aufnahme erst recht geschmissen — — —

Man sieht erst jetzt, in diesem neuen Bau, wie groß die Anforderungen sind, die gestellt werden müssen. Wir haben ja allesamt keine Ahnung, was „Ruhe“ und „Stille“ ist. Ruhe, so meinten wir, herrsche auf einem Bergesgipfel, Stille in einer Kirche. Aber der Tonmeister würde die Hände ringen, wenn diese Ruhe und diese Stille auf seinen Film käme. Er würde ganz bestimmt behaupten, der Niagarafall sei ein Kinderspiel dagegen. Nein,

die Ruhe, die im Tonfilm-Atelier herrschen muß, existiert in der ganzen Welt nicht,

es sei denn dort, wohin Herr Oberth seine Rakete abschießen will. Hier unten, auf unserer Erde, die so laut und lärmend ist, muß Ruhe künstlich fabriziert werden — — —

Neubabelsberg ist eine stille Gegend, so behaupten wenigstens die Villenbesitzer, die da wohnen. Die Tonfilmleute behaupten das Gegenteil. Für sie ist Neubabelsberg von einem Tohuwabohu an Geräuschen erfüllt, so daß man, um sie zu bannen, ein Haus ohne Fenster bauen muß. Das Tonfilm-Atelier hat keine Fenster. Es sieht aus wie das Rathaus von Schilda und es hat auch sonst viel mit ihm gemeinsam. Allerdings — das ist hier festzustellen — sind die modernen Architekten heilfroh, wenn sie auf Fenster verzichten können, und sie haben das Problem also auf sehr gefällige Art gelöst.

Den Mittelpunkt bildet ein großer Raum, in dem die eigentlichen Tonfilmapparate, die Kraftverstärker und der „Tonmeister“ untergebracht sind, der allmächtige Beherrscher dieses Hauses mit dem bestbezahlten Gehörorgan. Um diesen Raum gruppieren sich kreuzförmig vier große Ateliers. Ihre Wände sind mit „Celloter“ belegt, das ist gepreßter Zellstoff, der jedes Geräusch aufsaugt und jeden Widerhall verhindert. Außerdem sind noch zahllose Vorhänge da, die dem gleichen Zweck dienen. Der Fuß schreitet über weiche Gummiplatten, und wer hier beruflich zu tun hat, muß außerdem noch Gummisohlen an den Schuhen haben.

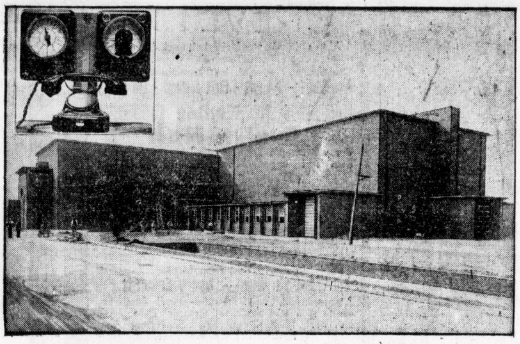
Die großen Jupiterlampen — einst das Symbol der Filmwelt, sind verschwunden. Jupiterlampen pflegen zu summen. Man kann sie hier nicht brauchen. Sie sind ersetzt durch

Glühlampen von phantastischen Ausmaßen,

die Hunderttausende an Kerzenstärken hergeben. Diese Lampen sind allerdings sehr heiß und da das Atelier keine Fenster hat, war die Entlüftung der Räume ein Problem für sich. Aber es ist gelöst. Ein System von Windkanälen durchzieht das Gebäude und sorgt dafür, daß die Luft in jeder Stunde zehnmal erneuert wird. Im Sommer leitet man diese Luft über Quellwasser und kühlt sie ab, im Winter wird sie entsprechend vorgewärmt.

Daß der Regisseur aufgehört hat, das „große Wort“ zu führen, ist ja bekannt. Er redet nur noch während der Proben, dann aber tüchtig. Wenn die Tonfilmapparatur läuft, hat alles zu schweigen, und wehe dem Unglücklichen, der mit einem Husten ankommt. Schon das ganz normale Atmen ist verpönt. Das Mikrophon hängt bei Großaufnahmen über den Sprechern, bei Gruppenszenen ist es irgendwo in der Dekoration, vielleicht in einer Lampe oder in einem Blumenstrauß versteckt. Der allgewaltige Tonmeister hört alles, was im Atelier gesprochen wird, er verstärkt oder schwächt den Ton, wie es ihm gut dünkt, und der bedauernswerte Regisseur sieht gespannt auf eine Tafel, auf der die Anweisungen des Tonmeisters aufblitzen, wenn ihm etwas nicht in den Kram paßt.

Und das kommt zunächst noch sehr häufig vor. Sie müssen ja alle noch sehr viel lernen, die Leutchen von der stummen Branche, die, wie der Tonmeister behauptet, auch nicht den leisesten Dunst vom Sprechen haben.



Das Gebäude des Ufa-Tonfilm-Ateliers in Neubabelsberg bei Berlin.
Oben links: Der Signalapparat des Abhörers.

Wellenlänge 7 cm.

Nach russischen Meldungen haben in den russischen Regierungslaboratorien zu Nischni-Nowgorod unter Leitung von Professor Protoff erfolgreiche Versuche stattgefunden mit Wellenlängen von 7, 12 und 19 Zentimeter. Es heißt, daß es geglückt sei, mit diesen Wellenlängen mit einer Energie von nur 20 Watt Tausende von Kilometer zu überbrücken.

Im Oktober Bildfunk nach Buenos Aires!

Die Transradio A.-G., die in enger Verbindung zur Reichspost steht, wird im kommenden Monat den Bildfunkverkehr zwischen Berlin und Buenos Aires aufnehmen. Die Versuche sind schon durch ein ganzes Jahr betrieben worden, und die Eröffnung der Linie war schon für einen früheren Termin gedacht. Die im Probeverkehr bereits übermittelten Bilder sind von vorzüglicher Qualität und kaum von den Originalen zu unterscheiden. Der deutsche Kurzwellensender, der die Bilder überträgt, befindet sich in Nauen, die Empfangsanlage in Geltow. Die in Buenos Aires errichtete Station ist gleichfalls deutsches Fabrikat.

Nach Nordamerika wird nunmehr auch Südamerika als zweiter außereuropäischer Kontinent in das deutsche Bildfunknetz einbezogen. Diese Linie ist gleichzeitig auch die erste deutsche Bildfunkverbindung mit Uebersee, da der Amerika-Dienst durch eine englische Station vermittelt wird. Von den europäischen Staaten sind bisher Oesterreich, Schweden, Dänemark und Rußland an das deutsche Bildtelegraphennetz angeschlossen, die Uebermittlung erfolgt hier allerdings nicht auf drahtlosem Wege, sondern über die Fernsprechkabel der Post.

Der Bildtelegramm-Verkehr mit den europäischen Staaten hat allerdings noch keine besondere Bedeutung erlangt, die praktischen Vorteile, die sich daraus ergeben könnten, sind auf diesen kurzen Strecken noch zu gering. Auf der Linie nach Wien z. B. werden an manchen Tagen oft nur drei oder vier Telegramme befördert. Hier ist der Bildtelegramm-Verkehr eigentlich nur eine Prestigesache, die zeigen soll, daß die Post „auf der Höhe“ ist.

Anders liegen die Dinge beim Verkehr nach Uebersee. Die Bedeutung des Bildtelegramms steigt mit dem Quadrat der Entfernung. Wenn ein normaler Brief nach Buenos Aires drei Wochen unterwegs ist und das Bildtelegramm nur wenige Stunden, dann ist der erzielte Vorteil sehr augenscheinlich. Man wird aktuelle Photographien, Handschriften, Zeichnungen und sogar Bank-Schecks telegraphisch übermitteln.

Ein Beispiel: Wenn eine Firma in Buenos Aires einen wichtigen Bestandteil einer deutschen Maschine braucht, die in der Zeit ihres Stillstehens große Ausfälle in Einnahmen bewirkt, dann mußte sie bisher eine Zeichnung des benötigten Gegenstandes brieflich nach Deutschland übermitteln und verlor dadurch noch drei Wochen über die Zeit hinaus, die in Deutschland für die Herstellung des Bestandteils und für dessen Uebersendung benötigt wurde. Jetzt wird sie die Zeichnung als Bildtelegramm befördern und diese drei Wochen einsparen. Daß das ein großer Gewinn ist, liegt auf der Hand.

Die nächste Bildtelegramm-Linie wird wahrscheinlich nach dem fernen Osten eingerichtet werden. Und auch in China selbst werden deutsche Bildtelegrammlinien eingerichtet. Die Chinesen konnten bisher in ihrer Sprache überhaupt nicht telegraphieren, weil sich die chinesische Schrift nicht in Buchstaben zerlegen läßt. Erst das Bildtelegramm, das geschriebene Schriftzeichen übermittelt, läßt sie an den Segnungen des schnellen Nachrichtenverkehrs teilnehmen.

Lichtspieltheaterbesitzer Mitteldeutschlands tagen

Gegen Lustbarkeitssteuer und Zensur.

Am vergangenen Montag fand in Leipzig die Hauptversammlung des Landesverbandes Mitteldeutschland im Reichsverband deutscher Lichtspieltheaterbesitzer statt. Der Vorsitzende, Direktor Max Künzel, begrüßte die zahlreiche Versammlung herzlich. Darauf gab der Syndikus Dr. Rosner den Geschäftsbericht. Im letzten Geschäftsjahre ist eine Vermehrung der Mitgliederzahl von 260 auf 292 zu verzeichnen gewesen. Der Referent wandte sich dann der Lustbarkeitssteuerfrage zu. Er lehnte scharf die Maßnahmen der Regierung, die zu einer verhängnisvollen Uebersteuerung der Lichtspieltheater führen, ab. Es sei ungerecht, von einem Gewerbetreibenden, der während der Sommermonate mit seinen Einnahmen nicht einmal die Spesen zu decken vermöge, Steuern zu verlangen. Der Film werde immer als Kulturfaktor bezeichnet. Auch seien Kultur- und Wirtschaftsministerium von der Notwendigkeit einer Steuersenkung überzeugt, doch verschlössen sich das Innen- und das Finanzministerium hartnäckig einem Abbau.

Im weiteren Verlauf interessierte ein Referat über die allgemeine Lage des Lichtspielgewerbes.

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Sonntag, den 29. September.

8 Uhr: Landwirtschaftsfunk: von Larisch: „Streifzüge durch die Flußfischerei.“ 8.30 Uhr: Orgelkonzert. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 Uhr: Prof. Verweyen: „Die Idee des Buches.“ 11.30 Uhr: Konzert. Anschließend: Wettervoraussage und Zeitangabe. 13 Uhr: Heiteres auf der Schallplatte. 14 Uhr: Aktuelle Stunde. 14.45—16 Uhr: Zitherkonzert.

16 Uhr: Füchse im Hühnerstall. Lustspiel in drei Akten von

Berlin, Paris, Madrid, London, Kopenhagen, Moskau, Wien, Rom
und viele andere Sender hören Sie mit meinen Qualitäts-Radioapparaten. Vorführung in Ihrer Wohnung. Teilzahlung. Vertreter gesucht. (lfd
RADIO-KOCH, Hallorenring 4 (Tel. 32499)

Robert Overweg. 17.15 Uhr: Jugendsinfonien der Wiener Klassiker. 18.30 Uhr: Maria Pokorny: „Vom unterirdischen Wien.“ 19 Uhr: Ein wunderliches Geigenspiel des Wolfgang Amadé Mozart, von Josef Friedrich Perkonig, gesprochen von Josef Krahé.

Funkhaus Alter Markt 6, am Springbrunnen
Radio-Anlagen, Reparaturen, Umbau. Tel. 29538.
(lfd) Zahlungs-Erleichterungen.

19.30 Uhr: Franz Lehár-Abend. 21 Uhr: Typen und Sonderlinge in der komischen und grotesken Literatur. 22 Uhr: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Für Montag, den 30. September.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Funkwerbenachrichten. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen. 12—14 Uhr: Schallplattenkonzert. Dazwischen 12.50 Uhr: Wettervoraussage. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 15—15.45 Uhr: Stunde der Frau. Clara Weichold-Kantmann: „Die Frau im Gewerbe und Handwerk.“ 15.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Französisch.

Bitte um unverbindlichen Besuch meiner ständigen
RADIO-AUSSTELLUNG
bevor Sie zu einem Kauf schreiten. In jedem Fall werden Sie preiswert bedient, da der Verkauf direkt ohne Vertreter erfolgt.
Teilzahlung bis 10 Monaten - - **Anzahlung** von Mk. 10,— an
Radiohaus Moritzzwinger Telef. 21849
Inhaber: Hans Achtel.
Abtlg. Einzelteile: Erdg. - - - Abtlg. kompl. Anlagen: Hochparterre.
Anlagen nach außerhalb werden durch Kraftfahrzeuge kostenlos u. schnellstens gestellt

16.30 Uhr: Konzert. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Die Sendeleitung spricht. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Literarische Umschau. Arno Schirokauer: „Verwandlung Don Quichotes.“ 18.55 Uhr:

Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter, am Ritterhaus, Telefon 28925.
Hören Sie:
Paladin 20,
Telefunken 40!
Antennenbauten — Blitzschutzsicherungen.

Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Prof. Steche: „Wie sich die Tiere auf den Winter vorbereiten.“ 19.30 Uhr: Prof. Verweyen: „Lebensweisheit des Alltags.“

20 Uhr: Orchesterkonzert. 21.30 Uhr: Autorenstunde: Kurt Martens, Dresden, liest aus eigenen Werken. 22 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 24 Uhr: Tanzmusik.

Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1648).

Für Sonntag, den 29. September.

7 Uhr: Funk-Gymnastik. 8 Uhr: Für den Landwirt. Die Viertelstunde für den Landwirt. 8.15 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8.30 Uhr: Reg.-Baurat Baumgärtel: „Wirtschaftlichkeit von Bodenverbesserungen — zwei Beispiele.“ 8.55 Uhr: Stundenglockenspiel. 9 Uhr: Morgenfeier. Anschl.:

Herz-Anoden jetzt mit **4 monatlichem Garantieschein**
100 Volt Mk. 9.50 150 Volt Mk. 14.50
Herzanoden 100 Volt Mk. 7.50, 150 Volt Mk. 11.—
Fabriklag. Gr. Steinstr. 13, Eing. Mittelstr.
pr. Versand n. auswärts

Glockengeläut. 10 Uhr: Wettervoraussage für Sonntag. 11 Uhr: Studio: Was hören Sie? 11.30 Uhr: Briefe an die Elternstunde. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13.50 Uhr: Skizze der Rennbahn Karlshorst (Bildfunk). 14 Uhr: Märchen. Erzählt von Alice Fliegel. 14.30 Uhr: Zur Unterhaltung. (Schallplattenkonzert.) 15.30 Uhr: Großer Preis von Karlshorst.

Pfeiffer & Fritzsche, Radio-
jetzt **Steinweg 4 und 53**
Spezialhaus, sämtliche Fabrikate auf 12 Monate Teilzahlung! (lfd
Akku-Ladestation!

16.15 Uhr: „Der arme Heinrich.“ Eine deutsche Sage von Gerhart Hauptmann. Anschließend: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Funkstunde. 18.30—19.20 Uhr: Ob.-Stud.-Dir. Grosser: Der Landschaftscharakter Deutschlands im Wandel der Jahrhunderte. 19.20—19.50 Uhr: Lutz Heck: Die Hirsche schreien! Uebertragung aus dem Zoologischen Garten Berlin.

Radio-Apparate auf bequeme Teilzahlung
beim Radiohaus Oleariusstr. 6a Accu-Lade- u. Leihstation (*

20 Uhr: Orchesterkonzert. Anschließend: Zeitansage, Wetterdienst, Bekanntgabe der Tagesnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause Bildfunk.

Für Montag, den 30. September.

5.50 Uhr: Wetterbericht. 7—7.15 Uhr: Funk-Gymnastik. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.25 Uhr: Englisch für Schüler. 12.25 Uhr: Wetterbericht. 12.30—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14—14.30 Uhr: Schallplattenkonzert.

RADIO-ANLAGEN
auch Teilzahlung. Unverbindliche Vorführung.
Kurt Horlitz Elektromeister
Hackebornstr. 1. Fernr. 29527.

14.30—15 Uhr: Kinderstunde. Hilde Wolf liest heitere Geschichten. 15—15.30 Uhr: Bruno Klopfer: Die Erziehungsberatung im Sommer 1929. Rückblick. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.45—16 Uhr: Frauenstunde: Luise Reich: Was die Herbstmode bringt. 16—16.30 Uhr: Französisch.

RADIO!
In ständiger Ausstellung alle hochwertigen
Batterie- und Netzempfänger, sowie Netzanoden, Ladegeräte usw. zu soliden Preisen. Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung.
A. W. Fritsch & Co., Radiozentrale, Tel. 29277
Landwehrstraße 19

16.30—17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30—18 Uhr: André Souchay: Die Arie und das Lied als Symbole zweier Musikkulturen. 18—18.30 Uhr: Franz Dülberg: Schicksale berühmter Gemälde. 18.30—18.55 Uhr: Englisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: Dr. König: Der Schwäbische Laubwald. 19.20—19.45 Uhr: Eduard Voigt: Aus der Praxis des Motorradfahrers. 19.55 Uhr: Wetterbericht.

20 Uhr: Lieder im Volkston. 20.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 21.15 Uhr: Einleitung: Dr. Wolf Zucker: „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“, von André Gide. Anschließend: Zeitansage, Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk.

Deka-Reifen: Der Bezwinger des gefürchteten Berliner Gleitasphalts — auch für Sie sicherer Schutz!
Bei jedem Händler erhältlich.

Stadttheater
Heute, Sonnabend, 20—22¼ Uhr
Rienzi
Oper von Rich. Wagner
Sonntag, 19½—22¼ Uhr
Eine Nacht in Kairo
Operette von Jean Gilbert

Thaliatheater
Sonntag 20—22¼ Uhr
Der Geisterzug
Spiel in 3 Akten von A. Ridley

MUSIKALIEN
bei **Arno Rammelt**
Barfüßerstraße 12
(fd.) langjähr. Mitarbeiter der Fa. Reinhold Koch

Capitol Lauchstädterstraße 1
Heute
„Was kostet Liebe"?
Liebes-Abenteuer der schönen Tänzerin **Denise** vom Montmartre. Eine Milieu- und Sittenschilderung aus der Großstadt. Ferner
Bob, der Boxer-Cowboy

MODERNES THEATER
Das führende Tanz-Kabarett
Nur noch 3 Tage
„Der 3 Groschen-Sketsch"
mit Dir. Ferry Rosen
und der erfolgreiche Spielplan
Montag, den 30. Sept., 8 Uhr abends:
4. Jahresfeier
der Direktion des M. T.
mit Festvorstellung und Ball.
Neu! Ab 1ten Oktober **Neu!**
Täglich 4-Uhr-Tee
mit großem Programm
bei freiem Eintritt!
Kaffee und Kuchen 60 Pfg.

Konzertdirektion H. Kucher
Stadtschützenhaus, 1. Oktober 20 Uhr
Lieder- und Arienabend
Umberto Urbano
Bariton von der Mailänder Scala
singt Verdi, Leoncavallo, Rossini, Donizetti, Thomas, Bellini.
Hans Gareis
am Steinway-Flügel von B. Döll
Dr. Holl Frankf. Zeitg.: Hervorragende Kunst des Sängers — die baritonale Klangnatur seiner Stimme — hervorragend die hohe Schule im Sinne Battistinis — vollkommener Disziplin des Bejeanto — seelenvoller Vortrag — herrliche Stimme — vornehme schöne Erscheinung.
Karten von 2.— bis 6.— Mk. bei H. Hothan, Verkehrsbüro Roter Turm, A. Rammelt

Konzertdirektion H. Kucher
Stadtschützenhaus, 9. Oktober 20 Uhr
Weltfahrt mit „Graf Zeppelin"
Vortrag, Lichtbilder, Kurzfilm.
Max Geisenheyner
eigene Erlebnisse unveröffentliche Aufnahmen.
Karten von 1.— bis 4.— Mk. bei H. Hothan und Verkehrsbüro Roter Turm

C.T Am Riebeckplatz
Für die Lieblinge unserer verehr. Theaterbesucher
veranstalten wir Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. Okt. nachm. 2½ Uhr je eine
Große Kindervorstellung

Max und Moritz
Sechs lustige Bubenstreiche von Wilhelm Busch.
Kein Kino, kein Puppentheater,
sondern dargestellt von erstklassigen Berliner Schauspielern.
Dekorationen: Atelier Mayer-Morlon, Berlin — Kostüme: Theaterkunst Kaufmann, Berlin — Masken u. Perücken: Japs, Berlin
Ermäßigte Preise der Plätze: 0.50 bis 2.— Mark.
Für Erwachse und Kinder gleiche Preise.

Ballhaus Wintergarten
Magdeburgerstraße 66
Beginn der Herbstsaison
mit dem
TANZ
im großen Spiegelsaal
morgen Sonntag, d. 29. Sept.
Anfang 4 Uhr
Es spielt die bekannte und beliebte **Richardy-Band.**

Schraders Gesellschafts Haus
Reideburg
Jeden Sonntag
Moderner Tanz
Stimmungs-Kapelle **Regina.**
Anfang ¼4 Uhr.

C.T
Am Riebeckplatz
Nur noch bis Mittwoch!
Der stärkste Filmerfolg dieser Saison!

Erotik
Die Erotik in der Ehe und in der freien Liebe.
In den Hauptrollen:
Charlotte Susa - Olaf Fjord - Ita Rina
Hierzu der ausgezeichnete bunte Filmteil.
Auf der Bühne:
Nanon u. Tonyno-Trio
Tänze aus alter und neuer Zeit. Fabelhafte Ausstattung. Prachtvolle Kostüme.

C.T Große Ulrichstr. 51
Nur noch heute und morgen!
Der große Doppel-Spielplan!
Madame Diane
Das Schicksal und die Abenteuer einer Periserin im Feldlager Napoleons vor Moskau um 1812 in 6 Akten, mit den großen Darstellern:
Olga Tschechowa
Hans A. von Schlettow - Gerd Briese
Theodor Loos u. a. m.
Ferner:
Modellhaus CREVETTE
8 Akte unbändigster Heiterkeit nach dem gleichnamigen, populären Bühnenwerk v. Leo Walt Stein.
Die bunten Fäden d. lust. Handlung spinnen:
Dina Gralla - Igo Sym - Carla Barthel - Lya Christy
Ab Montag
Evelyn Holt
der vergötterte Liebling aller Kinobesucher in dem mit ungeheuerer Spannung geladenen Zirkusgroßfilm:
Die drei Zirkuskönige
(1 Mädel und 3 Clowns)
In den weiteren Hauptrollen:
Warwick Ward - Henry Edwards
Atemraubend, voll sensationellster Momente erfüllt sich das Schicksal unserer Helden bis zu der hochdramatischen Schürzung und Lösung der Geschehnisse.
Wir bringen ferner:
„Der weiße Sheriff"
Ein spannendes Filmwerk wilder Romantik jenseits der Grenze des Gesetzes.
Alles nähere im Montag-Inserat.

Walhalla
Dir. O. Kleinhanns. Beginn 20 Uhr. Tel. 28385.
Nur noch heute, Sonntag u. Montag der unbeschreibliche Erfolg
Gastspiel
3 Fratellinis
und das Bomben-Varieté-Programm
Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr
Das gesamte Programm
zu kleinen Preisen von Mark 0.50—2.50
Jeder Erwachsene hat ein Kind bis 10 Jahren frei
außer Galerie
Dienstag, den 1. Oktober 20 Uhr:
Das neue große Sensations-Gastspiel
Original-Alfred-
16 Jackson-Girls
Oft kopiert! — Dazu — Nie erreicht! (bd)
ein Weltstadt-Programm mit 9 Varieté-Neuheiten!
Halle wird staunen!!
Ein neuer Leistungs-Rekord für das WALHALLA zu klein. Preisen **0.60–4.00**
Sichern Sie sich für die Première rechtzeitig Karten im Vorverkauf.
Café Walhalla
Abschieds-Abend der Varieté-Kunstkräfte
Stimmung und Konzert bis 4 Uhr morgens.

Die Herbstsaison beginnt
mit dem
5 Uhr Tee
im **Hotel Hohenzollernhof**
Magdeburgerstr. 65
morgen, Sonntag, den 29. September
Zur Eröffnung wird ausnahmsweise der vollkommen renovierte grüne Seiden-Saal in der oberen Etage zur Verfügung gestellt. Es spielt die erstklassige verstärkte **Teddy Jankow-Band**
Ferner Jeden Sonntag **5 Uhr Tee.**

HAPAG
HAPAG MITTELMEER FAHRTEN 1930
mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer
„OCEANA"
Vom 25. Jan. bis 13. Feb.
von Hamburg über Southampton nach Lissabon, Cadiz, Ceuta, Malaga, Algier, Tunis, Palermo, Neapel und Genua
Fahrpr. v. RM 575.- aufw.
(Orientfahrt)
Vom 19. Feb. bis 15. März
von Genua bis Neapel, Messina, Catania, Piräus, Rhodos, Haifa, Port Said, Korfu, Cattaro-Bucht, Gravosa nach Venedig
Fahrpr. v. RM 750.- aufw.
(Große Orientfahrt)
3. Reise 16. März b. 2. 14. Apr.
(Ostern in Rom)
4. Reise 16. April bis 2. Mai
5. Reise 6. Mai bis 23. Mai

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Halle a. S. im Roten Turm, Marktplatz.
Fernsprecher: Nr. 29960.

H. Heynich
Conditorei & Café
Geiststr. 73

Montag, 30. September 1929
Groß. Abschieds- u. Ehren-Abend
der beliebten „Fidelitas-Kapelle"
Dienstag, 1. Oktober 1929
Antritts-Konzert der gefeierten **Rheinländer-Kapelle**
„Ma-Will-Fred" Leitung: Max Feis. (bd)

Müllers Rosengarten
Inh.: Paul Ziegler
Jeden Sonntag nachm. 3½ Uhr
Künstler-Konzert
Ab 7 Uhr
Tanz
Saal noch verschied. Sonnabende frei. (

„Fledermaus"
Gr. Ulrichstraße 44
Musik-Abend-Unterhaltung
Ende 4 Uhr.

Café Freischütz
Inh. H. Hartung (h
Heute Erntefest
Ende 4 Uhr Ende 4 Uhr

Tüchtige Schneidermeisterin
empf. sich Neumarktstraße 3—4, pt. l.

HANS BUCHHOLZ
HAUPTBAHNHOFS-WIRTSCHAFT HALL
AM DONNERSTAG, DEN 3. OKTOBER GROSSES
SCHLACHTEFEST

SCHAUBURG
Gr. Steinstraße 27-28. Tel. 29832
Heute Sonnabend:
Ein neuer Triumphzug der größten Künstlerin der Welt
Greta Garbo
die blonde schwedische Sirene,
die erste und einzige Göttin des Films,
die berückendste Frau der Erde, die von hundert Millionen Menschen verehrt und angebetet wird.
Ihr Name leuchtet verheißungsvoll in allen Metropolen der Welt und wird mit gleicher Begeisterung gelesen in New York, London, Berlin, Wien, Paris, Stockholm, Rom und Madrid.

Ludwig Wolf hat in seinem in der **Berliner Illustrierten Zeitung** erschienenen Roman eine **russische Spionin** in den Vordergrund der Handlung gesetzt, die von **Greta Garbo** in ihrem gleichnamigen Film verkörpert wird.
Eine schöne verführerische Spionin, die sich in ihr Opfer verliebte.
Wenn es Wunder gibt, die Menschenhirne ersannen und Menschenhände geschaffen, dann ist dieser Film eines. Und – **Greta Garbo ist die hohe Priesterin der jüngsten weltumspannenden Muse Film.**
Fred Niblo,
der Regisseur von **Ben Hur** hat die Regie geführt.
Die Presse schreibt: **Greta Garbo**, die so faszinierend spielt, daß Männer keuchend dasitzen und Frauen sich nach der Vorstellung anstellen, um ein zweites Mal zu sehen, wie Greta Garbo spielt.
. . . . . Es gibt keine Frau im Film, die sich mit der schwedischen Sirene Greta Garbo vergleichen könnte.
Greta Garbo - oft kopiert, aber nie erreicht!
Hierzu: Die neueste Opelwoche, sowie das weitere Beiprogramm
Wir bitten nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen, da der Abendandrang ein ganz gewaltiger sein wird.
Ehren- und Freikarten ungültig!

Sonntag vormittags 11 Uhr
anläßlich des Geburtstages des Reichspräsidenten:
Matinée-Vorstellung
„Unser Hindenburg"
Volles Orchester!

Anfangszeiten:
Wochentags 4.30, 6.30 8.30 Uhr Sonntags ab 3 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192909286/fragment/page=0026